



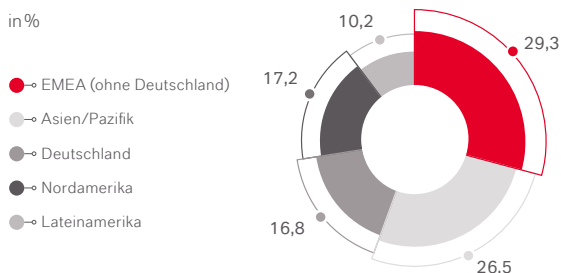
Kennzahlen LANXESS Konzern

in Mio. €	Q4/2015	Q4/2016	Veränd. in %	2015	2016	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.806	1.915	6,0	7.902	7.699	-2,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	365	370	1,4	1.748	1.754	0,3
Bruttomarge vom Umsatz	20,2%	19,3%		22,1%	22,8%	
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	151	183	21,2	885	995	12,4
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾	8,4%	9,6%		11,2%	12,9%	
EBITDA ¹⁾	141	162	14,9	833	945	13,4
EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾	25	56	> 100	422	514	21,8
EBIT ¹⁾	71	35	-50,7	415	464	11,8
EBIT-Marge ¹⁾	3,9%	1,8%		5,3%	6,0%	
Konzernergebnis	15	2	-86,7	165	192	16,4
Ergebnis je Aktie (€)	0,16	0,02	-86,7	1,80	2,10	16,4
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€) ²⁾	-0,11	0,24	> 100	2,03	2,69	32,5
Dividende je Aktie (€)				0,60	0,70 ⁷⁾	16,7
ROCE ³⁾				8,4%	6,9%	
Cashflow aus operativer Tätigkeit	350	157	-55,1	692	689	-0,4
Abschreibungen	70	127	81,4	418	481	15,1
Auszahlungen für Investitionen	205	211	2,9	434	439	1,2
Bilanzsumme				7.219	9.877	36,8
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)				2.323	3.728	60,5
Eigenkapitalquote ⁴⁾				32,2%	37,7%	
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵⁾				1.211	2.394	97,7
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Terminalgeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren ⁶⁾				1.211	269	-77,8
Mitarbeiter				16.225	16.721	3,1
Personalaufwand (Mio. €)				1.432	1.467	2,4
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (je eine Million Arbeitsstunden)				2,2	2,0	
Energieeinsatz als Bilanz (Petajoule)				48,3	48,4	0,2
Gesamtwassereinsatz (in Mio. m ³)				278,3	264,6	-4,9
Direkte Emissionen von Treibhausgasen (CO ₂ -Äquivalente in kt)				1.643	1.741	6,0
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (in kt)				5,4	4,7	-13,0
Gesamtabfallerzeugung (in kt)				292,4	298,9	2,2
Produktionsabwasser (in Mio. m ³)				31,8	32,4	1,9

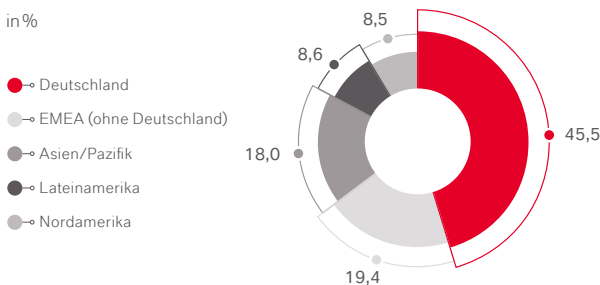
- 1) EBIT: Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.
 EBIT vor Sondereinflüssen: EBIT ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.
 EBIT-Marge: EBIT im Verhältnis zu Umsatzerlösen.
 EBITDA: EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.
 EBITDA vor Sondereinflüssen: EBITDA ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.
 EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: EBITDA vor Sondereinflüssen im Verhältnis zu Umsatzerlösen.
 Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem“.
- 2) Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte: Ergebnis je Aktie ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten.

- Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns“.
- 3) ROCE: EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum Capital Employed (Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern und zinsfreier Verbindlichkeiten). Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem“.
- 4) Eigenkapitalquote: Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.
- 5) Nettofinanzverbindlichkeiten: Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem“.
- 6) Für Details zu den in Abzug gebrachten finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem“.
- 7) Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 26. Mai 2017.

Umsatz nach Regionen



Mitarbeiter nach Regionen



QUALITÄT

IN ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

NACHHALTIGKEIT

Wir sehen in verantwortungsvollem unternehmerischen Handeln eine unabdingbare Grundvoraussetzung, um auch in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich agieren und Werte für alle Stakeholder schaffen zu können.

→ 49 ISO-zertifizierte
Gesellschaften mit 79 Standorten
in 23 Ländern

→ Zum sechsten Mal in Folge
Mitglied im Dow Jones
Sustainability Index World

→ Erste systematische Analyse
des Produktportfolios unter
Nachhaltigkeitsgesichtspunkten

→ Energieeinsatz je Tonne
Produkt gesunken

→ 43 HSE-Checks
(Health, Safety, Environment)
in Produktionsanlagen

→ Rund 200.000 Menschen
durch gemeinnützige
Projekte erreicht

→ Arbeitssicherheit weiter verbessert:
MAQ und RIR erneut gesunken

→ Geprüfte Lieferanten repräsentieren
60% des relevanten Beschaffungsvolumens

INNOVATION

Wir stärken mit der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren sowie der ständigen Verbesserung unserer Produktionsprozesse kontinuierlich unsere Wettbewerbsfähigkeit.

→ Patentportfolio enthält ca. 6.820 Schutzrechte

→ 2.442 Verbesserungsideen von Mitarbeitern in Deutschland

→ 270 laufende Projekte im Bereich Forschung und Entwicklung

→ 144 wesentliche Forschungs- und Entwicklungskooperationen

UMSETZUNG DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Wir verfolgen eine Strategie, die Wandel aktiv gestaltet, in einem zunehmend unsicheren Umfeld Stabilität schafft und die Interessen aller Stakeholder bestmöglich ausbalanciert.

→ Neuausrichtung kommt schneller als geplant voran

→ Akquisitionen verbessern Diversifikation

→ Investitionen von bis zu 400 Mio. € erhöhen in den nächsten Jahren Kapazitäten und Flexibilität

FINANZIELLE STABILITÄT

Wir treffen unsere strategischen Entscheidungen unter der strikten Maßgabe einer konservativen, an klaren Maßstäben ausgerichteten Finanzpolitik.

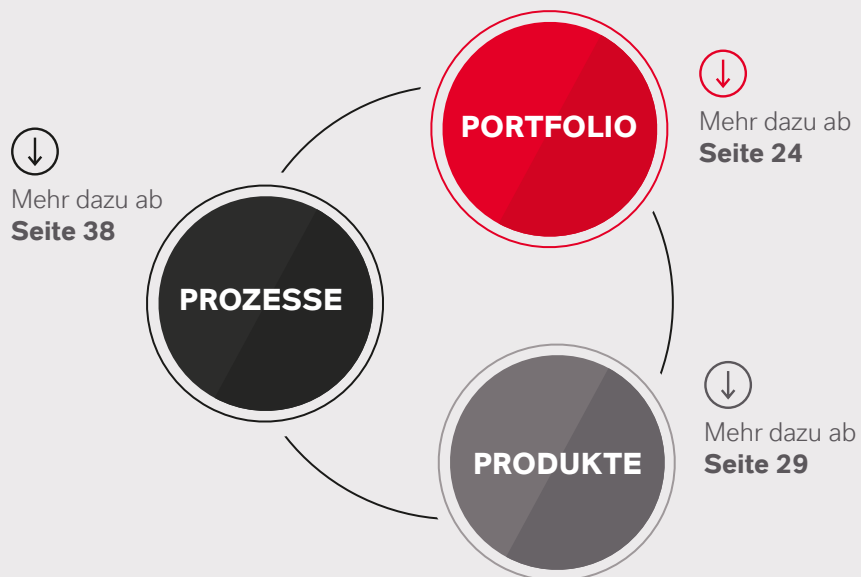
→ Eigenkapitalquote auf 37,7% gesteigert

→ Investment-Grade-Ratings bestätigt

→ EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen deutlich auf 12,9% verbessert

BEI LANXESS LEBEN WIR **QUALITÄT**

Sie ist der Kern unserer Arbeit. Dazu bekennen wir uns gegenüber unseren Kunden, Mitarbeitern, Aktionären und Partnern. Qualität prägt unser Selbstverständnis und unsere Performance. Das heißt für uns „Energizing Chemistry“.



Im vorderen Bereich des Geschäftsberichts finden Sie prägende Beispiele aus unserem Portfolio, unseren Prozessen und Produkten.

»Wir haben unsere Strategie hin zu einem stabileren und noch ertragsstärkeren Chemieunternehmen konsequent weiter umgesetzt.«

Matthias Zachert, Vorstandsvorsitzender

VORSTAND

VORWORT

BERICHT
DES
AUFSICHTSRATS

MANAGEMENT



Matthias Zachert
Vorstandsvorsitzender

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

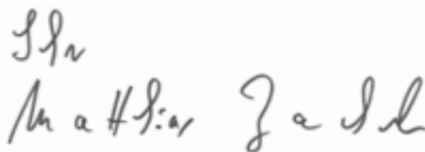
Im zurückliegenden Jahr konnten wir LANXESS erfolgreich entscheidend neu ausrichten. Mit umfassenden Optimierungen unserer Organisations-, Geschäfts- und Verwaltungsstrukturen haben wir nicht nur unsere Markt- und Kundennähe, sondern auch unsere Kostenposition nachhaltig verbessert. Früher als erwartet haben wir von den Einsparungen profitieren können. Gleichzeitig sind wir bei den Optimierungen der Produktionsstandorte schneller als geplant vorangekommen. Der wichtigste Schritt für uns war aber die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens ARLANXEO mit Saudi Aramco. Dieser Schritt hat es uns ermöglicht, die Wachstumsphase bei LANXESS bereits 2016 einzuleiten.

So konsequent, wie wir in den Jahren 2014 und 2015 die Neuausrichtung des Konzerns umgesetzt haben, gehen wir nun auch bei der Expansion vor. Ende August haben wir die Übernahme der „Clean and Disinfect“-Sparte des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemours vollzogen und sie erfolgreich integriert. Im September kündigten wir das größte Akquisitionsvorhaben unserer Firmengeschichte an und gaben bekannt, dass wir das US-amerikanische Unternehmen Chemtura kaufen wollen. Zuvor hatten wir eine entsprechende Vereinbarung mit seinem Management unterzeichnet. Die Aktionäre von Chemtura haben bereits für eine Übernahme durch LANXESS gestimmt. Wenn auch die zuständigen Behörden grünes Licht geben, werden wir einen führenden global tätigen Anbieter von hochwertigen Flammenschutz- und Schmierstoffadditiven etablieren. Die Produkte von Chemtura werden unser Portfolio hervorragend ergänzen und erweitern. Zudem können wir unsere Präsenz im US-amerikanischen Wachstumsmarkt deutlich ausbauen.

Wir werden mit Chemtura auch rund 2.500 hoch qualifizierte neue Kolleginnen und Kollegen gewinnen. Sie werden weitere wichtige Impulse für die Entwicklung unserer werteorientierten Unternehmenskultur setzen. In deren Zentrum stehen Qualität und Nachhaltigkeit, die immer selbstverständlicher unsere Arbeits- und Denkweise prägen. Um dem Thema Qualität und seinen vielen Facetten bei LANXESS auch nach außen eine noch größere Präsenz zu geben, haben wir die Kampagne „Quality Works“ gestartet, die auf eine große positive Resonanz stößt.

Gleiches gilt für unser nachhaltiges Engagement, für das wir 2016 erneut bedeutende Auszeichnungen erhalten haben. So wurden wir zum sechsten Mal in Folge in den Dow Jones Sustainability Index World aufgenommen, und das Carbon Disclosure Project zeichnete uns unter anderem als „Best Improver Germany“ aus. Dies zeigt: Unser Leitsatz „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft“ ist kein gefällig klingender Slogan, sondern täglicher Anspruch und Ansporn für jeden Einzelnen bei LANXESS. Diese Haltung spiegelt sich nicht zuletzt in unserem 2016 erneuerten Bekenntnis zum UN Global Compact wider.

Auch im Namen meiner Vorstandskollegen möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung aussprechen. Ihre enormen Leistungen haben dieses für LANXESS so erfolgreiche Jahr 2016 erst möglich gemacht. Mein Dank gilt darüber hinaus auch unseren Kunden, Geschäftspartnern und Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen und die konstruktive Kritik, mit der Sie unseren Weg begleiten. Gemeinsam können wir auch die kommenden Herausforderungen gezielt und selbstbewusst in Angriff nehmen – mit schnellem Schritt und einem klaren Ziel vor Augen.

A handwritten signature in black ink, consisting of the first letters 'M' and 'Z' on the first line, and the full name 'Matthias Zachert' on the second line.

Matthias Zachert

Vorstandsvorsitzender



Dr. Rainier van Roessel

Vorstandsmitglied und
Arbeitsdirektor

Performance Chemicals ·
Human Resources

Michael Pontzen

Finanzvorstand

Accounting · Corporate Controlling ·
Mergers & Acquisitions · Tax &
Trade Compliance · Information Technology ·
Treasury & Investor Relations

Matthias Zachert

Vorstandsvorsitzender

ARLANXEO ·
Corporate Communications ·
Corporate Development · Legal &
Compliance

Dr. Hubert Fink

Vorstandsmitglied

Advanced Intermediates ·
High Performance Materials · Global
Procurement & Logistics · Production,
Technology, Safety & Environment

MANAGEMENT



Dr. Rolf Stomberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

*Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,*

wir können erneut auf ein äußerst erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. LANXESS konnte nicht nur sein operatives Geschäft deutlich verbessern, das Unternehmen hat auch in beeindruckender Weise seine strategische Transformation fortgesetzt und sich kontinuierlich weiterentwickelt.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen betrug 995 Mio. € und konnte damit im dritten Jahr in Folge gesteigert werden. Die Geschäfte der „neuen LANXESS“, also der Segmente Advanced Intermediates, Performance Chemicals und High Performance Materials, konnten die anhaltende Schwäche im Kautschukgeschäft ausgleichen.

Ein strategisch wichtiger Schritt wurde mit der Gründung des Gemeinschaftsunternehmens ARLANXEO am 1. April 2016 getätigt. LANXESS betreibt das Gemeinschaftsunternehmen, in das es das gesamte Kautschukgeschäft übertragen hat, zusammen mit dem strategischen Partner Saudi Aramco. Die aus der Gründung des Gemeinschaftsunternehmens erhaltenen liquiden Mittel wurden zur Entschuldung und zur strategischen Weiterentwicklung genutzt. So konnte LANXESS bereits im Herbst 2016 den Erwerb des „Clean and Disinfect“-Geschäfts von Chemours abschließen. Darüber hinaus wurde im September 2016 die Übernahme des börsennotierten US-amerikanischen Unternehmens Chemtura Corporation angekündigt.

Das Jahr 2017 steht trotz der anhaltenden Herausforderungen im Kautschukgeschäft weiterhin im Zeichen des Wachstums. Es ist geplant, Mitte 2017 den Erwerb von Chemtura abzuschließen und in der Folgezeit fokussiert an der Integration des neuen Geschäfts zu arbeiten.

MANAGEMENT

Der Aufsichtsrat hat das Unternehmen bei diesen Entwicklungen begleitet und unterstützt. Auch im Jahr 2016 hat er seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten ordnungsgemäß und umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten, seine Tätigkeit überwacht und sich besonders intensiv mit der Neuausrichtung des Unternehmens, seiner strategischen Weiterentwicklung sowie Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit befasst.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und die strategische Entwicklung sowie über jeweils aktuelle Themen. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir gründlich geprüft und im Plenum sowie in den Ausschüssen des Aufsichtsrats umfassend diskutiert. Soweit zu Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder sonstigen Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber beraten und Beschluss gefasst.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand. In regelmäßigen Gesprächen wurden die aktuelle Lage der Gesellschaft, Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, des Risikomanagements, der Führungskräfteentwicklung und der Compliance sowie wesentliche Geschäftsvorfälle erörtert.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr 2016 fanden insgesamt sieben Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats erfolgte außerhalb einer Sitzung im schriftlichen Verfahren.

In den Aufsichtsratssitzungen haben wir regelmäßig die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Segmente sowie die Finanzlage beraten. Ferner unterrichtete uns der Vorstand fortlaufend über die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Kursentwicklung der LANXESS Aktie sowie über Investitions- und Akquisitionsvorhaben. Im Übrigen behandelte der Aufsichtsrat folgende Schwerpunkte:

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 15. März 2016 standen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 und des Gewinnverwendungsvorschlags im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats. Zudem hat der Aufsichtsrat die Tagesordnung für die Hauptversammlung diskutiert und verabschiedet sowie Fragen der Corporate Governance erörtert. Der Vorstand stellte uns zudem die wesentlichen Eckpunkte einer Übernahme des „Clean and Disinfect“-Geschäfts von Chemours vor. Nach eingehender Diskussion stimmte der Aufsichtsrat der Übernahme des Geschäfts durch LANXESS zu. Ferner beschlossen wir eine Erweiterung des Rahmens für das von der Gesellschaft aufgelegte Anleiheprogramm. Schließlich legte der Aufsichtsrat auf Basis der Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2015 die variable Vergütung für die Mitglieder des Vorstands fest.

MANAGEMENT

In der Sitzung am 10. Mai 2016 erörterten wir mit dem Vorstand die bei der Gesellschaft bestehenden Pensionsverpflichtungen, die Entwicklung der Rohstoffkosten sowie das wirtschaftliche Umfeld im Kautschukbereich. Ferner erstattete uns der Vorstand einen ausführlichen Bericht zu Umweltschutz, Arbeits- und Anlagensicherheit, den wir anschließend im Plenum diskutiert haben. Vorbehaltlich der Prüferwahl durch die Hauptversammlung fassten wir außerdem Beschluss über die Erteilung der Prüfungsaufträge für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2016 und die prüferische Durchsicht des im Halbjahresfinanzbericht enthaltenen verkürzten Abschlusses. Abschließend wurden uns die Geschäftsfelder und die wirtschaftliche Entwicklung der Currenta, eines Gemeinschaftsunternehmens zwischen LANXESS und der Bayer AG, vorgestellt.

Die Sitzung unmittelbar vor der Hauptversammlung am 20. Mai 2016 diente der Vorbereitung der Versammlung.

In der Sitzung am 9. August 2016 stellte uns der Vorstand Maßnahmen und Ergebnisse zur Arbeitssicherheit vor. Des Weiteren führten wir aufgrund von personellen Veränderungen im Aufsichtsrat Nachwahlen zu den Ausschüssen durch. Wir diskutierten die Ergebnisse der unter externer Begleitung einer Personalberatung durchgeführten Effizienzprüfung, die die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand bestätigt haben. Anregungen wurden aufgegriffen. Schließlich führte der Aufsichtsrat anhand von aktualisierten Benchmarks eine Überprüfung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands durch.

In einer außerordentlichen Sitzung am 25. September 2016 stellte uns der Vorstand den fortgeschrittenen Verhandlungsstand hinsichtlich der Übernahme von Chemtura vor. Die Chancen und Risiken des Erwerbs wurden eingehend erörtert. Im Ergebnis beschlossen wir, der vom Vorstand vorgeschlagenen Übernahme von Chemtura unter Inanspruchnahme einer Brückenfinanzierung und der Begebung von Anleihen zuzustimmen.

In der Sitzung am 9. November 2016 berichtete uns der Vorstand über einen ersten Stand des Erwerbs von Chemtura. Ferner infor-

mierten wir uns über das Corporate Audit und das Compliance Management bei der Gesellschaft.

Am 9. Dezember 2016 stimmte der Aufsichtsrat in der Budgetsitzung nach eingehender Prüfung dem vom Vorstand vorgeschlagenen Budget für das Jahr 2017 zu. Daneben wurden die strategische Ausrichtung des Unternehmens – auch unter Nachhaltigkeitsaspekten – und die Investitionspolitik behandelt. Wie in den vergangenen Jahren waren in der Dezember-Sitzung aktuelle Entwicklungen der Corporate Governance ein Thema. Nach Prüfung der Einhaltung der Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex haben wir die Abgabe einer Entsprechenserklärung beschlossen. Zudem behandelten wir das unter Federführung des Prüfungsausschusses durchgeführte Ausschreibungsverfahren für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017. Schließlich legte der Aufsichtsrat die Konditionen für die variablen Vergütungskomponenten des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017 fest.

Im Rahmen eines schriftlichen Umlaufbeschlusses Ende Dezember 2016 hat der Aufsichtsrat zur Erhöhung der Anreizwirkung neben der Vergabe weiterer Anrechte einer Verlängerung der zeitlichen Ausübungsfristen der Tranchen 2012 und 2013 des Long Term Stock Performance Plans für die Mitglieder des Vorstands um jeweils zwei Jahre zugestimmt. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde ergänzt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse haben ihre Pflichten engagiert und mit hohem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei durchschnittlich 93%. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an der Hälfte oder weniger der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, denen es angehört, teilgenommen. Die Vertreter der Anteilseigner und die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat haben vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Sitzungen haben sie regelmäßig in getrennten Vorbesprechungen vorbereitet. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat verfügt mit dem Prüfungsausschuss, dem Präsidium sowie dem Nominierungsausschuss und dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG über vier Ausschüsse. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss der LANXESS AG, dem Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015, den auf das Geschäftsjahr 2016 bezogenen Quartalsmitteilungen sowie dem im Halbjahresfinanzbericht 2016 enthaltenen verkürzten Abschluss und Zwischenlagebericht. Die Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme der Gesellschaft wurden von ihm überprüft. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausschussarbeit war die Durchführung eines Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens für die Abschlussprüfung 2017 gemäß Art. 16 Absatz 3 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und Rats vom 16. April 2014 (Abschlussprüferverordnung). Weiter beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Konzept zur Billigung sogenannter Nichtprüfungsleistungen. Weitere Themen waren die wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision, die Unternehmensplanung, Compliance sowie die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2016. Ferner informierte sich der Ausschuss über die Weiterentwicklung internationaler Rechnungslegungsstandards, die Situation des Konzern-Ratings und über die erfolgte Prüfung von OTC-Derivatekontrakten gemäß § 20 WpHG. Der Abschlussprüfer berichtete in zwei von vier Sitzungen des Prüfungsausschusses über seine Prüfungstätigkeiten.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr fünfmal. Zentrale Themen im Präsidium waren neben der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen die Vorbereitungen der Entscheidungen des Plenums zu den in den Sitzungen getroffenen Personalmaßnahmen im Vorstand der Gesellschaft.

Der Nominierungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2016 zu zwei Sitzungen zusammen. Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) beschäftigt. Die gemeinsamen Entsprechenserklärungen von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG sind den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Danach entspricht die LANXESS AG den Empfehlungen und Anregungen des DCGK mit wenigen begründeten Ausnahmen. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht bekannt geworden. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind im Corporate Governance Bericht sowie in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB der Gesellschaft enthalten.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS

Der vom Vorstand der LANXESS AG nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden am 13. März 2017 in der Sitzung des Prüfungsausschusses mit Vorstand und Wirtschaftsprüfer intensiv erörtert. Außerdem wurden sie am 14. März 2017 in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats auf der Grundlage der erforderlichen Unterlagen und Erläuterungen ausführlich behandelt. Bei den Beratungen über den Jahresabschluss und den Beratungen über den Konzernabschluss war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen. Auch stand der verantwortliche Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und umfassenden Beratung des Jahresabschlusses der LANXESS AG, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags für die Gewinnverwendung sowie auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

BESETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2016 geändert. Mit Ablauf des 31. Mai 2016 legte Frau Gisela Seidel ihr Mandat als Vertreterin der Mitarbeiter bei LANXESS vor ihrem Eintritt in den Ruhestand nieder. Ihr folgte ihr als Ersatzmitglied gewählter Vertreter Herr Ifraim Tairi als Mitglied des Aufsichtsrats nach. Zudem legte mit Ablauf des 30. Juni 2016 Frau Claudia Nemat als Vertreterin der Anteilseigner ihr Mandat im Aufsichtsrat nieder. Für sie wurde Frau Dr. Heike Hanagarth mit Wirkung zum 1. Juli 2016 durch Beschluss des Amtsgerichts Köln als Vertreterin der Anteilseigner zum Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS AG bestellt. Frau Dr. Hanagarth stellt sich in der Hauptversammlung 2017 den Aktionären zur Wahl.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns weltweit sowie den Arbeitnehmervertretungen für die Anstrengungen im Geschäftsjahr 2016 und die erbrachten Leistungen.

Köln, den 14. März 2017
Der Aufsichtsrat

Dr. Rolf Stomberg

Vorsitzender



DANKE



DER AUFSICHTSRAT
dankt dem Vorstand,
allen Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern des Konzerns
sowie den Arbeitnehmer-
vertretern.

INHALTSVERZEICHNIS

LANXESS GESCHÄFTSBERICHT 2016

05 An unsere Aktionäre

- 06 Vorwort
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 24 Fokusthema: Bei LANXESS leben wir Qualität
- 46 Jahresrückblick

48 Strategie

56 Corporate Responsibility

- 58 CR-Management
- 68 Mitarbeiter
- 74 Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz in der Wertschöpfungskette
- 86 Gesellschaft

88 LANXESS am Kapitalmarkt

94 Corporate Governance

- 96 Corporate-Governance-Bericht

104 Finanzinformationen

- 106 Zusammengefasster Lagebericht
- 166 Konzernabschluss
- 229 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 230 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

231 Weitere Informationen

- 231 Über diesen Bericht
- 234 Prüfbescheinigung HSEQ
- 236 GRI Content Index
- 243 Glossar
- 246 Stichwortverzeichnis
- 247 Grafik- und Tabellenverzeichnis
- 248 Finanzkalender/Kontakt



BEREIT FÜR DAS NÄCHSTE LEVEL

Mit der größten Akquisition der Unternehmensgeschichte soll sich die Größe des Additivgeschäfts von LANXESS auf einen Streich mehr als verdoppeln.

**100
Mio. €**

DIE ERWARTETEN Synergieeffekte sollen bis 2020 realisiert werden.

Sie sind die stillen Stars der Branche. Meist nur in verschwindend geringen Mengen zugesetzt, bestimmen Additive ganz entscheidend die Eigenschaften – und damit letztlich die Qualität – chemischer Produkte. Sie erhöhen die Effizienz von Kraftstoffen, verbessern die Haltbarkeit von Lebensmitteln oder schalten unerwünschte Produkteigenschaften, wie beispielsweise Entflammbarkeit, verlässlich aus. Aus der Entwicklungsperspektive sind Additive eine Königsdisziplin, aus der Absatzperspektive ein Wachstumsgarant. Zwischen 3% und 4% liegt das mittelfristig erwartete jährliche Marktwachstum. Leicht nachvollziehbar daher, dass LANXESS 2014 mit der Bündelung seiner Additiv-Aktivitäten in der Business Unit Rhein Chemie Additives das organisatorische Fundament für eine wertschöpfende Weiterentwicklung dieses Geschäfts gelegt hatte. Zwei Jahre sollte es daraufhin erst einmal ruhig bleiben – bis zur Nacht auf den 26. September 2016.

Überraschung gelungen

„LANXESS plant die Übernahme von Chemtura“ läuft kurz nach halb eins in der Früh über die Bildschirme der Nachrichtenagenturen – zur Überraschung aller. Monatlang hatten der LANXESS Vorstand und das Chemtura-Management, unbekannt von gewöhnlich gut informierten Marktteilnehmern, eine für beide Seiten attraktive Übernahmevereinbarung ausgehandelt. Sie sieht vor, dass die Aktionäre der börsennotierten Chemtura Corporation

33,50 US-\$ je ausstehende Aktie in bar erhalten. Das entspricht einer Prämie von 18,9% auf den Schlusskurs des 23. September 2016. Der Transaktion liegt ein Unternehmenswert von rund 2,4 Mrd. € zugrunde – dies wäre die größte Akquisition in der Geschichte von LANXESS.

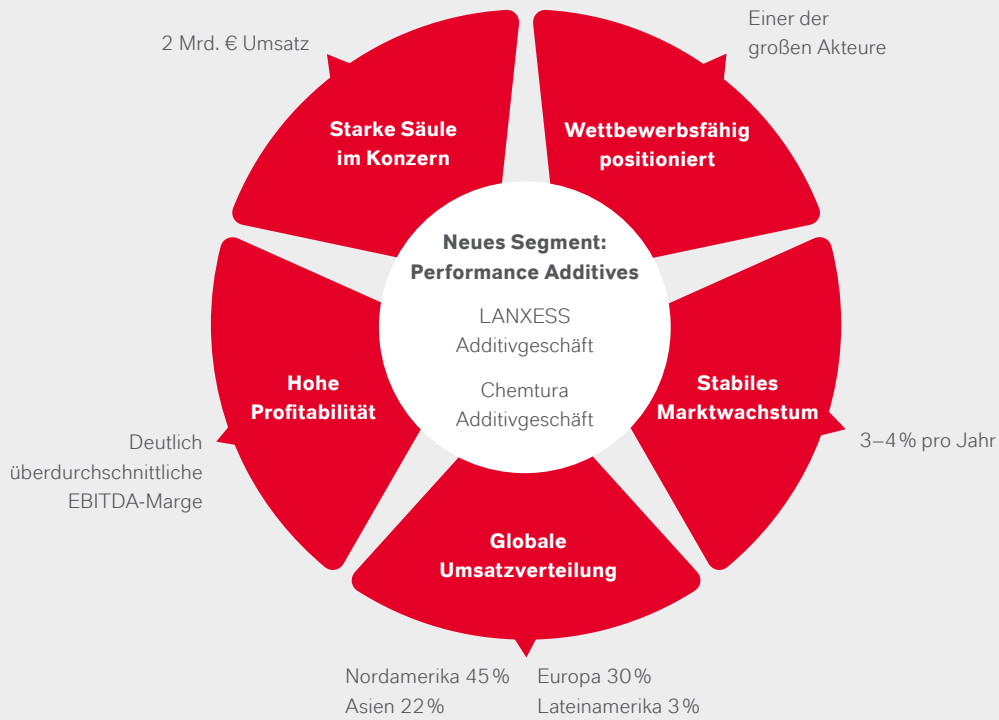
Wer aber ist dieses Unternehmen, für das LANXESS bereit ist, eine Milliardensumme zu bezahlen? Chemtura mit Sitz in Philadelphia und Verwaltungssitz in Middlebury (USA) ist einer der großen global tätigen Anbieter von Flammschutz- und Schmierstoffadditiven. Brombasierte Flammschutzadditive, wie sie Chemtura vertreibt, werden wegen ihrer hohen Wirksamkeit vor allem in Materialien zur Gebäudedämmung verwendet sowie in der Elektronikindustrie. Schmierstoffadditive und synthetische Schmierstoffe werden wiederum in industriellen Anwendungen eingesetzt, zum Beispiel in der Stromerzeugung und in der Luftfahrt. Obwohl Chemtura knapp die Hälfte seines Umsatzes in Nordamerika erwirtschaftet, kann man das Unternehmen guten Gewissens als Global Player bezeichnen: 2.500 Mitarbeiter an 20 Standorten in elf Ländern erwirtschafteten 2016 einen Umsatz von rund 1,5 Mrd. €.

Ein perfektes Paar

Auf die Frage nach dem „Strategic Fit“ fällt von allen Seiten immer wieder ein Schlagwort: integrierte Wertschöpfungsketten. „Chemtura ist bei den industriellen Schmierstoffadditiven weltweit wettbe- ➔

Ein weiterer Meilenstein auf dem Wachstumskurs

LANXESS' neues Additivgeschäft – ein echter Champion



Gestärkte integrierte Wertschöpfungskette

● → LANXESS ● → Chemtura



1) Packages: Technischer Ausdruck für Formulierungen/Mixturen verschiedener Additivkomponenten.



»Mit dieser Akquisition formen wir einen Champion auf dem Gebiet der Additivchemie und stärken unser profitables Portfolio.«


Anno Borkowsky,
Leiter Rhein Chemie Additives

werbsfähig positioniert und stellt darüber hinaus auch die notwendigen Vor- und Zwischenprodukte her. In Kombination mit unseren eigenen Additiven würden wir zu einem der großen Anbieter im industriellen Schmierstoffbereich avancieren und durch eine integrierte Wertschöpfungskette unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken“, erläutert Anno Borkowsky, Leiter von Rhein Chemie Additives. Gleiches gilt für den Bereich Flammenschutzadditive: „Mit der Akquisition würden wir uns auch bei den Hochleistungs-Flammenschutzadditiven zu einem der großen Anbieter weltweit entwickeln. Künftig könnten wir unseren Kunden brom- und phosphorbasierte Produkte aus einer Hand anbieten.“ Rhein Chemie Additives nimmt bereits heute eine wettbewerbsfähige Position im Geschäft mit phosphorbasierten Flammenschutzadditiven ein und verfügt über eine rückwärtsintegrierte Wertschöpfungskette.

Nach Abschluss der Transaktion sollen die beiden Additivgeschäftsbereiche von Chemtura zusammen mit Rhein Chemie Additives das neue Segment „Performance Additives“ bilden – die Größe des Additivgeschäfts von LANXESS hätte sich dann mehr als verdoppelt.

Attraktive Mitgift

Angesichts eines Umsatzanteils von rund 75 % prägt das Additivgeschäft ganz wesentlich das Gesicht von Chemtura. Doch auch ein genauerer Blick auf die verbleibenden 25 % lohnt, denn hinter den scheinbaren Randgeschäften stehen weitere Aktivitäten, die das LANXESS Portfolio sinnvoll erweitern.

Der Geschäftsbereich Urethane ist ein großer Anbieter von Heißgieß-Prepolymeren und speziellen, wässrigen Urethan-Dispersionen sowie Polyester-Polyolen. Dabei handelt es sich um Komponenten für spezielle Polyurethane, die vor allem in der Bau-, Bergbau-, Öl-/Gas-, Sport- und Elektronikindustrie zum Einsatz kommen. Beispielsweise werden Rollen für Förderbänder oder Inline-Skates aus diesen Polyurethanen gefertigt. Das Geschäft mit Urethanen soll in 

Ein Interview mit Matthias Zachert

»Mit Chemtura ist uns ein großer strategischer Wurf gelungen.«



Matthias Zachert,
Vorstandsvorsitzender

Herr Zachert, in der Chemiebranche gibt es für ein Unternehmen wie LANXESS hunderte potenzielle Akquisitionsziele. Warum Chemtura?

Ganz einfach: Chemtura erfüllt alle Kriterien, die wir im Kontext unserer neuen Strategie für potenzielle Übernahmekandidaten definiert haben. Das Unternehmen ist in einem wachstumsstarken mittelgroßen Markt sehr gut positioniert. Es verfügt insbesondere über eine hohe Präsenz in Nordamerika – einer Region, in der wir bekanntlich wachsen wollen. Unsere Produktportfolios und Wertschöpfungsketten ergänzen sich hervorragend und bergen erhebliche Synergieeffekte. Und nicht zuletzt könnten wir mit Chemtura ein sehr profitables Unternehmen zu vernünftigen Konditionen übernehmen – wir sprechen hier aktuell immerhin über 17% EBITDA-Marge.

Was genau sind denn „vernünftige Konditionen“?

Unter Berücksichtigung der Synergien würden wir ein EV/EBITDA-Multiple von etwa 7 zahlen, was im internationalen Vergleich ein sehr gutes Ergebnis ist.

LANXESS hat noch nie einen Integrationsprozess in dieser Größenordnung stemmen müssen. Wie gehen Sie die Zusammenführung der beiden Konzerne an?

Wir treiben die Planungen des Integrationsprozesses sehr schnell voran. Meine Vorstandskollegen und ich sind bereits kurz nach der Bekanntgabe der Übernahmepläne rund um den Globus an die wichtigsten Chemtura-Standorte gereist, um die Mitarbeiter dort persönlich über Sinn und Mehrwert des angestrebten Zusammenschlusses zu informieren. Mitte Oktober waren dann rund 25 Mitglieder des oberen Managements von Chemtura zum Gegenbesuch bei uns in Köln, um die nächsten Schritte bis zum Abschluss zu planen. Dabei wurden 16 Workstreams geschaffen, in denen LANXESS- und Chemtura-Mitarbeiter gemeinsam am Integrationsprojekt arbeiten. Ein Steering Committee, das mein geschätzter Counterpart Craig A. Rogerson von Chemtura, und unser Vorstandsmitglied Rainier van Roessel und ich bilden, behält den gesamten Prozess im Blick und hat bei strategischen Entscheidungen das letzte Wort.

Machen Sie da nicht den zweiten Schritt vor dem ersten?

Immerhin stehen von offiziellen Stellen, beispielsweise den Kartellbehörden, noch diverse Zustimmungen aus.

Wir wissen aus eigener Erfahrung, dass eine erfolgreiche Integration Schnelligkeit erfordert, damit sich Unsicherheit erst gar nicht ausbreiten kann. In diesem Sinne haben wir gehandelt. Und was die Kartellbehörden betrifft: Es ist ja nicht so, dass wir kartellrechtliche Fragen bei unseren Überlegungen im Vorfeld solcher Transaktionen ausblenden. Die US-Kartellbehörden haben uns bereits signalisiert, dass sie keine Einwände gegen die Übernahme haben. Die kartellrechtliche Zustimmung in einigen weiteren Märkten steht noch aus, unter anderem in der EU und in China. Wir sind aber optimistisch, bis Mitte des Jahres alle erforderlichen Zustimmungen zu erhalten.

Wo steht das Additivgeschäft von LANXESS in fünf Jahren?

Das Segment Performance Additives soll in seinen Märkten zu den weltweit führenden Anbietern zählen, starke Margen erwirtschaften und seine Kunden jeden Tag mit intelligenten, auf den individuellen Bedarf zugeschnittenen Lösungen begeistern.



Chemtura beschäftigt weltweit rund 2.500 Mitarbeiter und ist an 20 Standorten in 11 Ländern aktiv. Der Hauptsitz des Unternehmens ist Philadelphia/Pennsylvania.

EUROANLEIHEN

HYBRIDANLEIHE

ERFOLGREICHE
Anleiheemissionen
sichern
die Finanzierung der
Transaktion.

das Segment High Performance Materials integriert werden, der organisatorischen Heimat aller Geschäfte mit Hightech-Kunststoffen bei LANXESS.

Darüber hinaus zählt Chemtura zu den weltweit großen Anbietern von Organometallen – chemischen Verbindungen, die unter anderem als Katalysatoren in der Polymerproduktion oder zur Synthese von Feinchemikalien und Pharmazeutika verwendet werden. Dieses Geschäft soll nach dem Closing in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates weitergeführt werden.

Was zählt, steht unterm Strich

Führende Marktpositionen, integrierte Wertschöpfungsketten, Bündelung langjähriger Know-hows – aus dem strategischen Blickwinkel betrachtet, steht die Schlüssigkeit der Übernahme nicht zur Debatte. Doch wo immer Aktionäre im Spiel sind – hier sogar auf beiden

»Der Kapitalmarkt hat unsere Euroanleihen und unsere Hybridanleihe sehr gut angenommen.«

Michael Pontzen, Finanzvorstand


Seiten –, darf natürlich auch die Frage nach den finanziellen Konsequenzen nicht unbeantwortet bleiben. Es ist Zeit, über Zahlen zu sprechen.

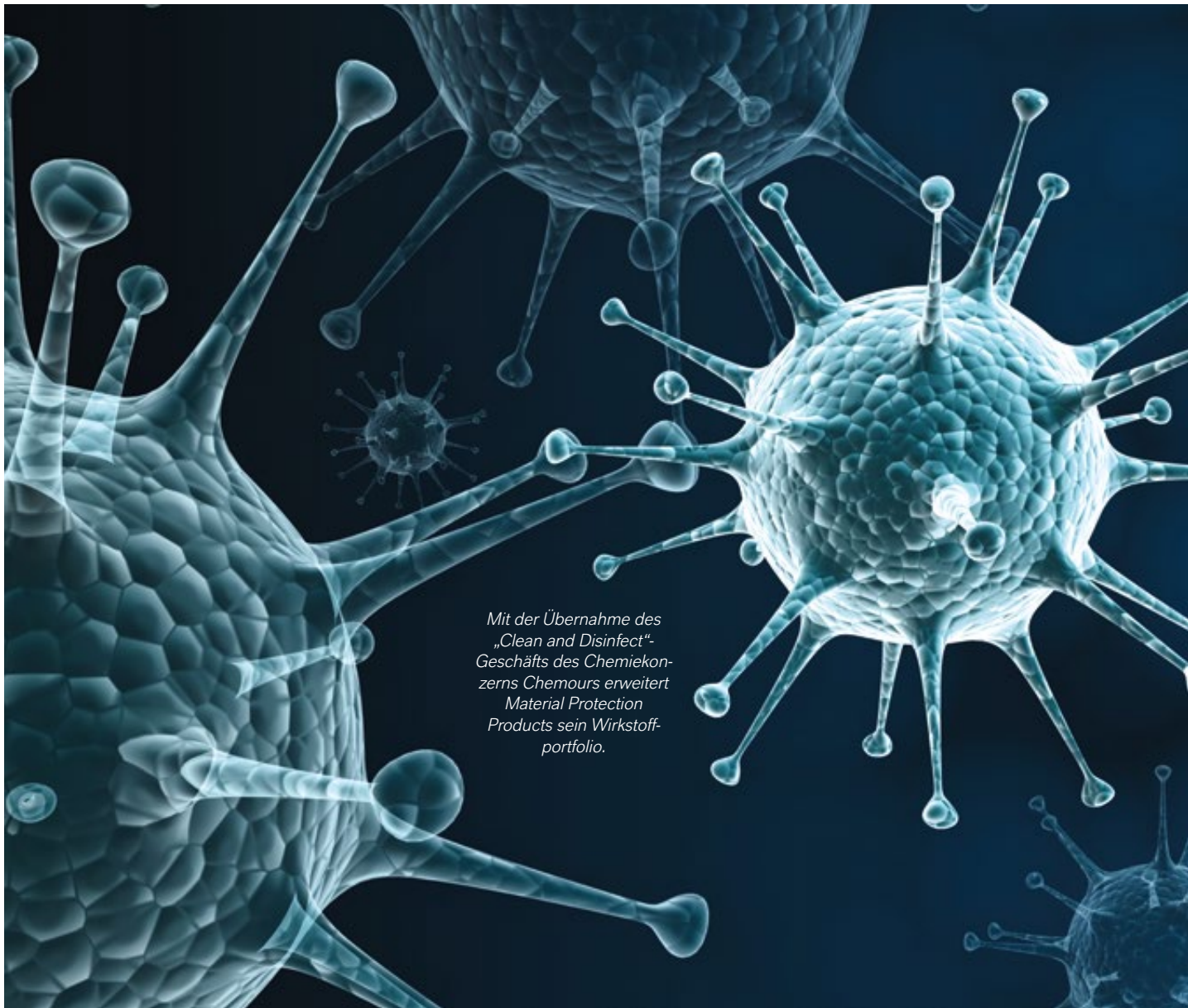
Die Übernahme von Chemtura, das im Geschäftsjahr 2016 eine EBITDA-Marge von 17% erwirtschaftete, dürfte sich bereits im ersten vollen Geschäftsjahr positiv auf das Ergebnis je Aktie von LANXESS auswirken. Die Synergieeffekte, die aus der Transaktion resultieren könnten, betragen rund 100 Mio. € jährlich und werden voraussichtlich bis zum Jahr 2020 realisiert. Und auch die Finanzierung der Übernahme ist längst gesichert dank der erfolgreichen Emission zweier Euroanleihen über insgesamt 1 Mrd. € sowie der ersten LANXESS Hybridanleihe im Volumen von 500 Mio. €.

Neben dem 26. September 2016 hat auch der 1. Februar 2017 einen prominenten Platz in der Geschichte dieser Akquisition inne. An diesem Tag stimmten die Aktionäre von Chemtura auf einer außerordentlichen Hauptversammlung der Übernahme ihres Unternehmens durch LANXESS mit großer Mehrheit zu. Damit wurde die unbestritten wichtigste, allerdings noch nicht die letzte Hürde genommen. Die Transaktion unterliegt nun noch der Zustimmung einzelner Kartellbehörden. Das Closing, also der offizielle Vollzug der Transaktion, wird für Mitte 2017 erwartet. Läuft alles planmäßig, wird sich das Additivgeschäft von LANXESS fortan auf einem neuen Level bewegen – auf Augenhöhe mit den Schwergewichten der Branche. ●

EINE SICHERE SACHE

Die LANXESS Business Unit Material Protection Products hat sich dem Schutz vor schädlichen Mikroorganismen verschrieben.

Ob Holzanstriche, Dispersionsfarben, Lacke oder Putze – die Konservierungsmittel von Material Protection Products schützen weltweit unterschiedlichste Werkstoffe vor mikrobiellem Befall. Seit Ende August findet sich eine ganze Reihe weiterer hocheffizienter Wirkstoffe und Spezialchemikalien, insbesondere für Desinfektions- und Hygienelösungen, im Portfolio der Business Unit. Es handelt sich um das ehemalige „Clean and Disinfect“-Geschäft des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemours. 



Mit der Übernahme des „Clean and Disinfect“-Geschäfts des Chemiekonzerns Chemours erweitert Material Protection Products sein Wirkstoffportfolio.

Eines der Kernprodukte ist das Desinfektionsmittel Virkon® S, das im Wachstumsbereich Veterinärdesinfektion eingesetzt wird. Studien zeigen, dass Virkon® S gegen 65 Stämme aus über 19 Virusfamilien, 400 Bakterienstämme und über 100 Pilzstämme wirkt. Dazu gehören wesentliche Krankheiten der A-Liste der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE), wie beispielsweise Vogelgrippe (H5N1), Schweinegrippe (H1N1), Newcastle-Krankheit, klassische Schweinepest sowie Maul- und Klauenseuche.

Kraftvoller Schutz

Internationale Prüflabore bescheinigen, dass Virkon® S gegen pathogene Stämme des hochansteckenden Grippevirus bei Vögeln wirkt. Dies gilt selbst unter schwierigen Bedingungen, wie etwa starke organische Belastung, Verdünnung durch Regenwasser, niedrige Temperaturen oder Belastungen durch andere krankheits-erregende Keime, die in landwirtschaftlichen Betrieben existieren können. Virkon® S wirkt bereits bei einer Verdünnung von 1 : 100 und ist für den Einsatz als vorbeugende und kontinuierliche Maßnahme zur Biosicherheit empfohlen.

Aufgrund der Vogelgrippe H5N8, die in vielen Ländern Europas und Asiens auf dem Vormarsch ist, raten europäische Veterinär-Experten den Geflügelproduzenten, ihre Biosicherheitsmaßnahmen zu erhöhen, um so die Ansteckungsgefahr von Millionen europäischer Vögel in der Nutztierhaltung durch infizierte, wild lebende Zugvögel zu minimieren. Denn unabhängig davon, ob die Geflügelbestände vermeintlich geschützt im Stall gehalten werden oder nicht, kann sich das hochansteckende Virus an Fahrzeuge heften und so in landwirtschaftliche Betriebe transportiert werden. Dort

können Arbeiter den Erreger durch den Kontakt mit ihrer Kleidung und ihrem Schuhwerk weiter verbreiten.

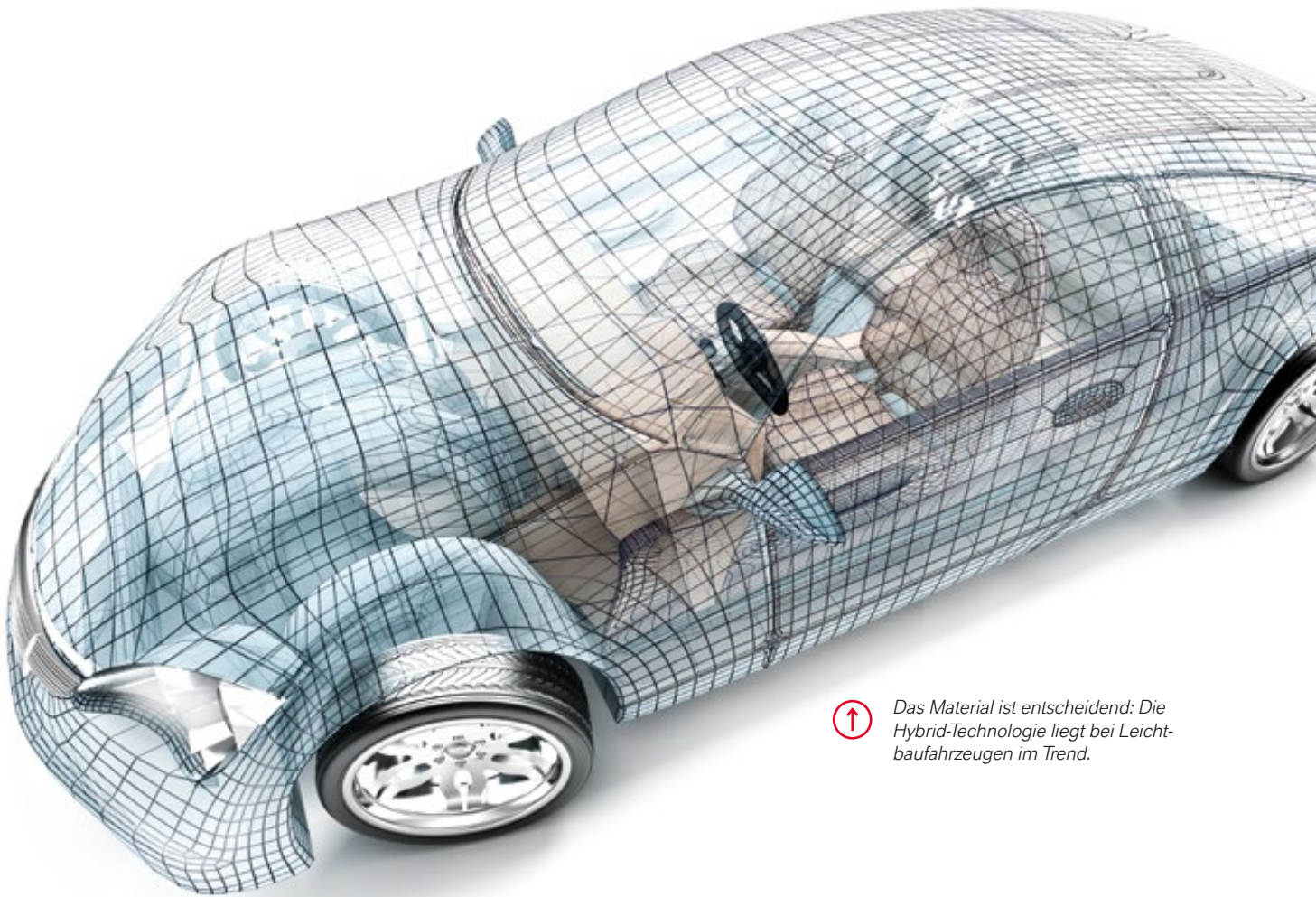
Im Gegensatz zu vielen anderen Desinfektionsmitteln bleibt Virkon® S nachweislich auch bei tiefen winterlichen Temperaturen und organischer Belastung über das gesamte pH-Spektrum wirksam, ohne dass die Konzentration oder die Einwirkzeit erhöht werden müssen. ●

i Was hilft gegen Vogelgrippe?

Bettina Blottko, Leiterin der Business Line Actives & Desinfection im Geschäftsbereich Material Protection Products



Die hohe Wirksamkeit von Virkon® S gegen Mitglieder der Virusfamilie der Orthomyxoviridae, einschließlich der Vogelgrippe des Subtyps H5N1, wurde bereits in einer Reihe von Tests nachgewiesen. Daher erwarten wir, dass das Desinfektionsmittel ebenfalls den Subtyp H5N8 inaktiviert. Das Wichtigste bei der Notfall-Bekämpfung des Virus ist die erhöhte Wachsamkeit aller Beteiligten. Dazu gehören vor allem kontinuierliche Biosicherheitsmaßnahmen wie beispielsweise die Desinfektion von Schuhen, Reifen, Wasserleitungssystemen oder ganzen Ställen. Hier sollte ein Desinfektionsmittel eingesetzt werden, das verlässlich auch gegen hochansteckende Subtypen des Vogelgrippevirus wirkt.



↑ Das Material ist entscheidend: Die Hybrid-Technologie liegt bei Leichtbaufahrzeugen im Trend.

DIE LÖSUNG IST LEICHT

Mit Hochleistungskunststoffen wie Durethan®, Pocan® und Tepex® und innovativen Lösungen ebnet LANXESS schon heute den Weg für die Mobilität von morgen.

Weltweit steigen die Anforderungen an die Autos der Zukunft – möglichst leicht sollen sie sein und schonend für die Umwelt. Die Gründe sind vielfältig: Ressourcen werden knapper, gleichzeitig nimmt die Mobilisierung vor allem in den Schwellenländern rapide zu. Damit steigt die Notwendigkeit, den Ausstoß des klimaschädlichen Kohlendioxids pro Fahrzeug zu senken. Zudem sind bei Verbrauchern zunehmend sparsamere Modelle gefragt, die gleichzeitig sicher sind, hohen Komfort bieten und die Umwelt schonen.

Leichtbau als Schlüssel zur nachhaltigen Mobilität

All diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, stellt Fahrzeughersteller und ihre Zulieferer vor große Herausforderungen. Eine Schlüsseltechnologie, um diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, ist der Leichtbau. Denn so sparsam ein Verbrennungsmotor von heute auch sein mag: Autobauer können den Treibstoffverbrauch von Benzin- und Dieselfahrzeugen am effektivsten reduzieren, wenn sie am Gesamtgewicht des Fahrzeugs sparen. Hochleistungskunststoffe von LANXESS wie Durethan®, Pocan® und Tepex® können im Auto viele Metallkomponenten ersetzen und so dazu beitragen, das Gewicht und damit den Kraftstoffverbrauch zu senken – ohne Zugeständnisse an die Fahrzeugsicherheit. Eingesetzt werden diese modernen Werkstoffe heute bereits in der Karosserie und im Innenraum, wie etwa bei Motoranbauteilen und Sitzkomponenten, sowie bei Spoilern oder Türgriffen. ↘

i Drei Fragen an ...

Dr. Tim Arping, Marketingleiter im Geschäftsbereich High Performance Materials.



Ab 2020 gilt in der EU für alle neu zugelassenen Pkw ein CO₂-Grenzwert von 95 Gramm pro Kilometer. Wie kann dieses Ziel erreicht werden?

Fahrzeughersteller setzen ihre Autos auf Diät. Mit 100 Kilogramm weniger Gewicht lassen sich bis zu 0,5 Liter Sprit auf 100 Kilometer einsparen. Je nach Motor und Treibstoffsorte bedeutet das zwischen 8,8 und 12,5 Gramm weniger Kohlendioxid pro Kilometer.

Das Gewicht von Fahrzeugen kann durch Hybridkomponenten reduziert werden. Was zeichnet sie aus?

Ein Frontend-System ist als Hybridkomponente aus Kunststoff und Metall bis zu 40% leichter als eine reine Metallkonstruktion. Dabei steht es seinen reinen Stahlpendants in Sachen Sicherheit und Stabilität in nichts nach. Und in Kombination mit unserer Tepex®-Technologie, bei der Endlosfasern aus Glas oder Kohlenstoff in den Kunststoff eingebracht werden, lässt sich sogar noch mehr Gewicht einsparen.

Welche Bedeutung wird der Einsatz von Kunststoffbauteilen für die Elektromobilität haben?

Kunststoffe werden einen ganz entscheidenden Beitrag zum Durchbruch der Elektromobilität als echte Massentechnologie leisten. Ein modernes Mittelklassefahrzeug besteht heute erst zu rund 15% aus Kunststoffen. Dieser Anteil kann und wird deutlich zunehmen. So werden die Fahrzeuge leichter und die Reichweite von rein elektrisch angetriebenen Autos, die heute noch von vielen Verbrauchern als unzureichend empfunden wird, deutlich zunehmen.

Kunststoffe in der Karosserie

Durethan®, Pocan® und Tepex® sind aber nicht nur leichter als Stahl oder Aluminium – sie lassen sich auch vielseitig mit anderen Werkstoffen, wie etwa Metall, kombinieren. Dank dieser sogenannten Hybrid-Technik, einer Innovation aus dem Hause LANXESS, können heute auch tragende, hoch belastbare Bauteile hergestellt werden. Gleichzeitig können durch die LANXESS Kunststoffe in der industriellen Produktion im Spritzgießverfahren zahlreiche Funktionen in die Hybridkomponente integriert und so Montagekosten gespart werden. Ein weiteres Plus, das neue Anwendungsmöglichkeiten eröffnet: Hochleistungskunststoffe von LANXESS sind beständig gegenüber aggressiven Biokraftstoffen.

Dass moderne Hybrid- oder Kunststoffbauteile aber nicht nur funktionale, sondern auch optische Qualitäten bieten, zeigt ein Vollkunststoff-Bremspedal mit einem Einleger aus Tepex® dylalite von LANXESS. Es wurde von der Society of Plastics Engineers (SPE) beim Automotive Award mit dem ersten Platz in der Kategorie „Body Interior“ (Innenausstattung) ausgezeichnet. Die SPE Awards zählen zu den renommiertesten Auszeichnungen für Innovationen in der Automobilbranche und deren Zulieferindustrie. Das Sicherheitsbauteil wird im Porsche Panamera NF und im Bentley Continental GT eingesetzt. Entwickelt wurde es von der BOGE Elastmetall GmbH, einem globalen Anbieter für Schwingungstechnik und Kunststofflösungen in der Automobilindustrie, in Zusammenarbeit mit der LANXESS Business Unit High Performance Materials.

„Dass das Bremspedal rund die Hälfte weniger wiegt als eine vergleichbare Stahlkonstruktion, fand besondere Anerkennung. Außerdem kann es in einem wirtschaftlichen One-Shot-Prozess in Großserie gefertigt werden und erfüllt die hohen Lastanforderungen durch den Einleger aus Tepex®“, erklärt Ulrich Jecmeniza, Leichtbauexperte bei der Bond-Laminates GmbH. Die Tochtergesellschaft von LANXESS entwickelt und produziert die endlosfaserverstärkten Thermoplast-Composites der Marke Tepex®. ●

QUALITÄT ZUM TRINKEN

Mit ihren Lewabrane®-Membranelementen bietet die Business Unit Liquid Purification Technologies eine leistungsstarke Lösung für eine verlässliche Trink- und Reinwasserversorgung.



Wasser wird immer kostbarer: Weniger als 1 % der weltweiten Wasserressourcen ist für die menschliche Nutzung verfügbar.



Frisches, sauberes Wasser ist in vielen Gebieten der Erde knapp, obwohl die Erdoberfläche zu 72 % mit Wasser bedeckt ist. Bevölkerungswachstum, Umweltverschmutzung und der Klimawandel verschärfen den Wassermangel gerade in ohnehin benachteiligten Ländern häufig noch. So müssen Menschen in einigen Entwicklungsländern mit nur fünf Litern Wasser am Tag auskommen, während der Durchschnitts-Europäer täglich etwa 200 Liter Wasser verbraucht. Zum Problem wird ein stetig steigender Pro-Kopf-Verbrauch vor allem in Regionen, in denen trinkbares Wasser per se knapp ist. ↘

Darunter fallen etwa die Arabische Halbinsel, Nordafrika, Spanien sowie Teile der USA und Australiens. Schließlich sind neben der Bevölkerung meist auch die Landwirtschaft und andere Industrien auf eine verlässliche Wasserversorgung angewiesen.

Meerwasser nutzbar machen

Eine energieeffiziente Lösung, um eben diese Versorgung zu sichern, ist die Meerwasserentsalzung mittels Umkehrosmose. Bewährt haben sich hierfür die Lewabrane®-Membranelemente von LANXESS. Dank ihnen kann Meerwasser je nach Bedarf zentral für eine ganze Region oder aber auch für kleinere Einheiten – wie Hotelanlagen – entsalzt werden. Ein solches Beispiel findet sich im ägyptischen Lazorde Bay, westlich von Alexandria. Dort liefert eine Wasseraufbereitungsanlage für einen Hotelkomplex rund 900 Kubikmeter Trinkwasser pro Tag. „48 Umkehrosmose-Membranelemente vom Typ Lewabrane® bringen das Wasser aus dem Mittelmeer auf Trinkwasserqualität“, erklärt Alexander Scheffler, Director Membrane Business in der Business Unit Liquid Purification Technologies.

Und das funktioniert so: Mit hohem Druck wird das Wasser durch eine halbdurchlässige Membran gepresst. Sie wirkt wie ein Filter und hält bestimmte Ionen zurück. So werden dem Wasser Salz, aber auch andere unerwünschte Stoffe entzogen. „Unser System garantiert auch bei wechselnden Wassertemperaturen oder pH-Werten gereinigtes Wasser in konstant hoher Qualität“, fügt Alexander Scheffler hinzu. „Und das – je nach Intensität der Nutzung – über viele Jahre hinweg.“



LANXESS produziert am Standort Bitterfeld Membranfilter zur Wasseraufbereitung.



Lewabrane®-Elemente bestehen aus spiralförmig gewickelten Dünnschicht-Verbundmembranen, die speziell für die Wasseraufbereitung entwickelt wurden.

Für Mensch, Land und Industrie

Umkehrosmose-Membranelemente von LANXESS werden aber längst nicht nur zur Meerwasserentsalzung genutzt. Eingesetzt werden sie etwa auch, um städtische Abwässer wieder nutzbar zu machen. Im industriellen Bereich helfen sie unter anderem in Kraftwerken bei der Herstellung von Kesselspeisewasser oder bei der Produktion von ultrareinem Wasser, das für die Mikrochip-Herstellung benötigt wird.

Aktuell sind weltweit mehrere Zehntausend der Lewabrane®-Umkehrosmose-Membranelemente von LANXESS im Einsatz, um sauberes Wasser zur Verfügung zu stellen. „Unsere Technologie hat sich bereits in 25 Ländern in ganz unterschiedlichen Projekten bewährt“, sagt Scheffler. „Damit tragen wir bei LANXESS zum Erhalt einer der wichtigsten Grundlagen für das Leben auf der Erde bei – sauberes Wasser.“ ●

i Wasserrecycling

Alexander Scheffler, Director Membrane Business im Geschäftsbereich Liquid Purification Technologies



Die chemische Industrie verbraucht sehr viel Wasser. Welche Lösungen bietet sie für eine ressourcenschonende Wassernutzung?

Dank zahlreicher Veränderungen in industriellen Produktionsprozessen und einer stetig weiter optimierten Wasseraufbereitung konnte der Verbrauch im Laufe der Jahre kontinuierlich reduziert werden. Dazu haben innovative Produkte aus der chemischen Industrie selbst einen entscheidenden Beitrag geleistet. In einem zeitgemäßen Betrieb wird das Wasser inzwischen durchschnittlich 28-mal recycelt, bevor es in die nachgeschaltete Klärstufe geleitet und gereinigt wieder dem allgemeinen Wasserkreislauf zugeführt wird.

Der Trend geht dabei immer weiter in Richtung Zero Liquid Discharge, was bedeutet, dass keinerlei Abwasser aus der Produktion mehr in die Umwelt abgegeben wird. Hierfür gilt es sorgfältig zu prüfen, welche Wasserqualitäten in welchem Prozessschritt wiederverwendet werden können und wie stark belastetes Wasser aufbereitet und in den Prozess zurückgeführt werden kann. Wir arbeiten gerade ein solches Konzept für unsere eigenen Produktionsstätten aus.



SANFTER SCHUTZ VOR **STICHEN**

Mücken, Zecken & Co. können eine echte Plage sein. Wenn es warm wird, vergrätzen sie einem oft nicht nur den Aufenthalt im Freien, sondern können auch die Erreger gefährlicher Krankheiten übertragen.

Ob Urlaub am Meer, Party im Park, Ausflug in den Wald, ja selbst der eigene Garten – die Natur ist für viele Menschen ein Erholungsparadies. Jedenfalls solange es dort nicht vor Insekten wimmelt. Das richtige Wetter vorausgesetzt, lauern hungrige Mücken, Stechfliegen, Zecken und Bremsen an gefühlt jeder Ecke. Schlimmer noch als der Dauerjuckreiz ist aber die Gefahr, sich etwa mit Malaria, Dengue-Fieber, dem Zika-Virus, Borreliose oder Hirnhautentzündung zu infizieren.

Verlässlichen Schutz bietet Saltidin, ein Wirkstoff, den die LANXESS Tochter Saltigo in Dormagen herstellt und der in vielen gängigen Insektenschutzmitteln enthalten ist. „Saltidin legt sich wie ein Film über die Haut“, erzählt Beate Tombeux, die die Saltidin-Kunden von



Mit Saltidin bietet die LANXESS Tochter Saltigo einen wirksamen Schutz gegen kleine Blutsauger.

i Die Nachfrage steigt

Beate Tombeux, Produktmanagerin für das Saltidin-Geschäft bei Saltigo



Wir haben umfangreiche toxikologische Studien und dermatologische Tests durchgeführt, um die höchsten Behördenansprüche zu erfüllen. Rund 10 Mio. € hat die Entwicklung gekostet. Dieser Aufwand hat sich gelohnt: Saltidin hat staatliche Institutionen und Verbraucherschutzorganisationen weltweit überzeugt.

2016 hat die Nachfrage nach Saltidin im Vergleich zum Vorjahr um stolze 50% zugelegt. Damit wir die weltweite Versorgung langfristig sicherstellen können, planen wir zusätzliche Investitionen für den Ausbau unserer Kapazitäten in Dormagen.

Saltigo weltweit bei Formulierungsfragen betreut. „Die Mücke riecht nichts mehr.“ Ein flächendeckendes Auftragen des Insektenschutzmittels ist allerdings ein Muss. Denn nur dort, wo Saltidin drauf ist, ist die Haut auch wirklich vor dem Angriff blutrünstiger Insekten und Zecken geschützt. Tombeux weiß das auch aus eigener Erfahrung: „Ich teste die neuen Sachen immer selbst aus“, sagt sie schmunzelnd. „Dafür fertige ich mir in meinem Labor extra Formulierungen an.“

Saltidin wirkt vielseitig

Über 170 verschiedene Produkte mit unterschiedlichen Saltidin-Konzentrationen gibt es mittlerweile weltweit in Supermärkten, Drogerien und Apotheken zu kaufen. Erhältlich sind Sprays, Gele, Lotionen, Feuchtigkeitstücher, Sticks und Cremes. Selbst für Pferde und Hunde sind bereits Produkte auf dem Markt. Im Handel laufen die Mittel unter der Bezeichnung „Repellent“. Denn im Gegensatz zu Insektiziden werden die Angreifer dabei nicht getötet, sondern lediglich am Zubeißen oder -stechen gehindert. Auch entwickeln sich bei Repellents weniger schnell Resistenzen als bei Insektiziden. Saltidin-haltige Formulierungen riechen nicht unangenehm und greifen auch Kunststoffe und Textilien nicht so stark an wie viele andere Produkte. Zudem gilt Saltidin als besonders hautfreundlich und umweltverträglich: Selbst bei Kleinkindern und Schwangeren können Produkte mit diesem Wirkstoff bedenkenlos angewendet werden. Letzteres ist angesichts des seit 2015 insbesondere in Brasilien grassierenden Zika-Virus besonders wichtig.

Angesichts dieser zahlreichen Vorzüge empfehlen Verbraucherschutzinstitutionen rund um den Globus die Anwendung von Saltidin, vom Center for Disease Control and Prevention in den USA über das European Centre for Disease Prevention and Control bis hin zur australischen Gesundheitsbehörde Queensland Health. Auch die renommierte deutsche Stiftung Warentest vergab gute Noten für Insektenschutzmittel mit unserem Wirkstoff. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt Saltidin sogar zur Prophylaxe gegen die von Mücken übertragenen Krankheiten wie Malaria, Gelbfieber, Dengue-Fieber und West-Nil-Fieber. ●

VOM HANDWERK ZUR **RECYCLINGINDUSTRIE**



**500
Produkte**
BIETET LANXESS
FÜR DIE
LEDERHERSTELLUNG



LANXESS hat mit seiner Initiative „Sustainable Leather Management“ eine Plattform geschaffen, um neue, noch stärker umwelt- und ressourcenschonende Verfahren zu entwickeln.

Als Innovationstreiber trägt LANXESS dazu bei, eine zukunftsorientierte Lederproduktion zu gestalten, in der sich Technologie und Nachhaltigkeit verbinden.

Leder ist ein gefragter Werkstoff: Liebhaber teurer Autos schwören ebenso darauf wie Modemacher und Möbeldesigner. Seit mehr als 1.000 Jahren erzeugt die Gerbereiindustrie aus einem Nebenprodukt der Fleischindustrie vielseitige Lederprodukte. Doch auch ein Traditionshandwerk muss heute mit der Zeit gehen – beispielsweise durch den Einsatz nachhaltiger Prozesschemikalien, die Umwelt und Ressourcen schonen sowie die Menschen schützen.

Umweltschonende Lederproduktion

Mit dem Ziel, die weltweite Lederproduktion entsprechend diesen Anforderungen zu gestalten, hat LANXESS die Initiative „Sustainable Leather Management“ ins Leben gerufen. Mit dieser Plattform für nachhaltige und ökologisch verträgliche Verfahren und Produkte unterstützt LANXESS weltweit Gerber dabei, Leder so herzustellen, dass es sowohl den gesetzlichen Bestimmungen als auch den individuellen Qualitätsansprüchen unterschiedlicher Marken – seien es Schuh-, Automobil- oder Möbelhersteller – entspricht.

Aus Abfällen werden Rohstoffe

Die Levotan-X-Biomer-Technologie ist nur ein Beispiel für die intensive Forschungsarbeit, die LANXESS in die Entwicklung nachhaltiger Lösungen für die Lederproduktion investiert. Nachgerbstoffe werden traditionell eingesetzt, um etwa die Weichheit, Farbe, Struktur oder Dehnbarkeit des Leders zu beeinflussen. Das Besondere an der X-Biomer-Produktreihe: Die Stoffe reduzieren nicht nur die Abwasserbelastung, sondern sind auch biologisch abbaubar und werden aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen. Dr. Thomas Brackemeyer, Leiter der Business Line Organic Leather Chemicals bei der LANXESS Business Unit Leather: „Wir nutzen dafür die sogenannten Leder-Falzspäne, die entstehen, wenn die Häute auf eine einheitliche Dicke gebracht werden. Dieses Abfallprodukt der Gerberei recyceln wir zunächst und verwerten es dann erneut als Rohstoff für die Herstellung von Chemikalien zur Nachgerbung.“ Weltweit fallen jährlich etwa 600.000 Tonnen dieser Falzspäne an, die deponiert werden müssen, wenn sie nicht weiterverwendet werden können.

Zentrum für Innovationen: das Technikum

Jeder einzelne Schritt der Lederproduktion wird im Ledertechnikum des Spezialchemie-Konzerns am Standort Leverkusen nachempfunden. In der „Mini-Gerberei“ und einem Labor zur Forschung und Entwicklung testen rund 50 Mitarbeiter neue Verfahren und Produkte. Für alle Schritte der Lederverarbeitung bietet LANXESS unterschiedliche Systemlösungen – von innovativen Prozesschemikalien, mineralischen und synthetischen Gerbstoffen über Konservierungsmittel bis hin zu ↘

hochwertigen Veredelungsprodukten für alle Lederarten. Im Leverkusener Technikum werden die Rezepturen entwickelt und geprüft. Ein zweites Technikum betreibt die Business Unit in China an ihrem Standort Changzhou. Denn China ist weltweit der Lederproduzent Nummer eins und bietet besondere Wachstumschancen.

Dank dieser intensiven Forschungsarbeit zählt LANXESS heute zu den führenden Herstellern für Lederchemikalien weltweit und ist mit Blick auf Gerbstoffe sogar Weltmarktführer. „Mit der Kombination aus neuartigen Produktlösungen und unserem anwendungstechnischen Know-how können wir unseren Kunden innovative und nachhaltige Technologien anbieten“, sagt Brackemeyer. „Die alte Chemie ist technisch hervorragend. Doch ist sie im Sinne der Nachhaltigkeit manchmal nur schwer weiter zu optimieren. Deswegen denken wir immer wieder neu und gehen auch konsequent neue Wege.“ ●



Moderne Chemie macht heutzutage rund 25 Gewichtsprozent des fertigen Leders aus.



i Messbare Vorteile für den Kunden

Dr. Kai-Silke Koeppen, Leiterin Strategy & Business Development im Geschäftsbereich Leder

Die Lederproduktion umfasst rund 20 Schritte – von der Enthaarung der Häute über das Gerben bis hin zur optischen und funktionellen Zurichtung des Leders. Dabei werden rund 50 bis 60 Lederchemikalien eingesetzt. Wir wollen bei der Lederverarbeitung messbare Vorteile im Sinne verminderter Emissionen, handhabbarer Gesundheitsrisiken oder eines reduzierten CO₂-Fußabdrucks erreichen, ohne dabei die Wirtschaftlichkeit unserer Kunden außer Acht zu lassen.

Zunehmend wichtig ist dabei auch die anwendungstechnische Beratung unserer Kunden. So haben wir in diesem Jahr gemeinsam mit dem CADS – einer Vereinigung des Deutschen Schuhinstituts, die sich dafür einsetzt, Schadstoffe in Schuhen zu vermeiden – rund 50 führende Unternehmen der Lederindustrie in einem zweitägigen Seminar über den verantwortlichen Einsatz und die wissenschaftliche Risikobewertung phenolischer LANXESS Konservierungsmittel in der Lederherstellung informiert.




NEUES NIVEAU DER PROZESSKONTROLLE

Ob Reifen, Profile oder technische Gummiwaren – auch bei der industriellen Herstellung von Gummiprodukten steigen die Qualitätsanforderungen. Eine repräsentative Analytik von Gummimischungen kann dabei zum echten Wettbewerbsvorteil avancieren.

Mit der neuen Inline-Prozesskontrolle Rhenowave® läutete die Business Unit Rhein Chemie Additives (ADD) auf der Messe K 2016 eine neue Ära in der Prozesskontrolle ein. Erstmals ist nun eine Technologie verfügbar, die im industriellen Maßstab eine stabil hohe Qualität von Kautschukmischungen sichert, Ausschussraten minimiert und so Produktionskosten spürbar senken kann. „Mit Rhenowave® ermöglichen wir Kautschukverarbeitern ein ganz neues Qualitätsniveau im Extrusionsprozess, denn die Technologie ermöglicht es ihnen, Kautschukmischungen bereits während der Erzeugung auf eventuelle Fehler zu überprüfen“, sagt Philipp Junge, Leiter der Business Line Rubber Additives Business bei ADD.

Mit Rhenowave® wird eine Mischung in weniger als einer Sekunde nach Austritt aus dem Extruder qualitativ bewertet. Zudem können bis zu 100% einer Mischung mit Blick auf ihre Homogenität und Zusammensetzung analysiert werden. Bereiche mit einer ungenügenden Mischungsqualität können so zeitnah und nicht erst, wie bisher, im fertigen Produkt erkannt werden.



 Rhenowave® wird am Kopf des Extruders installiert. Die Messung erfolgt volumetrisch, zerstörungsfrei und repräsentativ.

Messen mit Ultraschall

Rhenowave® wird am Kopf des Extruders installiert. Die Messeinheit besteht aus zwei Ultraschallwandlern, einem Sender und einem Empfänger, zwischen denen die Kautschukmischung fließt. Der Sender erzeugt mindestens zehn Mal pro Sekunde ein einheitliches Ultraschallsignal, das durch die Kautschukmischung zum Empfänger wandert. Die Bestandteile einer Kautschukmischung dämpfen das Schallsignal unterschiedlich stark. ➤



i Alles auf einen Blick

Dr. Benjamin Bechem, Global Marketing Manager
New Technologies der Business Line Rubber Additive
Business im Geschäftsbereich Rhein Chemie Additives

Was sind die wichtigsten Vorteile von Rhenowave® im Vergleich zu anderen Messmethoden?

Die erhobenen Daten einer Mischung sind repräsentativ. Für eine Prüfung wird bisher meist nur ein kleiner Teil der Mischung im Labor untersucht – aus 100 Kilogramm etwa 100 Gramm. Die Erkenntnisse werden dann auf die Gesamtmischung übertragen. Fehlerhafte Bereiche können dabei unentdeckt bleiben, ebenso besteht aber auch das Risiko, dass man aus einer zufällig fehlerhaften Probe falsche Rückschlüsse auf die gesamte Mischung zieht. Durch die zerstörungsfreie Technologie von Rhenowave® erhält der Kunde jetzt Informationen zu mehreren Kilogramm bis hin zur gesamten Mischung. Und das nicht zehn Minuten oder Tage nach der Herstellung, sondern unmittelbar. So kann er bei Störungen die Mischung direkt korrigieren und letztlich seinen Ausschuss reduzieren.



Dr. Dirk Kaempfer, Leiter der Anwendungstechnik der
Business Line Rubber Additive Business im Geschäftsbereich
Rhein Chemie Additives

Mal in die Zukunft geblickt: Welche Bedeutung hat Rhenowave® für die Gummiindustrie?

Schon seit etwa 30 Jahren versucht die Gummiindustrie, ihre Mischungen kontinuierlich und damit kostengünstiger herzustellen. Das Problem dabei ist: Die kontinuierlichen Prozesse sind sehr viel störungsanfälliger als das traditionelle, diskontinuierliche Mischen. Hier setzt Rhenowave® an. Denn durch die Inline-Kontrolle lassen sich diese Störfaktoren nun sofort erkennen und unmittelbar beseitigen. So gewährleisten wir, dass das Produkt am Ende auch die richtige Zusammensetzung hat. Wir stellen also ein Werkzeug zur Verfügung, mit dem Produzenten die theoretischen Vorteile kontinuierlicher Mischprozesse nun tatsächlich in der Praxis nutzen können.

Je nach ihrer Zusammensetzung fällt die Schallintensität verschieden aus. Aus diesem Grund benötigt man für jedes neue Einsatzgebiet eine Referenzmischung zum Kalibrieren von Rhenowave®, um einen Standard zu definieren.

Grundsätzlich können alle Arten von Kautschukmischungen oberhalb von 100 °C analysiert werden. Außerdem lassen sich auch schwarze Mischungen untersuchen. Das klingt

zunächst banal, ist aber wichtig, da die meisten schwarzen Mischungen ihre Farbe durch die Zugabe von Ruß erhalten. Optische Inline-Methoden, wie etwa die Infrarot- oder UV/VIS-Spektroskopie, scheitern an ebendiesem Ruß.

Die Vielzahl von Messdaten, die von Rhenowave® generiert werden, kann der Kunde bequem auf dem Bildschirm seiner Anlage nachvollziehen und bei Bedarf ohne nennenswerte Zeitverzögerung in den Prozess eingreifen. ●

UNERREICHTE FARBRÄUME

Mit einem neu entwickelten, nachhaltigen Prozess zur Herstellung gelbstichiger Rotpigmente der Marke Bayferrox® setzt die LANXESS Business Unit Inorganic Pigments Maßstäbe in ihrer Industrie.

Weltweit zieht es immer mehr Menschen in die Städte. Im dortigen Grau angekommen haben sie den Wunsch, den Lebensraum attraktiv zu gestalten. Farbe als vielseitiges Gestaltungsmittel nimmt dabei einen hohen Stellenwert ein. Anorganische Pigmente der LANXESS Produktlinien Bayferrox® und Colortherm® werden seit Jahrzehnten weltweit unter anderem zur Herstellung von Farben und Lacken eingesetzt. ↗

↓ LANXESS produziert eine neue Generation von Eisenoxidrot-Pigmenten für hochwertige Farben und Lacke.



Die Anwendungsvielfalt reicht von Dispersionsfarben für Innenwände oder Häuserfassaden über Malerlacke bis hin zu universellen Industrielackierungen.

Die Basisstruktur dieser Farbpigmente sind Eisen- und Chromoxide – Stoffe, die auch in der Natur vorkommen. Doch die synthetisch hergestellten Produkte der LANXESS Business Unit Inorganic Pigments sind den natürlichen haushoch überlegen. „Sie bieten höchste Licht- und Wetterresistenz, hohe Farbstärke und Chemikalienbeständigkeit sowie ein ausgezeichnetes Deckvermögen“, erläutert Stephan Spiegelhauer, Leiter Global Competence Center Paints & Coatings bei Inorganic Pigments. Der gewählte Farbton bleibt so über Jahre nahezu unverändert erhalten.

Die umfangreiche Eisenoxid- und Chromoxidpigmentpalette der Marken Bayferrox® und Colortherm® bieten ein Farbspektrum, das von Gelb über Rot, Schwarz, Braun bis hin zu Grün reicht. Innerhalb dieser Farbreihen können Kunden unter mehr als 100 Abstufungen auswählen. Im weltgrößten Eisenoxid-Werk am Standort Krefeld-Uerdingen in Deutschland hat LANXESS seit 1926 mehr als 13 Millionen Tonnen Eisenoxidpigmente hergestellt.

Energieeffiziente Anlage setzt neue Umweltstandards

Seit neuestem komplettieren helle gelbstichige Rotpigmente, die sogenannten „New Reds“, die LANXESS Produktpalette. Grundlage dafür ist ein neu entwickeltes Herstellungsverfahren – der „Ningbo-Prozess“. Diese einzigartige Prozesstechnologie wird erstmals am neuen gleichnamigen LANXESS Standort in China eingesetzt.



Mit den Bayferrox®-New-Red-Pigmenten deckt LANXESS als einziges Unternehmen weltweit das gesamte Farbspektrum an Eisenoxidrot-Tönen ab.



i Neue Dimension

Stephan Spiegelhauer, Leiter Global Competence Center Paints & Coatings, Geschäftsbereich Inorganic Pigments

Was zeichnet die neuen Bayferrox®-„New Red“-Pigmente aus?

Sie sind eine ganz neue Generation von Eisenoxidpigmenten. Der zur Herstellung entwickelte ‚Ningbo-Prozess‘ stellt einen echten Innovationsprung dar und bietet besondere Vorteile in puncto Nachhaltigkeit und Pigmentqualität. Als Erweiterung unseres Portfolios decken wir mit den ‚New Red‘-Pigmenten als einziges Unternehmen weltweit das volle Spektrum gelbstichiger Rottöne für hochwertige Farben und Lacke ab. Gleichzeitig lassen sich mit dem neuen Verfahren auch Rotpigmente in Farbräumen herstellen, die bislang nicht am Markt verfügbar waren – das ist einmalig.



»Die neue Technologie des ›Ningbo-Prozesses‹ setzt LANXESS am gleichnamigen Standort in China ein.«



Die weltweit modernste Produktionsstätte für Eisenoxidpigmente wurde eigens zur Realisierung des „Ningbo-Prozesses“ gebaut und hat im ersten Quartal 2016 den Betrieb aufgenommen.

Traditionell wird in China das Penniman-Verfahren für die Produktion von Eisenoxidrot-Pigmenten verwendet. Im Hinblick auf Umweltschutzaspekte ist dieses Verfahren jedoch nachweislich schädlich. LANXESS hat deshalb mit dem „Ningbo-Prozess“ ein neues Verfahren entwickelt, das eine sichere und umweltschonende Herstellung hochwertiger Eisenoxidpigmente ermöglicht. Neben einer neuartigen Prozessführung beinhaltet dies auch die nahezu vollständige Abgasreinigung aller entstehenden Stickoxide, inklusive des besonders klimaschädlichen Lachgases. Durch die moderne Prozessführung, Anlagentechnik und Wärmeintegration konnte zudem der Energiebedarf signifikant gesenkt werden. ●



JAHRESRÜCKBLICK 2016

**07
01** | KAPAZITÄTSAUSBAU FÜR
HOCHLEISTUNGSKUNSTSTOFFE
ABGESCHLOSSEN

LANXESS nimmt eine zweite Produktionsstraße für die Compoundierung von Hightech-Kunststoffen in seiner Anlage in Gastonia, US-Bundesstaat North Carolina, in Betrieb. In die Erweiterung wurden rund 15 Mio. US-\$ investiert. Die Produktionskapazität der Anlage verdoppelt sich damit von 20.000 auf 40.000 Jahrestonnen.

**01
04** | ARLANXEO
STARTET

LANXESS und Saudi Aramco schließen die Gründung ihres 50:50-Gemeinschaftsunternehmens ARLANXEO für synthetischen Kautschuk ab. Mit Vollzug der Transaktion wurden 50 % von ARLANXEO an die niederländische Saudi-Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A. übertragen. Im Gegenzug hat LANXESS dafür einen Erlös von rund 1,2 Mrd. € erhalten.

**25
04** | AKQUISITION DES SPEZIALITÄTEN-
GESCHÄFTS VON CHEMOURS
ANGEKÜNDIGT

Erweiterung des Portfolios im Geschäftsbereich Materialschutzprodukte durch Übernahme des „Clean and Disinfect“-Geschäftes des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemours. Es umfasst verschiedene Wirkstoffe und Spezialchemikalien, insbesondere für Desinfektions- und Hygienelösungen. Den Kaufpreis von rund 200 Mio. € hat LANXESS aus liquiden Mitteln finanziert. Die Transaktion wurde Ende August 2016 abgeschlossen.

**10
05** | PENSIONSVERMÖGEN
AUFGESTOCKT

LANXESS stockt sein deutsches Pensionsvermögen mit 200 Mio. € auf und reduziert damit seine Pensionsrückstellungen. Die Mittel stammen aus den Erlösen der Transaktion mit Saudi Aramco. Die Pensionsrückstellungen bewegen sich auch aufgrund des Niedrigzinsumfelds auf hohem Niveau: Zum Ende des ersten Quartals 2016 lagen sie bei 1,375 Mrd. €. Die Ausfinanzierung der konzernweiten Pensionsverbindlichkeiten erhöhte sich von 45 % auf 51 %.

**11
05** | LANXESS HEBT NACH STARKEM
JAHRESAUFTAKT DIE PROGNOSE
FÜR 2016 AN

Nach einem guten ersten Quartal hebt LANXESS seine Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2016 an. Das Unternehmen erwartet nun ein EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 900 und 950 Mio. €. Zuvor war LANXESS von einem Ergebnis zwischen 880 und 930 Mio. € ausgegangen.

**10
08** | LANXESS ERHÖHT ERNEUT
ERGEBNISPROGNOSE FÜR 2016

LANXESS erlebt im ersten Halbjahr eine gute Geschäftsentwicklung und erhöht seine Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2016. Das Unternehmen erwartet nun ein EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 930 und 970 Mio. €. In einem starken zweiten Quartal 2016 stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen um 8,5% auf 293 Mio. € nach 270 Mio. € im Vorjahresquartal.

19
09

ERNEUT IN DOW JONES
SUSTAINABILITY INDEX WORLD
AUFGENOMMEN

LANXESS wird zum sechsten Mal in Folge im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World gelistet. Die Zusammensetzung des weltweit anerkannten Nachhaltigkeitsindex wird einmal im Jahr anhand wirtschaftlich relevanter Faktoren in den Bereichen Ökologie, Soziales und Unternehmensführung bestimmt. Dabei folgt der Index dem „Best in Class“-Prinzip: Pro Branche werden nur die besten 10% der bewerteten Unternehmen in den DJSI World aufgenommen. In diesem Jahr wurden unter anderem das Management von Innovationsprozessen und die Klimastrategie von LANXESS hervorgehoben. Im Bereich Klimaschutz hatte der Konzern sich zum Jahresbeginn neue Ziele gesetzt, nachdem die Klimaziele für das Jahr 2015 erreicht worden waren. Bis zum Jahr 2025 soll bei LANXESS der Ausstoß von Treibhausgasen um 25 % gesenkt werden.

26
10

AUSZEICHNUNG DURCH
KLIMASCHUTZINITIATIVE
CARBON DISCLOSURE PROJECT

LANXESS wird von internationaler Investoreninitiative Carbon Disclosure Project (CDP) mehrfach ausgezeichnet. Das Unternehmen ist als eines von 193 Unternehmen weltweit in der „Climate A List“ des CDP gelistet und gehört damit zu den besten 9% der über 2.100 Unternehmen, die an der Initiative teilnehmen. LANXESS hat sich zudem als „Sector Leader“ in der Branche „Energy & Materials“ platziert und gehört zu den besten 11% in der Region Deutschland, Österreich und Schweiz. Im Indexvergleich schnitt der Spezialchemie-Konzern als „Index Leader“ unter den besten 4% im MDAX ab.

26
09

WACHSTUMSKURS
EINGESCHLAGEN

LANXESS plant die Übernahme des US-amerikanischen Unternehmens Chemtura, eines der großen global tätigen Anbieter von hochwertigen Flammenschutz- und Schmierstoffadditiven. LANXESS baut mit dieser größten Akquisition in seiner Geschichte sein eigenes Additiv-Portfolio deutlich aus und wird in diesem Wachstumsmarkt zu einem der größten Akteure weltweit.

Beide Unternehmen haben eine Vereinbarung für die Übernahme unterzeichnet. Die Aktionäre des US-Unternehmens haben der Übernahme von Chemtura durch LANXESS bei einer außerordentlichen Hauptversammlung Anfang Februar 2017 in Philadelphia zugestimmt. 99,88% aller abgegebenen Stimmen haben für den Zusammenschluss votiert. Dies entspricht 81,77% der ausstehenden Aktien von Chemtura. Die Vereinbarung zwischen den Unternehmen sieht vor, dass am Tag des Vollzugs der Transaktion – voraussichtlich Mitte 2017 – die Chemtura-Aktionäre 33,50 US-\$ je ausstehende Aktie in bar erhalten.

Die Transaktion mit einem Unternehmenswert von rund 2,4 Mrd. € finanziert LANXESS im Wesentlichen über Unternehmens- und Hybridanleihen sowie aus bestehenden liquiden Mitteln. Sie unterliegt noch der Zustimmung einzelner Kartellbehörden sowie weiteren für eine derartige Transaktion üblichen Bedingungen.

10
11

NACH STARKEM DRITTEN QUARTAL
HEBT LANXESS DIE JAHRESPROGNOSE
ZUM DRITTEN MAL AN

LANXESS verzeichnet auch ein starkes drittes Quartal und hebt seine Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2016 erneut an. Der Konzern erwartet nun ein EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 960 Mio. € und 1 Mrd. €. Im dritten Quartal 2016 stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen um 9,4% auf 257 Mio. € nach 235 Mio. € im Vorjahr.

STRATEGIE

• **Besser strukturiert**

Unser dreistufiges Programm zur Neuausrichtung ist deutlich vorangekommen. Bis 2019 wollen wir jährlich weitere 150 Mio. € einsparen.

• **Profil schärfen**

Als Spezialchemie-Konzern sollen uns ein starker Cashflow und ein ausgewogenes Portfolio auszeichnen – dabei bauen wir auf unsere Stärken in mittelgroßen Märkten.

• **Weiter wachsen**

Mit der geplanten Übernahme des US-amerikanischen Unternehmens Chemtura bauen wir unser Additiv-Portfolio deutlich aus.



In bewegten Zeiten auf klarem Kurs

Unter herausfordernden Rahmenbedingungen haben wir LANXESS 2016 signifikant weiterentwickelt. Schneller als zu erwarten war, schärfen sich die Konturen eines stabilen, profitablen und in vielfacher Hinsicht nachhaltigen Spezialchemie-Konzerns. Die Weichen sind gestellt, um in einem immer komplexeren Marktumfeld verlässlich Werte zu schaffen.

CHEMISCHE INDUSTRIE VOR GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN

Aufgrund ihrer beständigen Wandlungsfähigkeit und -bereitschaft trägt die Chemie bereits seit über einem Jahrhundert zum technischen und gesellschaftlichen Fortschritt bei. Auch heute ist die Chemieindustrie trotz ihres vergleichsweise hohen Reifegrades eine wachsende Branche. Weltweit erreicht sie Zuwachsraten, die teilweise deutlich über dem allgemeinen Wirtschaftswachstum liegen. Um an diesem Wachstum teilzuhaben, sind Wandlungsfähigkeit und -bereitschaft insbesondere für Unternehmen mit europäischen Wurzeln wichtiger denn je, denn die chemische Industrie befindet sich in einem tiefgreifenden, mehrschichtigen Veränderungsprozess:

1. Die Herausforderungen der chemischen Industrie verändern sich.

In der Vergangenheit bestand die Kernaufgabe der chemischen Industrie vor allem darin, neue chemische Verbindungen zu entdecken oder zu erfinden. Neue Verbindungen öffneten immer wieder Türen zu völlig neuen marktfähigen Produkten. Angesichts des enormen wissenschaftlichen Fortschritts und der hohen Kosten für die Registrierung neuer Substanzen bestehen heute jedoch deutlich geringere Chancen, kommerziell

relevante neue chemische Verbindungen auf den Markt zu bringen. Die Herausforderung für weite Teile unserer Branche lautet nun, bestehende und neue Anwendungsfelder mit nachhaltigen, auf bekannten Verbindungen basierenden Produkten zu bedienen sowie globale Prozesse und Lieferketten nachhaltig, effizient, sicher und fair zu gestalten.

Generell hat sich Nachhaltigkeit als treibende Kraft der gesamten Branche etabliert. Der Innovationsfokus liegt auf Produkten, die dazu beitragen, große gesellschaftliche Herausforderungen wie den Klimawandel oder die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung zu meistern. Heute gilt in der chemischen Industrie mehr denn je, Verantwortung für Produkte und Herstellungsprozesse zu übernehmen – von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung. In bestimmten Märkten und Wertschöpfungsketten war Nachhaltigkeit bis dato ein positives Differenzierungsmerkmal, für global agierende Chemieunternehmen wird sie jedoch in Zukunft eine erforderliche Grundvoraussetzung sein. Das Verständnis von Nachhaltigkeit als „License to operate“ wurde von LANXESS schon immer gelebt. Die erneute Aufnahme in den Dow Jones Sustainability Index World sowie die erstmalige Berücksichtigung in der „Climate A List“ des Carbon Disclosure Project bestätigten 2016 nachdrücklich, dass wir unserem Leitgedanken „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft“ gerecht werden.

2. Das Wettbewerbsumfeld in der chemischen Industrie verändert sich.

Auf der Anbieterseite, und dort vor allem im Massengeschäft, verschieben sich die Kräfteverhältnisse: Produzenten aus den Schwellenländern, dem Nahen Osten und auch den USA mit guten Zugriffsmöglichkeiten auf günstige Rohstoffe und Energie erweitern ihre Wertschöpfungsketten und drängen mit preislich wie qualitativ wettbewerbsfähigen Produkten auf die globalen Märkte.

Auf der Absatzseite werden ehemals klassische Importeure wie China – auf das Schätzungen des Marktforschungsunternehmens IHS zufolge im Jahr 2030 etwa 40% der weltweiten Chemie-Nachfrage entfallen dürften – zu Selbstversorgern. Hier ist in den vergangenen Jahren eine eigene moderne Produktionsinfrastruktur entstanden, auch für höherwertige Produkte.

Neben diesen Verschiebungen erwachsen bedeutende Unsicherheiten und Risiken, sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite, aus der zunehmenden politischen Instabilität wichtiger Wachstumsmärkte. Darüber hinaus wird die Digitalisierung auch die Prozesse, Arbeitsbedingungen und Wertschöpfungs-

ketten in der chemischen Industrie in den kommenden Jahren verändern. Unternehmen, die sich hier frühzeitig zukunftsfähig aufstellen, haben gute Perspektiven, ihre Wettbewerbsposition zu verbessern.

Die Qualität eines Unternehmens zeigt sich unter diesen herausfordernden Rahmenbedingungen darin, eine zukunftsfähige Strategie zu formulieren und konsequent umzusetzen, die

- › Wandel aktiv gestaltet,
- › in einem zunehmend unsicheren Umfeld Stabilität schafft und
- › die Interessen und Bedürfnisse aller Stakeholder bestmöglich ausbalanciert.

NEUAUSRICHTUNG DEUTLICH VORANGEKOMMEN

Die Voraussetzungen für eine solche Strategie haben wir mit unserem 2014 eingeleiteten dreistufigen Programm „Let's LANXESS again“ zur weltweiten Neuausrichtung des Konzerns

Dreistufiges Programm zur Neuausrichtung



geschaffen. Eine neue, effizientere Organisationsstruktur sowie umfassende Optimierungen der Geschäfts- und Verwaltungsstrukturen in unseren Business Units und Group Functions haben nicht nur unsere Markt- und Kundennähe, sondern auch unsere Kostenposition nachhaltig um rund 150 Mio. € verbessert. Mit Saudi Aramco haben wir einen starken Partner für unser Geschäft mit synthetischen Kautschuken gefunden und das neue gemeinsame Unternehmen ARLANXEO im April 2016 erfolgreich operativ an den Start gebracht. Und wir haben im Rahmen unserer Initiative zur Optimierung von Produktion, Vertrieb und Lieferketten zahlreiche Maßnahmen angestoßen und teilweise bereits abgeschlossen, mit denen wir bis Ende 2019 jährlich weitere 150 Mio. € einsparen wollen. Wie bereits bei der Optimierung unserer Geschäfts- und Verwaltungsstrukturen kommen wir hier sogar schneller voran. So konnten wir einige Maßnahmen von 2017 auf 2016 vorziehen und damit verbundene Einsparungen früher als erwartet realisieren.

Erfolgreicher Wandel hat nicht nur eine organisatorische, sondern immer auch eine kulturelle Komponente. Entsprechend haben wir im Zuge von „Let's LANXESS again“ unsere Unternehmenswerte und unser Selbstverständnis ebenfalls hinterfragt und weiterentwickelt. Jeder einzelne Mitarbeiter bei LANXESS ist aufgefordert, unternehmerisch zu denken, lösungsorientiert zu entscheiden und offen für neue Wege zu sein. Wir wollen Vielfalt und Chancengleichheit in jeglicher Form fördern. Und wir wollen zu jeder Zeit Qualität und Nachhaltigkeit in allen ihren Dimensionen leben. Dieser Ansatz wurde mit zahlreichen Maßnahmen in die Organisation getragen und bildet das starke Fundament, auf dem wir unser neu ausgerichtetes Unternehmen weiterentwickeln.

STABILER UND MIT STÄRKEREM CASHFLOW

LANXESS soll ein noch stabilerer Spezialchemie-Konzern mit stärkerem Cashflow und einem noch ausgewogeneren Portfolio werden. Dabei bauen wir insbesondere auf unsere Stärken in mittelgroßen Märkten. Hier bieten wir unseren Kunden eine attraktive Kombination aus der Professionalität eines global aufgestellten Chemiekonzerns und der Kundennähe sowie Handlungsschnelligkeit eines spezialisierten Nischenanbieters. In Verbindung mit den meist überdurchschnittlichen Wachstumsraten dieser Märkte eröffnen sich für LANXESS sehr gute Perspektiven.

In unseren wesentlichen Handlungsfeldern erzielten wir 2016 bereits signifikante Fortschritte:

Portfolio noch besser ausbalancieren

Ein wichtiges Element unserer Strategie ist es, die wirtschaftliche Abhängigkeit von einzelnen Branchen oder stark korrelierenden Märkten zu verringern. Auch in regionaler Hinsicht wollen wir unser Portfolio noch besser ausbalancieren, indem wir den Anteil der Wachstumsmärkte China, Nordamerika und Südostasien an unserem Geschäft erhöhen.

Seit dem Start von ARLANXEO haben wir den Einfluss der Reifenindustrie auf unser Geschäft spürbar eingegrenzt. Zudem eröffnet uns die Partnerschaft mit Saudi Aramco langfristig einen deutlich besseren Zugang zu wichtigen strategischen Rohstoffen für das Kautschukgeschäft. Wie alle wesentlichen Wettbewerber in diesem Markt würden wir dann über eine weitreichend rückwärtsintegrierte Wertschöpfungskette verfügen.

Die Ende August abgeschlossene Akquisition der Spezialitätensparte für Desinfektions- und Hygienelösungen des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemours stärkt das Portfolio und die regionale Position unserer Business Unit Material Protection Products insbesondere in Nordamerika. Gleichzeitig erweitert die Business Unit mit dieser Übernahme ihr Wirkstoffportfolio und

baut ihre Wertschöpfungskette im Bereich Veterinärdesinfektion bis zum Endmarkt hin aus. Der Integrationsprozess verläuft bislang planmäßig.

Unser Profil als Spezialchemie-Anbieter wollen wir durch die geplante Übernahme des US-amerikanischen Unternehmens Chemtura, eines der großen globalen Anbieter von Flamm-

Strategische Leitlinien



schutz- und Schmierstoffadditiven, wesentlich schärfen. Mit der größten Akquisition unserer Geschichte bauen wir unser eigenes Additiv-Portfolio deutlich aus und avancieren in diesem Wachstumsmarkt zu einem der großen Akteure weltweit. Zum Portfolio von Chemtura zählen neben Additiven auch Polyurethane und organometallische Verbindungen, die unter anderem als Katalysatoren in der Polymerproduktion oder bei der Synthese von Feinchemikalien zum Einsatz kommen. Sie werden in das Segment High Performance Materials bzw. die Business Unit Advanced Industrial Intermediates eingegliedert.

Wir sind zuversichtlich, die Übernahme von Chemtura bis Mitte 2017 abzuschließen. Während der dann folgenden Integrationsphase von etwa einem Jahr streben wir keine weiteren Akquisitionen in dieser Größenordnung an. Allerdings schließen wir nicht aus, dass wir weitere kleinere Gelegenheiten zur Stärkung unseres Geschäfts wahrnehmen, sofern sie unsere strikten Kriterien für Übernahmen erfüllen – wie beispielsweise ein positiver Effekt auf unser Ergebnis je Aktie spätestens nach drei Jahren oder klare Kaufpreislimits im Sinne von Multiples.

Organische Wachstumspotenziale nutzen

Um die Aufstellung unserer bestehenden Geschäfte weiter zu verbessern und künftige Wachstumspotenziale auszuschöpfen, wollen wir bis 2020 bis zu 400 Mio. € in unser organisches Wachstum investieren. Die mit einem Investitionsvolumen von rund 60 Mio. € größte Einzelmaßnahme starteten wir planmäßig. Unsere Business Unit Saltigo baut am Verbundstandort Leverkusen (Deutschland) zwei neue Produktionslinien für Agrochemikalien. Die Produktion soll Ende 2017 aufgenommen werden.

Der Löwenanteil unseres Investitionsbudgets wird sich jedoch auf eine Vielzahl kleinerer Maßnahmen verteilen, die in Summe allerdings beachtliche Potenziale entfalten und unsere Kernstandorte in Deutschland und Belgien nachhaltig stärken.

Ein anschauliches Beispiel für solche „smarten“ Investitionen ist das neue Tanklager des Phosphorsäureesterbetriebs unserer Business Unit Rhein Chemie Additives in Leverkusen: Das deutlich größere Vorratslager versetzt uns in die Lage, auf volatile Rohstoffmärkte flexibel zu reagieren, und verbessert so unseren einkaufsstrategischen Spielraum erheblich. Andere Maßnahmen werden es uns wiederum ermöglichen, den steigenden Bedarf unserer Kunden aus einer wettbewerbsfähigen Position heraus zu begleiten. Dazu zählen beispielsweise die Anlagenoptimierungen und -erweiterungen im Aromatenverbund in Leverkusen, die Kapazitätserweiterung des Phthalsäureanhydridbetriebs unserer Business Unit Advanced Industrial Intermediates in Krefeld-Uerdingen (Deutschland), die Kapazitätssteigerung bei den Membranelementen unserer Business Unit Liquid Purification Technologies und die Erweiterung der Kapazitäten zur Herstellung unseres Insektenschutzmittels Saltidin in der Business Unit Saltigo, die wir nach dem Auftreten des Zika-Virus in Südamerika angestoßen haben.

Finanzielle Solidität bewahren

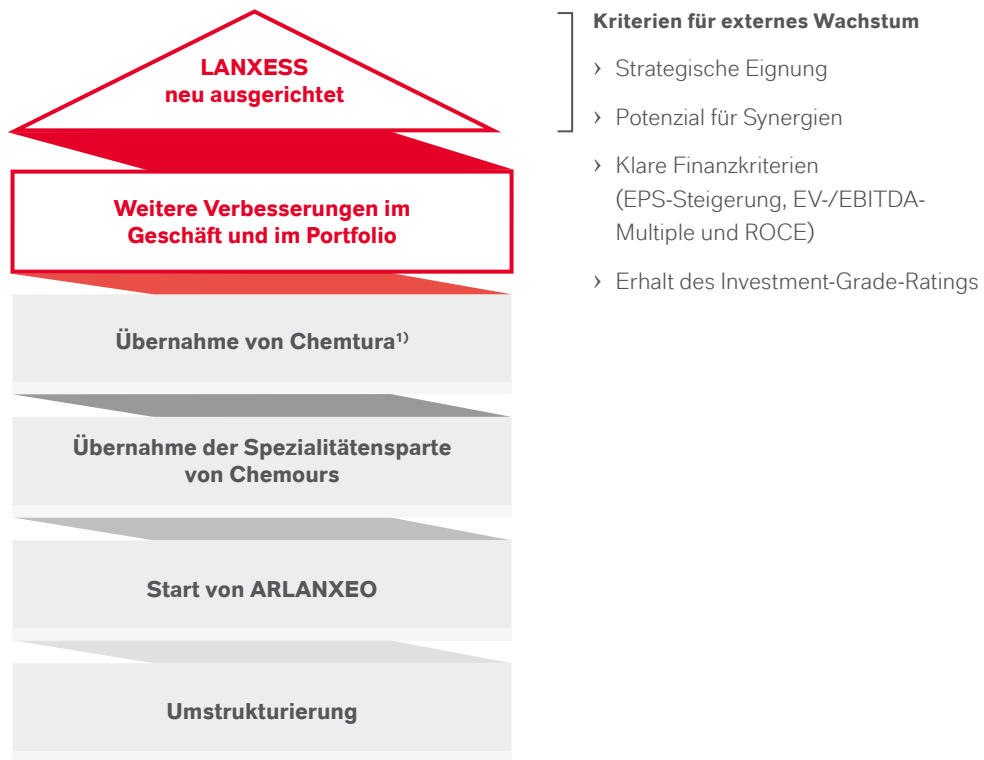
Diese Investitionen erfolgen, wie auch künftige strategische Maßnahmen, unter der strikten Maßgabe einer konservativen, an klaren Maßstäben ausgerichteten Finanzpolitik, in deren Fokus unsere zentrale Steuerungsgröße EBITDA vor Sondereinflüssen und der Erhalt unseres Investment-Grade-Ratings stehen.

Die rasche, mehrfach überzeichnete Platzierung von zwei Euroanleihen im Volumen von insgesamt 1 Mrd. € sowie unserer ersten Hybridanleihe im Volumen von 500 Mio. €, mit denen wir die geplante Übernahme von Chemtura finanzieren, sehen wir als Bestätigung unserer hohen Kreditwürdigkeit und unseres guten Zugangs zu den Kapitalmärkten. Niemals zuvor haben wir innerhalb kurzer Zeit ein so hohes Volumen zu attraktiven Konditionen an den Anleihemärkten aufgenommen.

ZUVERLÄSSIG WERTE SCHAFFEN

Portfolio-Optimierung

Die kontinuierliche Anpassung und Erweiterung des Portfolios ist der Schlüssel zum künftigen Erfolg



1) Abschluss Mitte 2017 erwartet.

Mit dem Mut zu tiefgreifender Veränderung, einer bodenständigen Mentalität und großer Leistungsbereitschaft haben wir in weniger als drei Jahren zu neuer Stärke gefunden. LANXESS wird ein führendes Spezialchemie-Unternehmen sein – eigenständig mit effizienten, handlungsschnellen Business Units in aussichts-

reichen mittelgroßen Märkten. Getragen von einem starken Team und einer wertebasierten Kultur, in deren Zentrum Qualität und Nachhaltigkeit stehen. Die Weichen sind gestellt, um zuverlässig Werte zu schaffen – für Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und für die Gesellschaft.

CORPORATE RESPONSIBILITY

Verantwortung übernehmen

Unser nachhaltiges Engagement ist darauf ausgerichtet, die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft bestmöglich auszubalancieren.

Produktportfolio analysiert

Zum ersten Mal haben wir Wirkungen und Nutzen unserer Produkte anhand von Nachhaltigkeitskriterien bewertet, die für unser Unternehmen und unsere Stakeholder relevant sind.

Transparenz erhöht

Erstmals veröffentlichen wir unsere Scope-3-Emissionen und machen einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung einer größtmöglichen Transparenz unserer Treibhausgasemissionen.



Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft

Mit ihrer Leistungsfähigkeit und Innovationskraft verbessert die chemische Industrie die Lebensqualität der Menschen rund um den Globus. Auch zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen leistet die Chemie wichtige Beiträge. Wir sehen es als unsere unternehmerische Verantwortung an, nachhaltig Werte für alle Stakeholder zu schaffen und uns mit den Auswirkungen unseres Handelns sehr bewusst auseinanderzusetzen. Denn zukunftsfähig sind wir nur, wenn es uns gelingt, in unserer Strategie die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft auszubalancieren. Dafür steht unser Leitsatz: „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft“.

Als eine der ersten Branchen hatte sich die chemische Industrie bereits vor Jahrzehnten ausdrücklich zu einer nachhaltigen Entwicklung bekannt. Seitdem ist das Bewusstsein sowohl für die Notwendigkeit, im umfassenden Sinne nachhaltig zu agieren, als auch für die daraus erwachsenden Chancen branchen- und grenzüberschreitend stetig gewachsen und gereift.

Mit den im September 2015 verabschiedeten Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) will die internationale Staatengemeinschaft weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde befördern. Die 17 SDGs berücksichtigen erstmals gleichermaßen alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt, Wirtschaft. Auch LANXESS bekennt sich zu den SDGs. Im Berichtsjahr haben wir vor diesem Hintergrund eine erste Bestandsaufnahme gestartet und analysiert, wo unsere unternehmerischen Aktivitäten bereits positiv auf die Ziele einzahlen. Chancen, positive Beiträge zu leisten, sehen wir für LANXESS beispielsweise bei der Bekämpfung des Klimawandels, der Entwicklung nachhaltiger Städte, der Sicherung der Ernährung und der Versorgung mit sauberem Wasser für eine stetig wachsende Weltbevölkerung sowie darin, Menschen weltweit den Zugang zu hochwertiger Bildung zu eröffnen.

Ebenso lassen sich aus den SDGs aber auch klar die strategischen Herausforderungen ablesen, denen die chemische Industrie gegenübersteht: stetiges Wachstum ressourcenschonend zu realisieren, schädliche Emissionen in Luft, Böden und Gewässer zu vermeiden und den Umgang mit chemischen Erzeugnissen für alle Beteiligten in der Wertschöpfungskette sicher zu gestalten. Dies spiegelt sich auch in einer stärkeren Regulierung – beispielsweise durch nationale Klimaschutzziele – und einer zunehmend interessierten Öffentlichkeit wider.

Auch zu unserem Portfolio gehören Substanzen, die als gefährlich einzustufen sind und folglich besondere Anforderungen an die Produktverantwortung stellen. Die Herstellungsprozesse einiger unserer Produkte sind energieintensiv; wir verursachen Treibhausgasemissionen und erzeugen Abwässer bzw. Abfälle. Wesentliche strategische Rohstoffe sind rohölbasiert, ihre Verfügbarkeit somit endlich. Zudem sind wir gefordert, die weltweite Distribution mitunter großer Produktmengen möglichst sicher und

umweltschonend zu gestalten. Und nicht zuletzt tragen wir die Verantwortung für fast 17.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich rund um den Globus für unseren Erfolg engagieren. Vor diesem Hintergrund ist verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für uns eine unabdingbare Voraussetzung, um auch in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich agieren und Werte für alle Stakeholder schaffen zu können. In diesem Bewusstsein steht Nachhaltigkeit als wesentlicher Erfolgsfaktor im Zentrum der Unternehmenskultur von LANXESS. Die Auswirkungen des eigenen Handelns, im Positiven wie im Negativen, zu kennen, zu bewerten und im engen Dialog den Erwartungen unserer Stakeholder bestmöglich gerecht zu werden – dies bedeutet für uns gelebte unternehmerische Verantwortung.

AKTIVER STAKEHOLDERDIALOG

Relevante Stakeholder sind für LANXESS Gruppen, Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsaktivitäten direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unserem Handeln haben. Kunden, Mitarbeiter, Kapitalmarktvertreter, Lieferanten, die Medien, Nachbarn unserer Standorte sowie Vertreter von Politik, öffentlichen Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sind unsere wichtigsten Anspruchsgruppen. Wir führen mit allen genannten Gruppen einen intensiven Dialog, um kontinuierlich Themen zu identifizieren, die aus Sicht unseres Umfelds und im Sinne unserer unternehmerischen Verantwortung bedeutsam sind. Gleichzeitig wollen wir mit einem offenen und konstruktiven Austausch das gegenseitige Verständnis fördern und Vertrauen aufbauen.

Wir beteiligen uns an leistungsstarken globalen Netzwerken, wie zum Beispiel dem UN Global Compact, in denen wir unsere Kompetenz zu Themen nachhaltiger Entwicklung mit der Expertise weiterer Partner bündeln. Dabei spielen neben staatlichen Institutionen insbesondere NGOs eine wichtige Rolle. Messen und Kongresse sind für uns wichtige Foren, um uns mit potenziellen und bestehenden Geschäftspartnern, Mitbewerbern, Wissenschaftlern oder Meinungsbildnern auszutauschen. Immer wieder beteiligen wir uns zudem an Studien zu gesellschaftlich

relevanten Themen wie beispielsweise der umweltschonenden Gestaltung von Mobilität.

Auch auf der politischen Bühne führen wir einen offenen Dialog mit Regierungsvertretern und Behörden. Im Fokus steht dabei der aktive Austausch zu Themen wie umweltschonende Produkt- und Prozessinnovationen, die Entwicklung der Rohstoff- und Energiemärkte sowie arbeitsmarkt- und bildungspolitische Fragen. Ein weiteres wichtiges Element unserer Stakeholderkommunikation ist der strukturierte Austausch mit den Menschen im unmittelbaren Umfeld unserer Standorte. So bieten beispielsweise die Chempunkt-Büros in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen, die von unserer Beteiligungsgesellschaft Currenta betrieben werden, allen Interessierten die Gelegenheit, mit uns über Themen rund um die Chemparks zu sprechen.

Die meisten externen Stakeholder erleben LANXESS als nachhaltig handelndes Unternehmen und bescheinigen uns – so zum Beispiel in unserer jüngsten Stakeholderbefragung – gute Leistungen in der Wahrnehmung unserer unternehmerischen Verantwortung. Verbesserungsbedarf wird bei der Nachhaltigkeitskommunikation im persönlichen Gespräch gesehen – vor allem unsere Kunden wünschten sich von LANXESS eine aktivere Informationspolitik hinsichtlich nachhaltiger Produktmerkmale. Diesem Anspruch wollen wir unter anderem mit unserer im Herbst 2016 gestarteten, breit angelegten Qualitätskampagne besser gerecht werden, in der Nachhaltigkeit als wesentlicher Aspekt der Produktqualität eine zentrale Rolle einnimmt. Auch die Erkenntnisse aus unserer im Berichtsjahr erstmals durchgeführten Portfolioanalyse unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten (siehe S. 77) wollen wir künftig gezielt in die Kommunikation mit unseren Stakeholdern einbringen.

Darüber hinaus arbeiten wir beständig daran, die Interessen unserer Stakeholder bestmöglich in unserer kombinierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichterstattung zu berücksichtigen. So haben wir beispielsweise im vorliegenden Bericht die Informationen zur Korruptionsbekämpfung ausgebaut (siehe S. 67). Gleiches gilt für die Angaben zum Themenkomplex „Sicherheit und Gesundheit“, über den wir ab Seite 74 berichten. Angaben zum Compliance Management bündeln wir künftig im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 96. Unser Informationsangebot über unser nachhaltiges Handeln in der Lieferkette haben wir zudem erneut ausgeweitet.

Stakeholder	Wesentliche Themen	Dialogforen
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Produktqualität • Compliance • Menschenrechte • Umweltstandards • Produktsicherheitsinformationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Messen • Kundenbesuche • Kundenevents • Kundenbefragungen • Kundenaudits
Politik	<ul style="list-style-type: none"> • Aus- und Weiterbildung • Energie- und Ressourceneffizienz • Arbeitssicherheit • Nachhaltige Beschaffung (Lieferkette) • Verantwortungsvoller Umgang mit Chemikalien 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit in Verbänden • Standortbesuche • Diskussionsrunden • Workshops
NGOs	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz und Ressourceneffizienz • Umweltstandards • Arbeitssicherheit • Antikorruption 	<ul style="list-style-type: none"> • Round-Table-Veranstaltungen • Konsultationsprozesse • Projekte an unseren Standorten
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionen in Nachhaltigkeit • Entwicklung nachhaltiger Produktionsprozesse • Anlagen- und Verfahrenssowie Arbeitssicherheit • Emissionsreduktion • Forschung und Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Pressekonferenzen und -gespräche • Redaktionsbesuche • Medientage • Hauptversammlung
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortungsvoller Umgang mit Chemikalien • Antikorruption • Umweltmanagement • Produktqualität • Aus- und Weiterbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Lieferantengespräche und -audits • Initiative „Together for Sustainability“ • Zusammenarbeit in Verbänden • Konferenzen und Symposien
Kapitalmarktvertreter	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells • Vergütungsmodell des Vorstands • Ziele und Zielerreichung • Antikorruption • Risikomanagement • Toxizität • Arbeitssicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Roadshows • Konferenzen • Kapitalmarkttag • Telefonkonferenzen • Hauptversammlung




























SYSTEMATISCHE PRIORISIERUNG VON NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Die wesentlichen Themen und Anliegen unserer Stakeholder bilden – neben unserer unternehmensinternen Bewertung – die zweite Dimension unserer Materialitätsanalyse nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI). Diese ist für uns ein wichtiges Instrument, um die vielfältigen Handlungsfelder systematisch zu priorisieren und Ressourcen somit möglichst effektiv einzusetzen. Die Materialitätsanalyse orientiert sich an den vier Grundsätzen Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit und Einbeziehung von Stakeholdern.

GRI
G4-18
G4-19
G4-26
G4-27

LANXESS Materialitätsmatrix

-  **Corporate Governance**
-  **Verantwortung für die Mitarbeiter**
-  **Verantwortung für die Umwelt**
-  **Produkt- und Prozessverantwortung**
-  **Verantwortung in der Lieferkette**
-  **Gesellschaftliche Verantwortung**

↑ sehr hoch hoch ↓	 Antikorruption	 Arbeitssicherheit	 Risikomanagement	
	 Menschenrechte	 Compliance	 Qualität	
	 Emissionsreduktion	 Umweltstandards	 Anlagen- und Verfahrenssicherheit	
	 Verantwortungsvolle Ressourcennutzung	 Verantwortungsvoller Umgang mit Chemikalien	 Forschung und Entwicklung	
	 Toxizität	 Ressourceneffizienz		
		 Umweltmanagement		
		 Energieeffizienz		
		 Produktsicherheitsinformationen		
	 Wirtschaftsethik	 Gesundheit am Arbeitsplatz	 Globalisierung	
	 Nachhaltige Beschaffung	 Aus- und Weiterbildung		
	 Wassermanagement	 Verbindungen zu Interessengruppen		
	 Klimaschutz	 Transparenz		
		 Talent Management		
		 Faire Vergütung		
	 Transport	 Demografischer Wandel		
	 Work-Life-Balance			
		hoch	Bedeutung für LANXESS	sehr hoch

Die vier Themen Risikomanagement, Qualität, Anlagen- und Verfahrenssicherheit sowie Forschung und Entwicklung haben sowohl aus unserer Sicht als auch aus der Perspektive unserer Stakeholder eine sehr hohe Bedeutung.

Ein gleichermaßen effizientes wie effektives **Chancen- und Risikomanagement** sehen wir als unabdingbare Voraussetzung an, um langfristig erfolgreich in komplexen, immer schwieriger zu prognostizierenden Märkten zu agieren. So spiegelt sich der Einfluss des Risikomanagements beispielsweise in unseren Entscheidungen wider, unser Kautschukgeschäft in eine strategische Partnerschaft einzubringen und unsere Diversifikation durch Akquisitionen zu verbessern (siehe Strategiekapitel, S. 50, sowie Chancen- und Risikobericht, S. 155).

Qualität ist ein wichtiges Element unserer Unternehmenskultur, mit der wir alle Mitarbeiter auffordern, unternehmerisch zu denken, lösungsorientiert zu entscheiden und offen für neue Wege zu sein. Sie soll sich nicht nur in unseren Produkten widerspiegeln, sondern auch in unseren Prozessen – beispielsweise einer hohen **Anlagen- und Verfahrenssicherheit**. Als anschauliche Belege für unser umfassendes Qualitätsverständnis sehen wir daher u. a. die zahlreichen positiven Feedbacks unserer Kunden, unsere für die Branche weiterhin richtungsweisende Matrixzertifizierung im Bereich Qualitäts- und Umweltmanagement (siehe S. 64) oder die seit 2012 beständig sinkende MAQ (siehe S. 76).

Im Bereich **Forschung und Entwicklung** richten wir uns konsequent darauf aus, unsere Produkte und Prozesse so nachhaltig wie möglich zu gestalten und damit das Fundament unseres langfristigen wirtschaftlichen Erfolgs zu sichern. Beispiele für unsere erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeit stellen wir Ihnen ab Seite 116 dieses Geschäftsberichts vor.

Im Dialog mit unseren Stakeholdern nehmen wir wahr, dass sich vor allem aufgrund der signifikanten Veränderung unseres Unternehmens in den letzten beiden Geschäftsjahren die Bedeutung gewisser Themen verschoben hat. Dabei spielen sicherlich auch gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen eine Rolle. Aus diesem Grund werden wir 2017 eine neue Materialitätsanalyse durchführen, um in einem systematischen Dialogprozess mit unseren Stakeholdergruppen unsere Prioritätensetzung zu hinterfragen und gegebenenfalls anzupassen.

→ **Erfolgsmaßstab Kundenzufriedenheit**

Im Zusammenhang mit Qualität gehören Kundenzufriedenheit und -bindung zu den wichtigsten Erfolgsmaßstäben. Über ein zentrales Anfragemanagement erhalten Kunden Informationen zu unseren Produkten, deren Anwendungen und potenziellen Risiken sowie Produktzertifikaten. Kritische Rückmeldungen der Kunden liefern uns wertvolle Hinweise, um unsere Produkte und Prozesse weiter zu verbessern. Auf Basis eines zentralen CRM-Systems sowie einer einheitlichen Beschwerdemanagement-Plattform verfügt jede unserer Business Units über eigene markt- und kundennahe Beschwerdemanagement-Prozesse.

Regelmäßige, von einem externen Dienstleister durchgeführte Kundenbefragungen nach anerkannten Methoden der Meinungsforschung liefern uns wichtige Erkenntnisse über die Loyalität unserer Kunden, ihre Erwartungen und ihre Wahrnehmung unserer Leistungen im Vergleich zu Wettbewerbern. Innerhalb eines Zweijahreszyklus führt jede Business Unit einmal eine anonymisierte Online-Befragung durch. Im abgeschlossenen Zyklus 2015/2016 nutzten insgesamt 787 Kunden die Möglichkeit, uns auf diesem Weg Feedback zu geben. Positive Bewertungen erhielten vor allem unsere Fachkompetenz, Prozesseffizienz und Liefertreue. Verbesserungspotenzial sahen die Befragten hingegen noch bei der Preisgestaltung und Lieferflexibilität.

Dass unser täglicher Einsatz für eine hohe Qualität und Kundenzufriedenheit wahrgenommen und anerkannt wird, belegen regelmäßig Auszeichnungen und Preise. So erhielt unsere Tochtergesellschaft Bond-Laminates GmbH gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie und der HBW-Gubesch Thermoforming GmbH den „JEC Innovation Award“ in der Kategorie „Prozesse“. Prämiert wurde die Ergänzung von thermoplastischen Faserverbundzuschnitten unserer Marke Tepex® mit lokalen Verstärkungen aus Tapes, wodurch mechanische Performance, Materialdicke und Gewicht optimiert werden. Darüber hinaus wurde ein Vollkunststoff-Bremspedal mit einem Einleger aus unserem Hightech-Kunststoff Tepex® dynamite von der Society of Plastics Engineers (SPE) mit einem ersten Platz beim Automotive Award in der Kategorie „Innenausstattung“ ausgezeichnet. Die SPE Awards zählen zu den renommiertesten Auszeichnungen für Innovationen in der Automobilbranche und deren Zulieferindustrie.

NACHHALTIGKEITZIELE

Im Rahmen unserer Strategie haben wir – orientiert an den Handlungsfeldern unserer Materialitätsmatrix – konkrete Ziele für die nachhaltige Entwicklung von LANXESS formuliert. Gemein ist ihnen unser Anspruch, eine Wertsteigerung für unsere Stakeholder zu erzielen und gleichzeitig die Lebensqualität für heutige und zukünftige Generationen zu verbessern. Ein Teil der variablen Vergütung des Top-Managements hängt davon ab, inwiefern bestimmte Nachhaltigkeitsziele erreicht werden.

LANXESS Corporate Responsibility Ziele

Cluster und Themenfelder der Materialitätsmatrix	Ziel	Termin	Status 2016 und Zielerreichung	Seite
 Verantwortung für die Umwelt				
Ressourcenmanagement	<p>Verbesserung der Öko-Effizienz innerhalb des LANXESS Konzerns durch Zusammenführung bestehender Effizienzmaßnahmen in ein übergreifendes globales Ressourceneffizienz-Programm mit den folgenden Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung integrierte Geschäftsstrategie/Operational Eco Efficiency • Weiterentwicklung LANXESS Klimastrategie (siehe Klimaschutzziele) • Einführung eines Wassermanagementsystems an Firmenstandorten mit relevanter Wasserknappheit 	2016	<p>Das Projekt Operational Eco Efficiency, dass sich den Themen Ressourcen und Öko-Effizienz widmet, legte seinen Fokus in der ersten Phase ausschließlichen auf Energieeffizienz und wird 2017 fortgeführt.</p> <p>2016 wurde eine umfassende Risikoanalyse auf Basis des „Water Risk Filter“ des WWF und des „Global Water Tool“ des WBCSD für jeden unserer Standorte durchgeführt.</p>	81
Klimaschutz	Senkung der spezifischen CO ₂ e-Scope-1-Emissionen um 25 % im LANXESS Konzern (Basis: 31.12.2015)	Ende 2025	Trotz höherer absoluter Werte konnten die spezifischen Scope-1-Emissionen nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden.	79
	Senkung der spezifischen CO ₂ e-Scope-2-Emissionen um 25 % im LANXESS Konzern (Basis: 31.12.2015)	Ende 2025	Trotz höherer absoluter Werte lagen die spezifischen Scope-2 Emissionen leicht unter Vorjahresniveau.	79
	Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 25 % im LANXESS Konzern (Basis: 31.12.2015)	Ende 2025	Beim spezifischen Energieeinsatz konnte 2016 trotz gestiegener absoluter Werte eine Reduktion erreicht werden.	80
	Senkung der Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (NMVOC) um 25 % (Basisjahr 31.12.2015)	Ende 2025	2016 konnten die Emissionen weiter deutlich reduziert werden.	80
 Verantwortung in der Lieferkette				
Weiterentwicklung und Einführung eines neuen Nachhaltigkeitsstandards für unsere Lieferanten	<p>Die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsstandards für unsere Lieferanten soll gemeinsam mit relevanten Industrieinitiativen vorangetrieben werden, mit dem Ziel, eine nachhaltige Lieferkette weiter auszubauen.</p> <p>Unterstützung der „Together for Sustainability“-Initiative mit dem Ziel, u.a. Nachhaltigkeitsbewertungen von Lieferanten in der gleichen Industrie zu standardisieren und auszutauschen</p>	2020	<p>Ein standardisiertes Onsite-Third-Party-Auditverfahren für Partner und Lieferanten wurde im Rahmen von TFS entwickelt und ausgerollt.</p> <p>Signifikante Fortschritte wurden erzielt: Im Rahmen von TFS bewertete Lieferanten repräsentieren 69 % (Vorjahr: 57 %) des relevanten Beschaffungsvolumens von LANXESS.</p>	114
Nachhaltigkeitsleistung von LANXESS als Lieferant	Neutrale Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von LANXESS durch das EcoVadis-Rating und ggf. Audits	fortlaufend	<p>LANXESS erreichte bei der Online-Bewertung der Rating-Agentur EcoVadis weltweit einen verbesserten „CSR Performance Score“ von 72 % und konnte sich somit für 2016/2017 erneut im „Advanced-Level“ behaupten. Damit wurde erneut der Gold-Status bestätigt, den LANXESS bereits seit 2013 hält.</p> <p>LANXESS selbst hat sich Anfang November 2016 einem TFS-Audit am Standort Leverkusen gestellt und die CSR-Praktiken als Lieferant begutachten lassen. Der Standort erhielt die bestmögliche Bewertung.</p>	115
 Verantwortung für die Mitarbeiter				
Entwicklung und Einführung eines globalen HSEQ-Risikoerkennungs- und -bewertungsprozesses	<p>Stärkung des Bewusstseins und des Sensibilisierungsgrades bzgl. Arbeitssicherheit</p> <p>Förderung der kontinuierlichen Verbesserung zur Unterstützung des konzernweiten Arbeitssicherheitsprogramms Xact</p>	2020	<p>Bis einschließlich 2016 wurden insgesamt 13 globale HSE-Standards ausgerollt, die die Ausübung technischer Tätigkeiten mit einem erhöhten Risikopotenzial sowie Kulturelemente, wie z.B. Unfalluntersuchungen als feste Bestandteile unserer Handlungsgrundsätze und täglichen Arbeitsabläufe, beschreiben. 2016 wurden des Weiteren drei Xact-Schwerpunktprojekte festgelegt.</p> <p>MAQ und RIR auf 2,0 bzw. 0,7 gesunken</p>	74
Diversity	Frauenanteil im mittleren und oberen Management auf 20 % steigern	2020	Der Frauenanteil lag zum 31. Dezember 2016 bei 16,29%.	70

Cluster und Themenfelder der Materialitätsmatrix	Ziel	Termin	Status 2016 und Zielerreichung	Seite
Verantwortung für die Mitarbeiter				
Ausbildung	Gesellschaftliche Verantwortung durch Ausbildung wahrnehmen	fortlaufend	Die Anzahl der Auszubildenden wurde 2016 um 23% erhöht.	69
	Übernahmequote nach Abschluss der Ausbildung von mindestens 80 %		81 % der Ausbildungsprüflinge wurden übernommen.	
Demografie-Initiative	Arbeitszeitmodelle flexibilisieren	fortlaufend	Pilotprojekt „Flexi 95“ für leitende Angestellte gestartet	72
	Mitarbeiter in Familienphasen und ältere Mitarbeiter entlasten		50 Demografiestellen geschaffen	
Produkt- und Prozessverantwortung				
Produktverantwortung	„Product Stewardship“: Nachhaltigkeits-Assessment für das LANXESS Produktportfolio	2016	2016 wurde das gesamte Produktportfolio einer systematischen Analyse unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten unterzogen.	77
Entwicklung und Einführung eines globalen HSEQ-Risikoerkennungs- und -bewertungsprozesses	Reduktion und Vorbeugung von • Ereignissen in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit • Umweltereignissen und deren Auswirkungen • Transportereignissen	2020	Im Rahmen der Vorbereitung der anstehenden Normenrevision (ISO 9001/14001 Revision 2015) wurden risiko-bezogene Anforderungen ermittelt und in HSEQ-bezogene Handlungsfelder übertragen. Transportsicherheit: 2016 wurde bei LANXESS India ein Schwerpunkt auf Transportsicherheit gesetzt und umfangreiche Workshops bzw. Schulungen mit Transportdienstleistern und deren Fahrern durchgeführt. Die technischen Anforderungen an Lkw wurden extrem verschärft.	238
Gesellschaftliche Verantwortung				
Gesellschaftliche Aktivitäten	Weltweite Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung	fortlaufend	87 Projekte weltweit umgesetzt zum Nutzen von rund 200.000 vor allem jungen Menschen	86
	Sensibilisierung für Klimawandel und Trink- bzw. Nutzwasserknappheit		Insgesamt wurden 1,5 Mio. € bereitgestellt.	
	Kulturelles Engagement			
Corporate Governance				
Antikorruption	Vermeiden jeglicher Fälle von aktiver und passiver Korruption	fortlaufend	Spezielle Korruptionsschulungen für exponierte Berufsgruppen und Länder durchgeführt	67
			Zahl der Fälle passiver Korruption im einstelligen Bereich	
Menschenrechte	Keine Menschenrechtsverletzungen	fortlaufend	Speziell dem Thema Menschenrechte gewidmete Risikobewertung in fünf Ländern (Brasilien, China, Deutschland, Südafrika, USA) vorgenommen	66
			Einzelne Fälle individueller Verfehlungen von Mitarbeitern in Bezug auf Kollegen oder Dritte	
			Keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Menschenrechtsverletzungen bei Lieferanten	

GUT STRUKTURIERT

Wir verstehen nachhaltiges Denken und Handeln bei LANXESS als Aufgabe jedes einzelnen Mitarbeiters. Doch erst adäquate organisatorische Strukturen, Strategien, Handlungsleitlinien und Ziele ermöglichen es unseren Mitarbeitern, in ihrer täglichen Arbeit nachhaltig zu agieren und aus dem abstrakten Konzept – Corporate Responsibility – einen konkreten unternehmerischen Erfolgsfaktor zu machen.

Unter dem Dach von Corporate Responsibility (CR) verbindet LANXESS die Bereiche Corporate Governance, Nachhaltigkeit und Corporate Citizenship.

Gremien und Funktionen

Um zu gewährleisten, dass unsere CR-Strategie sowie unsere Regeln und Standards eingehalten und kontinuierlich weiterentwickelt werden, haben wir mehrere Gremien und Funktionen eingerichtet.

CR-Committee

Vertreter ausgewählter Group Functions entwickeln unsere CR-Strategie und stellen sicher, dass alle CR-bezogenen Aktivitäten im Konzern dieser Strategie entsprechen. Als interdisziplinäres Kompetenzzentrum berät das Committee sowohl den Vorstand als auch die Geschäftsbereiche in allen Fragen nachhaltigen Handelns.

Darüber hinaus erhebt und pflegt es belastbare und aktuellen Marktstandards entsprechende Daten für unsere externe CR-Kommunikation. Der Vorstand ist im CR-Committee durch Herrn Dr. van Roessel vertreten.

HSEQ-Committee

Das gesamte obere Führungsgremium von LANXESS unter Leitung des Vorstandsmitglieds Dr. Hubert Fink sorgt für weltweit einheitlich hohe Qualitätsmanagement-, Sicherheits-, Umwelt-, Energie- und Klimaschutzstandards. Das Gremium definiert die notwendigen globalen HSEQ-Richtlinien, -Strategien und -Programme sowie unsere HSEQ-Ziele und verfolgt deren Umsetzung. Gleichzeitig verantwortet es unsere weltweite Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem sowie das Energiemanagementsystem.

Compliance-Organisation

Aufgabe der weltweiten Compliance-Organisation – bestehend aus dem Group Compliance Officer und einem Netzwerk lokaler Compliance Officers – ist es, für alle Mitarbeiter Ansprechpartner für jegliche Compliance-bezogenen Fragestellungen zu sein. In Abstimmung mit den jeweils betroffenen Unternehmensbereichen werden zudem Maßnahmen entwickelt, um ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten zu vermeiden. Unser Compliance-Management-System beschreiben wir ausführlich im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 96 dieses Geschäftsberichts.

Darüber hinaus hat sich im Jahr 2016 ein interdisziplinäres Team unter der Leitung von Vorstandsmitglied Dr. Hubert Fink mit besonderen Aspekten des Nachhaltigkeitsmanagements und der unternehmerischen Verantwortung bei LANXESS beschäftigt. Schwerpunkte der Tätigkeit waren die Bereiche Produktverantwortung sowie Klimaschutz und Öko-Effizienz. Die Ergebnisse sind in die entsprechenden Kapitel dieses Geschäftsberichts eingeflossen. So stellen wir beispielsweise auf Seite 77 die Methodik unseres Portfolio-Assessments unter nachhaltigen Gesichtspunkten vor oder berichten auf Seite 80 erstmals über unsere Scope-3-Emissionen.

Integriertes Managementsystem schafft klare Strukturen

Ein zentral geführtes Managementsystem sorgt bei LANXESS für die notwendigen globalen Managementstrukturen in allen Geschäftsprozessen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Weltweit orientieren wir uns an den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001 für Qualitäts- bzw. Umweltmanagement sowie ISO 50001 für Energiemanagement.

Die Compliance-Bestätigung nach den Normen ISO 9001 und ISO 14001 erfolgt in einem globalen Matrixzertifikat. Dieses birgt gleich eine ganze Reihe von Vorteilen:

- › ein hoher Standardisierungsgrad von Prozessen,
- › einheitliche unternehmensinterne Richtlinien und Handlungsanweisungen,
- › transparente, effiziente und effektive Abläufe bzw. Kontrollen sowie
- › ein deutlich reduzierter externer Aufwand für die Pflege und Optimierung des Managementsystems, für die Integration weiterer Managementsysteme (z.B. ISO 50001, Nachhaltigkeitsstandards) und für die Integration neuer Standorte oder Geschäftseinheiten.

Den Fortschritt der Integration neuer Standorte in unser Managementsystem und seine Leistungsfähigkeit lassen wir regelmäßig weltweit von externen und unabhängigen Experten prüfen. 2016 haben wir das Überwachungsaudit erfolgreich absolviert und dabei auch die neue ARLANXEO Gesellschaft weltweit zertifizieren lassen. Ebenfalls neu im Zertifikat erfasst ist die Bond-Laminates GmbH. Unsere Produktionsstandorte Neville Island (USA) und Joo Koon (Singapur) wollen wir 2017 in das Zertifikat integrieren. Mit dem „Clean and Disinfect“-Geschäft vom US-amerikanischen Chemiekonzern Chemours haben wir zum 31. August 2016 drei Produktionsstandorte in Memphis und Kingstown (USA) sowie Sudbury (Großbritannien) übernommen. Alle Standorte verfügen bereits über eine ISO-9001- und/oder ISO-14001-Zertifizierung. Die Integration in das LANXESS Managementsystem und damit auch in unser Matrixzertifikat ist Teil des Integrationsprozesses. Unser Standort Rustenburg (Südafrika) kann als Chromerz-Mine nicht den anderen branchentypischen Geschäften von LANXESS im Matrixzertifikat zugeordnet werden. Daher streben wir für diesen Standort eine gesonderte Zertifizierung nach ISO 9001 und 14001 an.

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 umfasste unser Matrixzertifikat 49 zertifizierungsfähige Gesellschaften (Gesellschaften mit Personal und über 50 % LANXESS Beteiligung sowie ARLANXEO Gesellschaften) mit 79 Standorten in 23 Ländern. Dies entspricht einem Abdeckungsgrad, bezogen auf die Mitarbeiterzahl, von 98 %. Trotz zahlreicher Veränderungen in unserem Konzernportfolio ist es uns dank eines inzwischen sehr effizienten Integrationsprozesses gelungen, den Abdeckungsgrad seit 2011 beständig über der 90 %-Marke zu halten.

Seit 2012 haben wir darüber hinaus in Deutschland die LANXESS AG mit allen Tochtergesellschaften (über 50 % Beteiligung sowie ARLANXEO Gesellschaften) sukzessive nach der ISO 50001 für Energiemanagement zertifizieren lassen. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 erreichten wir in Deutschland, bezogen auf die Mitarbeiteranzahl, einen Abdeckungsgrad des Energiemanagementsystems von 100 %. International ließ im Berichtsjahr die ARLANXEO Belgium N.V. ihr Energiemanagementsystem erfolgreich nach der ISO 50001 zertifizieren. Am

Vertriebsstandort Bratislava (Slowakei) wurde von der nationalen Behörde erfolgreich ein Energieaudit absolviert.

Darüber hinaus verfügt LANXESS über weitere spezifische Managementsysteme bzw. Zertifizierungen, wie beispielsweise EMAS, RC14001 (RC = Responsible Care®), OHSAS 18001 und KTA 1401. Der Status unserer Zertifizierungen ist auf unserer Unternehmenswebsite im Bereich Corporate Responsibility jederzeit einsehbar.

Orientierung an internationalen Standards und Rahmenwerken


Der *UN Global Compact* ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie verfolgt auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte. Als Unterzeichner erkennen wir diese Prinzipien als unabdingbares Recht an. Unser Bekenntnis zum UN Global Compact haben wir auch für das Berichtsjahr 2016 erneuert.

Der Begriff *Responsible Care*® steht für den Anspruch der Chemiebranche, Fortschritte bei Sicherheit und Umweltschutz unabhängig von gesetzlichen Vorgaben zu erzielen. Unser Bekenntnis zu den Visionen und dem ethischen Anliegen der Initiative des Weltchemieverbands ICCA haben wir durch die Unterzeichnung der *Responsible Care*® Global Charter dokumentiert. Mit unseren unternehmenseigenen Leitlinien integrieren wir die Grundsätze der Charter in unsere Leitungsprinzipien und unsere Unternehmensstrategie.

Zu den international anerkannten Grundprinzipien unternehmerischer Tätigkeit, denen wir uns verpflichtet fühlen, zählen auch die *Arbeitsnormen der International Labor Organization*, einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Sie zielen darauf ab, weltweit anerkannte Sozialstandards durchzusetzen und so die Arbeits- und Lebensbedingungen aller Menschen zu verbessern.

Auch in den zu Beginn dieses Kapitels bereits ausführlicher erläuterten *Sustainable Development Goals* sehen wir wichtige Impulse für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln, an denen wir uns künftig orientieren werden.

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact

Thema				
	Menschenrechte	Arbeitsstandards	Umweltschutz	Korruptionsbekämpfung
Prinzip	<ol style="list-style-type: none"> 1 Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten. 2 Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen. 	<ol style="list-style-type: none"> 3 Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren. 4 Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten. 5 Unternehmen sollen für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten. 6 Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten. 	<ol style="list-style-type: none"> 7 Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen. 8 Unternehmen sollen die Initiative ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen. 9 Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern. 	<ol style="list-style-type: none"> 10 Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Interne Leitlinien und Regelwerke

Klare Regeln bieten Orientierung



Der konzernweit gültige „Code of Conduct – Kodex für integrires und regelkonformes Verhalten bei LANXESS“ setzt den verbindlichen Rahmen für unsere Unternehmenskultur. Er verpflichtet alle Mitarbeiter – unabhängig von Organisationseinheiten, Regionen und Hierarchiestufen – zu einem integriren und regelkonformen Verhalten. Jeder Einzelne ist aufgefordert, durch richtiges Verhalten dazu beizutragen, Schäden vom Unternehmen abzuwenden und den Wert von LANXESS langfristig zu steigern. Der Kodex umfasst Themen wie wettbewerbswidriges Verhalten, Antikorruption, Datenschutz, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit oder Umweltschutz.

Unser Verhaltenskodex ist auf unserer Internetseite www.lanxess.de einsehbar unter der Rubrik *Corporate Responsibility/Corporate Governance/Compliance bei LANXESS*.

Weitere Konzernrichtlinien, wie zum Beispiel die HSE-Richtlinien oder der Zuwendungsleitfaden, konkretisieren die Regelungen zu einzelnen im Verhaltenskodex genannten Compliance-Feldern und sind konzernweit bindende Vorgaben für unsere Mitarbeiter. Alle weltweit gültigen LANXESS Leit- und Richtlinien sind jedem Mitarbeiter über ein System zugänglich. Eine weitere Konkretisierung, die jeweils auch lokale Anforderungen berücksichtigt, erfolgt auf der Arbeitsebene u. a. durch kollektivrechtlich geschlossene Betriebsvereinbarungen, Anweisungen und Prozessvorgaben unter Berücksichtigung der Vorgaben der Konzernrichtlinien.

Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie sich zu unseren Werten und Regeln, insbesondere zum Global Compact, bekennen und Systeme etablieren, um rechtskonformes und verantwortungsvolles Verhalten sicherzustellen. Der LANXESS „Supplier Code of Conduct“ ist fester Bestandteil unserer Lieferantenkommunikation. Zu prüfen, ob diese Anforderungen eingehalten werden, ist ein wesentlicher Aspekt unserer Arbeit in der Initiative „Together for Sustainability“, die wir gemeinsam mit 18 anderen global operierenden Chemieunternehmen betreiben (siehe Seite 115).

Menschenrechte

Ein respektvoller und fairer Umgang mit allen Stakeholdern gehört zu den konstituierenden Pfeilern unserer Unternehmenskultur und spiegelt sich in unseren Kernwerten – Respekt, Verantwortung, Vertrauen, Professionalität und Integrität – wider. Als global agierender Konzern setzen wir uns in allen unseren Märkten und Lieferketten dafür ein, dass Menschenrechte jederzeit geachtet und Kinder- bzw. Zwangsarbeit konsequent verhindert werden. Menschenrechte und ethische Grundsätze gelten für LANXESS uneingeschränkt, auch wenn sie nicht in den landesspezifischen Rechtsordnungen niedergelegt sind.

Die unmittelbare Verantwortung dafür, dass Menschenrechte jederzeit gewahrt werden, liegt beim jeweiligen Management an unseren Standorten, das von lokalen Compliance Officers unterstützt wird. Auf Konzernebene sind die Menschenrechte Gegenstand regelmäßiger Bewertungen im Rahmen unseres Risikomanagementsystems. Anfang 2016 haben wir in fünf Ländern (Brasilien, China, Deutschland, Südafrika, USA) eine speziell dem Thema Menschenrechte gewidmete Risikobewertung vorgenommen. Sie bestätigte, dass ein hohes Bewusstsein für das Thema besteht und angemessene Mechanismen etabliert sind, um Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen. Darüber hinaus werden alle Organisationseinheiten von LANXESS und deren geschäftliche Aktivitäten regelmäßig in internen sowie externen Compliance-Audits geprüft. Sie umfassen selbstverständlich auch die Beobachtung und – falls notwendig – die Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Gewährleistung der Menschenrechte. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Audits in 17 Landeseinheiten durchgeführt – dies entspricht ca. 60% unserer Standorte weltweit.

Die in den Menschenrechten niedergelegten Grundsätze sind so tief in der Unternehmenskultur von LANXESS verankert, dass wir dezidierte Schulungen zu diesem Thema nicht für erforderlich halten. Unser Verhaltenskodex enthält eindeutige Handlungsanweisungen hinsichtlich der Achtung von Menschenrechten. Der Kodex, den jeder neue Mitarbeiter zusammen mit dem Arbeitsvertrag ausgehändigt bekommt, ist wiederum Bestandteil allgemeiner Schulungsmaßnahmen.

Es liegt keine Meldung oder Kenntnis darüber vor, dass LANXESS Mitarbeiter systematisch diskriminiert. Dies umfasst Rasse, Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Herkunft, Religion, Behinderung, Gewerkschaftszugehörigkeit oder politische Meinung. In einzelnen Fällen wurden individuelle Verfehlungen von Mitarbeitern in Bezug auf Kollegen oder Dritte gemeldet. Nachgewiesene Verfehlungen werden von uns nicht toleriert und führen zu angemessenen disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung. Die Bearbeitung solcher Vorgänge ist bei LANXESS dezentral organisiert, ein zentrales Berichtswesen für solche Vorgänge ist nicht etabliert.

Alle Akquisitionen von Gesellschaften und Gesellschaftsanteilen unterliegen einem sorgfältigen Due-Diligence-Prozess, der auch die Einhaltung von Menschenrechten durch das Zielunternehmen umfasst. Bedeutende Zulieferer von Gütern und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen, die u. a. die Einhaltung unseres „Supplier Code of Conduct“ umfassen. Dieser beinhaltet neben der Verpflichtung, die Menschenrechte zu achten, auch die Verpflichtung, auf Kinder- oder Zwangsarbeit zu verzichten. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2016 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Menschenrechtsverletzungen bei unseren Lieferanten vor. Gleiches gilt für Kinder- oder Zwangsarbeit.

Antikorruption

Mit der Unterzeichnung des UN Global Compact haben wir uns dazu verpflichtet, aktiv gegen alle Arten von Korruption einzutreten. Eine konzernweit gültige Richtlinie gibt unseren Mitarbeitern klare Orientierung für den Umgang mit Zuwendungen. Keinem Beamten oder sonstigen Amtsträger im Inland sowie im Ausland darf LANXESS Vorteile jedweder Art gewähren. Bei der Beauftragung von Dienstleistern, die im Auftrag von LANXESS mit Amtsträgern Kontakt haben, ist von den jeweiligen Mitarbeitern Sorge dafür zu tragen, dass das Korruptionsverbot ebenfalls befolgt wird. LANXESS unterstützt grundsätzlich keine politischen Vereinigungen und Parteien wirtschaftlich. Spenden bedürfen generell jeweils einer Genehmigung durch den Vorstand. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr tätigte LANXESS keine Spenden an politische Parteien. Unseren Mitarbeitern ist es verboten, direkt oder im Zusammenhang mit dienstlichen Tätigkeiten Mitarbeitern von anderen Unternehmen – insbesondere bei der Anbahnung, Vergabe oder Abwicklung eines Auftrags – persönliche Vorteile anzubieten. Ebenso ist es unseren Mitarbeitern untersagt, derartige Vorteile anzunehmen oder für sich selbst zu fordern. Ausnahmen können bei allgemein üblichen, das heißt symbolhaften und geringwertigen Gelegenheits- oder Werbegeschenken bestehen. Soweit einem Mitarbeiter ein entsprechendes Angebot unterbreitet wird, muss er dies sofort seinem Vorgesetzten oder Mitarbeitern der Compliance-Organisation mitteilen.

Um unsere Mitarbeiter für diese Verhaltensregeln zu sensibilisieren, ist das Thema Korruption regelmäßiger Bestandteil von Compliance-Schulungen. Spezielle Korruptionsschulungen

richten wir gezielt auf exponierte Berufsgruppen und Länder aus. Der Anteil der zum Thema Korruption geschulten Mitarbeiter am Gesamt-Personalbestand liegt bei über 15%.

Die Überprüfung und Überwachung von Korruptionsrisiken obliegt unserer Funktion Corporate Audit. Sie verfolgt verschiedene Prüfungsansätze und -tiefen:

1. Risikoeinschätzung zur Korruptionsexposition und allgemeine Überwachung des internen Kontrollsystems: 100% der Geschäftseinheiten
2. Transaktionsmonitoring zur Einhaltung von Unternehmensregeln mit Einfluss auf die Korruptionsprävention im Standard-SAP-System: mindestens 80% aller Transaktionen
3. Dedizierte Korruptionsscans in sieben gemäß Transparency International besonders gefährdeten Ländern: ca. 20% aller Transaktionen

Uns liegen für das Geschäftsjahr 2016 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle aktiver Korruption durch LANXESS Mitarbeiter vor. In Einzelfällen nachweislicher Bestechlichkeit von LANXESS Mitarbeitern (passive Korruption) greifen sowohl disziplinarische (i. d. R. Kündigung) als auch – bei hinreichender juristischer Erfolgsaussicht – zivilrechtliche Maßnahmen (Schadensersatz und Strafanzeige). Im Geschäftsjahr 2016 verzeichneten wir Fälle passiver Korruption im einstelligen Bereich.

→ Auszeichnungen für nachhaltiges Engagement

Unser Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung wurde auch im Geschäftsjahr 2016 wieder mit verschiedenen Auszeichnungen honoriert. So kürte uns unter anderem der VCI Nordrhein-Westfalen für unsere Lachgasreduktionsanlage am Standort Krefeld-Uerdingen (Deutschland) zum Sieger seines „Responsible-Care-Wettbewerbs“. Unser Standort in Mannheim (Deutschland) wurde vom baden-württembergischen Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft als einer der „100 Betriebe für Ressourceneffizienz“ ausgezeichnet. In China und Indien erhielten wir im Berichtsjahr jeweils gleich mehrere Awards für unsere vielfältigen Bemühungen um Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit in der Lieferkette sowie für unser gesellschaftliches Engagement. Detailliertere Informationen zu allen Auszeichnungen finden sich im Bereich Corporate Responsibility auf unserer Unternehmenswebsite. Über gleich mehrere Auszeichnungen, die wir 2016 vom Carbon Disclosure Project erhielten, berichten wir ausführlich auf S. 80.

MITARBEITER

Der langfristige unternehmerische Erfolg von LANXESS beruht ganz wesentlich auf der Verantwortungsbereitschaft, der Professionalität und der Lösungsorientierung unserer Mitarbeiter. Unsere globale Personalarbeit begleitet die tiefgreifenden Veränderungsprozesse im Konzern sowohl organisatorisch als auch kulturell und ist damit mehr denn je ein strategischer Erfolgsfaktor.

Die Identität von LANXESS als Arbeitgeber ist nach der Neuausrichtung geprägt von fünf zentralen Werten: Respekt, Verantwortung, Vertrauen, Professionalität und Integrität. Diese Werte gelten immer und überall – für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir pflegen eine Unternehmenskultur, bei der verantwortliches, moralisch einwandfreies Handeln und Streben nach Leistung sich nicht widersprechen, sondern ergänzen. LANXESS soll ein Unternehmen sein, dessen Erfolg – ganz im Sinne unseres Unternehmensclaims „Energizing Chemistry“ – vom persönlichen Engagement jedes einzelnen Mitarbeiters angetrieben wird.

Von besonderer Bedeutung waren auch die personalstrategische und operative Unterstützung der Ausgliederung von ARLANXEO, die Integration der Mitarbeiter, die wir im Zuge der Chemours-Transaktion übernommen haben, und die Vorbereitung der geplanten Übernahme von Chemtura. Hohe Aufmerksamkeit widmeten wir darüber hinaus der Erweiterung unseres Demografieprogramms Xcare (siehe S. 70).

Talente gezielt fördern

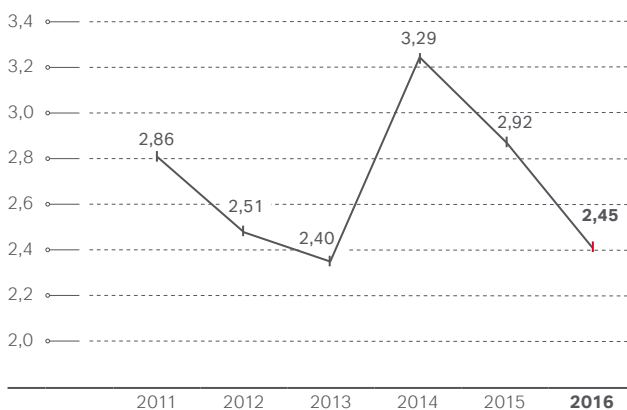
Im Rahmen einer nachhaltigen, wertebasierten Unternehmenspolitik und vor dem Hintergrund des demografischen Wandels investiert LANXESS weiterhin in gut ausgebildete Talente –

Auszubildende wie Hochschulabsolventen – sowie erfahrene Fach- und Führungskräfte. Unser globales Talent Management richtet sich dabei stets aus an den unterschiedlichen Geschäftsstrategien unserer Business Units und deren spezifischen Anforderungen an qualifizierte Mitarbeiter.

Weltweit traten im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 1.294 neue Mitarbeiter in den Konzern ein. In Deutschland haben wir 209 neue Mitarbeiter eingestellt. Unser Fokus lag dabei insbesondere auf Spezialisten verschiedener Funktionsgebiete. In Deutschland betrug die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen im Berichtsjahr 1,03 % (Vorjahr: 1,1 %). Weltweit lag diese Quote bei 2,45 % (Vorjahr: 2,9 %)

Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen

in %



Fluktuation auf Basis von Eigenkündigungen (in %, ohne Abbauprogrammen)

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<20										
20–29	9,0	4,9	1,3	3,4	7,4	4,5	1,8	4,1	8,3	14,3
30–39	3,1	2,7	3,4	1,8		4,2	1,5	1,3	6,4	6,5
40–49	2,0	1,0	0,7	0,7		1,1	5,6	0,3	3,8	3,3
50–59	1,9	0,2	0,9	0,4	2,2	3,0		0,4		4,1
≥60		5,9			10,3	9,2		3,3		
Gesamt	3,1	1,7	1,4	1,0	3,0	3,5	2,2	1,3	5,8	6,8

Fluktuation gesamt (in %, inkl. Abbauprogrammen)

<20										
20–29	14,3	7,9	1,3	4,0	7,4	4,5	7,2	8,1	10,8	16,1
30–39	5,7	5,7	3,7	2,3		8,0	5,4	3,9	9,0	9,6
40–49	2,6	3,5	2,0	1,4		1,8	13,0	3,3	3,8	8,4
50–59	6,5	5,6	5,1	3,7	3,7	9,0	13,4	6,7	5,5	11,9
≥60	22,9	38,0	19,3	29,6	12,3	17,5		13,3	44,4	97,0
Gesamt	6,4	6,3	3,8	4,1	3,9	7,4	8,2	5,3	8,1	11,1

Neueinstellungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<20	1	2							1	5
20–29	27	50	16	43	6	40	17	18	31	79
30–39	19	71	12	66	8	40	15	17	27	90
40–49	16	51	15	34	6	29	8	14	21	148
50–59	9	33	3	19	12	28	1	3	1	113
≥60	3	4		1	3	17				1
Gesamt	75	211	46	163	35	154	41	52	81	436

Studierende, die aufgrund ihres Profils ideal zu LANXESS passen, unterstützen wir bevorzugt während ihres Masterstudiums mit dem LANXESS Förderprogramm. Zudem unterstützten wir auch im Jahr 2016 an sieben Kooperationshochschulen die Vergabe von mehr als 50 Deutschland-Stipendien.

Ein elementares Instrument zur Nachwuchssicherung in Deutschland ist unser internationales Traineeprogramm, für das wir 2016 von der „Initiative für karrierefördernde und faire Trainee-Programme“ mit einem Qualitätszertifikat ausgezeichnet wurden. Besonders qualifizierte Absolventen mit Masterabschluss werden 18 Monate lang auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben im Konzern vorbereitet.

Fachkräfte selbst entwickeln

Die Ausbildung junger Menschen hat für uns von jeher einen hohen Stellenwert, sowohl um die Zukunft des Unternehmens zu sichern als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Die berufliche Ausbildung ist die Basis unserer Strategie, Fachkräfte für die deutschen Standorte aus den eigenen Reihen zu entwickeln. Im Berichtsjahr 2016 nahmen bei LANXESS in Deutschland 171 (Vorjahr: 139) junge Menschen (25 Frauen und 146 Männer) ihre berufliche Ausbildung bzw. ein duales Studium auf. Damit haben wir die Zahl der neu vergebenen Ausbildungsplätze binnen Jahresfrist um fast ein Viertel gesteigert. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 bildete LANXESS insgesamt 535 junge Menschen (70 Frauen und 465 Männer) in 18 unterschiedlichen Berufsbildern, darunter sechs duale Studiengänge, aus. 81 % (Vorjahr: 80 %) der Ausbildungsprüflinge wurden übernommen. Auch für die nächsten Jahre haben wir uns eine Übernahmekquote von mindestens 80 % zum Ziel gesetzt.

Führung und Leistung neu definieren

Erfolgreicher Wandel ist in erster Linie das Resultat einer erfolgreichen Führung. Erfolgreiche Führung ist wiederum das Ergebnis klarer, global verbindlicher Werte und Handlungsmaßstäbe. Deshalb haben wir unser neues Wertemodell in fünf Füh-

rungsprinzipien übersetzt, die weltweit gelten. Ein wesentliches Instrument zur Umsetzung dieser neuen Führungsprinzipien ist der sogenannte Performance Dialog, den wir Anfang 2016 zunächst für das obere Management einführten. Mit ihm wollen wir unsere Führungskräfte und ihre Mitarbeiter dabei unterstützen, gegenseitige Erwartungen im Hinblick auf Aufgaben, Ziele und Verantwortlichkeiten besser abzugleichen, sich kontinuierlich Feedback zu geben und die Zusammenarbeit auf diese Weise nachhaltig zu verbessern. Bis Ende 2016 durchliefen rund 1.300 übertarifliche Mitarbeiter und Führungskräfte weltweit entsprechende Trainings zum Performance Dialog – das entspricht mehr als 50 % dieser Zielgruppe und 7,77 % der weltweiten Belegschaft, die ein regelmäßiges Feedback in dieser Form erhalten. Im ersten Quartal 2017 soll der weltweite Rollout abgeschlossen sein.

Unsere Handlungs- und Führungsprinzipien spielen auch eine entscheidende Rolle für unser Performance Management. Wir legen großen Wert darauf, mit unseren Mitarbeitern neben den jeweiligen Geschäftszielen (WAS-Ziele) auch zu vereinbaren, WIE diese Ziele im Sinne unserer Unternehmenskultur erreicht werden sollen. Als unterstützendes IT-Tool nutzen wir die „Talent Database“, die uns neben der Dokumentation von Zielen und Feedback auch ein globales Talent Management ermöglicht, indem wir Mitarbeiterprofile und Potenzialeinschätzungen sowie individuellen Entwicklungsbedarf erfassen. Bis März 2017 werden alle Mitarbeiter der Managementebene Zugang zu diesem Tool erhalten. Die Informationen aus der Talent Database bilden wiederum die Basis unserer jährlichen Personalentwicklungskonferenzen, eines weiteren Bausteins unserer Nachfolgeplanung.

Ein besonderes Augenmerk legen wir darauf, unsere Talente für ein extrem dynamisches Arbeitsumfeld und herausfordernde Marktbedingungen zu qualifizieren. Geeignete Kandidaten identifizieren wir nicht nur über das globale Performance Management System, sondern neuerdings auch geschäftsübergreifend durch sogenannte Functional Communities, von denen es derzeit drei gibt: Sales & Marketing/Global Procurement, Finance und Technik & Produktion. Innerhalb dieser Communities werden geeignete Kandidaten mit Entwicklungspotenzial und Perspektive gezielt gefördert, beispielsweise, indem sie durch mehrere Business

Units rotieren. Eine wichtige Rolle bei der individuellen Förderung vielversprechender Nachwuchskräfte übernimmt unsere hausinterne LANXESS Academy mit maßgeschneiderten Führungskräfte- und Fachprogrammen sowie individuellen Coaching- und Mentoringmaßnahmen.

Generell waren Trainings und Weiterbildungen für unsere Mitarbeiter auch im Jahr 2016 unverändert wichtige Bestandteile unserer Personalentwicklung. Neben formalen Trainings und Seminaren, die beispielsweise in Frankreich 8.137 Stunden umfassten, konnten Mitarbeiter erneut zahlreiche informelle Angebote nutzen, die den kontinuierlichen Wissensaustausch bereichsübergreifend fördern, wie zum Beispiel Mentoring und kollegiale Beratung. In Deutschland bauten wir unser Trainingsprogramm im Berichtsjahr weiter aus und boten insgesamt 15 Trainings. Insgesamt 145 Mitarbeiter (57 Frauen und 88 Männer) nutzten dieses Angebot. Die durchschnittliche Auslastung der Trainings lag bei 82 %.

Angesichts stetiger Veränderungen gewinnt auch das interne Wissensmanagement immer mehr an Bedeutung. Gleichzeitig ist die Chance, ihr Wissen mit Kollegen zu teilen, ein hoher Motivationsfaktor für unsere Mitarbeiter. Seit 2015 laden wir daher unsere Mitarbeiter in China mit großem Erfolg dazu ein, von ihnen selbst konzipierte und moderierte Inhouse-Trainings durchzuführen. Dabei sparen wir nicht nur Kosten – mit durchschnittlich 4,89 von 5 möglichen Punkten erzielten diese Trainings sogar höhere Bewertungen als Schulungen, die von Externen begleitet werden.

Erfolgsfaktor Vielfalt

Wir verstehen unsere globale Aufstellung als strategischen Vorteil. Derzeit sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 70 (Vorjahr: 69) verschiedenen Nationen für LANXESS in aller Welt tätig. Unser Projekt „Diversity & Inclusion“ (D&I) hat das Ziel, die Vielfalt bei LANXESS weiterzuentwickeln und ihre positiven Effekte für unser Unternehmen und unsere Mitarbeiter zu nutzen. Im Rahmen von D&I konzentrieren wir uns auf die Dimensionen Alter, Geschlecht und Nationalität. Unser D&I-Dashboard spiegelt detaillierte Kennzahlenanalysen der drei Schwerpunktdimensionen wider. Es ermöglicht uns somit, die jeweilige Entwicklung auf Landes-, regionaler oder globaler Ebene einzusehen und entsprechende strategische Maßnahmen abzuleiten. Im Berichtsjahr haben wir das Angebot abrufbarer Daten nochmals erweitert um die Verteilung der Mitarbeiter nach Geschlecht und Hierarchiestufe.

Eine wichtige Aufgabe bestand 2016 darin, den D&I-Ansatz in unserer Wertekultur und den entsprechenden Führungsprinzipien zu verankern und ihn zu konkretisieren.

Internationale Entsendungen sind eine Schlüsselkomponente unserer systematischen Personalentwicklung. Im Berichtsjahr haben wir deshalb die Formen internationaler Entsendungen weiter diversifiziert und spezifische Entsenderichtlinien für Pendler sowie für diejenigen Mitarbeiter eingeführt, die zu lokalen Vertragsbe-

dingungen transferiert werden. Zum Jahresende 2016 waren 76 Mitarbeiter (Vorjahr: 87 Mitarbeiter) und damit rund 2,3 % (Vorjahr: 2,7 %) unserer Fach- und Führungskräfte außerhalb ihres Heimatlandes als Expatriates tätig. Schwerpunktregionen blieben unverändert EMEA und Asien/Pazifik. Die Einsätze in der Region Americas stiegen gegenüber dem Vorjahr an.

Neben einem gezielten weltweiten Know-how-Austausch durch Entsendung von Experten und Führungskräften bleibt es weiterhin unser Ziel, an unseren internationalen Standorten lokales Management mit Fachwissen und internationaler Kompetenz aufzubauen und geeigneten Mitarbeitern anspruchsvolle Aufgaben zu übertragen. Derzeit haben wir an Standorten außerhalb Deutschlands 82,2 % (Vorjahr: 81,1 %) unserer Führungsfunktionen mit lokalen Mitarbeitern besetzt.

Unsere D&I-Maßnahmen leisten ebenfalls einen wichtigen Beitrag, um unser 2012 im Rahmen der DAX-30-Selbstverpflichtung gesetztes Ziel zu erreichen, den Frauenanteil im mittleren und oberen Management bis 2020 weltweit auf 20 % zu erhöhen. Aktuell liegt dieser Wert bei 16,29 %.

Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst sind wir in Deutschland verpflichtet, Zielgrößen u. a. für den Frauenanteil der zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen und zu bestimmen, bis wann der Frauenanteil erreicht werden soll. Vor dem Hintergrund der im LANXESS Konzern vorgenommenen Restrukturierungen hat der Vorstand der LANXESS AG als Zielgröße für den Frauenanteil für die erste und zweite Führungsebene bis zum 30. Juni 2017 eine Beibehaltung des bestehenden Frauenanteils beschlossen. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung im Jahr 2015 lag der Frauenanteil für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 9,8 % und der Frauenanteil der zweiten Führungsebene bei 20,5 %. Für beide Führungsebenen zusammen beträgt der Zielwert 18,6 %.

Demografische Herausforderungen meistern

Mit Europa, hier insbesondere Deutschland, sowie China sind für LANXESS wirtschaftlich bedeutende Regionen besonders stark vom Problem einer alternden Gesellschaft betroffen. Entsprechend gewinnt der Wettbewerb um qualifizierte Nachwuchskräfte an Schärfe. Das gilt insbesondere für technische Berufsbilder, in denen wir angesichts sinkender Bewerberzahlen mittlerweile einen deutlich höheren Aufwand betreiben müssen, um Stellen adäquat zu besetzen.

Dieser Herausforderung begegnen wir mit einem umfangreichen Demografieprogramm namens Xcare. Das Programm, das für unsere deutschen Gesellschaften gilt, soll Lösungen finden für die Herausforderungen eines steigenden Durchschnittsalters unserer Mitarbeiter bei gleichzeitiger Verknappung junger Nachwuchskräfte. Die Maßnahmen, die wir unter dem Dach von Xcare bündeln, erstrecken sich auf fünf Handlungsfelder:

- › Mensch & Gesundheit
- › Arbeit & Qualifizierung
- › Zeit & Organisation
- › Beruf & Familienleben
- › Sparen & Vorsorgen

Im Bewusstsein, dass unsere bisherigen Maßnahmen möglicherweise nicht ausreichen, um dem demografischen Risiko angemessen zu begegnen, haben wir zum Jahresende 2015 ein ganzes Bündel neuer Initiativen angestoßen und so unsere Aktivitäten in allen Handlungsfeldern intensiviert. Alle Leistungen bezüglich Beruf und Familie, Gesundheit und Altersversorgung gelten für unsere Stammbeschaft. Dies schließt nicht aus, dass einzelne Leistungen in den Regionen teilweise unterschiedlich ausgestaltet und lokal an die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter angepasst sind. Zu unserer Stammbeschaft zählen alle Mitarbeiter mit einem unbefristeten Arbeitsverhältnis in Voll- oder Teilzeit. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 waren dies 93,4 % (Vorjahr: 93,3 %) unserer Gesamtbeschaft weltweit.

hauptverantwortlich um die Einsatzplanung leistungsgeminderter Mitarbeiter. Dies schließt – im Wesentlichen bei Schwerbehinderten – auch die Prüfung von staatlichen Fördermaßnahmen ein.

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) setzen wir sehr erfolgreich seit mehreren Jahren an allen deutschen Standorten ein. 2016 nahmen 39 % (Vorjahr: über 40 %) der eingeladenen Mitarbeiter das Angebot zu einem persönlichen Beratungsgespräch mit den standortbezogenen BEM-Teams wahr.

An unseren internationalen Standorten bieten wir ebenfalls Initiativen zur Gesundheitsförderung unserer Mitarbeiter. So können alle unsere Mitarbeiter in den USA über die Krankenversicherung voll finanzierte Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen. In Kanada erhalten unsere Mitarbeiter einen Zuschuss für Fitnesscenter oder andere gesundheitsfördernde Einrichtungen. Unser „Employee Assistance Program“ in Südafrika reicht weit über das Thema Gesundheit hinaus: Bei persönlichen, familiären, finanziellen oder gesundheitlichen Problemen können sich unsere Mitarbeiter vertraulich an qualifizierte externe Beratungsstellen wenden.

LANXESS Mitarbeiterstruktur nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<20		2		1						2
20–29	61	206	166	529	26	97	59	167	120	435
30–39	197	662	271	980	59	198	137	376	270	1.010
40–49	159	863	394	1.904	67	294	57	307	165	672
50–59	115	875	443	2.532	137	367	29	269	37	295
≥60	12	99	38	344	51	122	1	33	2	9
Gesamt	544	2.707	1.311	6.289	340	1.078	283	1.152	594	2.423

Mensch & Gesundheit

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement basiert darauf, alle Mitarbeiter für die eigene Gesundheit zu sensibilisieren und zu einem eigenverantwortlichen gesundheitsgerechten Verhalten im beruflichen und privaten Umfeld zu motivieren.

So organisierte das Team des Betrieblichen Gesundheitsmanagements im Berichtsjahr beispielsweise einen „Gesundheitsspot“ an allen Niederrheinstandorten und in Brunsbüttel. Unsere Mitarbeiter erhielten dort Informationen und Beratung zu gesundheitsbezogenen Themen. Insgesamt nutzten mehr als 1.000 Mitarbeiter dieses Angebot. Aufgrund des großen Erfolgs werden wir den Gesundheitsspot 2017 an weitere Standorte tragen.

Wo Präventivmaßnahmen im Rahmen des Gesundheitsmanagements nicht mehr greifen, sorgen wir mit zusätzlichen Maßnahmen dafür, dass insbesondere ältere Mitarbeiter ihrer Tätigkeit weiterhin nachgehen können. So kümmert sich ein Mitarbeiter unserer Group Function Human Resources seit Januar 2017

Das Thema Arbeitssicherheit adressieren wir mit unserem weltweiten Programm Xact (siehe Seite 74).

Arbeit & Qualifizierung

Insbesondere in den Berufsfeldern Chemikanten, Handwerker/Schlosser und Ingenieure werden wir aufgrund von altersbedingtem Austritt, Krankheit und Altersfreizeiten (im Wesentlichen im Tarifbereich) mittelfristig zahlreiche Stellen neu besetzen müssen. Unser Ziel ist es, in den nächsten drei bis fünf Jahren insbesondere für zuvor identifizierte Schlüsselpositionen eine bereichsübergreifende Personal- und Nachfolgeplanung aufzusetzen und jährlich zu überprüfen. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand für 2017 in den eingangs genannten Berufsfeldern 45 zusätzliche „Demografiestellen“ genehmigt.

Neue Wege wollen wir auch bei der Rekrutierung und Bindung von Nachwuchskräften gehen: So haben wir den Übernahmeprozess von Auszubildenden beschleunigt, um den Übernahmeanteil auf hohem Niveau zu halten und bedarfsgerecht auszubauen.

Einige unserer Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils sind ebenfalls unter dem Dach von Xcare angesiedelt. Dies schließt unter anderem ein stärker an Frauen gerichtetes Employer Branding und die Implementierung von objektivierten Auswahlverfahren durch ein konsequentes Mehraugenprinzip ein. Weitere Maßnahmen zielen darauf ab, den regelmäßigen Kontakt von Führungskräften zu Mitarbeiterinnen in Elternzeit zu fördern und mit ihnen frühzeitig Perspektiven für die Rückkehr ins Unternehmen zu besprechen. Um die Entwicklung der jeweiligen Frauenquote in unseren Business Units und Group Functions künftig konsequenter zu überwachen, ist sie seit Beginn des Geschäftsjahres 2017 festes Element der regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand. Bereiche mit unterdurchschnittlichen Quoten werden bei der Entwicklung geeigneter Maßnahmen – beispielsweise objektivierten Einstellungsverfahren – unterstützt.

Zeit & Organisation

Über flexible Arbeitszeitmodelle wollen wir vor allem Mitarbeiter in Familienphasen, aber auch ältere Mitarbeiter entlasten, ihr Know-how im Unternehmen halten und unsere Attraktivität am Arbeitsmarkt steigern. So streben wir beispielsweise mit dem im Januar 2017 gestarteten Pilotprojekt „Flexi 95“ für leitende Angestellte an, Teilzeit auf intelligente Weise auch im oberen Management zu ermöglichen. Im Flexi-95-Modell wird der Beschäftigungsgrad zunächst für zwei Jahre bei entsprechend angepasster Vergütung auf 95 % gesenkt, wodurch einer Vollzeitkraft 13 zusätzliche freie Tage im Jahr zustehen. Diese können beispielsweise während der Ferienzeiten eingesetzt werden, um die Betreuung der eigenen Kinder zu gewährleisten, wenn Schule oder Kita geschlossen haben. Gleichzeitig soll das Modell unsere Führungskräfte noch stärker für Teilzeitmöglichkeiten ihrer Mitarbeiter sensibilisieren und die generelle Wertschätzung für diese Form der Arbeitszeitgestaltung steigern.

Flexiblere Arbeitszeitmodelle werden auch an unseren internationalen Standorten immer wichtiger. So können unsere kaufmännischen Mitarbeiter in China mit Gleitzeit, Teilzeit und Arbeit im Homeoffice seit 2015 gleich drei neue Arbeitszeitmodelle nutzen. In Brasilien bieten wir unseren Mitarbeitern im Verwaltungsbereich ein Modell der flexibilisierten Anfangszeiten an.

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 beschäftigten wir in unseren deutschen Gesellschaften LANXESS GmbH, Saltigo GmbH und IAB Ionenaustauscher GmbH insgesamt 146 Leiharbeiter (7 Frauen und 139 Männer).

Beruf & Familienleben

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für eine stetig steigende Zahl von Mitarbeitern von Bedeutung. 6,8 % (Vorjahr: 7,0 %) unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altersgruppe von 20 bis 40 Jahren in Deutschland nutzten die Elternzeit zeitweilig, davon fast 50,3 % Väter (Vorjahr: 43 %). 96 % (Vorjahr: 97 %) aller Mitarbeiter, die ihre Elternzeit im Jahr 2016 beendeten, kehrten auf einen Arbeitsplatz bei LANXESS zurück.

Unsere voll belegte Kindertagesstätte Xkids in Leverkusen bietet zwei Kindergarten- und einer Krippengruppe Platz für rund 50 Kinder im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren. Zusätzlich bieten wir unseren Mitarbeitern Belegplätze in Kölner Kindertagesstätten, Notfallbetreuungsplätze sowie einen bundesweiten Vermittlungsservice für Kinderbetreuungspersonal und -angebote.

Der in Deutschland selbstverständliche gesetzliche Mutterschutz sowie ähnliche Modelle in der Europäischen Union sind weltweit keineswegs Standard. Deshalb prüfen wir an unseren außereuropäischen Standorten, ob wir für unsere Mitarbeiter ein jeweils landesspezifisches Modell einführen oder erweitern können. So haben wir den Mutterschutz in Brasilien durch eine Vereinbarung mit den Gewerkschaften zugunsten unserer Mitarbeiter von den gesetzlichen vier auf über sechs Monate ausgeweitet. Darüber hinaus übernehmen wir in Brasilien für Kinder, deren Eltern aus der Elternzeit zu uns zurückkehren, bis zum Alter von zwei Jahren die Kindergartengebühren.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung spielt in Deutschland das Thema Pflege eine wichtige Rolle. Kernstück des LANXESS Pflegemodells ist die Pflegezeit, die es unseren Mitarbeitern ermöglicht, während der Pflegephase ihre Arbeitszeit stärker als das Entgelt zu reduzieren und die dem Entgelt entsprechende Arbeitszeit nach ihrer Rückkehr nachzuarbeiten. Pflegezeit und Freistellungen wurden bislang von 60 Mitarbeitern in Deutschland genutzt.

LANXESS Mitarbeiterstruktur nach Beschäftigungsart, Geschlecht und Regionen (umfasst zusätzlich befristete Mitarbeiter)

Vertrag	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
Unbefristeter Arbeitsvertrag Vollzeit	450	2.530	899	5.474	324	1.076	282	1.152	586	2.421
Unbefristeter Arbeitsvertrag Teilzeit	94	177	412	815	16	2	1		8	2
Befristeter Arbeitsvertrag Vollzeit	46	54	113	553	1	1	37	64	20	50
Befristeter Arbeitsvertrag Teilzeit	3	2	13	25	1	2	9	6	3	
Gesamt	593	2.763	1.437	6.867	342	1.081	329	1.222	617	2.473

Sparen & Vorsorgen

Das Langzeitkonto für die Gruppe der Tarifmitarbeiter führten wir 2016 gemäß Vereinbarung und Tarifvertrag fort. Die sehr gute Beteiligungsquote bleibt weiter auf dem hohen Niveau von 97%. Von einer rückstellungsfinanzierten betrieblichen Altersversorgung profitieren 63,8% (Vorjahr: 64,7%) unserer Mitarbeiter weltweit.

Leistung transparent und fair honorieren

LANXESS bietet seinen Mitarbeitern weltweit eine transparente und marktgerechte Vergütung, die auch ein Bonussystem einschließt, das am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet ist. Insgesamt erhalten 91,9% (Vorjahr: 88,3%) unserer Mitarbeiter weltweit eine variable Vergütung.

Wir bieten im übertariflichen sowie in den meisten Ländern auch im Tarifbereich ergänzend zu den festen Bezügen eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente: das Annual Performance Payment (APP), das Mitarbeitern in Ländern zukommt, die sich an diesem Programm beteiligen. Das Annual Performance Payment ist daran geknüpft, dass der Konzern ein definiertes EBITDA-Ziel erreicht. Für das Top-Management gelten zusätzlich weitere individuelle Ziele. 2016 beteiligten wir unsere Mitarbeiter weltweit mit einem Betrag von rund 101 Mio. € am Erfolg des Geschäftsjahres 2015.

Im Rahmen des Individual Performance Payment (IPP) können Führungskräfte darüber hinaus außergewöhnliche Leistungen eines Mitarbeiters auch unterjährig zeitnah und unbürokratisch honorieren. Im Geschäftsjahr 2016 wurden allein für außergewöhnliche Einzelleistungen weltweit rund 12 Mio. € vergeben (davon rund 8 Mio. € in Deutschland). Zur Teilnahme am IPP sind derzeit rund 77,9% unserer Mitarbeiter weltweit berechtigt, die in diesem Rahmen auch eine zeitnahe Beurteilung ihrer Leistung und Karriereperspektiven erhalten.

Nach zweijähriger Pause haben wir im Geschäftsjahr 2016 wieder ein Mitarbeiterkapitalbeteiligungsprogramm aufgelegt. Im Rahmen des LANXESS Aktienplans konnten alle in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter des Konzerns LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 30% erwerben. Die Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Kaufkurs von 55,47 € an der Frankfurter Wertpapierbörse erworben, die Beteiligungsquote lag bei 60%. Insgesamt hielten unsere Mitarbeiter und Vorstände zum Bilanzstichtag im Rahmen von Beteiligungsprogrammen rund 1% der LANXESS Aktien.

Unseren Führungskräften in Deutschland bieten wir zusätzlich ein Long-Term-Incentive-Programm an. Ähnlich konzipierte Programme gibt es in den USA, Kanada, Indien und den Niederlanden. Der Long Term Stock Performance Plan (LTSP) 2014 – 2017 besteht aus vier jährlich startenden Tranchen und betrachtet – jeweils über einen Zeitraum von vier Jahren – die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum MSCI World Chemicals Index. Durch ein Eigeninvestment der Teilnehmer und den möglichen Wertzuwachs ist dieses Programm ein attraktives langfristiges Anreiz- und Bindungsinstrument. Die Beteiligung aller Berechtigten am aktuellen Programm lag 2016 bei 99,5% (Vorjahr: 99,8%).

Gute Ideen erkennen, fördern und nutzen

Mit unserem Ideenmanagementsystem fördern wir die Entwicklung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen systematisch, um so fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes zu erhalten. 2016 war für das Ideenmanagement ein besonders erfreuliches Jahr: Unter den realisierten 2.048 Ideen fanden sich 20 mit einem jährlichen Nutzen von mehr als 25.000 €, bei 12 Ideen davon übersteigt der jährliche Nutzen sogar die 50.000-€-Marke.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr in unseren deutschen Gesellschaften 2.442 (Vorjahr: 2.027) neue Vorschläge von unseren Mitarbeitern eingereicht, was einer Tausend-Mitarbeiter-Quote von 318 (Vorjahr: 274) entspricht. Im gleichen Zeitraum wurden 902 Ideen (Vorjahr: 1.077) mit einem Gesamtnutzen von 2,26 Mio. € (Vorjahr: 2,56 Mio. €) realisiert. 528 Vorschläge verbesserten dabei die Arbeitssicherheit und 344 Ideen den Umweltschutz (Vorjahr: insgesamt 789). Die Mitarbeiter, deren Ideen realisiert wurden, beteiligten wir über Prämienzahlungen mit 0,795 Mio. € (Vorjahr: 0,95 Mio. €) an dem erzielten Gesamtnutzen.

Partnerschaftlich diskutieren

Die enge Abstimmung mit den Sozialpartnern – Gewerkschaften wie Arbeitgeberverbänden – als Prinzip gelebter Mitbestimmung ist bei LANXESS weltweit Praxis. Dies schließt auch ein, dass wir die Assoziierungsfreiheit unserer Mitarbeiter gemäß der International Labour Organisation ILO und Global Compact respektieren sowie Tarifverträge achten. Weltweit fallen 66,9% unserer Mitarbeiter (Vorjahr: 66,9%) unter Tarifverträge, in Deutschland 91,7% (Vorjahr: 90%).

Im Dialog mit den Gremien der Arbeitnehmervertreter in Deutschland, in Europa und weltweit diskutieren wir regelmäßig unsere Unternehmensziele und binden sie frühzeitig in organisatorische Änderungen ein. Vor dem Hintergrund der Neuausrichtung und des damit verbundenen weltweiten Restrukturierungsprogramms erarbeiteten Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretungen im Berichtszeitraum in unterschiedlichen Ländern sozialverträgliche Lösungen und setzten sie in enger Abstimmung um. Neben dem jährlich stattfindenden Europaforum der europäischen Betriebsräte traf sich im Jahr 2016 auch das Executive Committee, bestehend aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern aus Belgien, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland.

Auch außerhalb Europas legen wir großen Wert auf einen fairen Umgang mit Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften. So orientieren wir uns beispielsweise in Südafrika im Hinblick auf die Vereinigungsfreiheit unserer Mitarbeiter an den Standards der International Labour Organisation (ILO). Dazu zählen der regelmäßige Austausch zwischen dem lokalen Management und Gewerkschaftsvertretern sowie verbindliche tarifvertragliche Regelungen zu Vergütung und Arbeitsbedingungen.

GESUNDHEIT, SICHERHEIT, UMWELT UND KLIMASCHUTZ IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Nachhaltig zu agieren heißt in der chemischen Industrie mehr denn je, Verantwortung für Produkte und Herstellprozesse zu übernehmen. Weltweit beobachten wir eine Konvergenz von Umwelt- und Produktstandards auf hohem Niveau. Ehemals positive Differenzierungsmerkmale im Bereich der Nachhaltigkeit werden schon bald weltweit Grundvoraussetzung sein, um chemische Produkte überhaupt produzieren und vertreiben zu können.

Als Lieferant wichtiger Vorprodukte wird LANXESS auch von seinen B2B-Kunden immer stärker in die Verantwortung genommen. Doch wir würden unserem Qualitätsanspruch nicht gerecht, wenn wir uns darauf beschränkten, lediglich Standards zu erfüllen – selbst wenn sie anspruchsvoller sind als in der Vergangenheit. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir uns auch in Zukunft in der Art und Weise, in der wir unsere Verantwortung an- und wahrnehmen, positiv abheben werden.

Dabei haben wir unsere gesamte Liefer- bzw. Wertschöpfungskette im Blick – von der weltweiten Beschaffung von Rohstoffen und der Produktentwicklung über die Produktion, Lagerung und den Transport bis hin zur Verwendung und Entsorgung. Auf jeder dieser Stufen genießen Gesundheit und Sicherheit unserer Stakeholder – Mitarbeiter, Kontraktoren, Kunden und Endverbraucher sowie die unmittelbaren Nachbarn unserer Produktionsstandorte – höchsten Stellenwert.

Unternehmensweit gültige Standards stellen den verantwortungsvollen Umgang mit der Chemie bei LANXESS sicher. Sie definieren Anforderungen und regeln Verantwortlichkeiten für den Gesundheits- und Umweltschutz, die Handhabung von Chemikalien, die Anlagensicherheit sowie die Sicherheitsvorkehrungen an Arbeitsplätzen. Die kontinuierlichen Schulungen unserer Mitarbeiter und die regelmäßigen Überprüfungen unseres Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagements anhand von Audits sollen gewährleisten, dass die Vorgaben systematisch und nachhaltig in unseren Prozessen umgesetzt werden.

Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit

Unser globales Sicherheitsprogramm Xact verfolgt das Ziel, dass sich alle Mitarbeiter gemeinsam für die Verbesserung der Sicherheit im Konzern einsetzen. Sechs Xact-Sicherheitsregeln, die zentralen Grundsätze sicheren Arbeitens bei LANXESS, sprechen die entscheidenden Punkte an, mit denen jeder Mitarbeiter – ob im Betrieb oder im Büro, unabhängig von Hierarchie und Position – aktiv etwas zu seiner Sicherheit und der seiner Kollegen beitragen kann.

2016 führten wir im Rahmen von Xact drei weitere technische HSE-Standards ein. Auch sie reglementieren stärker als bisher technische Tätigkeiten mit einem erhöhten Risikopotenzial – zum Beispiel die Nutzung von Werkzeugen oder das Arbeiten an elektrischen Einrichtungen. Von den Xact Regional Managern umfassend geschult, trugen unsere Führungskräfte diese Standards über das Berichtsjahr hinweg in die gesamte Organisation. Generell legen wir bei sicherheitsrelevanten Themen großen Wert auf eine aktive, kontinuierliche Kommunikation. Ein wichtiges Format im Rahmen dieser Kommunikation ist der sogenannte Sicherheitsdialog: Positives und kritisches Verhalten wird in den Gesprächen gemeinsam diskutiert und Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet.

Ein weiteres bedeutendes Instrument ist die Pulse-Check-Befragung, die wir jährlich unter allen LANXESS Mitarbeitern durchführen. Sie bietet ihnen die Gelegenheit, sich zu äußern, wie sie wichtige Aspekte der Sicherheit bei LANXESS persönlich erleben. Die anonyme Befragung soll unter anderem ermitteln, wie wichtig es dem Einzelnen ist, sicher zu arbeiten, ob der einzelne Mitarbeiter – wie angestrebt – in die Sicherheitsarbeit eingebunden ist oder positive Rückmeldungen für sicheres Arbeiten bekommt.

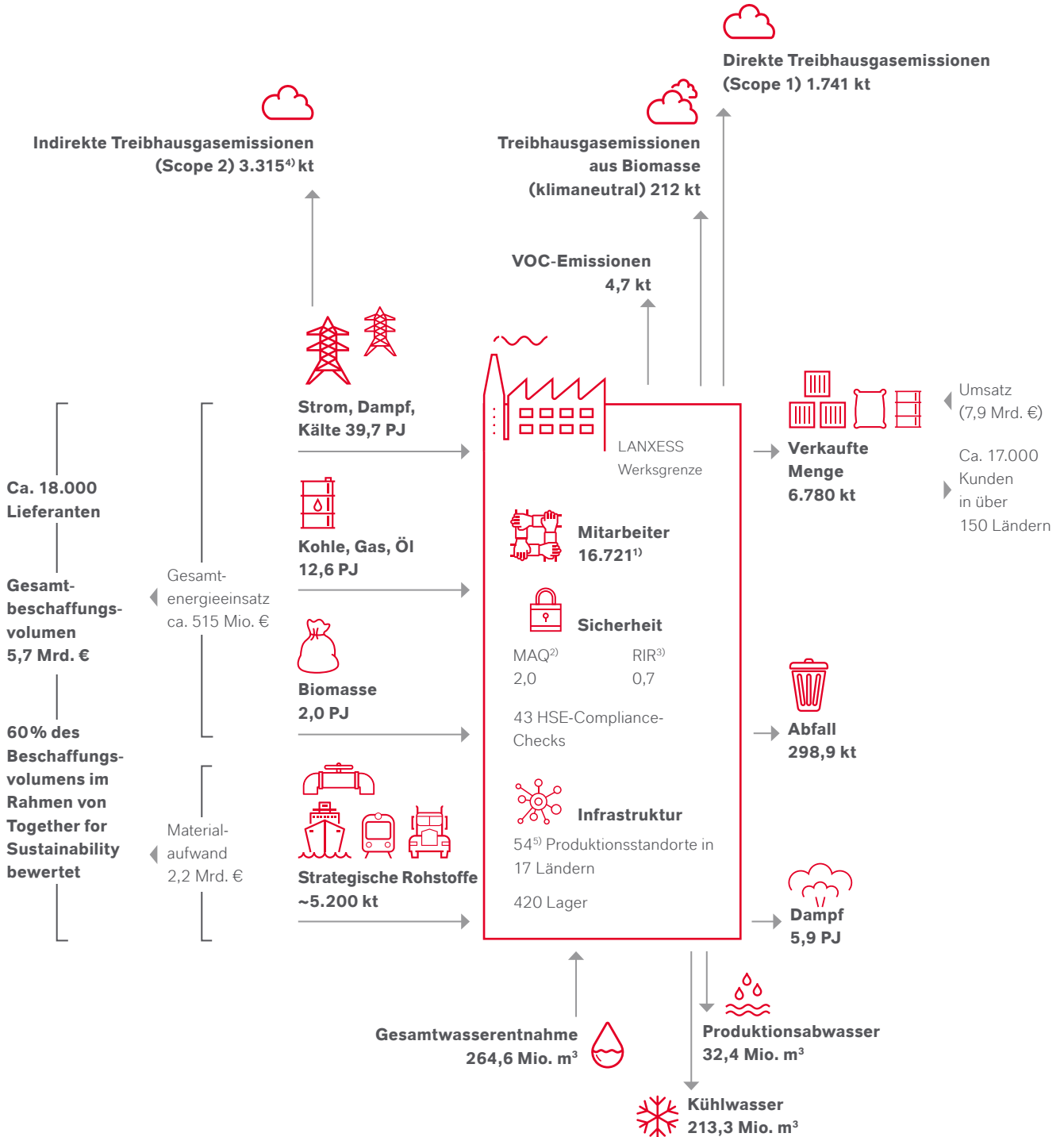
Mit Dienstleistern, die für uns unter anderem technische Services erbringen, möchten wir ebenfalls ein verbessertes gemeinsames Verständnis des Arbeitsschutzes erzielen und beziehen sie daher in unsere Sicherheitskultur ein. Dabei agieren wir nach dem Prinzip „selektieren, schulen, begleiten, evaluieren“. So müssen unsere Partner beispielsweise nachweisen, dass sie ein eigenes Sicherheitsmanagement unterhalten und alle für uns tätigen Mitarbeiter bestimmte Sicherheitsschulungen durchlaufen haben. Unabhängig davon führen wir für Mitarbeiter unserer Partnerunternehmen grundsätzlich persönliche Sicherheitsunterweisungen durch.

Mithilfe eines elektronischen Meldesystems (Incident Reporting System – IRS) erfassen wir weltweit Unfälle und Ereignisse nach einheitlichen Vorgaben. Dokumentiert werden Personen- und Transportunfälle, Beinaheunfälle, sicherheitsrelevante Ereignisse sowie Umweltereignisse und Stillstände, beispielsweise aufgrund von Unwettern oder Streiks. Jedes Ereignis wird sorgfältig analysiert, um Maßnahmen abzuleiten, mit denen wir vergleichbare Vorkommnisse künftig vermeiden können.

Indikatoren für die Bewertung der Arbeitssicherheit bei LANXESS sind die Recordable Incident Rate (RIR: Anzahl der nach den OSHA-Regeln meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden) und die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ). Die MAQ lag im Jahr 2016 bei 2,0 und damit unter dem Wert von 2,2 im Jahr 2015. Diese positive Entwicklung ist nicht zuletzt auf ein Sicherheitsprojekt an unserem Standort Antwerpen (Belgien) zurückzuführen, durch das die Zahl der Unfälle dort binnen Jahresfrist deutlich reduziert werden konnte. Die RIR, die eine

Input-Output-Bilanz 2016

LANXESS Berichtsgrenze

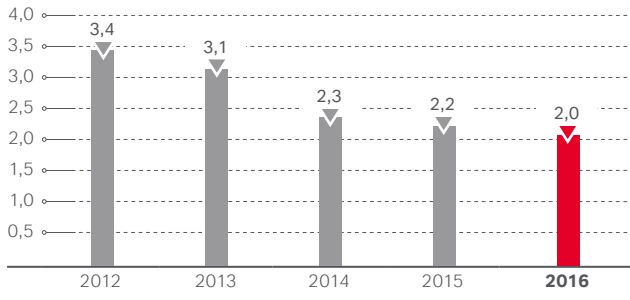


1) Stammelegschaft der Kerngesellschaften (exklusive Leiharbeitern) zum 31.12.2016.
 2) MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle per 1 Mio. Arbeitsstunden ab dem 1. Ausfalltag (ohne Unfalltag), bezogen auf alle Mitarbeiter (inkl. Leiharbeitern) an allen Standorten.
 3) Anzahl der nach den OSHA-Regeln meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden.
 4) Berechnet entsprechend der „Market-based Method“ des GHG Protocol.
 5) Folgende Standorte sind aufgrund der neuen LANXESS Zugehörigkeit noch nicht in den dargestellten Umweltkennzahlen enthalten: Memphis (USA), North Kingstown (USA) und Sudbury (UK).

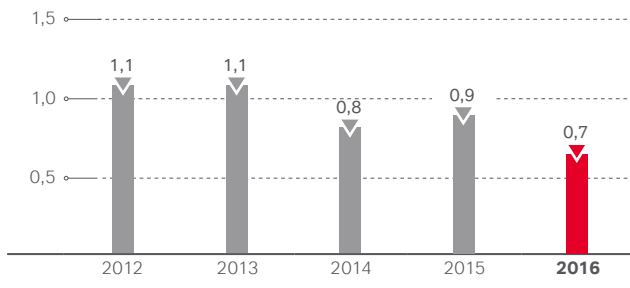
GRI
G4-26

bessere internationale Vergleichbarkeit ermöglicht, lag 2016 mit 0,7 ebenfalls unter dem Vorjahreswert (0,9). Der mittelfristig betrachtete deutliche Rückgang belegt: Die vielen in den vergangenen Jahren unternommenen Maßnahmen, die Arbeitssicherheit bei LANXESS zu verbessern, entfalten ihre Wirkung.

Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)



Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern, berichtspflichtig nach den OSHA-Regeln (RIR)



➔ Aber sicher geht das!

Völlig konträr zur positiven Entwicklung der Arbeitssicherheitskennzahlen im LANXESS Konzern verzeichnete unser Standort Antwerpen (Belgien) im Geschäftsjahr 2015 eine MAQ von 10,4. Dieser inakzeptabel hohe Wert war Anlass für uns, mit „Xact 2.0“ ein speziell auf den Standort zugeschnittenes Sicherheitsprojekt zu initiieren. Den Ausgangspunkt bildeten eine umfassende Analyse der registrierten Unfälle und Beinaheunfälle sowie die Befragung von rund 200 Mitarbeitern. Die Ergebnisse unterzogen wir in einem zweiten Schritt einem Benchmarking mit unseren beiden Standorten Leverkusen und Krefeld-Uerdingen. Schnell war klar: Das Hauptproblem liegt nicht im technischen Bereich, sondern bei Verhalten und Kommunikation. Die Lösung: der Aufbau eines umfassenden „Sicherheitsnetzwerks“, gebildet aus allen Führungskräften, 12 Xact-Koordinatoren und 110 Xact-

Ambassadeuren. In zahlreichen Workshops vermittelten diese Multiplikatoren einem breiten Kreis der insgesamt rund 900 Mitarbeiter am Standort wirkungsvolle Methoden, um sich jederzeit sicherheitsbewusst zu verhalten – mit Erfolg. Innerhalb von nur einem Jahr sank die Zahl der Unfälle um mehr als die Hälfte. Das ambitionierte Ziel für 2017 lautet nun: null Unfälle.

Globale Produktverantwortung

Mit dem Bekenntnis zur Responsible Care® Global Charter hat sich LANXESS zu einer umfassenden Produktverantwortung verpflichtet. Die vom International Council of Chemical Associations (ICCA) ins Leben gerufene Initiative trug wesentlich zur Entwicklung der „Global Product Strategy (GPS)“ bei. Sie zielt darauf, Basisinformationen sowie Risikobewertungen von Stoffen bereitzustellen, um schädliche Auswirkungen von Chemikalien auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu minimieren beziehungsweise Produkte so herzustellen und zu vertreiben, dass Schäden für Mensch und Umwelt vermieden werden. Im Sinne der oben genannten Verpflichtungen umfasst unsere Produktverantwortung die sichere Handhabung chemischer Stoffe und Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus – von der Forschung und Entwicklung, der Beschaffung und Produktion, der Lagerung und dem Transport bis hin zur Vermarktung, Weiterverarbeitung und Entsorgung.

Die „Richtlinie Produktsicherheitsmanagement bei LANXESS“ regelt konzernweit, wie die Produktverantwortung wahrgenommen werden soll, und stellt die Zusammenarbeit aller Beteiligten sicher. Dies gilt insbesondere für die Substanzen in unserem Produktportfolio, die als gefährlich einzustufen sind. Mit der Richtlinie „Zentrale Produktbeobachtung“ steuern wir systematisch die weltweite Überwachung unserer Produkte und deren Anwendung hinsichtlich möglicher gesundheitlicher und ökologischer Auswirkungen. Die gesammelten Erfahrungen lassen unsere Produktentwickler und Experten für Produktsicherheit in ihre Bewertung einfließen. Unsere Richtlinie „Entwicklung von neuen oder geänderten Produkten, Verfahren und Anwendungen“ haben wir im Berichtsjahr mit Blick auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten überarbeitet. Sie legt nun auch offiziell fest, was bei LANXESS schon lange gelebte Praxis war, nämlich dass bereits Entwicklungs-ideen systematisch bezüglich ihrer potenziellen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen untersucht werden. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass nicht nachhaltige Produkte, Verfahren oder Anwendungen nicht mehr in unseren Entwicklungsprozess eintreten.

Management von Chemikalienkontrollregelungen

Die weltweiten Chemikalienkontrollregelungen einzuhalten, ist unabdingbare Voraussetzung für die Vertriebsfähigkeit sowie die sichere Handhabung unserer Chemikalien und Produkte über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg.

LANXESS gewährleistet die Umsetzung verbindlicher und freiwilliger Anforderungen mithilfe eines elektronischen Sicherheitsdatensystems. In mehr als 30 Sprachen informieren Sicherheitsdatenblätter unsere Kunden weltweit über Stoffdaten und Schutzmaßnahmen, die im Umgang mit den jeweiligen Chemikalien erforderlich sind. Wir passen unser elektronisches Sicherheitsdatensystem regelmäßig an die Neuerungen des GHS (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals) in den verschiedenen Ländern an. Das GHS ist ein System unter dem Dach der Vereinten Nationen mit dem Ziel, bestehende Einstufungs- und Kennzeichnungssysteme aus unterschiedlichen Sektoren wie Transport, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Umweltschutz weltweit zu harmonisieren. Regionale Besonderheiten in der Umsetzung des GHS, wie die CLP-Verordnung (Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures) in Europa, werden von uns berücksichtigt.

Vor der Herstellung, dem Export oder dem Vertrieb unserer Produkte prüfen wir länderspezifisch die Vertriebsfähigkeit nach dem dort geltenden Chemikalienrecht. Unsere Stoffe und Produkte registrieren wir gemäß lokal geltenden Anforderungen. Stoffbewertungsprogramme der zuständigen Behörden unterstützen wir, indem wir alle zur Verfügung stehenden Informationen liefern und gegebenenfalls neue Daten ermitteln.

Wir befürworten ausdrücklich die Schutzziele der europäischen Chemikalienverordnung REACH: Fristgerecht haben wir bislang alle für LANXESS relevanten Stoffe bei der zentralen europäischen Chemikalienagentur (ECHA) vorregistriert bzw. registriert. Zum Abschluss der dritten Registrierungsphase am 31. Mai 2018 werden alle Stoffe, die wir in Mengen von mehr als einer Tonne in Europa herstellen oder dorthin importieren, in Europa registriert sein. Für die Registrierung werden Informationen zu unseren Stoffen sowie deren Verwendungen von uns systematisch evaluiert. Dabei betrachten wir den gesamten Produktlebenszyklus. Im Rahmen einer Selbstverpflichtung der deutschen chemischen Industrie zur Erfassung und Bewertung von Stoffen (VCI-Selbstverpflichtung, 1997) ermitteln wir über die gesetzlichen Anforderungen hinaus auch für unsere Zwischenprodukte immer einen aussagekräftigen Grunddatensatz in Anlehnung an die REACH-Verordnung.

Insbesondere bei verbrauchernahen Anwendungen – wie der Verwendung als Zusatzstoff in Lebensmitteln oder Tierfutter, bei Trinkwasser- und Lebensmittelkontakt oder einer Verwendung in Kosmetik-, Pharma- oder Medizinprodukten – stellen wir sicher, dass unsere Produkte den nationalen und internationalen Gesetzen, Normen, Zertifikaten und Gütesiegeln entsprechen. So unterstützen wir unsere Kunden unter anderem aktiv bei der Zulassung von Trinkwasserkontaktmaterialien oder der Weiterverarbeitung unserer Produkte zu zertifizierten Waren für den Endverbraucher.

Umfassende Analyse unseres Produktportfolios unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten

Effektives nachhaltiges Handeln setzt voraus, dass wir die Auswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeit – positiv wie

negativ – möglichst genau kennen. Deshalb haben wir erstmals unser Produktportfolio einer systematischen Analyse unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten unterzogen.

Mit einem im Berichtsjahr eigens dafür entwickelten Bewertungssystem haben wir ein strategisches Steuerungsinstrument geschaffen, das es uns ermöglicht, die Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios in der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Dimension systematisch zu bewerten und zu verbessern. Das System analysiert die Wirkungen und den Nutzen unserer Produkte anhand von Kriterien, die wir für unser Unternehmen und die Gesellschaft insgesamt als relevant erachten.

Kriterien unserer Produktportfolio-Analyse

Gesellschaftliche Wirkung	Unterstützung von Entwicklungszielen Gesellschaftliche Akzeptanz Sicherheit in der Endanwendung
Ökologische Wirkung	Rohstoffeffizienz in der Produktion Energieeffizienz in der Produktion Emissions- und Abfallbilanz der Produktion Wasserrisiko Wirkung auf die Umwelt in der Anwendung
Ökonomische Wirkung	Registrierung, Bewertung und Zulassung Rentabilität Nachfrage-trend

Basierend auf diesem Kriterienkatalog haben wir die Bewertung unseres kompletten Produktportfolios vorgenommen – mit anschließender Prüfung durch ein internes Expertengremium. Die Ergebnisse zeigen uns, welche unserer Produkte die von uns definierten Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen und Lösungsbeiträge für zentrale Nachhaltigkeitsherausforderungen leisten. Daneben wird aber auch deutlich, in welchen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht – der in konkreten Verbesserungsprozessen münden, ebenso aber auch darauf abzielen kann, im Stakeholderdialog Akzeptanz für eine bestimmte Thematik zu schaffen.

Bewertungsprozesse



Im gesamten LANXESS Konzern arbeiten wir intensiv mit den Erkenntnissen dieser Bewertung, um die Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios weiter zu verbessern. Das nochmals vertiefte Verständnis der Fähigkeiten unserer Produkte kann darüber hinaus wichtige Innovationsimpulse setzen. Die Beurteilung des Produktportfolios wird von nun an Teil unseres jährlichen Strategieprozesses sein. Dabei werden wir auch den Kriterienkatalog kontinuierlich optimieren.

→ **Operation Clean Sweep gestartet**

Ein gutes Beispiel, wie wir aus den Erkenntnissen unserer Produktbeobachtung eigene Maßnahmen zum Schutz von Anwendern und Umwelt entwickeln, ist der Umgang mit sogenannten Pellets – Kunststoffgranulaten, die an verschiedenen Punkten unserer Wertschöpfungskette unbeabsichtigt in die Meeresumwelt emittiert werden können. Kunststoffpellets zeigen an sich keine chemischen Reaktionen, können aber durch ihre kleine Form und Menge unerwünschte Folgen hervorrufen.

Im Rahmen des Projekts „No Pellets Emission“ hatte unsere am stärksten betroffene Business Unit – High Performance Materials (HPM) – in den Vorjahren in Deutschland einen Selbstbewertungsprozess entwickelt, um Orte und Umstände möglicher Pellet-Freisetzungen in unseren Betrieben zu identifizieren und entsprechende Gegenmaßnahmen zu definieren. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird der Selbstbewertungsprozess nun global an allen Standorten von HPM zum Einsatz kommen.

Eben solch ein Prozess zählt auch zu den zentralen Anforderungen des globalen Programms „Operation Clean Sweep“ der „Society of the Plastics Industry“, dem LANXESS 2016 beigetreten ist. Mit dem Beitritt haben wir uns unter anderem verpflichtet, betroffene Mitarbeiter zu schulen, regelmäßige Erfolgskontrollen durchzuführen und unsere Geschäftspartner anzuhalten, ihrerseits aktiv unerwünschte Pellet-Austritte zu vermeiden. Es ist unser Ziel, die Anforderungen des Programms systematisch im Managementsystem von LANXESS zu verankern und flächendeckend umzusetzen.

Ökologische Verantwortung

Natürliche Ressourcen zu schonen – beispielsweise durch einen möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien – und weitere Potenziale zu identifizieren, um Emissionen und Abfälle zu reduzieren, verstehen wir als kontinuierliche Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verantwortung und Kompetenz. Alle neuen Produktionsstandorte rüsten wir, unter Berücksichtigung lokaler Anforderungen, nach dem neuesten Stand der Technik, auch in puncto Umweltstandards, aus. Damit heben wir uns häufig von lokalen Wettbewerbern ab.

Anfang 2016 haben wir uns im Bereich der CO₂- und VOC-Emissionen sowie im Bereich des Energieverbrauchs neue langfristige Ziele gesetzt: Bis 2025 wollen wir unsere spezifischen CO₂- und VOC-Emissionen um 25 % senken (Basisjahr 2015). Auch der spezifische Energieverbrauch soll bis 2025 um 25 % gesenkt werden. Betrachtungsebene werden künftig nicht mehr die Berichtssegmente sein, sondern der gesamte Konzern. Damit tragen wir den geänderten Konzernstrukturen Rechnung.

Senkung klimaschädlicher Emissionen

Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen, das im November 2016 in Kraft trat, hat sich die Weltgemeinschaft dem Ziel verpflichtet, die globale Erwärmung auf unter zwei Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Level zu begrenzen. Dieses Ziel wird nur dann erreichbar sein, wenn die weltweiten Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahrzehnten radikal reduziert werden. Entsprechend haben sich alle unterzeichnenden Nationen ambitionierte Reduktionsziele gesetzt. So sieht der ebenfalls im November 2016 vorgelegte „Klimaschutzplan 2050“ in Deutschland als Zwischenziel vor, die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 1990 um mindestens 55 % zu senken. Die Industrie soll dazu mit einer Reduktion zwischen 49 % und 51 % beitragen. International wollen beispielsweise die USA ihre Emissionen bis 2025 um 26 % bis 28 % gegenüber dem Niveau von 2005 senken.

Gemeinsam mit zahlreichen anderen europäischen Chemieunternehmen hat sich LANXESS bereits im Vorfeld der Pariser Klimaschutzkonferenz ausdrücklich zum Klimaschutz und zu den damit verbundenen Verpflichtungen bekannt. Seit der Gründung unseres Unternehmens arbeiten wir kontinuierlich daran, den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase zu senken – mit beachtlichem Erfolg: In den letzten zehn Jahren haben wir unsere weltweiten Scope-1-Emissionen mehr als halbiert. Mit unseren Standorten in Deutschland erfüllen wir bereits heute die für das Jahr 2030 gesetzte nationale Einsparvorgabe. Trotzdem arbeiten wir konzernweit intensiv weiter daran, unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren. Durch die konsequente Nutzung eigener Prozesswärme zur Erzeugung von Dampf (Abhitze) ist es uns beispielsweise an den Standorten Leverkusen und Uerdingen (Deutschland) sowie Baytown (USA) gelungen, eine erhebliche Menge Dampf – diese entspricht rund 10 % unseres gesamten Energiebedarfs – wieder in die lokalen Verbundnetze einzuspeisen. Dadurch sinkt der durchschnittliche CO₂-Faktor dieser Netze. Die eingespeiste Dampfmenge ent-

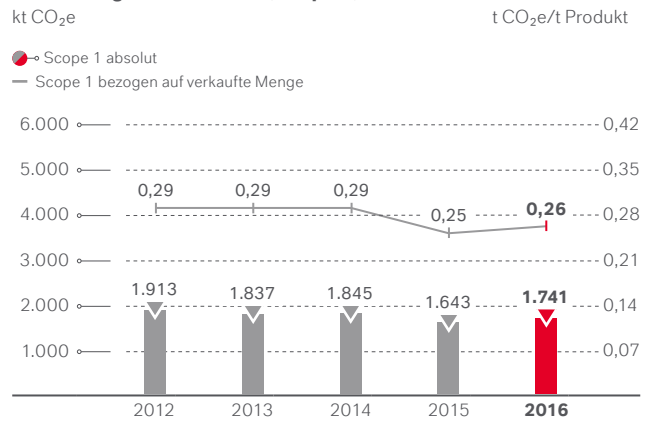
spricht, im Vergleich zu dem konventionell an den Standorten erzeugten Dampf, etwa 650–800 Kilotonnen CO₂ Scope 2. Erstmals haben wir im Berichtsjahr auch unsere Scope-3-Emissionen für die beiden letzten Geschäftsjahre umfänglich ermittelt und damit einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung einer sehr hohen Transparenz bezüglich der Treibhausgasemissionen, die durch unsere geschäftlichen Aktivitäten verursacht werden, gemacht.

➔ **Wir machen Dampf beim Klimaschutz**

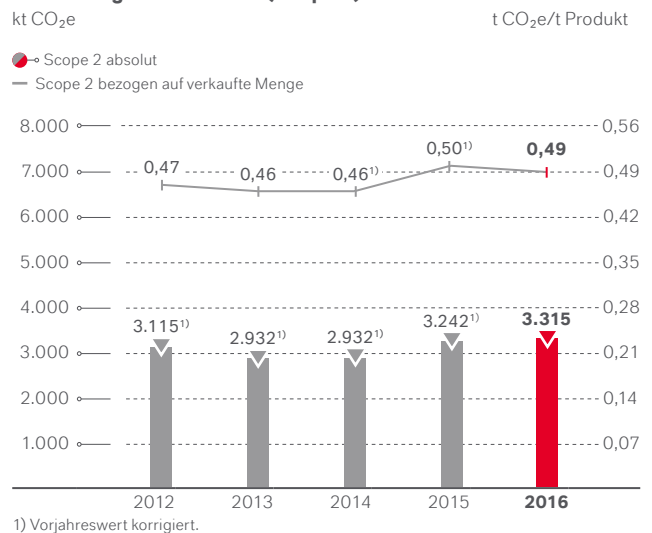
Dass wir in puncto Klimaschutz nicht nur an unsere eigene Bilanz denken, sondern auch den gesellschaftlichen Nutzen im Blick haben, belegt ein neues Projekt an unserem belgischen Standort Antwerpen. Zusammen mit vier weiteren Chemieunternehmen beteiligen wir uns dort an einem gemeinsamen Dampfverbundnetzwerk. Die mehr als fünf Kilometer lange Pipeline wird den Standort ab 2019 mit über 80% des benötigten Prozessdampfes versorgen. Insgesamt wird dieses Projekt etwa 100.000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr einsparen. Es wurde dafür im November 2016 mit dem ersten Nachhaltigkeitspreis des Hafens Antwerpen ausgezeichnet. Zugunsten des per Müllverbrennung zentral erzeugten Dampfes stellen wir unsere eigene Dampferzeugung mit Gas nahezu ein. Entsprechend werden sich in unserer Emissionsbilanz die Scope-1-Werte reduzieren, während die Scope-2-Emissionen steigen. Ob das Projekt unter dem Strich für LANXESS selbst zu niedrigeren Emissionen führt, muss der operative Betrieb erst zeigen – die Klimabilanz des Hafens Antwerpen wird sich durch die gemeinsame Initiative aber auf jeden Fall signifikant verbessern.

In Europa unterliegen 17 LANXESS Anlagen bzw. Standorte dem europäischen Emissionshandel. Der Handel mit CO₂-Emissionsrechten, sogenannten Zertifikaten, soll den Ausstoß des klimaschädlichen Gases CO₂ kosteneffizient vermindern. Da alle unsere Anlagen, die dem Emissionshandel unterworfen sind, dem Stand der Technik entsprechen und im internationalen Wettbewerb stehen, rechnen wir damit, bis zum Ende der dritten Handelsperiode 2020 ausreichend Zertifikate aus der kostenlosen Zuteilung zu erhalten, um die erwarteten CO₂-Emissionen abdecken zu können.

Treibhausgasemissionen (Scope 1)



Treibhausgasemissionen (Scope 2)



1) Vorjahreswert korrigiert.

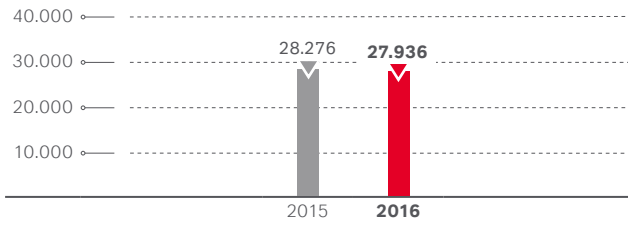
Der Anstieg unserer absoluten Scope-1-Emissionen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die um 4,4% gestiegenen Absatzmengen zurückzuführen. Gleichzeitig haben wir aufgrund der Verfügbarkeit weniger Biomasse zur Energieerzeugung eingesetzt. Trotz höherer absoluter Werte konnten wir unsere spezifischen Scope-1-Emissionen nahezu auf Vorjahresniveau halten.

Auch die in der absoluten Betrachtung höheren Scope-2-Emissionen sind durch die größeren Absatzmengen bedingt. Hier bewegte sich der spezifische Wert im Vorjahresvergleich auf stabilem Niveau.

Treibhausgasemissionen (Scope 3)

kt CO₂e

● Scope 3 absolut



→ **And the winner is ...**

Schon seit mehr als einem Jahrzehnt beteiligen wir uns am Carbon Disclosure Project (CDP) und übermitteln jährlich Daten und Informationen zum Klimaschutz sowie zur Reduktion von Emissionen. 2016 war für uns hinsichtlich des CDP ein besonders erfolgreiches Jahr, denn wir wurden von der internationalen Investoreninitiative gleich mehrfach ausgezeichnet: Zum einen wurde LANXESS als eines von 193 Unternehmen weltweit in die „Climate A List“ des CDP aufgenommen und gehört damit zu den besten 9% der über 2.100 Unternehmen, die an der Initiative teilgenommen haben. Zudem konnten wir uns als „Sector Leader“ in der Branche „Energy & Materials“ platzieren und gehören damit zu den besten 11% in der Region Deutschland, Österreich und Schweiz. Im Indexvergleich schnitt LANXESS als „Index Leader“ unter den besten 4% im MDAX ab. Last but not least haben wir uns unter allen teilnehmenden deutschen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr am deutlichsten verbessert und wurden daher zusätzlich als „Best Improver Germany“ ausgezeichnet. Das CDP würdigte insbesondere unsere Transparenz und Leistungen in folgenden Bereichen: Klimastrategie, Risikobewertung, tatsächlich erbrachte Reduktion der Treibhausgasintensität sowie Handhabung indirekter Emissionen, beispielsweise über den CO₂-Ausstoß in der Lieferkette (Scope-3-Emissionen). Die guten Ergebnisse bestärken uns darin, unsere Klimaschutzstrategie weiter konsequent umzusetzen.

Weitere Emissionen in die Luft

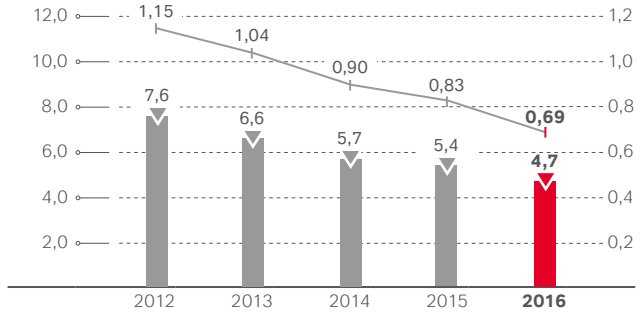
VOC-Emissionen

t

kg VOC/t Produkt

● Absolut

— Bezogen auf verkaufte Menge



Bei der Entwicklung unserer VOC-Emissionen setzte sich der mehrjährige positive Trend ungebrochen fort, nachdem wir 2015 unser für jenes Jahr gesetztes Konzernziel erreicht hatten.

Systematisches Energiemanagement

Eine hohe Energieeffizienz verbessert nicht nur unsere Emissionsbilanz, sondern auch unsere Kostenposition und damit letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS. In Deutschland haben wir ein Energiemanagementsystem nach dem Standard ISO 50001 etabliert. Die Gültigkeit des Zertifikats wurde 2016 erneut bestätigt. Außerhalb Deutschlands verfolgen wir weiterhin unsere Strategie regionaler bzw. lokaler Zertifizierungen.

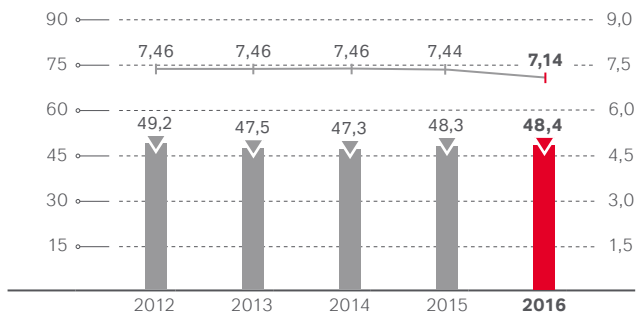
Energieeinsatz (als Bilanz)

PJ

GJ/t Produkt

● Absolut

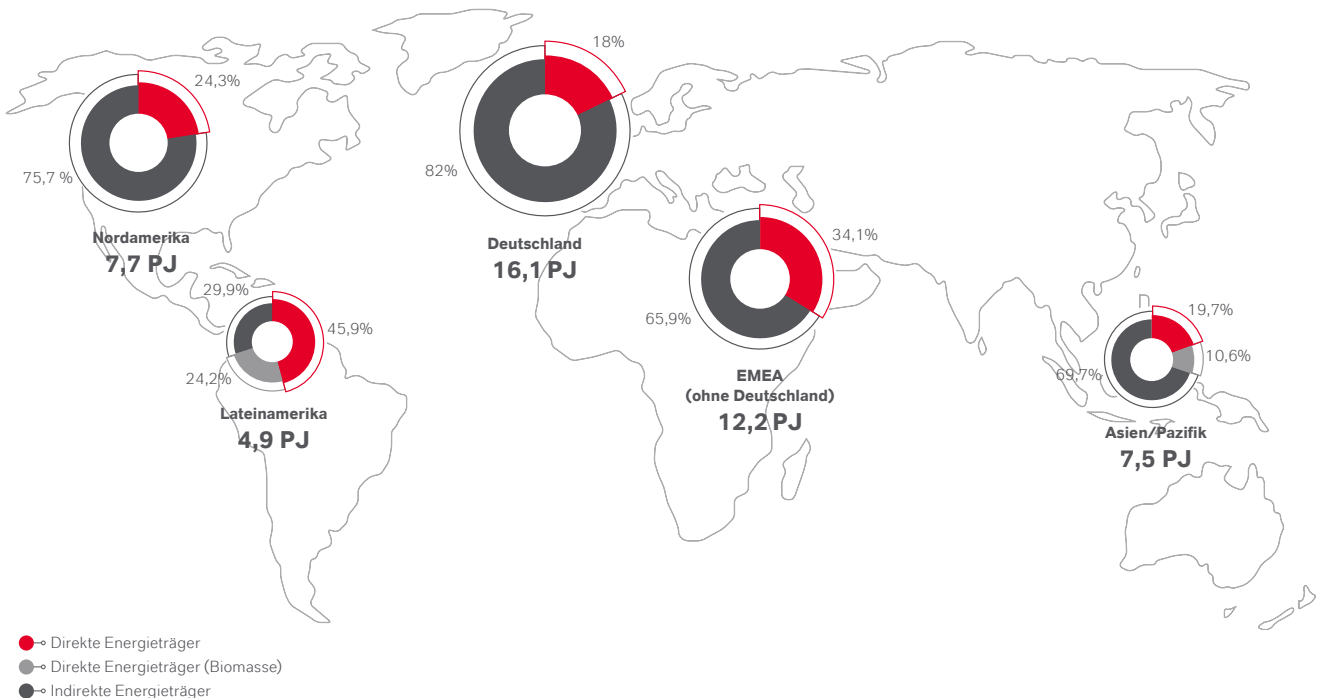
— Bezogen auf verkaufte Menge



Wie bei den Emissionen spiegeln sich auch im leichten Anstieg unseres absoluten Energieverbrauchs die höheren Absatzmengen des Berichtsjahres wider. Die in diesem Jahr erstmals rückwirkend auch für die Vorjahre durchgeführte Bilanzbildung der Energien berücksichtigt nun auch die von LANXESS abgegebene Menge Dampf (Abhitze). Betrachtet man den spezifischen Energieeinsatz, so konnten wir den positiven Trend des Vorjahres auch 2016 bestätigen.

Direkter und indirekter Energieeinsatz pro Region

In Petajoule/in %



Schonender Umgang mit der Ressource Wasser

Der Zugang zu sauberem Wasser ist nicht nur entscheidend für die Ernährung und Gesundheit einer stetig wachsenden Weltbevölkerung, sondern auch ein bedeutender ökonomischer Einflussfaktor: Dem „World Water Development Report 2016“ der Vereinten Nationen zufolge sind 75 % aller Arbeitsplätze weltweit von einer gesicherten Wasserversorgung abhängig. Der sensible Umgang mit der knappen Ressource ist also zukunftssichernd – insbesondere an Standorten in Wasserstressgebieten. So werden Gebiete bezeichnet, in denen Wasser eine knappe Ressource ist und mehr als 60 % der verfügbaren Menge vom Menschen entnommen werden.

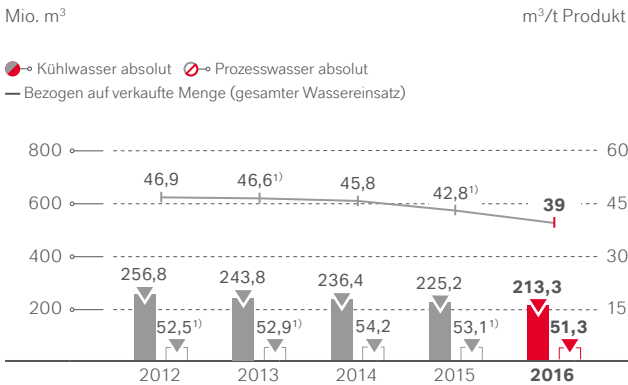
Grundsätzlich unterliegen alle Abwasser- und Oberflächenwassereinleitungen an unseren Standorten gesetzlichen und genehmigungsrechtlichen Anforderungen. Ihnen entsprechen

wir sowohl mit technischen (Abwasserbehandlung) als auch mit organisatorischen Maßnahmen (Überwachung). Vor einer Betriebsgenehmigung durch die Behörden werden mögliche wirtschaftliche, soziale und umweltrelevante Einflüsse von Wasserentnahmen auf das Umfeld geprüft. Sie finden an allen LANXESS Standorten unter genehmigten Bedingungen statt. Auch in unserem Umweltschutz-Compliance-Programm ist das Thema Wasserentnahmen berücksichtigt.

Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung unseres Wassermanagements haben wir 2016 eine umfassende Risikoanalyse auf Basis der geografischen Lage unserer Standorte durchgeführt. Neben der Wasserentnahme haben wir dabei auch weitere physikalische und regulatorische Indikatoren sowie Reputationsrisiken berücksichtigt. Für die Analyse nutzten wir mit dem „Water Risk Filter“ des World Wide Fund For Nature (WWF) und

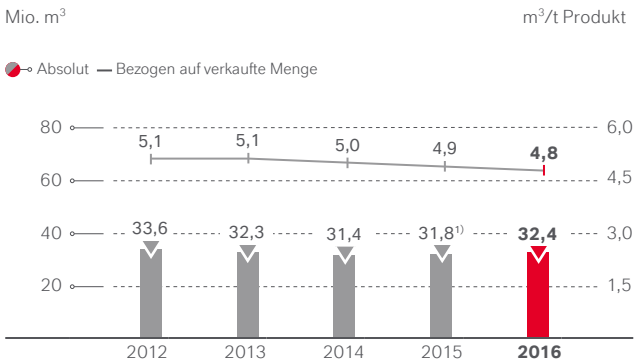
dem „Global Water Tool“ des World Business Council for Sustainable Development zwei international anerkannte Instrumente zur Risikobewertung. Die Analyse der LANXESS Standorte gemäß der „Water Risk Map“ des WWF zeigt, dass die überwiegende Zahl unserer Standorte außerhalb von Wasserstressgebieten liegt. An den wenigen Standorten innerhalb von Wasserstressgebieten werden wir 2017 in einem nächsten Schritt jeweils individuelle Risikobewertungen vornehmen.

Wassereinsatz



1) Vorjahreswert korrigiert.

Produktionsabwasser



1) Vorjahreswert korrigiert.

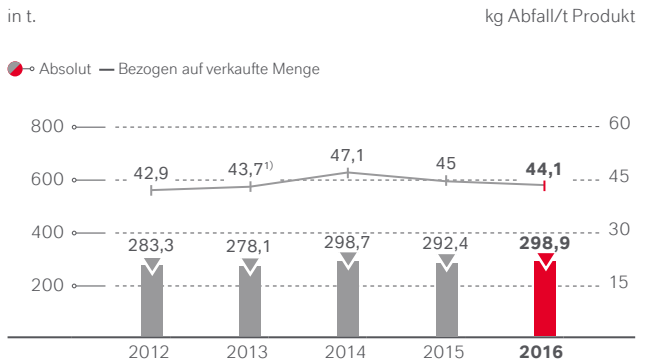
Wie schon in den letzten Jahren konnten wir auch 2016 unseren Wassereinsatz reduzieren. Dies ist insbesondere auf sinkende Mengen an Kühlwasser zurückzuführen. Der Anteil an Prozesswasser lag trotz gesteigerter Verkaufsmengen ebenfalls auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr. Der bereits in den absoluten Zahlen erkennbare positive Trend spiegelt sich auch in der spezifischen Betrachtung wider.

Die Abwassermenge stieg gegenüber den Verkaufsmengen deutlich unterproportional an. Entsprechend ging die spezifische Abwassermenge je Tonne Produkt gegenüber dem Vorjahr zurück.

Nachhaltiges Abfallmanagement

Ein konsequentes Stoffstrommanagement vom Rohstoffeinsatz bis zur Produktendfertigung soll gewährleisten, dass wir Ressourcen möglichst effizient nutzen und unsere Abfallmengen so gering wie möglich ausfallen. Abfälle sind zum Teil Sekundärrohstoffe und damit eine wichtige Ressource. Nachhaltiges Abfallmanagement soll Abfälle deshalb konsequent vermeiden und sie dort, wo das nicht möglich ist, als Rohstoff oder Energieträger einsetzen. Um den Anteil von Abfällen, der entsorgt werden muss, möglichst gering zu halten, versuchen wir, die Ausbeute in unseren Produktionsprozessen kontinuierlich zu verbessern. Alle Abfälle werden entsprechend den rechtlichen Anforderungen entsorgt beziehungsweise verwertet.

Gesamtabfallerzeugung

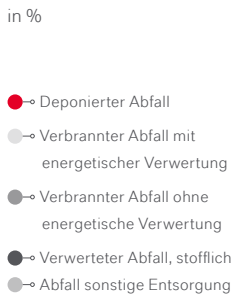


1) Vorjahreswert korrigiert.

Im Vergleich zum Vorjahr ist unsere Gesamtabfallerzeugung leicht gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Menge des deponierten Abfalls zurückzuführen.

Eine deutlich gestiegene Produktionsmenge an unserem Standort Newcastle (Südafrika), an dem Chromerze weiterverarbeitet werden, führte dort auch zu einem höheren Anteil deponierten Abfalls. Dieser besteht überwiegend aus mineralischen Erzabfällen. Bezogen auf die Menge an Abfall je verkaufte Tonne Produkt konnten wir den positiven Trend 2016 bestätigen.

Abfälle zur Entsorgung



Verantwortung für die Lieferkette

Verantwortliches Handeln beginnt bei der Beschaffung. Rohstoffe, Materialien, Anlagen und Dienstleistungen unterliegen bei LANXESS weltweit einheitlichen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Umweltschutz. Insbesondere Rohstoffe werden streng überwacht, um eine sichere Verarbeitung in unseren Produktionsbetrieben zu gewährleisten. So ist die Vorlage eines aktuellen Sicherheitsdatenblatts durch den Lieferanten zwingende Voraussetzung für die Beschaffung jeden Rohstoffs. Bei Rohstofflieferungen nicht europäischer Lieferanten klärt unser Einkauf, welche Verpflichtungen im Rahmen der REACH-Verordnung zu erfüllen sind. Im engen Dialog mit den jeweiligen Herstellern bzw. Importeuren wirken wir aktiv darauf hin, dass von LANXESS bezogene Stoffe, die bisher noch nicht registriert sind, rechtzeitig zum Stichtag angemeldet werden.

Um unsere Risiken im Bereich der Beschaffung weiter zu minimieren und eine höhere Transparenz in der Lieferkette zu erzielen, haben wir im Jahr 2012 gemeinsam mit fünf anderen internationalen Chemieunternehmen die Initiative „Together for Sustainability“ gegründet (siehe Seite 115).

Nachhaltige Logistik

Unsere Transportlösungen wählen wir weltweit individuell nach den Prinzipien Sicherheit, Pünktlichkeit und Kosteneffizienz aus. Dabei betrachten wir auch die aus den Transporten resultierenden CO₂-Emissionen.

Obwohl wir Schiffe als emissionsärmste Verkehrsträger bereits für rund 90% der Tonnenkilometer (transportierte Tonnage mal Transportkilometer) nutzen, suchen wir weiterhin aktiv nach Möglichkeiten, diese hohe Quote zu steigern. So haben wir im Berichtsjahr an unserem Standort Leverkusen ein Vorladekonzept für Übersee-Tankcontainer getestet. Es sollte uns ermöglichen, künftig Binnenschiffe für den Transport dieser speziellen Container in die Seehäfen zu nutzen und neben einer erhöhten Transportsicherheit auch für reduzierte CO₂-Emissionen sorgen. Im Zuge des Pilotprojekts zeigte sich allerdings, dass die Wirtschaftlichkeit dieser Maßnahme nicht den ursprünglichen Erwartungen entsprach. Deshalb haben wir uns entschieden, das Projekt nach der Pilotphase nicht weiterzuverfolgen.

Für unseren Gütertransport auf der Schiene setzen wir in Deutschland weiterhin auf das vom TÜV SÜD geprüfte Eco-Plus-Angebot des Logistikunternehmens DB Schenker Rail. Die für den Transport benötigte Strommenge wird aus regenerativen Energiequellen bezogen. So können wir unsere CO₂-Emissionen im nationalen Schienentransport gegenüber dem herkömmlichen Angebot um fast 75% reduzieren.

Verpackung, häufig ein kritischer Aspekt eines nachhaltigen Logistikprozesses, fällt bei LANXESS als Chemiekonzern in geringerem Maß an, da immerhin 60% unserer Produkte in Behältnissen transportiert werden, die wiederverwendet werden. Nichtsdestotrotz haben wir uns auch in diesem Bereich das Ziel gesetzt, unseren CO₂-Ausstoß nachhaltig zu reduzieren. Wo immer es möglich ist, setzen wir Packmittel ein, die in ihrem Lebenszyklus wiederverwertbar sind.

Globales Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement

Mit einem globalen Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement stellen wir sicher, dass wir Gefährdungen in den entsprechenden Prozessen vermeiden. Oft kann die Sicherheit bereits durch die richtige Wahl der Packmittel verbessert werden. So können zum Beispiel mit Hilfe eines sogenannten Ladungsicherungssterns Fässer besser mit einer Palette verbunden werden. Dies verhindert, dass sie beim Transport verrutschen, und reduziert somit das Unfallrisiko. Die Umsetzung relevanter Gefahrgut- bzw. Transportsicherheitsregelungen sowie unternehmensinterner Vorgaben koordinieren, überwachen und überprüfen wir zentral in einer speziell dafür zuständigen Abteilung.

Eine zentrale Klassifizierung unserer Produkte nach internationalen, regionalen und lokalen Gefahrgutvorschriften gewährleistet, dass die jeweiligen Vorgaben einheitlich interpretiert und gleichzeitig regionale bzw. lokale Besonderheiten berücksichtigt werden. Die Klassifizierung bestimmt unter anderem die Art der Umschließung (Verpackungen und Tanks), die Markierung und Kennzeichnung, die erlaubten Verkehrsträger und Transportrouten sowie Maßnahmen, die Einsatzkräfte im Fall eines Transportereignisses ergreifen müssen. Die entsprechenden Klassifizierungsdaten sind im Sicherheitsdatensystem für Chemikalien bei LANXESS hinterlegt. In den vergangenen Jahren haben wir sukzessive immer mehr Länder bzw. Konzerngesellschaften an dieses System angebunden. 2016 erfolgte die Übernahme der gefahrgutrechtlichen Klassifizierungsverantwortung für argentinische und australische Produkte gemäß lokalen und internationalen Vorschriften. Des Weiteren haben wir 2016 das gesamte Portfolio (Rohstoffe, Zwischenprodukte, Produkte und Abfälle) unserer Tochtergesellschaft Rhein Chemie Rheinau GmbH gefahrgutrechtlich bewertet und in das globale Sicherheitsdatensystem von LANXESS integriert.

Lagermanagement

Wir verfügen weltweit über 420 Lager, die etwa im Verhältnis 50:50 von uns selbst bzw. externen Dienstleistern betrieben werden. Sowohl unsere selbst betriebenen Lager als auch entsprechende externe Dienstleister wählen wir nach den Gesichtspunkten Logistik, Sicherheit, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit aus. Weltweit wenden wir ein einheitliches Lagerkonzept an, das den Anforderungen der gelagerten Stoffe entspricht und die Erfordernisse von Brandschutz sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz erfüllt.

Einheitliche Standards in der Produktion

LANXESS ist an insgesamt 54 Produktionsstandorten in 17 Ländern vertreten (Beteiligungen > 50 % und ARLANXEO Standorte, Stichtag: 31. Dezember 2016). Das vielfältige Produktportfolio erfordert den Einsatz zahlreicher unterschiedlicher chemisch-technischer Verfahren. Einheitliche Standards für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen gewährleisten ein hohes Niveau der Verfahrens-, Anlagen- und Arbeitssicherheit. Die Handhabung chemischer Stoffe und die Arbeit mit technischen Anlagen bergen grundsätzlich Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Weltweit ermitteln wir diese Risiken und Gefährdungspotenziale systematisch – sowohl für bestehende Anlagen als auch für neue – und minimieren sie, indem wir festgelegte Vorsorge- und Schutzmaßnahmen implementieren. Dafür haben wir im Rahmen unseres globalen Managementsystems LANXESS-spezifische Richtlinien erstellt, die unsere Vorgehensweise bei allen sicherheitstechnisch bedeutsamen Abläufen und Umweltschutzmaßnahmen in den Produktionsanlagen regeln. Diese Richtlinien umfassen u. a. die Bestimmung und Umsetzung technischer und organisatorischer Schutzmaßnahmen sowie den umweltgerechten Umgang mit Einsatzstoffen, Produkten und Abfällen.

Die Umsetzung der LANXESS Richtlinien und lokalen Vorschriften für den sicheren Betrieb der Anlagen überprüfen Experten vor Ort anhand gezielter Stichproben in Audits, deren Häufigkeit sich nach dem jeweiligen Risikoprofil richtet. Die Einhaltung der Sicherheitsstandards muss weltweit für jede Anlage regelmäßig, mindestens jedoch der lokalen Gesetzgebung entsprechend, über Testate nachgewiesen werden. Im Jahr 2016 sind insgesamt 43 Produktionsanlagen (Vorjahr: 45) im Rahmen sogenannter

HSE-Compliance-Checks (Health, Safety, Environment) überprüft worden, 15 (Vorjahr: 19) davon in Deutschland. Das Ergebnis der Überprüfungen zeigte auch 2016 Verbesserungen gegenüber den Vorjahren.

Systematische Erfassung von Kennzahlen

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Es ermöglicht uns, ein umfassendes Spektrum von „HSE Performance Data“ pro Business Unit und Standort weltweit zu ermitteln, die als valide Datenbasis für strategische Entscheidungen sowie die interne und externe Berichterstattung genutzt werden. Zudem bilden sie die Fortschritte ab, die wir bei unseren global gültigen HSEQ-Zielen (siehe Tabelle Seite 62) erreichen. Grundsätzlich erfolgt die Datenerhebung mit Ausnahme der beiden arbeitssicherheitsbezogenen Kennzahlen MAQ und RIR nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50 %. Vor dem Hintergrund, dass ARLANXEO als exakt 50%ige Beteiligung weiterhin in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen und in den ersten drei Jahren vollkonsolidiert wird, fließen auch die Umwelt- und Sicherheitsdaten der ARLANXEO Standorte für diesen Zeitraum unverändert in unsere Kennzahlen ein.

Für die Jahre 2012 bis 2016 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere HSE-Kennzahlen und die hierzu erforderlichen Datenerhebungsprozesse im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit dem Ziel beurteilt, eine „begrenzte Prüfungssicherheit“ („limited assurance“) zu erlangen. Die aktuelle Prüfbescheinigung ist auf Seite 234 einsehbar.

Umwelt- und Sicherheitskennzahlen*

	2014	2015	2016
Sicherheit			
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von LANXESS Mitarbeitern (MAQ ¹⁾)	2,3	2,2	2,0
Verkaufte Menge²⁾ in kt	6.343	6.496	6.780
Energie in PJ (10¹⁵ Joule)³⁾	47,3	48,3	48,4
Direkte Energieträger (EN3)			
nicht erneuerbare	13,1	12,2	12,6
erneuerbare	0	0	0
Indirekte Energieträger (EN4)⁴⁾			
nicht erneuerbare	32,2	33,9	33,8
Weitere direkte Energieträger			
aus Biomasse	2,0	2,2	2,0
Wasser in Mio. m³			
Gesamtwasserentnahme (EN8)	290,6	278,3	264,6
Oberflächenwasser	120,5	107,0	92,1
Grundwasser	6,1	6,8	6,8
Regenwasser	0,4	0,3	0,4
Abwasser	1,2	1,2	1,0
Andere Wasserversorger	162,4	163,0	164,3
Menge Kühlwasser an Gesamtwasserentnahme⁵⁾	236,4	225,2	213,3
Menge Prozesswasser an Gesamtwasserentnahme	54,2	53,1 ^{a)}	51,3

Umwelt- und Sicherheitskennzahlen*

	2014	2015	2016
Luftemissionen in kt			
Gesamte Treibhausgasemissionen CO₂e	4.777 ^{a)}	4.885 ^{a)}	5.056
direkt (Scope 1) ⁶⁾	1.845	1.643	1.741
indirekt (Scope 2) ⁷⁾	2.932 ^{a)}	3.242 ^{a)}	3.315
Ozon abbauende Stoffe	0,00132	0,00113	0,00182
NO_x, SO_x und andere			
NO _x ⁹⁾	2,8	2,8	2,6
SO ₂ ⁹⁾	1,1	1,0	1,1
CO	2,1	2,2	2,0
NH ₃	0,1	0,1	0,1
NMVO ¹⁰⁾	5,7	5,4	4,7
Abwasser in Mio. m³			
Gesamte Abwassereinleitung (EN21)	267,8	257,0 ^{a)}	245,7
Kühlwasser (unverschmutzt, ohne Klärung) ⁵⁾	236,4	225,2	213,3
Produktionsabwässer (mit Klärung)	31,4	31,8 ^{a)}	32,4
Emissionen ins Abwasser (nach Klärung) in kt			
Gesamt-Stickstoff	0,52	0,54	0,59
Total Organic Carbon (TOC)	2,2	1,9	2,2
Schwermetalle ¹¹⁾	0,0065	0,0059	0,0049
Abfall in kt			
Gesamtgewicht des Abfalls (EN22)	298,7	292,4 ^{a)}	298,9
Verbrennung mit energetischer Verwertung	82,4	84,0	81,2
Verbrennung ohne energetische Verwertung	26,7	30,3 ^{a)}	31,1
Deponierung	110,9	93,4	112,1
Stoffliche Verwertung	56,7	59,7	53,1
Sonstige Entsorgung	22,0	25,0	21,4
Art des Abfalls			
gefährlich	191,1	188,4 ^{a)}	196,6
nicht gefährlich	107,6	104	102,3

Erläuternde Angaben zu den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

* Die aggregierten Daten beziehen sich auf alle LANXESS Produktionsstandorte, die zu mehr als 50% zum Konzern gehören.

Vor dem Hintergrund, dass ARLANXEO als exakt 50%ige Beteiligung weiterhin in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen und in den Geschäftsjahren 2016 bis 2018 vollkonsolidiert wird, fließen auch die Umweltdaten der ARLANXEO Standorte für diesen Zeitraum unverändert in unsere Kennzahlen ein.

Folgende Standorte sind aufgrund der neuen Zugehörigkeit zu LANXESS noch nicht mit erfasst: Memphis (USA), North Kingstown (USA) und Sudbury (UK).

2014/2015/2016: Die Zahlen basieren teilweise auf Schätzungen und Hochrechnungen.

Zugunsten einer genaueren Darstellung werden seit dieser Berichtsperiode die Kennzahlen nicht mehr in 0,5er-Schritten, sondern genau gerundet ausgewiesen. Tatsächliche Korrekturen werden mit a) gekennzeichnet.

Kennzahl wurde durch die PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen (limited assurance).

- 1) MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle per 1 Mio. Arbeitsstunden ab dem 1. Ausfalltag (ohne Unfalltag), bezogen auf alle Mitarbeiter (inkl. Leiharbeitern) an allen Standorten.
- 2) Verkaufte Menge eigens erzeugter Waren, die intern an eine andere LANXESS Gesellschaft oder extern verkauft wurden (exklusive Handelsware).
- 3) Die angegebene Energiemenge wurde unter vereinfachenden Annahmen errechnet und basiert auf typischen Stoffwerten. Nicht enthalten sind andere Formen importierter Energie (z.B. in Rohstoffen enthaltene Energien).
- 4) Die indirekten Energieträger werden in Form einer Bilanz dargestellt. Dabei wird die Menge verkaufte Energie von der eingekauften Energie abgezogen.
- 5) Entspricht Durchlaufkühlwasser.
- 6) Die verwendeten Emissionsfaktoren für fossile Brennstoffe beruhen auf Berechnungen der US EPA (AP-42 des Jahres 1998) sowie den IPCC Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories (2006). Die Faktoren zur Berechnung der CO₂e beruhen, gemäß der Vorgabe des „GHG Protocol A Corporate Reporting Standard (2004 – revised edition)“, auf dem Global Warming Potential (Zeithorizont: 100 Jahre) des Second Assessment Report (SAR 1995) der IPCC.
Alle Scope-1-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Gemäß GHG Protocol werden die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse separat ausgewiesen und sind nicht in den Scope-1-Emissionen enthalten. Im Berichtszeitraum sind hierbei folgende Emissionen angefallen: CO₂, 2012: 225 kt CO₂, 2013: 223 kt CO₂, 2014: 217 kt CO₂, 2015: 236 kt CO₂, 2016: 212 kt CO₂.
- 7) Alle Scope-2-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Die Umrechnungsfaktoren wurden von den Energieerzeugern für 2008 oder 2009 angegeben. Dort, wo Angaben fehlten, wurden Faktoren aus dem Jahr 2012 der IEA (International Energy Agency) für das Geschäftsjahr 2014, die Faktoren aus dem Jahr 2013 für das Geschäftsjahr 2015 und die Faktoren aus dem Jahr 2014 für das Geschäftsjahr 2016 zugrunde gelegt.
Die dargestellten CO₂-Scope-2-Emissionen entsprechen der Berechnungsmethode „Market-based“ des GHG Protocol. Berechnet nach der „Location-based“-Methode ergeben sich für das Jahr 2015 CO₂-Scope-2-Emissionen in Höhe von 4.446 kt.
- 8) Stickoxide (NO_x) berechnet als NO₂ (ohne N₂O; Lachgas).
- 9) Schwefeldioxid (SO₂) + SO₃ berechnet als SO₂.
- 10) Summe VOC ohne Methan und Aceton (flüchtige organische Verbindungen).
- 11) Schwermetalle sind Arsen, Cadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Nickel, Blei, Zinn, Zink.
a) Aufgrund einer Nachmeldung wurde der Wert angepasst.

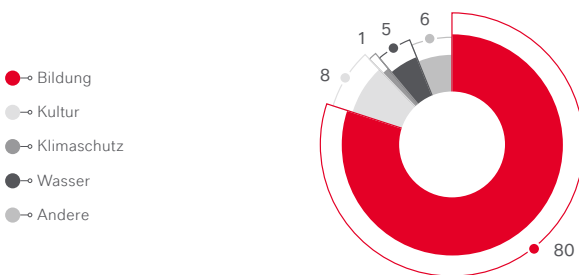
GESELLSCHAFT

Als Unternehmen profitieren wir in vielfacher Hinsicht von der Gesellschaft, deren Teil wir sind – von gut ausgebildeten Mitarbeitern, zufriedenen Kunden, rechtlicher und politischer Stabilität oder einer hervorragenden Infrastruktur. Es ist für uns daher selbstverständlich, im Sinne von Corporate Citizenship Verantwortung für die Entwicklung des gesellschaftlichen Umfelds zu übernehmen. Unser gesellschaftliches Engagement fokussieren wir unter Berücksichtigung unserer unternehmerischen Kompetenzen und Zielsetzungen auf die Handlungsfelder Bildung, Klimaschutz, Wasser und Kultur. Dabei legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, dass Menschen von unseren Projekten profitieren. Zudem wollen wir künftig noch konkreter nachvollziehen, welche messbare Wirkung wir mit unserem Engagement erzielen.

Der regionale Fokus unserer Aktivitäten lag im Berichtsjahr unverändert im europäischen Raum. Insgesamt profitierten rund 200.000 (Vorjahr: mehr als 335.000) vor allem junge Menschen von unseren Projekten, für die wir 2016 eine Summe von rund 1,5 Mio. € (Vorjahr: rund 2 Mio. €) bereitstellten.

Gesellschaftliche Aktivitäten nach Themenfeldern*

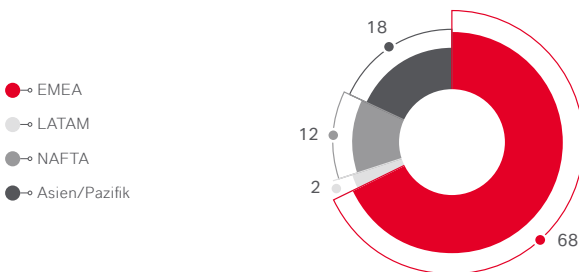
in %



*Anzahl der Projekte: 87.

Gesellschaftliche Aktivitäten nach Regionen*

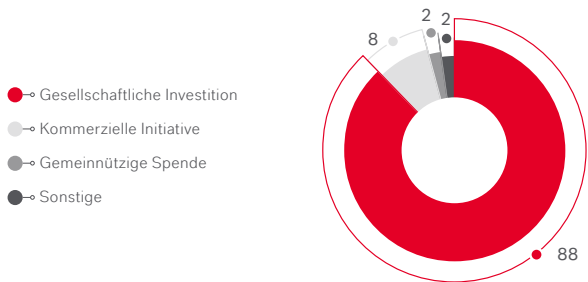
in %



*Anzahl der Projekte: 87.

Gesellschaftliche Aktivitäten nach Art der Investition*

in %



*Anzahl der Projekte: 87

Erstmals werten wir unsere Projekte in diesem Geschäftsbericht zusätzlich danach aus, ob sie rein gemeinnützige Motive verfolgen („Gemeinnützige Spende“), Investitionen im gesellschaftlichen Umfeld unserer Standorte darstellen („Gesellschaftliche Investition“) oder Unternehmensziele wie Image, Umsatz und Ertrag mit gesellschaftlichen Motiven verbinden („Kommerzielle Initiative“). Zudem haben wir im Berichtsjahr damit begonnen, Leistungsindikatoren zur Messung der gesellschaftlichen Wirkung unserer Aktivitäten zu entwickeln. Die Ergebnisse der ersten bewerteten Projekte zeigen, dass eine große Mehrheit der Teilnehmer unseren Aktivitäten eine starke bis sehr starke Wirkung zuschreibt. Wir streben an, das Bewertungssystem sukzessive auszubauen und zu optimieren.

LANXESS fördert Bildung

Weltweit wollen wir jungen Menschen schon frühzeitig die Faszination der Chemie vermitteln und sie auf diese Weise auch für die vielfältigen beruflichen Perspektiven im LANXESS Konzern begeistern. Unter dem Dach der LANXESS Bildungsinitiative haben wir an vielen unserer Standorte Projekte initiiert, die diesen Zielsetzungen in ganz unterschiedlicher Weise gerecht werden.

Unser klares Bekenntnis zum Wirtschafts- und Chemiestandort Deutschland unterstreichen wir nicht nur mit finanziellen Zuwendungen an Schulen im Einzugsbereich unserer Standorte, sondern auch durch Kooperationen im Bereich naturwissenschaftlicher Lerninhalte. So kommen zum Beispiel an rund 270 deutschen Grundschulen unsere eigens für den Sachunterricht konzipierten Unterrichtsmaterialien zu den Themen Mobilität, Globalisierung, Urbanisierung und Wasser zum Einsatz. Finanziell haben wir im Berichtsjahr unter anderem auch das erstmals durchgeführte Schülerprogramm „Your Turn 2016 – Bewege Köln!“ unterstützt. Drei Tage lang beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 16 Jahren mit der Frage, wie sie in ihrer Stadt Verantwortung übernehmen, sich engagieren oder im Team etwas bewegen können.

Ein bereits seit 2010 sehr erfolgreiches Engagement ist unsere Partnerschaft mit den Non-Profit-Organisationen Teach First Deutschland und Teach For India (TFI), die wir jeweils als einer der

Hauptförderer unterstützen. Beide Organisationen sind nationale Netzwerkpartner der globalen Initiative Teach For All, die darauf zielt, weltweit Schüler mit schlechten Startbedingungen besonders zu fördern, ihre individuellen Talente zu entwickeln und ihnen eine berufliche Perspektive zu eröffnen. Dabei unterstützen persönlich geeignete und fachlich besonders qualifizierte Hochschulabsolventen als Fellows zwei Jahre lang Schulen in sozial schwachen Einzugsgebieten in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Schon seit vielen Jahren engagieren wir uns auch in Südafrika für die Bildungsförderung. So finanzierten wir an einer Schule für körperlich und geistig behinderte Kinder in der Nähe unseres Standorts Newcastle die Errichtung neuer Klassenräume. Das letzte der insgesamt vier Gebäude wurde im Juni 2016 fertiggestellt.

Seit ihrer Gründung haben wir mit der LANXESS Bildungsinitiative weltweit hunderttausende Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gefördert. Die Rückmeldungen von Fachlehrern, Schulleitern und den verantwortlichen Schulverwaltungen zeigen, dass die Bedeutung der MINT-Fächer im Schulalltag dadurch deutlich gesteigert werden konnte.

Engagiert für Klima und Wasser

Ein weiterer Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements liegt darauf, Menschen weltweit für die Ursachen und Konsequenzen von Klimawandel und Trink- bzw. Nutzwasserknappheit zu sensibilisieren.

In Brasilien fördern wir naturwissenschaftliche Kenntnisse und Umweltbewusstsein an unseren Standorten mit dem Wettbewerb „Green Cycle“, der Teilnehmern die Möglichkeit bietet, eigene Umweltschutzprojekte zu entwickeln. Die Umsetzung der siegreichen Konzepte finanziert LANXESS vollständig. Die Teilnehmer werden dabei von einer Agentur unterstützt, die auf Umweltprojekte spezialisiert ist. Seit dem Start des Wettbewerbs im Jahr 2010 haben wir bereits 40 Projekte erfolgreich auf den Weg gebracht. Diese widmeten sich unter anderem der Sensibilisierung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen für die Bedeutung umwelt- und klimaschonenden Verhaltens, dem Aufbau von Recycling-Gemeinschaften oder der Wiederinstandsetzung umweltbelasteter Areale.

Unter dem Motto „Sauberes Wasser für ein besseres Leben“ richteten wir in China das zweite Jahr in Folge einen Forschungswettbewerb aus. Studenten von insgesamt neun Universitäten entlang des Flusses Jangtse waren aufgerufen, Ansätze zum Schutz der lebenswichtigen Ressource Wasser zu entwickeln. Statistisch betrachtet hat China weltweit eines der niedrigsten Pro-Kopf-Wasservorkommen. Im Laufe der Forschungsarbeit unterstützen wir die Teams finanziell sowie mit Trainings und Fachleuten, die Projekte auf freiwilliger Basis betreuen. Verglichen mit dem ersten Jahr verzeichnete der Wettbewerb eine deutlich gestiegene Resonanz: 15 Projekte von neun Universitäten kamen in die Endauswahl; zudem nahmen mit über 18.000 Personen doppelt so viele Menschen an der öffentlichen Abstimmung über die Gewinner teil. Die meisten Stimmen erhielt ein Team der Tongji University für die Erforschung eines Reinigungsmittels zur Behandlung von industriellem Abwasser.

Kunst und Kultur fördern

Wir sind davon überzeugt, dass erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit und damit letztlich der gesellschaftliche Fortschritt auf einer Kultur des Denkens, Forschens und Hinterfragens basieren. Im Rahmen unseres kulturellen Engagements fördern wir daher literarische und musikalische Talente. Im Bereich Literatur unterstützen wir seit dem Jahr 2010 als Hauptpartner die lit.COLOGNE, Europas größtes Festival für Literatur. Das zweite wichtige Standbein unseres kulturellen Engagements ist die Förderung der musikalischen Bildung. Young Euro Classic führt Talente aus Deutschland und bedeutenden internationalen LANXESS Märkten zusammen. Die von uns unterstützte Ozawa International Chamber Music Academy in Japan ermöglicht talentierten jungen Musikern aus ganz Asien eine erstklassige musikalische Ausbildung. Darüber hinaus sind wir mit der Kölner Philharmonie partnerschaftlich verbunden: Neben dem zeitgenössischen Musikfestival „Acht Brücken“ unterstützen wir beispielsweise ein vergünstigtes Konzert-Abonnement für Studenten.

→ Not lindern, Chancen eröffnen.

Mehr als eine Million Flüchtlinge suchten seit Anfang 2015 in Deutschland Schutz vor Krieg und Armut in ihren Heimatländern. Auch wir möchten einen sinnvollen Beitrag leisten, die unmittelbare Not dieser Menschen zu lindern und ihnen Perspektiven für die Zukunft zu eröffnen. Dafür engagieren wir uns in der bundesweiten Initiative „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“. Im Rahmen dieses Engagements bieten wir Flüchtlingen individuelle Orientierungsmöglichkeiten zur Berufswahl an und ermöglichen ihnen die Teilnahme an speziell zugeschnittenen Praktikums-, Ausbildungs- und Hospitationsangeboten. Zwei geflüchtete junge Menschen aus Syrien und dem Iran haben wir zudem in unser Einstiegsqualifizierungsprogramm XOnce aufgenommen, mit dem wir derzeit zehn jungen Menschen mit noch fehlender Ausbildungsreife in einer einjährigen Fördermaßnahme Hilfestellung auf dem Weg in die Ausbildung geben. Bereits im Oktober des Vorjahres hatten wir angekündigt, mit einem Betrag von 400.000 € ausgewählte Projekte im Rahmen der Flüchtlingshilfe in Köln, Leverkusen, Dormagen, Krefeld und Brunsbüttel zu unterstützen. Die Mittel dienen vor allem der Finanzierung von Sprachkursen für Kinder an Schulen im Rahmen von Vorbereitungsklassen sowie für Erwachsene an Volkshochschulen. Darüber hinaus förderten wir auch das persönliche Engagement unserer Mitarbeiter, indem wir sie bis zu acht Tage bezahlt freistellten.

LANXESS AM KAPITALMARKT

Starke Entwicklung

Die LANXESS Aktie entwickelte sich 2016 deutlich besser als sämtliche Vergleichsindizes und erzielte auf Jahressicht einen Kursgewinn von rund 46%.

Erfolgreiche Anleiheemissionen

Wir haben die günstigen Bedingungen an den Kapitalmärkten genutzt und Anleihen im Gesamtvolumen von 1,5 Mrd. € platziert.

Stabile Bewertung

Die Ratingagenturen Standard & Poor's sowie Moody's haben ihre Ratings von LANXESS mit BBB- bzw. Baa3 bestätigt.



LANXESS am Kapitalmarkt

Unsere positive Unternehmensentwicklung wurde 2016 auch vom Kapitalmarkt honoriert. In einem erneut ereignisreichen Börsenjahr entwickelte sich die LANXESS Aktie deutlich besser als sämtliche Vergleichsindizes. Auf Jahressicht erzielte sie einen Kursgewinn von rund 46%. An den Anleihemärkten konnten wir erfolgreich große Emissionen platzieren.

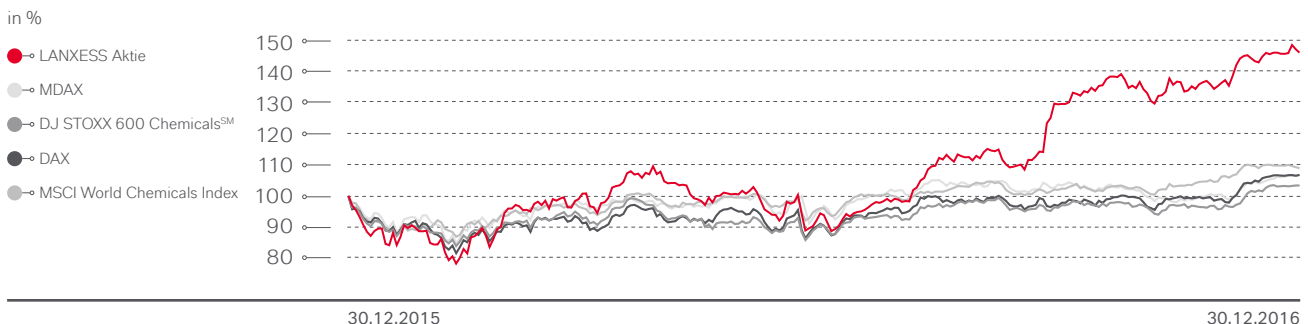
Der deutsche Aktienmarkt entwickelte sich 2016 nach einem schwachen Start in das Jahr insgesamt positiv. Ursachen für den schwachen Start liegen unter anderem in enttäuschenden Wirtschaftsdaten aus China zu Jahresbeginn, einem Einbruch des chinesischen Aktienmarktes, vergleichsweise schwachen US-Konjunkturdaten, dem Fall des Ölpreises unter die Marke von 30 US\$ je Barrel sowie den Terroranschlägen in Brüssel. Diese Faktoren beeinflussten das erste Quartal und sorgten für eine sehr volatile Entwicklung an den Aktienmärkten. Der deutsche Leitindex DAX verlor allein in den ersten sechs Wochen des Jahres rund 2.000 Punkte. Mehr als die Hälfte dieses Kursverlusts konnte er jedoch bereits zum Ende des ersten Quartals wieder aufholen. Eine kaum merkbare Veränderung zeigte sich im selben Zeitraum hingegen im MDAX, der Ende des ersten Quartals leicht positiv bei 20.397 Punkten schloss. Zum Ende des zweiten Quartals, in dem sich der DAX unter Schwankungen eher seitwärts bewegt und der MDAX leicht nachgegeben hatte, sorgte das überraschende Votum der Briten, die EU zu verlassen, für deutliche Kursrückgänge an den europäischen Aktienmärkten. Der befürchtete nachhaltige negative Effekt für die Börsen blieb allerdings aus, und so setzten sich im zweiten Halbjahr positive Einflussfaktoren durch. Dazu zählten geldpolitische Lockerungsmaßnahmen in Großbritannien und Japan, die Ankündigung der Europäischen Zentralbank, ihre expansive Geldpolitik fortzusetzen, ein stabiler Ölpreis, eine verbesserte Konjunktur in China sowie positive Konjunkturdaten aus den USA. Vom überraschenden Sieg Donald Trumps bei der US-Präsidentschaftswahl im November zeigten sich die Kapitalmärkte relativ unbeeindruckt.

Am 30. Dezember ging der DAX, dank einer starken zweiten Jahreshälfte, mit einem Stand von 11.481 Punkten aus dem Handel – ein Plus von 6,9% gegenüber seinem Schlusskurs 2015. Der MDAX, in dem die LANXESS Aktie notiert ist, entwickelte sich über weite Strecken des Jahres parallel zum DAX. Letztlich schloss der MDAX mit einem neuen Allzeithoch bei 22.189 Punkten, was einem Anstieg von 6,8% entspricht.

Recht unterschiedlich zeigte sich die Performance der branchenbezogenen LANXESS Vergleichsindizes Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM und MSCI World Chemicals Index: Während der Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM bei einem Jahresschlusskurs von 857 Punkten lediglich 3,5% zulegen konnte, gewann der umfassendere und internationaler zusammengesetzte MSCI World Chemicals Index im Jahresvergleich 9,0% und schloss zum Jahresende bei 273 Punkten.

Die LANXESS Aktie startete im Sog des schwachen Gesamtmarktes ebenfalls mit Kursabschlägen in das Börsenjahr 2016 und markierte am 11. Februar bei 32,90 € ihren Jahrestiefststand. Auf eine schnelle Erholung in den Bereich um 40 € folgte eine mehrere Monate andauernde Seitwärtsbewegung. Entscheidend vom Gesamtmarkt abkoppeln konnte sich unsere Aktie, als wir Ende September unsere Pläne zur Übernahme des US-amerikanischen Additiv-Spezialisten Chemtura verkündeten. Die daraufhin einsetzende Rallye trieb den Kurs bis über die 60-€-Marke. Der Schlusskurs am 30. Dezember 2016 lag bei 62,35 € und damit in der Nähe des Jahreshochs von 63,53 € am 28. Dezember 2016. Die LANXESS Aktie gewann 2016 im Vergleich zum Vorjahresschlusskurs insgesamt 46,1% an Wert und zeigte damit eine deutlich bessere Entwicklung als sämtliche Benchmarks.

Performance der LANXESS Aktie 2016



Performance-Daten 2016

		Q1/2016	Q2/2016	Q3/2016	Q4/2016	GJ/2016
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	91.522.936	91.522.936	91.522.936	91.522.936	91.522.936
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mrd. €	3,87	3,60	5,06	5,71	5,71
Höchst-/Tiefstkurs	€	43,27/32,90	46,79/37,72	56,38/37,28	63,53/53,64	63,53/32,90
Schlusskurs ¹⁾	€	42,24	39,28	55,30	62,35	62,35
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ⁴⁾	€	0,73	0,88	0,84	0,24	2,69
KCV ^{1), 2), 3)}		–	–	–	–	8,28

1) Stichtagsbetrachtung zum Quartalsende: Q1: 31. März 2016, Q2: 30. Juni 2016, Q3: 30. September 2016, Q4 und GJ: 31. Dezember 2016.

2) Ergebnis- und Cashflow-Größen werden dabei durch Sondereinflüsse verzerrt, was die Aussagekraft entsprechend einschränkt.

3) Bezugsgröße: operativer Cashflow.

4) Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte: Ergebnis je Aktie ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten.

Kapitalmarktrelevante Stammdaten

Aktien	Stückaktien (nennwertlos)
Börsenkürzel	LXS
WKN	547040
ISIN	DE0005470405
Reuters- und Bloomberg-Kürzel	LXSG.DE/LXS:GR
Marktsegment	Prime Standard
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, München, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Berlin
Auswahlindizes	MDAX, Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM , MSCI Germany Standard, MSCI Germany Mid Cap, Dow Jones Sustainability Index World, FTSE4Good
Investment-Grade-Ratings (Ausblick)	Standard & Poor's: BBB– (negativ) Moody's: Baa3 (stabil)

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die LANXESS Aktionärsstruktur besteht überwiegend aus institutionellen Anlegern, die eine wachstums- oder wertorientierte Anlagestrategie verfolgen. Ihr Anteil an der Aktionärsstruktur betrug zum Stichtag 31. Dezember 2016 rund 90 %. Die verbleibenden etwa 10 % der LANXESS Aktien sind im Besitz von Privatinvestoren. Hierzu zählen auch unsere Mitarbeiter, deren Anteil bei rund 1 % liegt. Seit LANXESS an der Börse gelistet ist, kommt der größte Teil unserer privaten Anleger aus Deutschland.

Die regionalen Schwerpunkte unserer institutionellen Investoren lagen 2016 unverändert in den USA, Großbritannien und Deutschland. Der Anteil unserer Aktionäre in den USA ist leicht gesunken und lag zum 31. Dezember 2016 bei rund 32 % (Vorjahr: 35 %). In Großbritannien wurden an diesem Stichtag etwa 16 % (Vorjahr: 17 %) der LANXESS Aktien gehalten, während institutionelle Investoren aus Deutschland rund 17 % (Vorjahr: 15 %) unserer Aktien vertraten. Private Anteilseigner hinzugechnet, erhöhte sich der Anteil der in Deutschland gehaltenen Aktien leicht auf etwa 28 % (Vorjahr: 26 %).

In den übrigen Regionen sind wir insbesondere in anderen europäischen Ländern wie Norwegen, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz vertreten. Der Anteil institutioneller Investoren im sonstigen Europa stieg im Jahresvergleich leicht an auf etwa 15 % (Vorjahr: 12 %). Demgegenüber nahm ihr Anteil in den übrigen Regionen leicht ab und lag bei rund 9 % (Vorjahr: 10 %).

Eine Übersicht über die institutionellen Investoren, die verpflichtet sind, uns einen Anteilsbesitz von mindestens 3 % der ausstehenden LANXESS Aktien mitzuteilen, finden Sie im Investor-Relations-Bereich unserer Website.

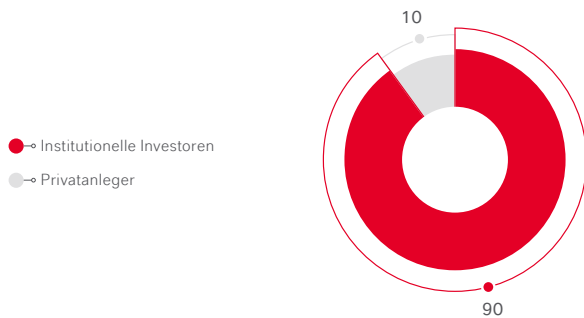
NACHHALTIGKEIT

Bereits zum sechsten Mal in Folge wurden wir 2016 in den renommierten Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World aufgenommen. Der Index folgt dem „Best in Class“-Prinzip: Pro Branche werden nur die besten 10 % der bewerteten Unternehmen aufgenommen. In diesem Jahr wurden insbesondere das Management von Innovationsprozessen und unsere Klimastrategie mit ihren zu Jahresbeginn neu formulierten Zielen gewürdigt. Unsere Notierung im FTSE4Good Index, dem wir seit dem Jahr 2011 angehören, wurde ebenfalls bestätigt. Zudem bewertet uns eine der führenden Ratingagenturen im Nachhaltigkeitsbereich, oekom research, mit einem Corporate-Responsibility-Rating von „C“.

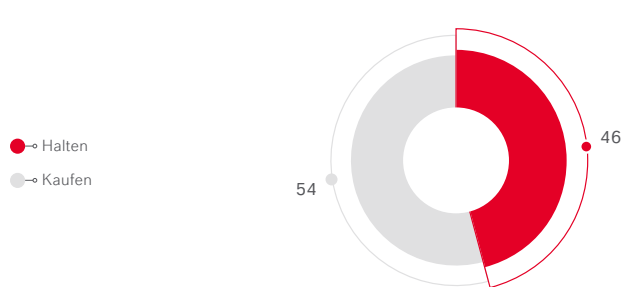
Ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit erhalten Sie im Kapitel „Corporate Responsibility“ ab Seite 58 dieses Geschäftsberichts und auf unserer Unternehmenswebsite.

Aktionäre nach Gruppen

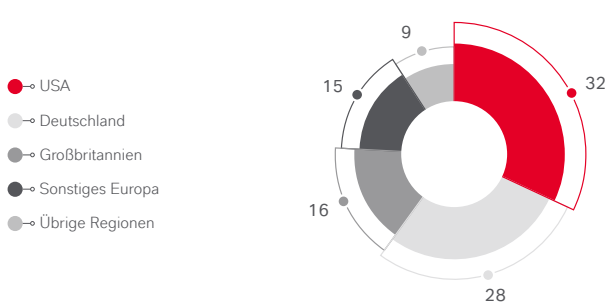
in % zum 31. Dezember 2016

**Analystenempfehlungen**

in % zum 31. Januar 2017

**Aktionäre nach Regionen**

in % zum 31. Dezember 2016

**HAUPTVERSAMMLUNG**

Auf unserer ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2016 waren 50.275.967 Stückaktien mit ebenso vielen Stimmen vertreten. Das entspricht 54,93% des stimmberechtigten Grundkapitals. Damit hat sich die Präsenz gegenüber dem bereits guten Vorjahresniveau von 52,21 % nochmals verbessert. Alle zur Abstimmung gestellten Tagesordnungspunkte wurden von den LANXESS Aktionären angenommen. Die detaillierten Abstimmungsergebnisse sowie weitere Informationen rund um die LANXESS Hauptversammlung finden Sie im Investor-Relations-Bereich unserer Website. Die nächste ordentliche Hauptversammlung ist auf den 26. Mai 2017 terminiert.

ANALYSTEN

Der regelmäßige und umfassende Dialog mit Analysten hat für uns einen hohen Stellenwert. Im Geschäftsjahr 2016 schätzten rund 30 Analysten die aktuelle und künftige Entwicklung unseres Konzerns ein und veröffentlichten ihre Ergebnisse. Prägende Themen waren die erfolgreiche Umsetzung der Neuausrichtung – insbesondere unsere strategische Allianz mit Saudi Aramco im Kautschukbereich – und der künftige strategische Kurs von LANXESS. Ein reger Dialog betraf in diesem Zusammenhang die Übernahme des „Clean and Disinfect“-Geschäfts von Chemours sowie unsere Ankündigung der geplanten Übernahme von Chemtura. Neben dem Austausch mit Aktien-Analysten pflegten wir im Berichtsjahr auch wieder einen intensiven Kontakt zu Anleihe-Analysten.

Zum Stichtag 31. Januar 2017 empfahlen 46% der Analysten unsere Aktie zum Kauf (Vorjahr: 36%). Die Empfehlung, unsere Aktie zu „halten“, gaben 54 % (Vorjahr: 48%) ab, während zu diesem Zeitpunkt keiner (Vorjahr: 16%) der Analysten eine Verkaufsempfehlung äußerte. Im Investor-Relations-Bereich unserer Website stellen wir Konsensusschätzungen zur Verfügung, die ein unabhängiger Dienstleister aus den aktuellen Analystenbewertungen zusammenstellt.

DIVIDENDE

LANXESS verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Es ist unser Ziel, die Dividende zu erhöhen, mindestens aber auf einem stabilen Niveau zu halten. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der LANXESS AG werden der Hauptversammlung am 26. Mai 2017 eine Dividendenzahlung von 0,70 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2016 vorschlagen (Vorjahr: 0,60 € pro Aktie). Der Dividendenanstieg von 17% ist ein Zeichen für die gestiegene Profitabilität und finanzielle Solidität des Konzerns.

Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2016 von 62,35 € ergäbe sich damit eine Dividendenrendite von 1,1%. Die Dividende wird vorbehaltlich der Beschlussfassung in der Hauptversammlung voraussichtlich am 31. Mai 2017 ausgezahlt.

ANLEIHEN

Im Geschäftsjahr 2016 haben wir die günstigen Bedingungen an den Anleihemärkten zur Platzierung von insgesamt drei Anleihen genutzt. Gleich mehrfach überzeichnet war die Emission zweier Euroanleihen im Volumen von jeweils 500 Mio. € im September. Während die eine Anleihe mit einem Zinskupon von 0,25 % bei einer fünfjährigen Laufzeit ausgestattet ist, läuft die andere Anleihe über zehn Jahre bei einer Verzinsung von 1,0%. Darüber hinaus begaben wir im November die erste Hybridanleihe unserer Unternehmensgeschichte. Sie verfügt über ein Volumen von 500 Mio. €, eine Laufzeit von 60 Jahren und einen Zinskupon von 4,5 %. Die erste reguläre Rückzahlungsoption kann im Juni 2023 ausgeübt werden. Die Hybridanleihe ist nachrangig gegenüber anderen LANXESS Finanzverbindlichkeiten, so dass die Ratingagenturen sie zu 50 % als Eigenkapital bewerten. Auch bei dieser Emission waren die Orderbücher mehrfach überzeichnet – ein klares Signal für das große Vertrauen, das LANXESS an den Kapitalmärkten genießt. Die Transaktionserlöse aller drei neu begebenen Anleihen dienen der Finanzierung unserer geplanten Übernahme von Chemtura. Für den Fall, dass die Übernahme nicht zum Abschluss geführt werden kann, sind die Anleihen mit einer gesonderten Rückzahlungsoption ausgestattet.

Unsere im September 2009 begebene Euroanleihe war nach siebenjähriger Laufzeit im September 2016 fällig und wurde von uns zurückgezahlt. Sie verfügte über ein Volumen von 200 Mio. € und einen jährlichen Zinskupon von 5,5 %.

Wesentliche LANXESS Anleihen im Überblick

ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit	Nominalzinssatz
XS0629645531	500 Mio. €	23. Mai 2011– 23. Mai 2018	4,125 %
XS0855167523	500 Mio. €	21. November 2012– 21. November 2022	2,625 %
XS1501363425	500 Mio. €	7. Oktober 2016– 7. Oktober 2021	0,250 %
XS1501367921	500 Mio. €	7. Oktober 2016– 7. Oktober 2026	1,000 %

LANXESS Hybridanleihe (nachrangig)¹⁾

ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit
XS1405763019	500 Mio. €	6. Dezember 2016–6. Dezember 2076
Nominalzinssatz		Rückzahlungstermine
4,500 % bis zum ersten Rückzahlungstermin. Danach Zinsanpassung wie im Prospekt beschrieben.		Erstmals zum 6. Juni 2023, danach jährlich. Zusätzliche Rückzahlungsrechte nach definierten speziellen Ereignissen.

1) Vereinfachte Darstellung. Für die vollständigen Anleihebedingungen und die Risiken der Anleihe verweisen wir auf den dazugehörigen Prospekt.

Alle bestehenden LANXESS Euroanleihen sind an der Luxemburger Börse gelistet. Ihre jeweiligen Anleihebedingungen können Sie im Investor-Relations-Bereich unserer Website einsehen. Weitere Informationen zu unseren Anleihen erhalten Sie zudem im zusammengefassten Lagebericht auf Seite 135 ff.

RATINGS

Die Kreditwürdigkeit von LANXESS wird regelmäßig von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's Investors Service bewertet. Es ist unser strategisches Unternehmensziel, ein Investment-Grade-Rating zu halten.

Standard & Poor's bestätigte im September 2016 das Investment-Grade-Rating von LANXESS mit „BBB–“ und einem negativen Ausblick. Die geplante Übernahme von Chemtura und die damit einhergehende stärkere Diversifizierung bewertet Standard & Poor's positiv. Lobend erwähnt wurden darüber hinaus auch unsere starke Liquidität und unser klares Bekenntnis zu einem Investment-Grade-Rating.

Moody's bestätigte im September 2016 sein Investment-Grade-Rating von LANXESS mit „Baa3“ bei stabilem Ausblick. Auch von dieser Seite wird die geplante Chemtura-Transaktion als vorteilhaft für das Risikoprofil von LANXESS bewertet. Darüber hinaus hebt Moody's u. a. unsere signifikant reduzierte Finanzverschuldung hervor.

INVESTOR-RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Der aktive, umfassende und kontinuierliche Dialog mit Investoren und Analysten hat für uns höchste Priorität. Es ist unser Ziel, zu jeder Zeit konsistent und nachhaltig über LANXESS zu informieren. Den Mittelpunkt unserer Aktivitäten bildet weiterhin die Ansprache von Investoren der Eigenkapitalseite. Darüber hinaus führen wir einen intensiven Dialog mit Fremdkapital-Investoren sowie mit institutionellen Anlegern, die sich auf den Bereich Nachhaltigkeit fokussieren.

Die hohe Qualität unserer Investor-Relations-Arbeit wurde 2016 erneut von externer Seite gewürdigt. So wählten uns die alljährlich vom US-Magazin Institutional Investor befragten Sell-Side-Analysten unter allen europäischen Unternehmen im Sektor Chemie in der Kategorie „Best Investor Relations“ auf Platz 1. Unser Vorstandsvorsitzender Matthias Zachert wurde zudem von der Buy- und Sell-Side zum „Best CEO“ gekürt. Darüber hinaus zeichnete Extel im Rahmen ihres „Pan European Survey“ unseren Finanzvorstand Michael Pontzen mit dem Preis des besten CFO in der Chemieindustrie aus. Das LANXESS IR-Team belegte bei der jährlichen Preisverleihung von Extel den zweiten Platz.

CORPORATE GOVERNANCE

• **Transparente Unternehmensführung**

Mit unseren Corporate-Governance-Standards wollen wir das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in LANXESS stärken.

• **Verbindliche Grundsätze**

Der „LANXESS Code of Conduct“ bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit Orientierung für ein regelkonformes Verhalten.

• **Fokus auf Prävention**

Umfassende Beratungsangebote, zielgerichtete Schulungen und regelmäßige Risk Assessments beugen Compliance-Verstößen vor.



Corporate-Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Hierdurch soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in LANXESS gestärkt werden.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) nachfolgend über die Corporate Governance bei LANXESS. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind in der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB enthalten. Sie wird zusammen mit dem Corporate-Governance-Bericht unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

UMSETZUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Corporate Governance bei LANXESS als deutscher börsennotierter Aktiengesellschaft richtet sich insbesondere nach dem deutschen Aktien- und Kapitalmarktrecht, den mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften sowie dem DCGK. Der DCGK gibt Empfehlungen und Anregungen zur Corporate Governance. Eine Verpflichtung zur Befolgung dieser Standards besteht nicht. Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS erklären jedes Jahr in ihrer Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, inwieweit sowohl den Empfehlungen als auch den Anregungen des DCGK entsprochen wurde und wird. Die Entsprechenserklärung vom 14. März 2017 ist ebenso wie die vorangegangenen Erklärungen unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht. Von den insgesamt 102 Empfehlungen der bei Abgabe der aktuellen Entsprechenserklärung gültigen Fassung des DCGK wurden zwei begründet nicht befolgt. Ferner werden zwei Anregungen nicht vollständig umgesetzt.

WEITERE WESENTLICHE PRINZIPIEN DER BEI LANXESS ANGEWENDETEN UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Als weltweit agierendes Unternehmen trägt LANXESS eine globale Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit und Nachhaltigkeit eigenen Verhaltens. Compliance, d.h. die Einhaltung von allen den LANXESS Konzern bindenden rechtlichen Bestimmungen, ethischen Grundsätzen sowie selbst vorgegebenen Regelungen, gilt daher als Grundvoraussetzung aller unternehmerischen Aktivitäten. Aus diesem Grund hat LANXESS konzernweit ein Compliance Management System (CMS) eingerichtet. Das CMS ist in der konzernweit gültigen CMS-Richtlinie definiert.

Ziel des CMS ist es, angemessen und wirksam im LANXESS Konzern für Compliance Sorge zu tragen, um dadurch ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten mit geeigneten Maßnahmen zu vermeiden. Das CMS wird betreut durch die Compliance-Organisation bestehend aus dem Group Compliance Officer und einem Netzwerk lokaler Compliance Officers in den Ländern, in denen LANXESS eine Tochtergesellschaft unterhält. Die Compliance-Organisation hat insbesondere die Aufgabe, allen Mitarbeitern als Anlaufstelle für alle Compliance-bezogenen Fragen zu dienen und sie zu beraten. Die Funktion, der die globale Compliance-Organisation angehört, untersteht direkt dem Vorstand, dem regelmäßig berichtet wird.

Ein wesentliches Grundelement des CMS ist die Compliance-Kultur, die auf den Unternehmenswerten Respekt, Verantwortung, Integrität, Professionalität und Vertrauen basiert und von einem klaren Bekenntnis und Engagement des LANXESS Konzernvorstands und des Aufsichtsrats geprägt ist. Es ist Aufgabe aller Führungskräfte von LANXESS, diese Compliance-Kultur vorzuleben und an die Mitarbeiter zu kommunizieren.

Das LANXESS Compliance-Programm als Teil des CMS zielt darauf ab, durch angemessene organisatorische Maßnahmen und Prozesse individuelles Fehlverhalten zu verhindern (Prävention) bzw. Fehlverhalten rechtzeitig aufzudecken (Identifikation) und angemessen zu sanktionieren (Reaktion). Das Kernstück des Compliance-Programmes stellt der konzernweit gültige „LANXESS Code of Conduct – Kodex für integres und regelkonformes Verhalten bei LANXESS“ dar. Dieser legt weltweit verbindliche

Handlungsgrundsätze fest und gibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für ein regelkonformes Verhalten. Weitere präventive Maßnahmen liegen insbesondere in einem weitreichenden Angebot an Compliance-Beratung und in der Durchführung von zielgerichteten Compliance-Schulungen. Regelmäßig durchgeführte Compliance Risk Assessments dienen der Ermittlung und Bewertung von unternehmensspezifischen Compliance-Risikofeldern und der Ableitung von zusätzlichen Maßnahmen und Prozessen zur Reduzierung von Compliance-Risiken. Identifizierte Hauptrisikofelder sind einzelnen Group Functions als Compliance-Sonderzuständigkeiten zugeordnet. Diese sind verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung von individuellen Compliance-Programmen, die insbesondere themenspezifische Konzernrichtlinien, Handlungsanweisungen sowie Schulungskonzepte umfassen. Unterstützt werden sie hierbei sowohl in der Konzeption als auch in der Umsetzung von der Compliance-Organisation.

Die Einhaltung von Vorgaben soll durch ein wirksames internes Kontrollsystem und angemessene Monitoring-Aktivitäten sowie durch präventive Compliance-Audits der Konzernrevision und der Bereiche mit Compliance-Sonderfunktionen sichergestellt werden. Bei Anzeichen von Compliance-Verstößen stehen den Mitarbeitern und externen Dritten über die Integrity Line verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, der Compliance-Organisation Hinweise auf mögliche Verstöße – auch anonym – zu melden.

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln ist für LANXESS eine unabdingbare Voraussetzung, um auch in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich agieren und Werte für alle Stakeholder schaffen zu können. In diesem Bewusstsein steht Nachhaltigkeit als wesentlicher Erfolgsfaktor im Zentrum der Unternehmenskultur von LANXESS und ist Teil unserer Unternehmensstrategie. Die Auswirkungen des eigenen Handelns, im Positiven wie im Negativen, zu kennen, zu bewerten und im engen Dialog den Erwartungen unserer Stakeholder bestmöglich gerecht zu werden – dies bedeutet für LANXESS gelebte unternehmerische Verantwortung. Unser Bekenntnis zu den Visionen und dem ethischen Anliegen der Responsible-Care®-Initiative des Weltchemieverbands ICCA haben wir durch die Unterzeichnung der Responsible Care® Global Charter dokumentiert. Mit unseren unternehmenseigenen Leitlinien integrieren wir die Grundsätze der Charter in unsere Leitungsprinzipien und unsere Unternehmensstrategie. Als Unterzeichner des UN Global Compact, der weltweit größten und wichtigsten Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung, erkennt LANXESS darüber hinaus auch dessen Prinzipien als Leitlinien an. Eine Übersicht über die Umsetzung von Corporate Responsibility bei LANXESS kann auf unserer Internetseite <http://www.lanxess.de/> im Bereich Corporate Responsibility eingesehen werden.

UNTERNEHMENSVERFASSUNG

Die LANXESS AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das dualistische Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Dieses System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsgremium und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsgremium gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen.

Vorstand

Der Vorstand der LANXESS AG besteht aus vier Mitgliedern. Dies sind die Herren Matthias Zachert als Vorsitzender des Vorstands sowie Dr. Hubert Fink, Michael Pontzen und Dr. Rainier van Roessel. Informationen über die Mitglieder des Vorstands sind im Internet unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Vorstand abrufbar.

Der Vorstand ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berufen. Er führt die Geschäfte mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen Einheiten, Personalpolitik, die Konzernfinanzierung sowie die Einrichtung eines effektiven Risikomanagementsystems. Der Vorstand hat dafür zu sorgen, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden (Compliance). Er stellt ferner die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, den Jahresabschluss der LANXESS AG, den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns auf.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. Die vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassene Geschäftsordnung enthält weitere Regelungen über die Form der Zusammenarbeit im Vorstand, die Geschäftsverteilung sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf fachliche Eignung und Führungsqualität sowie auf Vielfalt (Diversity). Er hat für den Vorstand eine Altersgrenze festgelegt.

Zur Umsetzung des am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat aufgrund der über den 30. Juni 2017 hinaus laufenden Bestellungen und Anstellungsverträge der bei Beschlussfassung amtierenden Vorstandsmitglieder eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der LANXESS AG bis zum 30. Juni 2017 von 0% als Beibehaltung des Status quo festgelegt. Der Aufsichtsrat strebt jedoch zukünftig eine Besetzung des Vorstands auch mit fachlich und persönlich geeigneten weiblichen Mitgliedern an.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes und seiner Wahlordnungen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt regelmäßig fünf Jahre.

Vertreter für die Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Gesellschaft sind Frau Manuela Strauch sowie die Herren Werner Czaplík, Dr. Hans-Dieter Gerriets, Thomas Meiers, Ralf Sikorski und Ifraim Tairi. Für die Anteilseigner sind im Aufsichtsrat der Gesellschaft Frau Dr. Heike Hanagarth sowie die Herren Dr. Friedrich Janssen, Lawrence A. Rosen, Dr. Rolf Stomberg, Theo H. Walthie und Dr. Matthias L. Wolfgruber vertreten. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Dr. Rolf Stomberg, stellvertretender Vorsitzender Herr Ralf Sikorski. Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind im Internet unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Aufsichtsrat verfügbar.

Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Der Aufsichtsrat erörtert in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzerns zuständig. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und über den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgesehen ist. Bei Stimmgleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende bei einer erneuten Abstimmung über den Beschlussgegenstand, wenn auch diese Stimmgleichheit ergibt, zwei Stimmen. Besondere Beschlusserfordernisse sieht das Mitbestimmungsgesetz vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten sowie den persönlichen Anforderungen an seine Mitglieder die Einberufung, Vorbereitung und Leitung seiner Sitzungen sowie das Verfahren der Beschlussfassungen regelt.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und über die relevanten Fragen der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands in seiner Geschäftsordnung näher festgelegt. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, um Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, der Risikolage,

des Risikomanagements und der Compliance zu beraten. Bestimmte Geschäfte und Maßnahmen von wichtiger und nachhaltiger Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zu den zustimmungsbedürftigen Geschäften gehören insbesondere die Verabschiedung der Unternehmensplanung, der Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken, Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder auch Kreditaufnahmen und weitere bestimmte Finanztransaktionen. Für bestimmte dieser Geschäfte sind Wertgrenzen festgelegt.

Über die Einzelheiten der Arbeit des Aufsichtsrats informiert der Bericht des Aufsichtsrats.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Nach Ziffer 5.4.1 Deutscher Corporate Governance Kodex sollen im Corporate-Governance-Bericht die konkreten Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung sowie der Stand der Umsetzung veröffentlicht werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG sollen über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Sie nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden hierbei von der Gesellschaft unterstützt. Der Aufsichtsrat soll so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Bei seinen konkreten Wahlvorschlägen wendet der Aufsichtsrat nur rechtlich zulässige, faire Auswahlkriterien an, orientiert sich am Wohl des Unternehmens und achtet auf die Persönlichkeit, Integrität, die Leistungsbereitschaft, Professionalität und die Unabhängigkeit der vorgeschlagenen Personen. Im Aufsichtsrat insgesamt sollen sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sein, die im Hinblick auf die unternehmerischen Aktivitäten von LANXESS wesentlich sind.

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG soll eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Alle derzeitigen Vertreter der Anteilseigner des Aufsichtsrats sind unabhängig. Der Aufsichtsrat geht ferner davon aus, dass auch die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat unabhängig sind und deren Unabhängigkeit grundsätzlich nicht durch die Tätigkeit als Mitarbeiter des Unternehmens bzw. einer Gewerkschaft betroffen wird. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft, zu deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der LANXESS AG gehört dem Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat strebt auch in Zukunft an, dass alle Aufsichtsratsmitglieder unabhängig im Sinne von Ziff. 5.4.2 Deutscher Corporate Governance Kodex und frei von Interessenkonflikten sind.

Der Aufsichtsrat hat nunmehr eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats festgelegt, die in der Geschäftsordnung

für den Aufsichtsrat geregelt ist. Die Aufsichtsratsmitglieder dürfen nicht länger als bis zum Ende der Hauptversammlung amtieren, die auf die Vollendung ihres achtzigsten Lebensjahres folgt. Die vom Aufsichtsrat festgelegte maximale Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von in der Regel nicht mehr als drei vollen Amtszeiten (15 Jahre) wird ebenfalls berücksichtigt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll insgesamt den Grundsätzen der Vielfalt (Diversity) entsprechen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bringen aufgrund ihres unterschiedlichen privaten und beruflichen Werdegangs ein breites Spektrum von Erfahrungen und Fähigkeiten ein. Die internationale Tätigkeit der LANXESS AG wurde bisher bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und wird auch weiterhin bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt. Viele der Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden durch langjährige Tätigkeiten im Ausland oder im Umgang mit einem international ausgerichteten Aufgabengebiet erworben. Drei Mitglieder des Aufsichtsrats sind ausländischer Staatsangehörigkeit. Es sind im Aufsichtsrat fachliche Kenntnisse aus der Chemie und aus anderen für das Geschäft der Gesellschaft wichtigen Branchen vertreten.

Diversity bedeutet auch Geschlechtervielfalt. Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst gilt für börsennotierte und mitbestimmte Gesellschaften wie die LANXESS AG ein gesetzlicher Mindestanteil von jeweils 30% Frauen und 30% Männern für Neubesetzungen von ab dem 1. Januar 2016 frei werdenden Aufsichtsratsmandaten. Bestehende Bestellungen – auch die der Ersatzmitglieder – können bis zu ihrem regulären Ende auslaufen. Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der LANXESS AG sind derzeit zwei Frauen vertreten. Dies entspricht einem Anteil von gut 16%. Zukünftige Neubesetzungen werden im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat als Ausschüsse ein Präsidium, einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG sowie einen Nominierungsausschuss gebildet.

Das Präsidium berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Das Präsidium entscheidet über zustimmungsbedürftige Geschäfte, die bereits in der jährlichen Unternehmensplanung vorgesehen sind. Das Präsidium kann ferner über die Ausübung von Beteiligungsrechten nach § 32 Mitbestimmungsgesetz und über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, die keinen Aufschub dulden. Es berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Ausschuss bereitet ferner die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats und Beschlussfassungen des Plenums zur Vergütung der Vorstandsmitglieder vor. Anstelle des Aufsichtsrats beschließt das Präsidium über Abschluss und Änderung der mit den Mitgliedern des Vorstands abzuschließenden Anstellungs-

verträge und sämtliche nicht vergütungsrelevanten sonstigen Vertragsangelegenheiten. Mitglieder des Präsidiums sind Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Frau Strauch sowie die Herren Sikorski, Tairi, Walthie und Dr. Wolfgruber.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie der Compliance. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor und empfiehlt dem Aufsichtsrat einen Abschlussprüfer; auf diese Empfehlung stützt der Aufsichtsrat seinen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Herr Dr. Janssen (Vorsitz) sowie die Herren Czaplík, Dr. Gerriets, Meiers, Rosen und Walthie. Herr Dr. Janssen ist als Vorsitzender des Prüfungsausschusses unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung.

Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr. Mitglieder dieses Ausschusses sind Herr Dr. Stomberg (Vorsitz) sowie die Herren Czaplík, Sikorski und Dr. Wolfgruber.

Der Nominierungsausschuss setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für dessen Wahlvorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung. Mitglieder dieses Ausschusses sind die Herren Dr. Stomberg (Vorsitz), Rosen und Dr. Wolfgruber.

Aus besonderem Anlass gegründete weitere Ausschüsse des Aufsichtsrats nehmen die ihnen jeweils durch Beschluss des Aufsichtsrats zugewiesenen Aufgaben wahr.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der LANXESS AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Aktionäre und die Gesellschaft. Jede Aktie gewährt bei den Abstimmungen eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Ferner beschließt die Hauptversammlung insbesondere über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie die Zustimmung zu Unternehmensverträgen. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr abgeben. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung seines Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht zum Vergütungssystem und zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2016 ist im zusammengefassten Lagebericht für die LANXESS AG und den Konzern enthalten.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte in Aktien und Schuldtiteln der LANXESS AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden auf der Internetseite der LANXESS AG veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der LANXESS AG betrug zum 31. Dezember 2016 weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

MANDATE DES VORSTANDS

Mandate der amtierenden Mitglieder des Vorstands (Stand 31. Dezember 2016)

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Matthias Zachert		
Vorstandsvorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Präsidium des Verbands der Chemischen Industrie e.V. (VCI) • Mitglied im Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) • Mitglied im Präsidium der „stiftung neue verantwortung e.V.“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der ARLANXEO Holding B.V.
Dr. Hubert Fink		
Vorstandsmitglied		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Saltigo GmbH
Michael Pontzen		
Finanzvorstand	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Vorstand des Deutschen Aktieninstituts (DAI) • Mitglied in der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e.V. (GEFIU) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp. • Mitglied des Gesellschafterausschusses der ARLANXEO Holding B.V.
Dr. Rainier van Roessel		
Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der CURRENTA Geschäftsführungs-GmbH, Leverkusen • Mitglied im Vorstand des Verbands der Chemischen Industrie e.V. (VCI) Nordrhein-Westfalen • Vorsitzender im Handelspolitischen Ausschuss des Verbands der Chemischen Industrie e.V. (VCI) • Mitglied im Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft • Mitglied der Erfa-Gruppe 1 b bei der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) • Mitglied im Vorstand des Bundesarbeitgeberverbands Chemie (BAVC) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V. • Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Chemical (China) Co. Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS K.K. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Thai Co., Ltd.

AUFSICHTSRAT DER LANXESS AG

Amtierende Mitglieder (Stand 31. Dezember 2016)

Dr. Rolf Stomberg (Vorsitzender)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS AG
- Ehemaliger Chief Executive der Sparte Shipping, Refining und Marketing von The British Petroleum Co. plc., London/Großbritannien
- Ehemaliges Mitglied des Board of Directors von The British Petroleum Co. plc., London/Großbritannien

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln* (Vorsitzender)
- Biesterfeld AG, Hamburg*
- HOYER GmbH, Hamburg
- KEMNA Bau Andreae GmbH & Co. KG, Pinneberg

Werner Czaplík

- Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats LANXESS und des Konzernbetriebsrats
- Mitglied des Betriebsrats LANXESS am Standort Leverkusen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*

Dr. Hans-Dieter Gerriets

- Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG und Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS; verantwortlicher Betriebsleiter eines Produktionsbetriebes in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates der LANXESS Deutschland GmbH

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*

Dr. Heike Hanagarth

- Unternehmensberaterin
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutschen Bahn AG, Berlin

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
- aichele GROUP GmbH & Co. KG, Bretten (Beirat)

Dr. Friedrich Janssen

- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
- National-Bank AG, Essen*
- Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender des Beirats)

Thomas Meiers

- Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Köln

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
- INEOS Deutschland Holding GmbH, Köln*
- INEOS Köln GmbH, Köln*

Amtierende Mitglieder (Stand 31. Dezember 2016)**Lawrence A. Rosen**

- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Post AG, Bonn

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
- Qiagen N.V., Venlo/Niederlande

Ralf Sikorski

- Mitglied im geschäftsführenden Hauptvorstand der IG BCE, Hannover

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln* (Stellvertretender Vorsitzender)
- RAG AG, Herne*
- RAG Deutsche Steinkohle AG, Herne*
- RWE AG, Essen*
- RWE Power AG, Köln und Essen* (Stellvertretender Vorsitzender)
- RWE Generation AG, Essen*
- KSBG – Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen* (Stellvertretender Vorsitzender)
- KSBG – Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen* (Stellvertretender Vorsitzender)

Manuela Strauch

- Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Uerdingen
- Mitglied im Gesamtbetriebsrat LANXESS

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*

Iffraim Tairi

- Vorsitzender des Betriebsrats LANXESS am Standort Dormagen
- Mitglied im Gesamtbetriebsrat LANXESS

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
- ARLANXEO Deutschland GmbH, Dormagen*

Theo H. Walthie

- Selbständiger Berater
- Ehemaliger Global Business President des Geschäftsbereichs Hydrocarbons & Energy der Dow Chemical Company

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
- NBE Therapeutics AG, Basel/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats)

Dr. Matthias L. Wolfgruber

- Selbständiger Berater
- Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der ALTANA AG

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
- ALTANA AG, Wesel*
- Grillo Werke AG, Duisburg*
- ARDEX GmbH, Witten (Vorsitzender des Beirats)
- Cabot Corporation, Boston, Massachusetts (Vereinigte Staaten)

* Gesetzlich zu bildende Aufsichtsräte.

Mandatsangaben beziehen sich auf Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31. Dezember 2016).

FINANZINFORMATIONEN

• **Profitabilität gesteigert**

Unsere zentrale Steuerungsgröße auf Konzern-ebene, das EBITDA vor Sondereinflüssen hat sich deutlich verbessert.

• **Kundenbeziehungen ausgebaut**

In allen Segmenten konnten wir die Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr steigern.

• **Solide finanziert**

Es ist uns gelungen, unsere Bilanz zu stärken und uns solide für die geplante Akquisition von Chemtura zu finanzieren.



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

VON LANXESS KONZERN UND LANXESS AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

108	Grundlagen des Konzerns
108	Konzernstruktur
108	Geschäftstätigkeit
111	Strategische Ausrichtung
112	Wertmanagement und Steuerungssystem
114	Einkauf und Produktion
115	Vertrieb und Kunden
116	Forschung und Entwicklung
118	Unternehmerische Verantwortung
119	Wirtschaftsbericht
119	Rechtliche Rahmenbedingungen
119	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
120	Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
121	Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
122	Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns
126	Entwicklung der Regionen
127	Segmentdaten
130	Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)
130	Vermögens- und Finanzlage
137	Gesamtaussage der Unternehmensleitung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage
138	Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage
138	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LANXESS AG
140	Mitarbeiter
142	Vergütungsbericht
150	Berichterstattung nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB
152	Berichterstattung nach § 289a HGB
152	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
152	Konjunkturausblick
153	Prognosebericht
155	Chancen- und Risikobericht

KONZERNSTRUKTUR

Rechtliche Struktur

Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Dieser unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG mittel- oder unmittelbar zu 100% beteiligt:

Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG

Name und Sitz	Funktion	Segmente
LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Performance Chemicals/ High Performance Materials
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Performance Chemicals/ High Performance Materials
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Performance Chemicals/ High Performance Materials
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ High Performance Materials
LANXESS Chemicals S.L., Barcelona (Spanien)	Holding-gesellschaft	Advanced Intermediates/ Performance Chemicals/ High Performance Materials
Saltigo GmbH, Leverkusen (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates

Im Rahmen der mit Saudi Aramco gebildeten strategischen Allianz für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken, die im Abschnitt „Geschäftsorganisation und Konzernportfolio“ dieses Lageberichts erläutert wird, ist die LANXESS AG zu 50% an der ARLANXEO Holding B.V., Sittard-Geleen (Niederlande), beteiligt. Dieser Tochtergesellschaft sind die folgenden wesentlichen Beteiligungen zu 100% zugeordnet:

Wesentliche unmittelbare Beteiligungen der ARLANXEO Holding B.V.

Name und Sitz	Funktion	Segment
ARLANXEO Singapore Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	Produktion und Vertrieb	ARLANXEO
ARLANXEO Elastomères France S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	Produktion und Vertrieb	ARLANXEO
ARLANXEO Netherlands B.V., Sittard-Geleen (Niederlande)	Produktion und Vertrieb	ARLANXEO
ARLANXEO Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	Produktion und Vertrieb	ARLANXEO
ARLANXEO Canada Inc., Sarnia (Kanada)	Produktion und Vertrieb	ARLANXEO
ARLANXEO Switzerland S.A., Granges-Paccot (Schweiz)	Vertrieb	ARLANXEO

Organisation der Leitung und Kontrolle

Die LANXESS AG besitzt eine duale Führungsstruktur. Sie besteht aus dem Vorstand, der das Unternehmen leitet, und dem Aufsichtsrat, der den Vorstand überwacht. Den Aufsichtsrat unterstützt ein Prüfungsausschuss für Finanzthemen, der aus seinen Reihen besetzt wird. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Die LANXESS AG als Konzernführungsgesellschaft bestimmt die Finanzierung sowie die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfelds.

Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen in der Corporate-Governance-Berichterstattung.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geschäftsorganisation und Konzernportfolio

Im Rahmen der Neuausrichtung durch das Programm „Let's LANXESS again“ hat LANXESS mit der Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), eine strategische Allianz für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken unter dem Namen ARLANXEO gegründet, an der beide Partner zu jeweils 50% beteiligt sind. Saudi Aramco hat auf Basis einer vorläufigen Kaufpreisermittlung für seinen Anteil nach Abzug von Schulden und anderen finanziellen Verbindlichkeiten eine Zahlung in Form einer Bareinlage von 1,2 Mrd. € geleistet. Die Transaktion wurde am 1. April 2016 wirtschaftlich abgeschlossen. Der Geschäftsbereich wird weiterhin in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen und in den ersten drei Jahren vollkonsolidiert, da die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik in entscheidenden Punkten zu bestimmen. In diesem Zusammenhang ergaben sich Neugründungen von Gesellschaften sowie Umfirmierungen bestehender Gesellschaften, die in den Geschäftsbereich ARLANXEO eingebracht wurden. Einzelheiten zum Konsolidierungskreis finden sich im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016.

Infolge der zuvor beschriebenen Transaktion haben sich auch unsere Konzernstrukturen verändert: Das in den Business Units Tire & Specialty Rubbers und High Performance Elastomers gebündelte und bislang im Segment Performance Polymers enthaltene Geschäft mit synthetischen Kautschuken wird seitdem als Segment ARLANXEO berichtet, während die ebenfalls bislang im Segment Performance Polymers enthaltene Business Unit High Performance Materials ein eigenes Segment darstellt. LANXESS berichtet seitdem über die folgenden vier Segmente, in denen unverändert insgesamt zehn Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung betreiben: Advanced Intermediates, Performance Chemicals, High Performance Materials und ARLANXEO. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Group Functions unterstützen unsere Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zur globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die

erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Am 31. August 2016 haben wir die Übernahme des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemours vollzogen. Der Geschäftsbereich mit weltweit rund 170 Mitarbeitern hat drei Produktionsstandorte, in Memphis und North Kingstown (USA) sowie Sudbury (Großbritannien), und wurde in die Business Unit Material Protection Products des Segments Performance Chemicals eingegliedert. Der erwartete jährliche EBITDA-Beitrag liegt bei etwa 20 Mio. €. Darüber hinaus sollen durch Wachstum und Synergieeffekte schrittweise bis zum Jahr 2020 weitere rund 10 Mio. € generiert werden. Im Jahr 2015 erwirtschaftete der erworbene Geschäftsbereich einen Umsatz von rund 100 Mio. €, etwa die Hälfte davon in Nordamerika. Der vorläufige Kaufpreis von rund 200 Mio. € wurde aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert. Mit dieser Übernahme haben wir den ersten Zukauf im Rahmen unserer strategischen Neuausrichtung getätigt. In diesem Zusammenhang erwarb LANXESS sämtliche Anteile an der Antec International Ltd., Sudbury (Großbritannien), der International Dioxide Inc., North Kingstown (USA), und der Chemours Jersey Ltd., St Helier (Jersey).

LANXESS bereitet sich außerdem auf die Akquisition des US-amerikanischen Unternehmens Chemtura vor, eines der großen, global tätigen Anbieter von Flammschutz- und Schmierstoff-Additiven. Mit dieser größten Akquisition in seiner Geschichte baut LANXESS sein eigenes Additiv-Portfolio deutlich aus und wird in diesem Wachstumsmarkt zu einem der größten Akteure weltweit. Neben den Additiven zählen auch die Geschäftsbereiche Urethane und Organometalle zum Portfolio von Chemtura. Laut den von Chemtura im Rahmen der Berichterstattung zum 31. Dezember 2016 veröffentlichten Zahlen erwirtschaftete das Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von rund 1,5 Mrd. €, davon 43% in Nordamerika. Das von Chemtura berichtete bereinigte EBITDA lag hiernach bei etwa 255 Mio. €. Der Unternehmenswert (inklusive Nettofinanzverbindlichkeiten und Pensionsverpflichtungen) beträgt rund 2,4 Mrd. €. Beide Unternehmen haben eine Vereinbarung für die Übernahme unterzeichnet. Sie sieht vor, dass die Chemtura-Aktionäre 33,50 US-Dollar je ausstehender Aktie in bar erhalten. Dies entspricht einem voraussichtlichen Kaufpreis von rund 1,9 Mrd. €, den LANXESS im Wesentlichen über bereits begebene Unternehmensanleihen sowie aus bestehenden liquiden Mitteln finanzieren wird. Die Chemtura-Aktionäre haben der Übernahme in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 1. Februar 2017 mit großer Mehrheit zugestimmt. Vorbehaltlich der Zustimmung einzelner Kartellbehörden sowie weiterer für eine derartige Transaktion üblicher Bedingungen wird die Akquisition voraussichtlich zur Mitte des Geschäftsjahres 2017 vollzogen.

Im Rahmen der Optimierung unserer Anlagennetzwerke für Kautschuke haben wir die Produktion von Ethylen-Propylen-Dien-Monomer-Kautschuk am Standort Marl (Deutschland) zum Ende des ersten Quartals 2016 beendet. Im EPDM-Kautschuk-Produktionsnetzwerk von LANXESS war diese Anlage aufgrund

ihrer verhältnismäßig geringen Kapazität sowie der im Vergleich höheren Energie- und Rohstoffkosten nicht mehr wettbewerbsfähig.

Kurzdarstellung der Segmente

Mit seinen Geschäften, die im Segment Advanced Intermediates zusammengefasst sind, gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet chemischer Zwischenprodukte für die Industrie sowie der Herstellung chemischer Vorprodukte und spezieller chemischer Wirkstoffe im Kundenauftrag.

Advanced Intermediates

Business Units	Advanced Industrial Intermediates Saltigo
Standorte	Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Leverkusen (Deutschland) Antwerpen (Belgien) Baytown und Bushy Park (USA) Liyang (China) Nagda und Jhagadia (Indien)
Anwendungen	Agrochemie Automobilbereich Bauindustrie Duft- und Geschmacksstoffe Pharma Reifenchemikalien

Im Segment Performance Chemicals fassen wir unsere anwendungsorientierten Geschäfte auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien zusammen.

Performance Chemicals

Business Units	Rhein Chemie Additives Inorganic Pigments Material Protection Products Leather Liquid Purification Technologies
Standorte	Bitterfeld, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen und Mannheim (Deutschland) Epiere (Frankreich) Branston, Sudbury (Großbritannien) Filago (Italien) Lipetsk (Russland) Vilassar de Mar (Spanien) Merebank, Newcastle und Rustenburg (Südafrika) Burgettstown, Chardon, Greensboro, Little Rock Memphis, North Kingstown und Pittsburgh (USA) Porto Feliz (Brasilien) Burzaco, Merlo und Zárate (Argentinien) Changzhou, Qingdao, Schanghai und Ningbo (China) Jhagadia (Indien) Toyohashi (Japan) Sydney (Australien) Singapur (Singapur)

LANXESS ist auf allen fünf Kontinenten präsent



Performance Chemicals

Anwendungen	Kunststoff- und Kautschukadditive Desinfektion Schutz und Konservierung von Hölzern, Baumaterialien, Farben und Nahrungsmitteln Farbpigmente Materialien zur Lederverarbeitung und zur Wasseraufbereitung
--------------------	---

Im Segment High Performance Materials bündeln wir unsere Aktivitäten auf dem Gebiet technischer Kunststoffe.

High Performance Materials

Business Units	High Performance Materials
Standorte	Brilon, Hamm-Uentrop und Krefeld-Uerdingen (Deutschland) Antwerpen (Belgien) Porto Feliz (Brasilien) Wuxi (China) Jhagadia (Indien) Gastonia (USA)
Anwendungen	Automobilbereich Bauindustrie Elektro/Elektronik und Medizintechnik

Im Segment ARLANXEO bündeln wir unsere Aktivitäten auf dem Gebiet synthetischer Kautschuke.

ARLANXEO

Business Units	Tire & Specialty Rubbers High Performance Elastomers
Standorte	Leverkusen, Dormagen (Deutschland) Zwijndrecht (Belgien) Sittard-Geleen (Niederlande) Singapur (Singapur) La Wantzenau und Port Jérôme (Frankreich) Sarnia (Kanada) Orange (USA) Cabo, Duque de Caxias, Triunfo (Brasilien) Changzhou, Nantong (China)
Anwendungen	Reifen Automobilbereich Elektro/Elektronik und Medizintechnik

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Trotz ihres vergleichsweise hohen Reifegrads ist die Chemieindustrie nach wie vor eine wachsende Branche. Weltweit erreicht sie Zuwachsraten, die teilweise deutlich über dem allgemeinen Wirtschaftswachstum liegen. An diesem Wachstum teilzuhaben erfordert insbesondere von Unternehmen mit europäischen Wurzeln ein hohes Maß an Wandlungsfähigkeit und -bereitschaft, denn die chemische Industrie befindet sich in einem tiefgreifenden Veränderungsprozess.

Angesichts des enormen wissenschaftlichen Fortschritts und der hohen Kosten für die Registrierung neuer Substanzen bestehen heute nur noch geringe Chancen, kommerziell relevante neue chemische Verbindungen auf den Markt zu bringen. Die Herausforderung für die meisten Chemieunternehmen lautet nun, bestehende und neue Anwendungsfelder mit nachhaltigen, auf bekannten Verbindungen basierenden Produkten zu bedienen, sowie globale Prozesse und Lieferketten nachhaltig, effizient, sicher und fair zu gestalten.

Zudem verändert sich auch das Wettbewerbsumfeld in der chemischen Industrie. Auf der Anbieterseite, und dort vor allem im Massengeschäft, verschieben sich die Kräfteverhältnisse: Produzenten aus den Schwellenländern, dem Nahen Osten und auch den USA mit guten Zugriffsmöglichkeiten auf günstige Rohstoffe und Energie erweitern ihre Wertschöpfungsketten und drängen mit preislich wie qualitativ wettbewerbsfähigen Produkten auf die globalen Märkte. Auf der Absatzseite werden ehemals klassische Importeure wie China zu Selbstversorgern. Hier ist in den vergangenen Jahren eine eigene moderne Produktionsinfrastruktur entstanden, auch für höherwertige Produkte.

Neben diesen Verschiebungen erwachsen bedeutende Unsicherheiten und Risiken, sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite, auch aus der zunehmenden politischen Instabilität wichtiger Wachstumsmärkte. Darüber hinaus wird die Digitalisierung die Prozesse, Arbeitsbedingungen und Wertschöpfungsketten in der chemischen Industrie in den kommenden Jahren verändern.

Die Qualität eines Unternehmens zeigt sich unter diesen herausfordernden Rahmenbedingungen darin, eine zukunftsfähige Strategie zu formulieren und konsequent umzusetzen, die

- › Wandel aktiv gestaltet,
- › in einem zunehmend unsicheren Umfeld Stabilität schafft und
- › die Interessen und Bedürfnisse aller Stakeholder bestmöglich ausbalanciert.

Neuausrichtung deutlich vorangekommen

Die Voraussetzungen für eine solche Strategie haben wir mit unserem 2014 eingeleiteten dreistufigen Programm „Let's LANXESS again“ zur weltweiten Neuausrichtung des Konzerns geschaffen. Eine neue, effizientere Organisationsstruktur sowie umfassende Optimierungen der Geschäfts- und Verwaltungsstruk-

turen in unseren Business Units und Group Functions haben nicht nur unsere Markt- und Kundennähe, sondern auch unsere Kostenposition nachhaltig um rund 150 Mio. € verbessert. Mit Saudi Aramco haben wir einen starken Partner für unser Geschäft mit synthetischen Kautschuken gefunden und das neue gemeinsame Unternehmen ARLANXEO im April 2016 erfolgreich operativ an den Start gebracht. Weiterhin haben wir im Rahmen unserer Initiative zur Optimierung von Produktion, Vertrieb und Lieferketten zahlreiche Maßnahmen angestoßen und teilweise bereits abgeschlossen, mit denen wir bis Ende 2019 jährlich weitere rund 150 Mio. € einsparen wollen. Wie bereits bei der Optimierung unserer Geschäfts- und Verwaltungsstrukturen kommen wir hier sogar schneller voran; so konnten wir einige Maßnahmen von 2017 auf 2016 vorziehen und damit verbundene Einsparungen früher als erwartet realisieren.

LANXESS stabiler und mit stärkerem Cashflow

LANXESS soll ein noch stabilerer Spezialchemie-Konzern mit stärkerem Cashflow und einem noch ausgewogeneren Portfolio werden. Dabei bauen wir insbesondere auf unsere Stärken in mittelgroßen Märkten und einzelnen Nischenmärkten.

Ein wichtiges Element unserer Strategie ist es, die wirtschaftliche Abhängigkeit von einzelnen Branchen oder stark korrelierenden Märkten zu verringern. Auch in regionaler Hinsicht wollen wir unser Portfolio noch besser ausbalancieren, indem wir den Anteil der Wachstumsmärkte China, Nordamerika und Südostasien an unserem Geschäft erhöhen. Mit dem Start von ARLANXEO haben wir damit begonnen, den Einfluss der Reifenindustrie auf unser Geschäft einzugrenzen. Die Ende August 2016 abgeschlossene Akquisition der Spezialitätensparte für Desinfektions- und Hygienelösungen des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemours stärkt das Portfolio und die regionale Position unserer Business Unit Material Protection Products insbesondere in Nordamerika.

Mit der angestrebten Übernahme des US-amerikanischen Unternehmens Chemtura, einem der großen globalen Anbieter von Flammschutz- und Schmierstoff-Additiven, würden wir ferner unser eigenes Additiv-Portfolio deutlich ausbauen und in diesem Wachstumsmarkt zu einem der großen Akteure weltweit avancieren. Wir sind zuversichtlich, die Übernahme von Chemtura bis zur Mitte des Geschäftsjahres 2017 abzuschließen.

Um die Aufstellung unserer bestehenden Geschäfte weiter zu verbessern und künftige Wachstumspotenziale auszuschöpfen, wollen wir, wie in 2015 beschlossen, bis zu 400 Mio. € in unser organisches Wachstum bis 2020 investieren. Der Großteil unseres Investitionsbudgets wird sich auf Erweiterungsmaßnahmen fokussieren und sich auf die Segmente Advanced Intermediates, Performance Chemicals und High Performance Materials verteilen. Alle Investitionen erfolgen, wie auch künftige strategische Maßnahmen, unter der strikten Maßgabe einer konservativen, an klaren Maßstäben ausgerichteten Finanzpolitik, in deren Fokus unsere zentrale Steuerungsgröße EBITDA vor Sondereinflüssen und der Erhalt unseres Investment-Grade-Ratings stehen.

WERTMANAGEMENT UND STEUERUNGSSYSTEM

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, benötigen wir Kennzahlen, anhand derer wir die Ergebnisse unserer Maßnahmen messen können. Unser bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator und damit die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns ist das EBITDA (Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) vor Sondereinflüssen. Weitere finanzielle Leistungsindikatoren wie Return on Capital Employed (ROCE), Umschlagdauer der Vorräte (DSI) oder die Net Financial Debt Ratio betrachten wir als unternehmensspezifische Frühindikatoren bzw. Kennzahlen zur Überwachung.

Wertmanagement und Steuerungssystem

		2012	2013	2014	2015	2016
EBITDA vor Sondereinflüssen	Mio. €	1.223	735	808	885	995
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	%	13,4	8,9	10,1	11,2	12,9
Capital Employed	Mio. €	5.442	4.969	5.093	5.043	7.479
ROCE	%	15,6	5,8	7,9	8,4	6,9
Umschlagdauer Vorräte (DSI)	Tage	64,7	58,0	65,4	67,2	67,2
Forderungslaufzeit Debitoren (DSO)	Tage	47,4	47,8	48,0	47,6	51,1
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	1.483	1.731	1.336	1.211	2.394
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	Mio. €	1.483	1.731	1.336	1.211	269
Net Financial Debt Ratio		1,2x	2,4x	1,7x	1,4x	0,3x
Investitionsquote	%	7,7	7,5	7,7	5,5	5,7

Unser Erfolg spiegelt sich im Wesentlichen in der Ertragskraft wider. Entsprechend ist unser Steuerungssystem konsequent auf die Steuerung der Ertragskraft ausgerichtet.

Ertragskraft

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben und deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung

von Anlagevermögen, bestimmte IT-Kosten, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen zählen. Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter Anwendung der Bruttomethode abgegrenzt. In diesem Zusammenhang werden über die Bruttoabschreibungen hinaus bei der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen keine weiteren Bereinigungen vorgenommen.

Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA vor Sondereinflüssen beeinflusst. Im Rahmen des jährlichen Budget- und Planungsprozesses werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt, die bei der Bemessung der variablen Einkommenskomponenten der Mitarbeiter berücksichtigt werden.

Reine Erlösgrößen wie zum Beispiel die Umsatzerlöse sind keine Steuerungsgrößen unseres Konzerns, da sie keine unmittelbaren Aussagen zur Ertragskraft erlauben. Volatile Einstandspreise für Rohstoffe sind ein wesentliches Kennzeichen unserer Industrie. Unterjährig schwankende Rohstoffpreise wirken sich auf Verkaufspreise aus. Dies beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse, lässt jedoch die für die Ertragskraft entscheidenden absoluten Margen, abgesehen von kurzfristigen Anpassungseffekten, grundsätzlich unberührt. Eine Zielformulierung für Umsatzwerte unterbleibt daher sowohl in der kurz- als auch in der mittelfristigen Perspektive.

Die Ergebnismargen errechnen sich aus dem Verhältnis der jeweiligen Ergebnisgrößen zum Umsatz. Beispielsweise wird die EBITDA-Marge (vor Sondereinflüssen) aus der Relation des EBITDA (vor Sondereinflüssen) zum Umsatz ermittelt und dient als relative Kennzahl zum Vergleich der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente.

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Frühindikatoren dienen dazu, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rechtzeitig zu erkennen und angemessene Maßnahmen einzuleiten.

Unser jährlicher Budget- und Planungsprozess liefert Eckwerte der Ertragskraft sowie der Innenfinanzierung des Konzerns als Basis für die Unternehmensführung. Diese Informationen werden unter anderem bei Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen verwendet. Um sicherzustellen, dass veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen in den Steuerungsentscheidungen zeitnah verarbeitet werden, erstellen wir zweimal im Geschäftsjahr operative Erwartungsrechnungen, sogenannte Forecasts, um das jahresbezogene Budget und die darauf basierenden Eckwerte der Konzernsteuerung zu aktualisieren. Darüber hinaus werden für die Eckwerte der Ertragskraft regelmäßig Erwartungsrechnungen erstellt.

Für Budget und Forecast werden bestimmte Parameter zentral vorgegeben und einheitlich verwendet, da sie großen Einfluss auf die Ausprägung der Eckwerte haben. Eine wesentliche Rolle kommt strategischen Rohstoffen zu. Die Entwicklung

der Beschaffungspreise hat vor dem Hintergrund der zeitnahen Anpassung der Verkaufspreise einen hohen Stellenwert. Auch die im Zeitablauf regional unterschiedliche Verfügbarkeit von Rohstoffen kann Bedeutung erlangen. Aufgrund unserer regional diversifizierten Produktionsstätten und Absatzmärkte beeinflusst ferner der Verlauf der Wechselkurse die aus der Umsatz- und Kostenentwicklung resultierende Ertragskraft, mit entsprechender Rückwirkung auf Preisgestaltung und Absicherungsstrategien. Zudem ziehen wir laufend aktualisierte Wachstumsprognosen von Kundenindustrien und Absatzregionen heran, um Absatz- bzw. Investitionsentscheidungen vorzubereiten und zu prüfen.

Rentabilität

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist als Messgröße für die Rentabilität auf Konzernebene implementiert und gibt Aufschluss darüber, wie effizient wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen.

$$\text{ROCE} = \frac{\text{EBIT vor Sondereinflüssen}}{\text{Capital Employed}}$$

$$\text{Capital Employed} = \begin{array}{l} \text{Bilanzsumme} \\ \text{./. Aktive latente Steuern} \\ \text{./. Zinsfreie Verbindlichkeiten} \end{array}$$

Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den Rückstellungen ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, den Ertragsteuerschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten. Wir nutzen daneben eine vereinfachte Variante des ROCE, den sogenannten Business-ROCE, um den Beitrag unserer Geschäftseinheiten zu beurteilen.

Kapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem sogenannten risikolosen Zins, d. h. in unserem Fall aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider. Aufgrund des höheren Risikos, das mit dem Aktienerwerb gegenüber risikolosen Staatsanleihen verbunden ist, fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese sogenannte Marktrisikoprämie wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in risikolose Staatsanleihen ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert. Er drückt das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt aus.

Der ROCE lag im Geschäftsjahr 2016 mit 6,9% leicht oberhalb unseres vergleichsrichtig ermittelten gewichteten Kapitalkostensatzes. Im Vorjahr hatte der ROCE 8,4% betragen. Der ROCE des Geschäftsjahres ist vor dem Hintergrund der geplanten Akquisition von Chemtura und der damit verbundenen Vorhaltung entsprechender Finanzmittel negativ beeinflusst.

Kapitalverwendung

Um unser Nettoumlaufvermögen auf operativer Ebene zu optimieren, nutzen wir die Kennzahlen DSO (Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding) und DSI (Umschlagdauer der Vorräte bzw. Days of Sales in Inventory). Sie zeigen den Forderungs- bzw. Vorratsbestand im Verhältnis zum Umsatz des vergangenen Quartals. Im Berichtsjahr wurde die Kennzahl DSI anstelle der zuvor eingesetzten Kennzahl DIO (Lagerreichweite bzw. Days of Inventory Outstanding) eingesetzt. Letztere verwendete die Kosten der Herstellung anstelle des Umsatzes. Die Umstellung auf DSI erfolgte, da die Umsatzerlöse eine an den Stichtagen vergleichsrichtigere Ermittlung der Kennzahl ermöglichen als die Kosten der Herstellung, die auch von vorratsbezogenen Bewertungseffekten beeinflusst sein können. Im Geschäftsjahr 2016 lag der Wert für DSI bei 67,2 Tagen (Vorjahr: 67,2 Tage) und der DSO bei 51,1 Tagen (Vorjahr: 47,6 Tage). Hierbei vergleicht sich der Forderungsbestand der Berichtsperiode gegen eine niedrige Vorjahresbasis.

Unsere Investitionen in Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf die Produktbereiche mit den größten Erfolgspotenzialen ausgerichtet. Dabei priorisieren wir Investitionsprojekte auf Basis finanzieller Kennziffern wie Rückflusszeit, Kapitalwert und ROCE. Die Kennzahl der Investitionsquote setzt die auszahlungswirksamen Investitionen ins Verhältnis zum Umsatz. Für ausführlichere Angaben zu den Investitionsleitlinien verweisen wir auf die Ausführungen im vorstehenden Abschnitt „Strategische Ausrichtung“.

Verschuldung

Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte.

Nach Abzug von Termingeldern in Höhe von 1.950 Mio. € und von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren belaufen sich die Nettofinanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 auf 269 Mio. € nach 1.211 Mio. € zum Ende des Vorjahres.

Die Termingelder, die eine Laufzeit bis längstens Mitte des Jahres 2017 haben, und die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere resultieren aus der Anlage der von Saudi Aramco für die Beteiligung an ARLANXEO erhaltenen Einzahlung von rund 1,2 Mrd. € sowie aus liquiden Mitteln in Höhe von 1.477 Mio. € aus der Begebung neuer Anleihen. Die Finanzmittel sind im Wesentlichen für die Finanzierung der Chemtura-Akquisition bestimmt.

Die Net Financial Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzernebene verwenden, ist definiert als das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen. Auf Basis der Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren verringerte sich die Net Financial Debt Ratio zum 31. Dezember 2016 auf 0,3 nach einem Wert von 1,4 zum Vorjahresstichtag.

Auf Konzernebene betrachten wir auch die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen als Verschuldungskomponente. Gegenüber dem Jahresende 2015 stiegen diese um 34 Mio. € auf 1.249 Mio. €. Mit dieser zusätzlichen Verschuldungskomponente ergibt sich im Verhältnis zum EBITDA vor Sondereinflüssen die sogenannte Total Net Debt Ratio von 1,5 nach 2,7 zum Vorjahresstichtag.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	2012	2013	2014	2015	2016
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.167	1.649	1.698	1.258	2.734
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	167	668	182	443	78
abzüglich:					
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-54	-53	-26	-24	-23
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-386	-427	-418	-366	-355
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	-411	-106	-100	-100	-40
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.483	1.731	1.336	1.211	2.394
abzüglich Termingelder und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0	0	0	0	-2.125
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	1.483	1.731	1.336	1.211	269

EINKAUF UND PRODUKTION

Einkauf

LANXESS stellt die Versorgung mit Rohstoffen, sonstigen Materialien und Dienstleistungen über die zentral gesteuerte Organisationseinheit Global Procurement & Logistics sicher. In enger Abstimmung mit unseren Business Units bündeln die sogenannten „Global Categories“ ihren Bedarf in den Einkaufssegmenten Rohstoffe, technische Güter, Packmittel, Energie, Services und Logistik. Unser weltweites Beschaffungsnetzwerk fördert Einkaufssynergien, so dass wir optimal am Markt agieren und Preisvorteile nutzen können. Dabei vermeiden wir sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Im Berichtszeitraum kam es daher nicht zu

Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung.

Die Beschaffung chemischer Rohstoffe hat für uns einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, die Versorgung basierend auf langfristigen Einkaufsverträgen sicherzustellen. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen spielt seit jeher auch eine wesentliche Rolle bei Standortentscheidungen. An zahlreichen Produktionsstandorten beziehen wir wesentliche Rohstoffe und Energieträger in Form von Dampf oder Biomasse aus der unmittelbaren Umgebung. So minimieren wir nicht nur Transportkosten und transportbezogene Umweltauswirkungen, sondern reduzieren vor allem das Risiko transportbedingter Lieferausfälle.

Zu unseren größten Lieferanten chemischer Rohstoffe zählten im Jahr 2016 unter anderem BASF, BP, Braskem, Covestro, ExxonMobil, INEOS, LyondellBasell, Nova Chemicals, Sabic und Shell Chemicals.

Zu den mit Abstand wichtigsten strategischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten im Geschäftsjahr 2016 Ammoniak, Butadien, Cyclohexan, Ethylen, Isobutylen und Toluol. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2016 ein Einkaufsvolumen von ca. 2,2 Mrd. € (Vorjahr: ca. 2,5 Mrd. €) auf strategische Rohstoffe. Dies entspricht einem Anteil von rund 76% unseres gesamten Beschaffungsvolumens für Rohstoffe und Handelswaren im Jahr 2016, die etwa 2,9 Mrd. € betragen (Vorjahr: 3,1 Mrd. €). Unser Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2016 auf etwa 5,7 Mrd. € (Vorjahr: ca. 5,9 Mrd. €).

Wir setzen konsequent Best-Practice-Prozesse ein. Dazu gehört unter anderem die Nutzung von E-Procurement-Werkzeugen wie E-Catalogs, Auktionen oder elektronischen Marktplätzen, die weitgehend in unsere internen DV-Systeme integriert sind. Zum Jahresende 2016 wurden rund 80% (Vorjahr: ca. 70%) aller Bestellpositionen automatisiert über E-Procurement abgewickelt. Wir haben in diesem Kontext 693 neue Kataloge global angebunden. Die Katalognutzungsrate betrug bei ARLANXEO ca. 20%, in den übrigen drei Segmenten ca. 45%.

Unser HSEQ-Managementprozess setzt bereits ein, wenn Rohstoffe und Dienstleistungen beschafft werden. Konzernweit definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten unserer Mitarbeiter im Umgang mit Lieferanten und deren Mitarbeitern. Im Berichtsjahr wurden Beschaffungsvorgänge mit rund 18.000 Lieferanten abgewickelt. Basierend auf den Grundsätzen von UN Global Compact, der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), Responsible Care® und anderen CSR-Kodizes erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie sich unter anderem an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen halten, zum Schutz von Umwelt, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie hinsichtlich der Arbeits- und Einstellungspraktiken. Diese Anforderungen unseres „Supplier Code of Conduct“ sind ein wesentliches Kriterium bei unserer Lieferantenauswahl und -bewertung. Ein bestandenes Nachhaltigkeitsassessment bzw. -audit ist für wesentliche neue Lieferanten Grundvoraussetzung, um in unser Portfolio aufgenommen zu werden. 2016 nahmen

wir insgesamt rund 95 neue wesentliche Lieferanten auf. Um den globalen Roll-out der Prüfung weiter zu unterstützen, haben wir im Berichtsjahr Mitarbeiter in Indien in der Nachhaltigkeitsprüfung unserer Lieferanten geschult. In Ländern, in denen wir bereits in den Vorjahren Schulungen durchgeführt hatten, finden regelmäßig Trainings statt. Dabei machen wir sowohl neue Mitarbeiter mit dem Programm an sich vertraut als auch Stammkräfte mit zwischenzeitlichen Weiterentwicklungen.

Als Gründungsmitglied der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS) ist es unser Ziel, die Transparenz in unserer gesamten Lieferkette zu erhöhen und somit Beschaffungsrisiken weiter zu minimieren. Die im Berichtsjahr auf 19 international operierende Chemieunternehmen mit einem kumulierten Einkaufsvolumen von mehr als 180 Mrd. € gewachsene Initiative hat das Ziel, ein globales Auditierungsprogramm zu entwickeln und umzusetzen, um so die Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Lieferkette der Chemieindustrie zu bewerten und fortlaufend zu verbessern. Hierbei stehen die Themen Menschenrechte, Vermeidung von Kinderarbeit, Arbeitsstandards, Arbeitssicherheit, Umweltschutz sowie Geschäftsethik im Vordergrund. Da die Bewertungsergebnisse und Auditreports innerhalb der Initiative geteilt werden, stand uns Ende 2016 erneut eine deutlich gestiegene Anzahl von Nachhaltigkeitsbewertungen (mehr als 6.500) und Auditreports (rund 680) zur Verfügung. Lieferanten, deren Nachhaltigkeitsaktivitäten im Rahmen von TfS bewertet wurden, repräsentieren derzeit 60% (Vorjahr: 57%) unseres relevanten Beschaffungsvolumens. Der Schwerpunkt der 2016 durchgeführten 238 Audits (Vorjahr: 179) lag unverändert auf Brasilien, China und Indien. Hierbei zeigte sich bei rund zehn Lieferanten Handlungsbedarf hinsichtlich der Themen Arbeits- und Menschenrechte sowie Arbeitssicherheit, jedoch wurden keine gravierenden Mängel erkannt, die dazu geführt hätten, eine Geschäftsbeziehung zu beenden. Unser Produktionsstandort in Leverkusen (Deutschland) hat sich im Berichtsjahr selbst erfolgreich einer TfS-Auditierung gestellt und mit bestmöglicher Bewertung abgeschlossen.

Im Jahr 2016 besuchten zahlreiche Teilnehmer die „TfS Supplier Days“ in Mumbai (Indien), in deren Rahmen den Lieferanten die zunehmende Bedeutung einer nachhaltigen Lieferkette für LANXESS und die anderen Mitglieder der Initiative verdeutlicht wurde.

Produktion

LANXESS zählt zu den global bedeutenden Herstellern von Spezialchemikalien. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere in Mengen von mehreren zehntausend Tonnen her.

Unsere Produktionsbetriebe sind organisatorisch einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Sittard-Geleen (Nieder-

lande), Orange (USA), Sarnia (Kanada), Triunfo und Duque de Caxias (Brasilien), Jhagadia (Indien), Singapur (Singapur) sowie Changzhou und Wuxi (China). Daneben betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Russland, Spanien, Südafrika und den USA. Eine detaillierte Übersicht über unsere Produktionsstandorte nach Segmenten findet sich im Abschnitt „Kurzdarstellung der Segmente“ in diesem Lagebericht.

Wesentliche Veränderungen unseres globalen Produktionsnetzwerks im Jahr 2016:

- › Am Standort Gastonia (USA) nahm unsere Business Unit High Performance Materials Anfang des Jahres die zweite Produktionsstraße für die Compoundierung von Hightech-Kunststoffen in Betrieb. Die Kapazität der Anlage verdoppelte sich damit auf 40.000 Jahrestonnen.
- › Im chinesischen Ningbo startete in 2016 das neue Werk unserer Business Unit Inorganic Pigments die Produktion von Eisenoxidrot-Pigmenten. Es verfügt über die modernste Verfahrenstechnik und ist im ersten Schritt auf eine Kapazität von 25.000 Jahrestonnen ausgelegt. Auf demselben Gelände nahm in 2016 auch die Misch- und Mahlanlage mit einer Kapazität von 70.000 Jahrestonnen ihre Produktion anorganischer Pigmente auf.
- › Mit der Akquisition des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen von Chemours übernahm unsere Business Unit Material Protection Products Ende August drei Produktionsstandorte in Memphis und North Kingstown (USA) sowie Sudbury (Großbritannien).
- › Im Rahmen der Optimierung unseres globalen Produktionsnetzwerks für Kautschuke beendeten wir zum Ende des ersten Quartals 2016 die Produktion von EPDM-Kautschuk am nicht mehr wettbewerbsfähigen Standort Marl (Deutschland).

Einschließlich der oben genannten Maßnahmen lagen die auszahlungswirksamen Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 439 Mio. €. Weitere Informationen zu den Investitionen finden sich im Abschnitt „Vermögens- und Finanzlage“ dieses Lageberichts.

VERTRIEB UND KUNDEN

Vertrieb

Wir vertreiben unsere Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in über 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundenstamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Unseren Vertrieb steuern wir über

48 eigene Gesellschaften weltweit. In Ländern, in denen wir bisher keine eigene Gesellschaft unterhalten, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Um die größtmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten unsere Business Units ihre Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. 52 eigene Produktionsstätten in 17 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von regionalen Produktionsstandorten aus beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Auch im Geschäftsjahr 2016 waren die E-Business-Aktivitäten ein signifikanter Teil der Geschäftstransaktionen in den Bereichen Ein- und Verkauf sowie Logistik. Insgesamt wurden weit über eine Million Vorgänge und deren automatisierte Folgenachrichten per E-Business realisiert. Dazu dienten das Internetportal „LANXESS one“ und die System-zu-System-Anbindungen mittels „ELEMICA“. Erstmals wurde in 2016 im Einkaufsbereich auch das Portal „SAP Ariba“ eingesetzt. Diesen für alle Beteiligten vorteilhaften Prozess bauen wir fortlaufend aus, indem wir weitere Partner und technische Services hinzunehmen. Die im Verkauf per E-Business erzielten Umsatzerlöse erreichten ca. 1,4 Mrd. € (Vorjahr: 1,7 Mrd. €).

Der Anteil der Vertriebskosten am LANXESS Konzernumsatz betrug im Berichtsjahr 10,1 % nach einem Wert von 9,6 % im Vorjahr.

Die Entwicklung der Vertriebskosten sowie die Aufteilung nach Segmenten in den vergangenen fünf Jahren ergibt sich aus folgender Übersicht.

Vertriebskosten

	2012	2013	2014	2015	2016
Vertriebskosten in Mio. €	763	755	742	759	781
in % der Umsatzerlöse	8,4	9,1	9,3	9,6	10,1
Aufteilung nach Segmenten					
Advanced Intermediates	147	146	143	152	155
Performance Chemicals	313	308	310	321	324
High Performance Materials	75	81	77	83	85
ARLANXEO	209	205	200	197	208
Überleitung	19	15	12	6	9

Vorjahreswerte entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Kunden

Aufgrund unseres breiten Leistungsspektrums unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Kunden in der ganzen Welt. Diese bedürfen individueller, gezielter Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können. Die individuellen Vertriebsstrategien überprüfen wir regelmäßig anhand von Erhebungen zur Kundenzufriedenheit.

Wir beliefern vor allem die Branchen Reifen, Automobil, Kunststoff, Chemie, Agrochemie, Bau, Elektro, Leder/Schuhe, Pharma, Lebensmittel, Wasseraufbereitung und Möbel.

Umsatzanteile nach Branchen

in %	2016
Reifen	~20
Automobil	~20
Chemie	~15
Agrochemie	~10
Bau, Elektro, Leder/Schuhe	~15
Sonstige (in Summe)	~20

Im Geschäftsjahr 2016 vereinten unsere zehn Top-Kunden einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 20 % (Vorjahr: 22 %). Keiner unserer Kunden erreichte einen Anteil von mehr als 10 % am Konzernumsatz. Bei 51 Kunden (Vorjahr: 55) übertraf der Jahresumsatz 20 Mio. €.

Die Anzahl unserer Kunden in den jeweiligen Segmenten unterscheidet sich deutlich: Das Segment Advanced Intermediates arbeitete 2016 mit rund 3.300 Kunden (Vorjahr: 3.400), Performance Chemicals mit rund 9.800 Kunden (Vorjahr: 10.400), High Performance Materials mit rund 1.900 Kunden (Vorjahr: 1.900) und ARLANXEO mit rund 1.900 Kunden (Vorjahr: 1.800). Basis dieser Angabe ist jeweils die Anzahl der Kundennummern im jeweiligen Segment. In allen Segmenten sind sämtliche Kunden- bzw. Umsatzklassen anzutreffen, wobei ein Kunde auch aus mehreren Segmenten beliefert werden kann.

Die vergleichsweise geringen Umsätze der einzelnen Kunden im Segment Performance Chemicals und die breite Kundenbasis spiegeln das Geschäft mit oftmals maßgeschneiderten Anwendungslösungen der Spezialchemie wider. Die deutlich niedrigere Zahl der Kunden in den Segmenten High Performance Materials und ARLANXEO, die jedoch relativ hohe Umsätze generieren, ist dagegen typisch für das Geschäft mit Hochleistungs-Kunststoffen bzw. synthetischen Kautschukprodukten. Aufgrund der hohen Kundenzahl lässt sich in keinem Segment eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Bereich Forschung und Entwicklung leistet mit der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren sowie der ständigen Verbesserung bestehender Produktionsprozesse einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zur Erweiterung unseres Produktportfolios. Im Jahr 2016 haben wir im Zuge der organisatorischen Veränderungen bei LANXESS auch den Rahmen für Forschung und Entwicklung angepasst. Mit der Gründung von ARLANXEO sind neben den direkt in den Business Units Tire & Specialty Rubbers und High Performance Elastomers geführten Forschungsaktivitäten auch die entsprechenden kautschukbezogenen Projekte aus der Group Function Production, Technology, Safety & Environment in diese Business Units übergegangen.

Organisatorische Ausrichtung

Unsere Forschungsprogramme sind an den Kundenanforderungen in den Endmärkten ausgerichtet. Daher haben wir unsere Aktivitäten im Bereich „Product Innovation“ in den jeweiligen Business Units gebündelt und auch die bisher zentral geführten Projekte in die dortigen Forschungsabteilungen überführt.

Die Business Units fokussieren ihre Aktivitäten darauf, Produkte und deren Qualität zu optimieren sowie neue Produkte zu entwickeln. Die Fachabteilung „Global Technology & Innovation“ unserer Group Function Production, Technology, Safety & Environment unterstützt und ergänzt die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Business Units mit dem Schwerpunkt „Process Innovation“. Hier stehen die Planung neuer Prozesse und die Integration neuer Technologien in unsere bereits bestehenden Produktionsprozesse im Fokus. Unser Ziel ist hier die Kosten- und Technologieführerschaft. Ein Schwerpunkt liegt darin, unsere aktuellen Produktionsprozesse im Hinblick auf Optimierungspotenziale mit mathematischen und experimentellen Methoden zu überprüfen. Auf diese Weise konnten wir Rohstoff- und Energieeinsparungsmöglichkeiten identifizieren, entsprechende Verfahrenskonzepte zu ihrer Nutzung entwickeln und in einigen Bereichen bereits realisieren. Darüber hinaus ist es uns gelungen, Betriebskosten weiter zu senken, indem wir in einigen Betrieben neue modellbasierte Prozessführungskonzepte entwickelt und unter Einbeziehung moderner Methoden zur Online-Analytik umgesetzt haben. Diese Konzepte ermöglichen es, unsere Anlagen noch näher am optimalen Betriebspunkt und damit noch effizienter hinsichtlich der Rohstoff- und Energienutzung zu betreiben. Damit stellen wir sicher, dass Synergien voll ausgeschöpft werden und Innovationen auf unterschiedliche Unternehmensbereiche übertragen werden können.

Unsere wesentlichen Forschungs- und Entwicklungseinheiten befinden sich an den Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen, Dormagen (Deutschland), London (Kanada) sowie Qingdao und Wuxi (China). Zusätzlich sind wir in Hongkong mit einem Zentrum für technische Kunststoffe präsent. An unseren internationalen Forschungs- und Entwicklungsstandorten testen wir beispielsweise Hochleistungs-Kautschuke oder technische Kunststoffe für den Leichtbau in der Automobilindustrie.

Im Rahmen vieler Forschungsprojekte unterhält LANXESS zudem Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Im Jahr 2016 bestanden insgesamt 144 (Vorjahr: 153) wesentliche Forschungs- und Entwicklungskooperationen, davon 38 mit Hochschulen (Vorjahr: 35), 88 mit Zulieferern oder Kunden (Vorjahr: 97) und 18 mit Forschungsinstituten (Vorjahr: 21).

Wesentliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Das Segment Advanced Intermediates investierte auch 2016 in seine Effizienz und die Verbesserung der Herstellprozesse.

Für die Business Unit Saltigo sind innovative Produkte nicht länger alleiniger Garant des Markterfolgs. An ihre Stelle sind ganz-

heitliche Lösungen für komplexe und sich dynamisch verändernde Kundenanforderungen getreten. Maßgeschneiderte Kombinationen von Technologien und Dienstleistungen machen den Mehrwert solcher Lösungen aus. Damit dieser auch künftig gewährleistet ist, investiert Saltigo derzeit in Leverkusen rund 60 Mio. €, um in diesem Betrieb die Synthesekapazitäten für Kundenprojekte mit modernster Technik um etwa ein Drittel zu erweitern. Die Um- und Ausbaurbeiten sollen Ende 2017 abgeschlossen sein.

Im Segment Performance Chemicals haben wir 2016 wichtige Innovationen zur Marktreife gebracht. So stellte die Business Unit Rhein Chemie Additives mit Stabaxol P 110 einen neuen polymeren Hydrolyseschutz für Kunststoffe vor. Insbesondere Biokunststoffe wie Polymilchsäure erhalten durch ihn eine verlängerte Lebensdauer. Mit Rhenowave präsentierte die Business Unit eine innovative Prozesskontrolle, die es unseren Kunden ermöglicht, die Güte der Kautschukmischungen bei der Verarbeitung noch zuverlässiger zu gewährleisten.

Die Business Unit Material Protection Products erschloss sich mit der Einführung eines maßgeschneiderten Produktportfolios für die antimikrobielle Ausrüstung von Kunststoffen den Zugang zum attraktiven Biozidmarkt für die Volumenwendungen Weich-PVC, silikonbasierte Baustoffe und Polyurethane. Die unter den Handelsnamen Biochek® 8064-8069 sowie Biochek® 8071 in den Kernmärkten USA, China, Taiwan und EMEA vermarkteten Produkte tragen insbesondere den stetig steigenden regulatorischen Anforderungen an Biozidprodukte Rechnung.

Das Segment High Performance Materials entwickelte im Berichtsjahr neben zahlreichen anderen Produktinnovationen die Polyamid Produktreihe Durethan TC für das Thermomanagement von Bauteilen und Geräten. Die neuen wärmeleitenden Polyamide eignen sich sehr gut für Bauteile, aus denen Wärme abgeführt werden muss, denn sie sind bis zu siebenmal leitfähiger als im Automobilbau etablierte Standard-Polyamide. Zudem sind sie eine kostengünstige Alternative zu Druckgussmetallen. Ein weiterer Meilenstein des vergangenen Jahres war die Weiterentwicklung unseres hochtemperaturstabilisierten Polyamid-Portfolios. Den steigenden Anforderungen an die Dauergebrauchstemperatur im Motorraum haben wir uns gestellt und können heute unseren Kunden hochleistungsfähige Polyamide mit extremer Temperaturstabilität anbieten.

ARLANXEO entwickelte auch im Jahr 2016 sein hochwertiges Portfolio an Kautschukprodukten weiter. So baute die Business Unit Tire & Specialty Rubbers ihre Produktpalette funktionalisierter S-SBR-Kautschuke der Buna-FX-Gruppe aus. Die Kautschuke wurden intensiv von verschiedensten Reifenkunden getestet und sollen 2017 kommerzialisiert werden. Unsere Forschungsaktivitäten zu einer Technologie, die den Luftdruck eines Reifens trotz eingedrungener Fremdkörper wie Schrauben oder Nägel aufrechterhält, indem sich die Einstichstelle selbstständig verschließt, gingen von unserer zentralen Forschungseinheit an Tire & Specialty Rubbers über. Im Berichtsjahr wurden die ersten Reifenhersteller bemustert.

Kostenentwicklung und Beschäftigte

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2016 insgesamt 131 Mio. €, was einem Umsatzanteil von 1,7% entspricht (Vorjahr: 130 Mio. € bzw. 1,6%). Der Großteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units High Performance Elastomers, Tire & Specialty Rubbers, High Performance Materials und Saltigo. Hinsichtlich des Anteils der Aufwendungen an ihrem jeweiligen Umsatz wiesen unsere Business Units Material Protection Products, Saltigo, Liquid Purification Technologies und Leather die höchste Forschungsintensität auf.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	2012	2013	2014	2015	2016
Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. €	192	186	160	130	131
in % der Umsatzerlöse	2,1	2,2	2,0	1,6	1,7

Zum Jahresende 2016 beschäftigten wir in unseren Forschungs- und Entwicklungslaboren weltweit 589 Mitarbeiter nach 585 Mitarbeitern im Vorjahr. Durch die Übergabe von Projekten an ARLANXEO sank die Zahl der Beschäftigten in unserer zentralen Forschungseinheit auf 117 nach 213 zum 31. Dezember 2015.

Entwicklung Beschäftigtenzahlen im F & E-Bereich

	2012	2013	2014	2015	2016
Stand am Jahresende	843	931	708	585	589
in % der Konzern-Beschäftigtenzahl	4,9	5,4	4,3	3,6	3,5

Themengebiete und Patentstrategie

Im Rahmen der weltweiten Neuausrichtung fokussieren wir unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung auf marktnahe Projekte mit kurz- bis mittelfristigem Zeithorizont. Die Gesamtzahl der Projekte ist dadurch im Jahr 2016 von 223 auf 270 gestiegen. Davon wurden 176 (Vorjahr: 128) mit dem Ziel bearbeitet, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern. Die verbleibenden 94 (Vorjahr: 95) Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen.

Die Ergebnisse unserer Tätigkeit werden, wo es möglich und sinnvoll ist, von Patenten geschützt. Im Laufe des Jahres 2016 haben wir weltweit 56 Prioritätsanmeldungen getätigt. Das gesamte Patentportfolio bestand zum 31. Dezember 2016 aus ca. 1.010 Patentfamilien mit ca. 6.820 einzelnen Schutzrechten.

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln ist für uns eine unabdingbare Voraussetzung, um auch in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich agieren und Werte für alle Stakeholder schaffen zu können. In diesem Bewusstsein steht Nachhaltigkeit als wesentlicher Erfolgsfaktor im Zentrum der wertebasierten Unternehmenskultur von LANXESS und ist Teil unserer Unternehmensstrategie. Wir haben den Anspruch, die Auswirkungen des eigenen Handelns, im Positiven wie im Negativen, zu kennen und im engen Dialog den Erwartungen unserer Stakeholder bestmöglich gerecht zu werden. Dabei haben wir unsere gesamte Liefer- bzw. Wertschöpfungskette im Blick – von der weltweiten Beschaffung von Rohstoffen und der Produktentwicklung über die Produktion, Lagerung und den Transport bis hin zur Verwendung und Entsorgung.

In unserem Handeln orientieren wir uns zu einem an etablierten internationalen Standards und Rahmenwerken wie dem UN Global Compact, der Responsible Care® Global Charter, den Arbeitsnormen der International Labor Organization und den Sustainable Development Goals. Interne Leitlinien und Regelwerke, an deren Spitze der „Code of conduct – Kodex für integriertes und regelkonformes Verhalten bei LANXESS“ steht, konkretisieren die Regelungen zu einzelnen Handlungsfeldern und sind konzernweit bindende Vorgaben für unsere Mitarbeiter.

Integriertes Managementsystem

Ein zentral geführtes Managementsystem sorgt bei LANXESS für die notwendigen globalen Managementstrukturen in allen Geschäftsprozessen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Weltweit orientieren wir uns an den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001 für Qualitäts- bzw. Umweltmanagement sowie ISO 50001 für Energiemanagement. Die Compliance-Bestätigung nach den Normen ISO 9001 und ISO 14001 erfolgt in einem globalen Matrixzertifikat. Den Fortschritt der Integration neuer Standorte in unser Managementsystem und seine Leistungsfähigkeit lassen wir regelmäßig weltweit von externen und unabhängigen Experten prüfen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 umfasste unser Matrixzertifikat 49 zertifizierungsfähige Gesellschaften (Gesellschaften mit Personal und über 50% LANXESS Beteiligung¹⁾) mit 79 Standorten in 23 Ländern. Dies entspricht einem Abdeckungsgrad, bezogen auf die Mitarbeiterzahl, von 98%. Seit 2012 haben wir darüber hinaus in Deutschland die LANXESS AG mit allen Tochtergesellschaften (über 50% Beteiligung¹⁾) sukzessive nach der ISO 50001 für Energiemanagement zertifizieren lassen. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 erreichten wir in Deutschland, bezogen auf die Mitarbeiteranzahl, einen Abdeckungsgrad des Energiemanagementsystems von 100%. Der Status unserer Zertifizierungen ist auf unserer Unternehmens-Website im Bereich Corporate Responsibility jederzeit einsehbar.

¹⁾ Zudem werden auch die 100%igen Tochtergesellschaften der ARLANXEO Holding B.V., Sittard-Geleen (Niederlande), an der die LANXESS AG zu 50% beteiligt ist, berücksichtigt.

Umweltdaten

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Die Datenerhebung erfolgt mit Ausnahme der beiden arbeitssicherheitsbezogenen Kennzahlen MAQ und RIR nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50%¹⁾. Für die Jahre 2012 bis 2016 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) unsere HSE-Kennzahlen und die hierzu erforderlichen Datenerhebungsprozesse einer betriebswirtschaftlichen Prüfung („limited assurance“) unterzogen.

Gesellschaftliches Engagement

Es ist für uns selbstverständlich, im Sinne von Corporate Citizenship Verantwortung für die Entwicklung des gesellschaftlichen Umfelds zu übernehmen. Dabei legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, dass Menschen von unseren Projekten profitieren. Im Zentrum unseres gemeinnützigen Handelns steht die Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung an Schulen. Unsere konzernweite Plattform dafür ist die LANXESS Bildungsinitiative. Seit ihrer Gründung haben wir in ihrem Rahmen weltweit zahlreiche Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gefördert. Ein weiterer Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements liegt darauf, Menschen weltweit für die Ursachen und Konsequenzen von Klimawandel und Trink- bzw. Nutzwasserknappheit zu sensibilisieren. Darüber hinaus fördern wir mit mehreren kulturellen Engagements literarische und musikalische Talente.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2016 gab es keine Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG gehabt hätten.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Unterschiedliche Impulse wirkten im Berichtsjahr. Einerseits unterstützten die Ölpreise sowie die Geldpolitik maßgeblicher Zentralbanken die wirtschaftliche Entwicklung. Andererseits erhöhte die zu Jahresbeginn geführte Diskussion über eine mögliche harte Landung der chinesischen Wirtschaft die Unsicherheit, ebenso wie die anhaltenden wirtschaftlichen Probleme in Russland und Brasilien sowie die wachsende Terrorbedrohung. Belastend wirkten auch protektionistische und populistische Trends in der Politik, die schwierige Lage verschiedener europäischer Banken sowie die politischen Unsicherheiten in Europa, die durch die Entscheidung für den Austritt Großbritanniens aus der EU verstärkt wurden.

Trotz dieser uneinheitlichen Rahmenbedingungen wuchs die globale Wirtschaft um 2,3%, bei uneinheitlichen regionalen Tendenzen, wie sie in der folgenden Tabelle dargestellt sind.

BIP und Chemieproduktion 2016

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion
NAFTA	1,6	0,4
Lateinamerika	-2,3	-0,8
EMEA (inklusive Deutschland)	1,6	1,3
Deutschland	1,8	-0,9
Asien/Pazifik	4,4	5,9
Welt	2,3	3,7

Quelle Wachstumsraten 2016: IHS Markit.

Zum Jahresende 2016 wurden für einen Euro 1,05 US-Dollar gezahlt – dies entspricht gegenüber dem Jahresendwert 2015 von 1,09 US-Dollar einem Wertzuwachs des US-Dollars von 3,7% im Jahr 2016. Im Jahresdurchschnitt lag der Kurs wie bereits im Vorjahr bei 1,11 US-Dollar je Euro. Aufgrund der regionalen Aufstellung unseres Geschäfts wirkt sich ein stärkerer US-Dollar grundsätzlich positiv auf unser Ergebnis aus. Zentralisierte Hedging-Aktivitäten begrenzen jene Auswirkungen, die nicht durch die Harmonisierung von Produktion und Absatz in gleichen Währungsräumen neutralisiert werden können.

Gegenüber dem Vorjahr entwickelten sich die Beschaffungspreise für Rohstoffe überwiegend rückläufig, wobei die Entwicklung im Bereich der Aromaten und Olefine in Summe weniger stark ausgeprägt war als für die organischen und anorganischen Rohstoffe. Für uns sind insbesondere die Preise von petrochemischen Rohstoffen relevant, da diese einen wesentlichen Einfluss auf unsere Produktionskosten haben. Der Preis für den Rohstoff Butadien stieg an den Beschaffungsmärkten im Jahresdurchschnitt, während sich die Preise für Eingangsprodukte wie Benzol und Toluol gegenläufig entwickelten.

¹⁾ Zudem werden auch die 100%igen Tochtergesellschaften der ARLANXEO Holding B.V., Sittard-Geleen (Niederlande), an der die LANXESS AG zu 50% beteiligt ist, berücksichtigt.

Chemische Industrie

Die Chemieindustrie steigerte ihre Produktion 2016 global um 3,7%, wobei sich auch hier ein regional differenziertes Bild ergab und sich Asien/Pazifik angesichts von Impulsen aus China und Indien mit 5,9% Zuwachs als treibende Kraft erwies.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Die weltweite Produktion von Automobilen expandierte im Berichtszeitraum um 3,8%. Asien/Pazifik, angetrieben von China und Indien, erreichte hierbei das größte Wachstum, während Lateinamerika einen sehr deutlichen Rückgang aufwies.

Die Agrochemikalien erreichten mit 2,9% weltweit einen soliden Zuwachs. Die NAFTA-Region weitete die Produktion mit einem Plus von 5,2% deutlich aus. Die Produktion in Deutschland ging hingegen um 5,3% zurück.

Die Bauindustrie erzielte ein weltweites Wachstum von 2,8%. Wesentlicher Faktor war hierbei die Region Asien/Pazifik mit einem Plus von 5,1%, während der Trend in Lateinamerika um 3,2% rückläufig war.

Die globale Reifenindustrie zeigte mit 3,8% ein starkes Produktionswachstum. Asien/Pazifik war mit 4,9% Produktionszuwachs die dynamischste Region. Lateinamerika erzielte gegenüber einem niedrigen Vorjahresniveau ein Wachstum von 3,0%.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2016

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Auto-mobil-industrie	Agro-chemi-kalien	Bau-industrie	Reifen-industrie
NAFTA	1,9	5,2	2,1	0,9
Lateinamerika	-12,9	0,1	-3,2	3,0
EMEA (inklusive Deutschland)	3,4	0,7	0,9	2,6
Deutschland	0,2	-5,3	1,3	0,2
Asien/Pazifik	5,8	3,4	5,1	4,9
Welt	3,8	2,9	2,8	3,8

Quelle Wachstumsraten 2016: IHS Markit, LMC.

FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHE EREIGNISSE

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr war geprägt durch höhere Produktions- und Absatzmengen sowie die erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Wettbewerbsfähigkeit. Rückläufige Einstandspreise für Rohstoffe und Energien sowie die weiterhin schwierige Wettbewerbssituation in unseren Geschäften mit synthetischen Kautschuken führten zu Anpassungen der Verkaufspreise. Die Entwicklung der Wechselkurse unterstützte ein insgesamt positives Ergebnis.

Als einen wesentlichen Teil seiner Neuausrichtung hat LANXESS mit Saudi Aramco unter dem Namen ARLANXEO eine strategische Allianz für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken gegründet, an der beide Partner zu jeweils 50% beteiligt sind. Wir versprechen uns hiervon für die betroffenen Business Units Tire & Specialty Rubbers und High Performance Elastomers mittelfristig einen wettbewerbsfähigen und verlässlichen Zugang zu strategischen Rohstoffen. Die Transaktion wurde am 1. April 2016 wirtschaftlich abgeschlossen. LANXESS konnte mit der von Saudi Aramco geleisteten Bareinlage von 1,2 Mrd. € seine Verschuldung deutlich reduzieren.

Mit der Ende August 2016 erfolgten Akquisition des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemours haben wir den ersten Zukauf im Rahmen der strategischen Neuausrichtung getätigt. Einen weiteren Schritt auf dem Weg zu einem noch stabileren Spezialchemie-Konzern mit einem noch ausgewogeneren Portfolio wollen wir mit der Übernahme des US-amerikanischen Konzerns Chemtura machen, die bis zur Mitte des Geschäftsjahres 2017 abgeschlossen sein soll.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf 2016

Prognose für 2016 im Geschäftsbericht 2015		Eingetreten in 2016
Geschäftsentwicklung Konzern		
EBITDA vor Sondereinflüssen	<ul style="list-style-type: none"> • Innerhalb der einzelnen Segmente in etwa ausgleichende Einflussfaktoren • In etwa vergleichbares Niveau wie in 2015 (885 Mio. €) 	<ul style="list-style-type: none"> • 995 Mio. €
Geschäftsentwicklung Segmente		
Advanced Intermediates	<ul style="list-style-type: none"> • Stabile Geschäftsentwicklung, insb. des Geschäftsbereichs Advanced Industrial Intermediates • Geringes Wachstum für das Agrargeschäft unseres Geschäftsbereichs Saltigo 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen nahezu auf Höhe der Erwartung: 326 Mio. € (Vorjahr: 339 Mio. €)
Performance Chemicals	<ul style="list-style-type: none"> • Insgesamt stabile Geschäftsentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich höher als erwartet: 374 Mio. € (Vorjahr: 326 Mio. €)
High Performance Materials	<ul style="list-style-type: none"> • Positive Entwicklung für unser Geschäft mit Leichtbau-Kunststoffen für Anwendungen in der Autoindustrie 	<ul style="list-style-type: none"> • Prognostiziertes EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich übertroffen: 159 Mio. € (Vorjahr: 111 Mio. €)
ARLANXEO	<ul style="list-style-type: none"> • Rückläufige Geschäftsentwicklung • Leichte Nachfrageverbesserung aus Reifen- und Automobilindustrie • Anhaltender Preisdruck vor dem Hintergrund zusätzlicher Kapazitäten • Belastungen durch Leerkosten • Keine signifikanten positiven Effekte aus einem anhaltend starken US-Dollar auf Vorjahresniveau 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen rückläufig, aber deutlich besser als erwartet: 373 Mio. € (Vorjahr: 391 Mio. €)
Rohstoffpreise	<ul style="list-style-type: none"> • Keine wesentliche Veränderung des niedrigen Niveaus der Beschaffungskosten, insbesondere bei petrochemischen Rohstoffen für synthetische Kautschukprodukte • Fortsetzung der zum Teil erheblichen Volatilität der Rohstoffpreise 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterhin volatil und deutlich unter Vorjahresniveau
Finanzlage Konzern		
Auszahlungswirksame Investitionen	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 450 Mio. € 	<ul style="list-style-type: none"> • 439 Mio. €

Im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 waren wir für das Jahr 2016 von einem EBITDA vor Sondereinflüssen auf einem in etwa vergleichbaren Niveau wie 2015 ausgegangen. Die für die einzelnen Segmente erwarteten Einflussfaktoren sollten sich dabei in etwa ausgleichen. Nach unterjährigen Konkretisierungen unserer Erwartung prognostizierten wir zuletzt im Rahmen der Zwischenberichterstattung für das dritte Quartal 2016 ein verbessertes EBITDA vor Sondereinflüssen für das Gesamtjahr 2016 zwischen 960 Mio. € und 1 Mrd. €. Das tatsächlich erwirtschaftete Ergebnis lag mit 995 Mio. € am oberen Ende dieser Bandbreite und übertraf den Vorjahreswert von 885 Mio. € um 110 Mio. €.

Die Segmente Performance Chemicals, High Performance Materials und ARLANXEO trugen zu etwa gleichen Teilen dazu bei, dass die Ergebniserwartungen für den LANXESS Konzern übertroffen werden konnten. Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates lag nahezu auf der Höhe der Erwartung. Das Ergebnis der Überleitung des LANXESS Konzerns war mit minus 237 Mio. € negativer als erwartet.

Auf Konzernebene stellten sich positive Wechselkurseinflüsse ein. Die frühzeitige Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Wettbewerbsfähigkeit, aus der sich auch eine höhere Produktionsauslastung ergab, war ein weiterer Grund dafür, dass die Ergebniserwartung deutlich übertroffen werden konnte. Unterstützend wirkte weiterhin ein leicht positiver Portfolioeffekt aus der Akquisition des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen von Chemours.

Wie im Vorjahr erwartet, ergab sich aus der Partnerschaft mit Saudi Aramco eine Stärkung unserer Liquiditätsposition. Für die Beteiligung an ARLANXEO leistete Saudi Aramco eine Bareinlage von 1,2 Mrd. €. Ein Großteil dieses Betrags wurde zusammen mit Erlösen aus der Emission neuer Anleihen in Termingelder und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere investiert. Für die LANXESS AG gingen wir für das Berichtsjahr von einem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Jahresüberschuss aus. Im Wesentlichen bedingt durch das deutlich verbesserte Beteiligungsergebnis konnte ein Jahresüberschuss von 578 Mio. € erwirtschaftet werden, während sich im Vorjahr ein Jahresüberschuss von 91 Mio. € ergeben hatte.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES LANXESS KONZERNES

- › Signifikante strategische Weiterentwicklung des Konzerns durch Gründung von ARLANXEO
- › Integration des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen von Chemours erfolgreich abgeschlossen
- › Weiterhin herausfordernde Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken
- › Umsatzrückgang, im Wesentlichen rohstoffpreisbedingt, um 2,6 % gegenüber Vorjahr
- › Anstieg der Absatzmengen um 3,7 % gegenüber Vorjahr
- › EBITDA vor Sondereinflüssen um 12,4 % auf 995 Mio. € gestiegen
- › Deutliche Verbesserung der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen auf 12,9 % nach 11,2 % im Vorjahr
- › Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie verbessert auf 192 Mio. € bzw. 2,10 € nach 165 Mio. € bzw. 1,80 € im Vorjahr
- › Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 2,03 € auf 2,69 € gesteigert

Überblick Finanzkennzahlen

in Mio. €	2015	2016	Veränd. in %
Umsatzerlöse	7.902	7.699	-2,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.748	1.754	0,3
EBITDA vor Sondereinflüssen	885	995	12,4
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	11,2%	12,9%	-
EBITDA	833	945	13,4
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	422	514	21,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	415	464	11,8
EBIT-Marge	5,3%	6,0%	-
Finanzergebnis	-127	-125	1,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	288	339	17,7
Konzernergebnis	165	192	16,4
Ergebnis je Aktie (€)	1,80	2,10	16,4
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€)	2,03	2,69	32,5

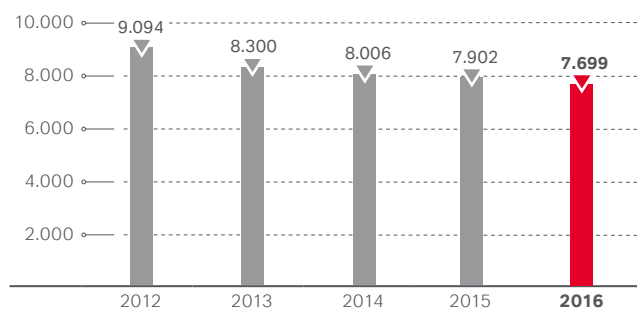
Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 7.699 Mio. € um 2,6 % unter dem Wert des Vorjahres von 7.902 Mio. €. Niedrigere Verkaufspreise, die sich insbesondere aus der Weitergabe von gesunkenen Einstandspreisen für Rohstoffe sowie aufgrund der herausfordernden Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken ergaben, führten zu einem Umsatz-

minus von 6,5 %. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte mit minus 0,1 % nahezu keine Auswirkung. Gegenläufig führten höhere Absatzmengen mit 3,7 % und die Akquisition des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen von Chemours mit 0,3 % zu einem Umsatzplus. Nach Bereinigung um Währungs- und Portfolioeffekte sank der operative Umsatz um 2,8 %.

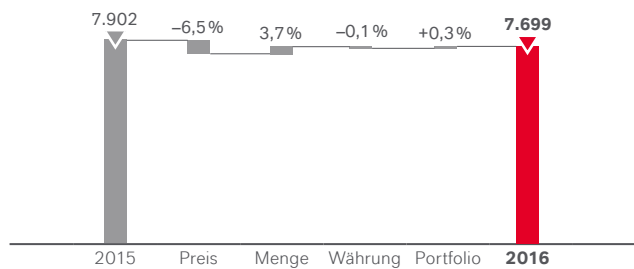
Konzernumsatz

in Mio. €



Umsatzeffekte

in Mio. €/%



Der Umsatz unseres Segments Advanced Intermediates ging um 4,6 % zurück. Die überwiegend rohstoffpreisbedingte Anpassung der Verkaufspreise führte zu einem Umsatzrückgang. Gegenläufig führte eine gute Nachfrage zu einem positiven Effekt aus höheren Absatzmengen.

In unserem Segment Performance Chemicals stieg der Umsatz um 2,7 %. Dabei konnte die positive Entwicklung der Absatzmengen einen negativen Effekt aus dem Rückgang der Verkaufspreise überkompensieren. Zudem ergab sich aus der Eingliederung des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemours in die Business Unit Material Protection Products ein positiver Effekt auf den Umsatz.

Unser Segment High Performance Materials verzeichnete einen Umsatzrückgang von 2,7 %. Die niedrigeren Einstandspreise für Rohstoffe, die an Kunden weitergegeben wurden, reduzierten den Umsatz. Gegenläufig ergab sich aus den gestiegenen Absatzmengen ein positiver Effekt auf die Umsatzentwicklung.

ARLANXEO verzeichnete einen Umsatzrückgang von 5,2%. Insbesondere die herausfordernde Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken sowie die niedrigeren Einstandspreise für Rohstoffe führten zu geringeren Verkaufspreisen. Die Verkaufsmengen lagen über dem Vorjahresniveau.

Die Veränderung der Wechselkurse hatte in allen Segmenten nahezu keinen Einfluss auf die Umsatzentwicklung.

Umsatz nach Segmenten

	2015	2016	Veränd. in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
in Mio. €				
Advanced Intermediates	1.826	1.742	-4,6	22,6
Performance Chemicals	2.085	2.142	2,7	27,8
High Performance Materials	1.085	1.056	-2,7	13,7
ARLANXEO	2.859	2.710	-5,2	35,2
Überleitung	47	49	4,3	0,7
	7.902	7.699	-2,6	100,0

Vorjahreswerte entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Während der Umsatz in der Region Asien/Pazifik leicht um 1,2% gesteigert werden konnte, verzeichnete LANXESS in den anderen Absatzregionen geringere Umsätze.

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Es ist vielmehr durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfsgesteuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellungsverläufen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maßgeblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßig stattfindende, konzernweite Erwartungsrechnungen für die operative Zielgröße des Konzerns. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Unternehmensspezifische Frühindikatoren“.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragsstärke nicht aussagekräftig und unterbleibt an dieser Stelle.

Bruttoergebnis vom Umsatz

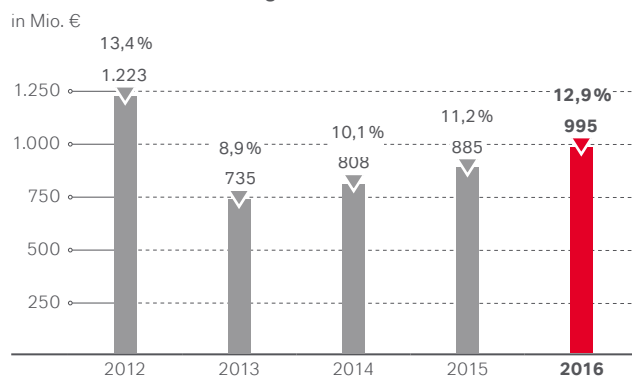
Die Kosten der umgesetzten Leistungen verringerten sich überproportional zum Umsatz um 3,4% auf 5.945 Mio. €. Dabei wirkten vor allem gesunkene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien, die vorteilhafte Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere der argentinischen, brasilianischen und südafrikanischen Währung, geringere Fertigungskosten aufgrund der Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Wettbewerbs-

fähigkeit sowie eine höhere Auslastung entlastend. Gegenläufig wirkten sich höhere Absatzmengen und das erworbene Spezialitätengeschäft für Desinfektions- und Hygienelösungen von Chemours aus. Die Auslastung der Produktionskapazitäten lag mit rund 80% um 3%-Punkte über dem Wert des Vorjahres.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 1.754 Mio. € um 6 Mio. € bzw. 0,3% über dem Wert des Vorjahres. Die Bruttomarge stieg von 22,1% auf 22,8%. Aufgrund von in Summe gesunkenen Rohstoffkosten wurden die Verkaufspreise angepasst. Die gestiegenen Absatzmengen sowie der positive Währungseinfluss auf unsere Produktionskosten hatten eine positive Ergebnisauswirkung. Hinzu kam ein positiver Ergebnisbeitrag aus dem von Chemours erworbenen Spezialitätengeschäft.

EBITDA vor Sondereinflüssen und operatives Ergebnis (EBIT)

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen



Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen stieg im Geschäftsjahr 2016 um 110 Mio. € bzw. 12,4% auf 995 Mio. € nach 885 Mio. € im Vorjahr. Die insgesamt positive Ergebnisentwicklung auf Konzernebene resultierte im Wesentlichen aus geringeren Fertigungskosten aufgrund der Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Wettbewerbsfähigkeit und gestiegenen Absatzmengen. Zudem unterstützten vorteilhafte Wechselkurseinflüsse die Entwicklung. Gegenläufig wirkte die Anpassung der Verkaufspreise, die, insbesondere bedingt durch die weiterhin herausfordernde Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken, über den Effekt aus gesunkenen Rohstoffkosten deutlich hinausging. Aus der Akquisition des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen von Chemours ergab sich ein leicht positiver Effekt. Die Vertriebskosten stiegen vor allem aufgrund von Portfolioeffekten und volumenbedingt höherer Frachtkosten um 2,9% auf 781 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen um 1 Mio. € auf 131 Mio. €. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen um 19 Mio. € auf 303 Mio. €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen erhöhte sich im Konzern von 11,2% auf 12,9%.

In unserem Segment Advanced Intermediates sank das EBITDA vor Sondereinflüssen um 13 Mio. € auf 326 Mio. €. Gesunkene Herstellkosten, höhere Absatzmengen sowie positive Wechselkurseinflüsse führten zu einer positiven Ergebnisentwicklung. Gegenläufig wirkte die Anpassung der Verkaufspreise, überwiegend bedingt durch Rohstoffpreiseffekte.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen unseres Segments Performance Chemicals lag mit 374 Mio. € um 48 Mio. € bzw. 14,7 % über dem Niveau des Vorjahres. Ergebnisverbessernd wirkten höhere Absatzmengen und vorteilhafte Wechselkurseinflüsse auf unsere Produktionskosten. Der Nettoeffekt aus niedrigeren Einstandspreisen für Rohstoffe und der Anpassung der Verkaufspreise war nahezu ausgeglichen.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen in unserem Segment High Performance Materials lag mit 159 Mio. € um 48 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres von 111 Mio. €. Insbesondere höhere Absatzmengen in profitableren Produktgruppen unterstützten die positive Ergebnisentwicklung. Niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe führten zu einer Anpassung der Verkaufspreise.

ARLANXEO erzielte ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 373 Mio. € nach 391 Mio. € im Vorjahr. Der positive Einfluss aus niedrigeren Einstandspreisen für Rohstoffe wurde durch reduzierte Verkaufspreise aufgrund der weiterhin schwierigen Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken deutlich überkompensiert. Ergebnisverbessernd wirkten höhere Absatzmengen, geringere Fertigungskosten sowie eine vorteilhafte Entwicklung der Wechselkurse.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	2015	2016	Veränd. in %
Advanced Intermediates	339	326	-3,8
Performance Chemicals	326	374	14,7
High Performance Materials	111	159	43,2
ARLANXEO	391	373	-4,6
Überleitung	-282	-237	16,0
	885	995	12,4

Vorjahreswerte entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Die Überleitung vom EBITDA vor Sondereinflüssen zum operativen Ergebnis (EBIT) ergibt sich wie folgt:

Überleitung EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT

in Mio. €	2015	2016	Veränd. in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	885	995	12,4
Abschreibungen	-474	-481	-1,5
Wertaufholungen	56	0	-100,0
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	-52	-50	3,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	415	464	11,8

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns stieg im Berichtsjahr von 415 Mio. € auf 464 Mio. €. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 481 Mio. € (Vorjahr: 474 Mio. €). Hiervon fielen 9 Mio. € außerplanmäßig an. Im Vorjahr standen den Abschreibungen von 474 Mio. € Wertaufholungen in Höhe von 56 Mio. € gegenüber. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres betragen 25 Mio. €, von denen 11 Mio. € Sondereinflüsse waren.

Das sonstige betriebliche Ergebnis, als Saldo von sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, verbesserte sich um 85 Mio. € auf minus 75 Mio. €. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein Wert von minus 25 Mio. €, der um 128 Mio. € über dem entsprechenden Saldo des Vorjahres lag. Der Rückgang entstand im Wesentlichen durch niedrigere Aufwendungen aus Geschäften zur Wechselkurssicherung.

Die negativen Sondereinflüsse des Berichtsjahres von saldiert 50 Mio. € ergaben sich aus negativen Sondereinflüssen in Höhe von 56 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 6 Mio. € und standen im Wesentlichen in Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Konzerns.

Im Vorjahr waren negative Sondereinflüsse von saldiert 7 Mio. € angefallen, die sich aus negativen Sondereinflüssen in Höhe von 106 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 99 Mio. € ergaben. Die negativen Sondereinflüsse, die mit 96 Mio. € EBITDA-wirksam waren, resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der beabsichtigten Beendigung der EPDM-Kautschuk-Produktion am Standort Marl (Deutschland) zum Ende des ersten Quartals 2016 sowie weiteren Maßnahmen im Rahmen des Programms „Let's LANXESS again“. Die nicht EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse entfielen auf außerplanmäßige Abschreibungen im Rahmen der beabsichtigten Beendigung der Produktion am Standort Marl (Deutschland). Die positiven Sondereinflüsse, die mit 44 Mio. € EBITDA-wirksam waren, betrafen insbesondere Erträge aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die nicht EBITDA-wirksamen positiven Sondereinflüsse entfielen im Wesentlichen auf die Wertaufholung von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte in Höhe von 56 Mio. €. Die Wertaufholungen betrafen mit 37 Mio. € unsere Business Unit High Performance Elastomers und mit 19 Mio. € die Business Unit Advanced Industrial Intermediates.

Für Details zu den Sondereinflüssen verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

in Mio. €	2015	2016	Veränd. in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	415	464	11,8
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	0	–
Zinsergebnis	–66	–63	4,5
Sonstiges Finanzergebnis	–61	–62	–1,6
Finanzergebnis	–127	–125	1,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	288	339	17,7
Ertragsteuern	–121	–144	–19,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	167	195	16,8
davon:			
auf andere Gesellschafter entfallend	2	3	50,0
den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)	165	192	16,4

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf minus 125 Mio. € nach minus 127 Mio. € im Vorjahr. Aus at equity bewerteten Gesellschaften ergab sich in der Berichtsperiode wie im Vorjahr kein Ergebnisbeitrag. Das Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 3 Mio. € auf minus 63 Mio. €. Das sonstige Finanzergebnis lag mit minus 62 Mio. € ebenfalls nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Hier standen dem Ertrag aus der Veräußerung unserer Finanzbeteiligung an der Elemica Inc., Exton (USA), und im Vergleich zum Vorjahr geringeren Aufwendungen aus der Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen ein schlechteres Kursergebnis sowie Gebühren im Zusammenhang mit der Brückenfinanzierung der geplanten Chemtura Akquisition gegenüber.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Aufgrund der Entwicklung des operativen Ergebnisses verbesserte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um 51 Mio. € auf 339 Mio. €.

Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 144 Mio. € nach 121 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote betrug 42,5 % gegenüber 42,0 % in der Vergleichsperiode.

Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/ Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Das Konzernergebnis lag mit 192 Mio. € um 27 Mio. € über dem Vorjahreswert. Nach 2 Mio. € im Vorjahr lag der auf andere Gesellschafter entfallende Ergebnisanteil bei 3 Mio. € und resultierte nahezu ausschließlich aus der Beteiligung von Saudi Aramco an ARLANXEO.

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen LANXESS Aktien errechnet. Das Ergebnis je Aktie lag mit 2,10 € über dem Wert des Vorjahres von 1,80 €.

Darüber hinaus ermitteln wir ein Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist. Die Ermittlung erfolgte ausgehend vom Ergebnis je Aktie unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie darauf entfallender Steuereffekte. Vor dem Hintergrund der Übernahme des Spezialitätengeschäfts von Chemours sowie der geplanten Akquisition von Chemtura eignet sich ein entsprechend bereinigtes Ergebnis je Aktie besser zur Beurteilung und Vergleichbarkeit unserer Unternehmensleistung im Zeitablauf.

Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte lag bei 2,69 € nach 2,03 € im Vorjahr.

Überleitung Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	2015	2016
Konzernergebnis	165	192
Sondereinflüsse ¹⁾	7	47
Abschreibungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	30	31
Ertragsteuern auf dargestellte Anpassungen ¹⁾	–16	–24
Konzernergebnis vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	186	246
Ausstehende Aktien in Stück	91.522.936	91.522.936
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in €	2,03	2,69

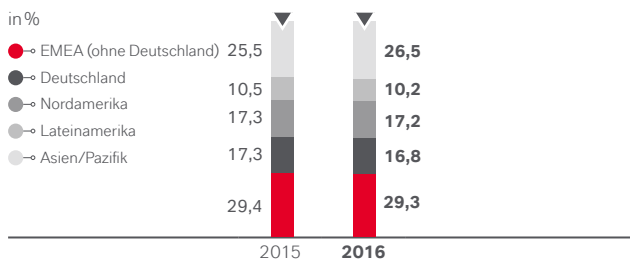
1) Ohne Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen sind.

ENTWICKLUNG DER REGIONEN

Umsatz nach Verbleib

	2015		2016		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	2.325	29,4	2.254	29,3	-3,1
Deutschland	1.365	17,3	1.292	16,8	-5,3
Nordamerika	1.368	17,3	1.326	17,2	-3,1
Lateinamerika	830	10,5	788	10,2	-5,1
Asien/Pazifik	2.014	25,5	2.039	26,5	1,2
	7.902	100,0	7.699	100,0	-2,6

Umsatz nach Verbleib



EMEA (ohne Deutschland)

Der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) sank um 71 Mio. € bzw. 3,1 % auf 2.254 Mio. €. Wechselkurs- und Portfolioeffekte hatten keinen nennenswerten Einfluss. Die Segmente ARLANXEO, High Performance Materials sowie Advanced Intermediates wiesen Umsatzrückgänge im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich auf. Das Segment Performance Chemicals erreichte hingegen eine leichte Umsatzsteigerung im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Die rückläufige Entwicklung in der Region war vom Geschäftsverlauf in Frankreich, Belgien und Italien beeinflusst. Unterstützend wirkte die positive Nachfrageentwicklung unter anderem in der Türkei, der Schweiz, Portugal und der Slowakei.

Deutschland

In Deutschland erwirtschafteten wir im Geschäftsjahr 2016 mit 1.292 Mio. € einen Umsatz, der um 73 Mio. € bzw. 5,3 % unter dem Wert des Vorjahres lag. Es ergaben sich keine wesentlichen Portfolioeffekte. Während das Segment ARLANXEO Umsatzeinbußen im niedrigen zweistelligen Prozentbereich verzeichnete, gingen die Geschäfte der Segmente Advanced Intermediates und High Performance Materials um mittlere einstelligen Prozentwerte zurück. Das Segment Performance Chemicals hingegen konnte seine Verkäufe leicht steigern.

Nordamerika

Der Umsatz in dieser Region lag mit 1.326 Mio. € um 42 Mio. € bzw. 3,1 % unter dem Wert des Vorjahres. Nach Bereinigung um positive Wechselkurseinflüsse sowie um Portfolioeffekte aus der Übernahme des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen vom US-amerikanischen Chemiekonzern Chemours ergab sich hingegen ein Umsatzminus von 4,9 %. Wesentlichen Anteil daran hatte die Geschäftsentwicklung der Segmente ARLANXEO und Advanced Intermediates mit Rückgängen im mittleren einstelligen beziehungsweise niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Auch das Segment Performance Chemicals lag unter dem Niveau des Vorjahres. Demgegenüber verzeichnete das Segment High Performance Materials Umsatzzuwächse im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Lateinamerika

In der Region Lateinamerika gingen die Umsätze um 42 Mio. € bzw. 5,1 % auf 788 Mio. € zurück. Bereinigt um geringfügige Wechselkurs- und Portfolioeffekte ergab sich ein Rückgang um 5,4 %. Ausschlaggebend für den Geschäftsverlauf war das Segment ARLANXEO mit dem größten absoluten Umsatzrückgang, der einer prozentualen Veränderung im mittleren einstelligen Bereich entsprach. Auch die übrigen Segmente zeigten einen rückläufigen Trend im niedrigen bis hohen einstelligen Prozentbereich. Der Geschäftsverlauf in der Region war vor allem beeinflusst durch den Umsatzrückgang in Brasilien, Mexiko und Argentinien.

Asien/Pazifik

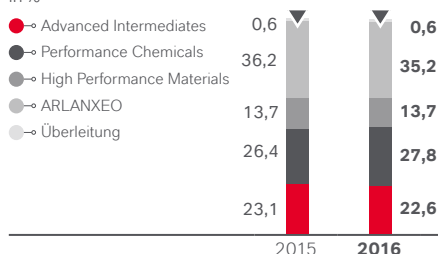
Der Umsatz in der Region Asien/Pazifik stieg im Geschäftsjahr 2016 um 25 Mio. € bzw. 1,2 % auf 2.039 Mio. €. Nach Bereinigung um gegenläufige Wechselkurs- und geringfügige Portfolioeffekte ergab sich ein Zuwachs um 1,7 %. Dieser war im Wesentlichen auf den Geschäftsverlauf des Segments Performance Chemicals zurückzuführen, das einen Umsatzzuwachs im hohen einstelligen Prozentbereich aufwies. Die weiteren Segmente hingegen verzeichneten leicht sinkende oder kaum veränderte Umsätze bei niedrigen einstelligen prozentualen Veränderungswerten. Wesentlichen Anteil an der positiven operativen Entwicklung in der Region hatten steigende Umsätze in China, Indien und Thailand, die aber zu großen Teilen durch Geschäftsrückgänge in Singapur, Korea, Japan und Hongkong kompensiert wurden.

SEGMENTDATEN

- › Advanced Intermediates: Relativ stabile Geschäftsentwicklung durch höhere Absatzmengen, jedoch herausforderndes Marktumfeld im Agrogeschäft
- › Performance Chemicals: Neuausrichtung und höhere Verkaufsmengen führen zu Umsatz- und Ergebnissteigerung
- › High Performance Materials: Deutliche Ergebnissteigerung durch höhere Absatzmengen bei profitableren Produktgruppen
- › ARLANXEO: Weiterhin herausfordernde Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken; niedrigere Verkaufspreise belasten Umsatz und Ergebnis

Umsatz nach Segmenten

in %



Advanced Intermediates

Kennzahlenüberblick

	2015		2016		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.826		1.742		-4,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	339	18,6	326	18,7	-3,8
EBITDA	338	18,5	328	18,8	-3,0
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	240	13,1	221	12,7	-7,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	258	14,1	223	12,8	-13,6
Auszahlungen für Investitionen	87		123		41,4
Abschreibungen/ Wertaufholungen	80		105		31,3
Mitarbeiter Stand 31.12. ¹⁾	3.259		3.335		2,3

1) Vorjahreswert angepasst.

Die Umsätze unseres Segments Advanced Intermediates lagen im Geschäftsjahr 2016 mit 1.742 Mio. € um 4,6% bzw. 84 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Während die überwiegend rohstoffpreisbedingte Anpassung der Verkaufspreise zu einem negativen Preiseffekt von 6,4% führte, wirkten gestiegene Absatzmengen mit 1,9% umsatz erhöhend. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte nahezu keinen Einfluss auf den Umsatz.

Während die Verkaufspreise in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates rohstoffpreisbedingt unter dem Niveau des Vorjahres lagen, konnte die Business Unit Saltigo leicht höhere Verkaufspreise realisieren. Aufgrund der weiterhin guten Nachfrage in nahezu allen Endmärkten konnte die Business Unit Advanced Industrial Intermediates ihre Absatzmengen steigern. Die Business Unit Saltigo verzeichnete dagegen insbesondere im Bereich der kundenspezifischen Fertigung für die Agrochemie rückläufige Absatzmengen. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich bei beiden Business Units kaum aus. Der Umsatz lag in allen Regionen unter dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates lag mit 13 Mio. € bzw. 3,8% unter dem Vorjahreswert von 339 Mio. €. Gesunkene Energie- und Herstellkosten sowie leicht höhere Absatzmengen führten zu einer positiven Ergebnisentwicklung. Die Wechselkursentwicklung hatte keinen nennenswerten positiven Einfluss. Gegenläufig wirkte die Anpassung der Verkaufspreise, überwiegend aufgrund geringerer Einstandspreise für Rohstoffe. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag mit 18,7% nach 18,6% geringfügig über dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2016 fielen insgesamt positive Sondereinflüsse von 2 Mio. € an, die vollständig EBITDA-wirksam waren und Auflösungen von in Vorjahren gebildeten Restrukturierungsrückstellungen betrafen. Im Vorjahr waren positive Sondereinflüsse von saldiert 18 Mio. € angefallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Performance Chemicals

Kennzahlenüberblick

	2015		2016		Veränd. in%
	in Mio. €	Marge in%	in Mio. €	Marge in%	
Umsatzerlöse	2.085		2.142		2,7
EBITDA vor Sondereinflüssen	326	15,6	374	17,5	14,7
EBITDA	313	15,0	371	17,3	18,5
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	238	11,4	280	13,1	17,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	225	10,8	277	12,9	23,1
Auszahlungen für Investitionen	139		118		-15,1
Abschreibungen	88		94		6,8
Mitarbeiter Stand 31.12. ¹⁾	5.138		5.581		8,6

1) Vorjahreswert angepasst.

Im Segment Performance Chemicals stiegen die Umsätze im Geschäftsjahr 2016 um 57 Mio. € bzw. 2,7 % auf 2.142 Mio. €. Der Anstieg resultierte insbesondere aus um 3,8 % gestiegenen Verkaufsmengen, während geringere Verkaufspreise zu einem Umsatzrückgang von 2,2 % führten. Aus der Eingliederung des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen vom US-amerikanischen Chemiekonzern Chemours in die Business Unit Material Protection Products ergab sich ein positiver Effekt auf den Umsatz in Höhe von 1,3 %. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte kaum Einfluss auf den Umsatz.

Die Verkaufsmengen sämtlicher Business Units des Segments lagen über dem Niveau des Vorjahres, wobei die Business Unit Material Protection Products ihre Verkaufsmengen deutlich steigern und zudem die Verkaufspreise stabil halten konnte. In den anderen Business Units waren die Verkaufspreise rückläufig. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich in fast allen Business Units leicht negativ auf den Umsatz aus. In der Region Lateinamerika lag der Umsatz des Segments unter dem Niveau des Vorjahres. In allen übrigen Regionen verzeichnete das Segment einen positiven Geschäftsverlauf.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals stieg gegenüber dem Vorjahr um 48 Mio. € bzw. 14,7 % auf 374 Mio. €. Ergebnisverbessernd wirkten höhere Absatzmengen und vorteilhafte Wechselkurseinflüsse auf unsere Produktionskosten. Dem Effekt aus reduzierten Verkaufspreisen stand eine Kostenentlastung durch niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe gegenüber. Aus der Akquisition des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen von Chemours ergab sich ein leicht positiver Effekt. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg von 15,6 % auf 17,5 %.

Im Berichtsjahr entfielen auf das Segment negative Sondereinflüsse in Höhe von 3 Mio. €, die vollständig EBITDA-wirksam waren. Diese betrafen im Wesentlichen Effekte im Zusammenhang mit der Neubewertung der Vorräte, die im Rahmen der Akquisition des Spezialitätengeschäfts von Chemours vorgenommen wurde. Die negativen Sondereinflüsse des Vorjahres hatten sich auf 13 Mio. € belaufen und waren vollständig EBITDA-wirksam. Sie betrafen unter anderem Maßnahmen im Rahmen des Programms „Let's LANXESS again“. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

High Performance Materials

Kennzahlenüberblick

	2015		2016		Veränd. in%
	in Mio. €	Marge in%	in Mio. €	Marge in%	
Umsatzerlöse	1.085		1.056		-2,7
EBITDA vor Sondereinflüssen	111	10,2	159	15,1	43,2
EBITDA	131	12,1	159	15,1	21,4
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	66	6,1	114	10,8	72,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	85	7,8	114	10,8	34,1
Auszahlungen für Investitionen	39		46		17,9
Abschreibungen	46		45		-2,2
Mitarbeiter Stand 31.12.	1.546		1.583		2,4

In unserem Segment High Performance Materials sanken die Umsätze im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % auf 1.056 Mio. €. Die Anpassung der Verkaufspreise aufgrund der an die Kunden weitergegebenen Entlastung durch niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe führte zu einem negativen Preiseffekt von 8,0 %. Umsatzerhöhend wirkten demgegenüber gestiegene Verkaufsmengen mit 5,6 %. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte nahezu keinen Einfluss auf den Umsatz. Während das Segment in der Region Nordamerika einen positiven Geschäftsverlauf zeigte, lag der Umsatz in den übrigen Regionen unter dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments High Performance Materials lag mit 159 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres von 111 Mio. €. Höhere Absatzmengen in profitableren Produktgruppen sowie eine hohe Auslastung führten zu einer positiven Ergebnisentwicklung. Niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe hatten eine Anpassung der Verkaufspreise zur Folge. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments stieg von 10,2 % auf 15,1 %.

Im Geschäftsjahr 2016 entfielen keine Sondereinflüsse auf das Segment. Im Vorjahr waren positive Sondereinflüsse von saldiert 19 Mio. € angefallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

ARLANXEO

Kennzahlenüberblick

	2015		2016		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	2.859		2.710		-5,2
EBITDA vor Sondereinflüssen	391	13,7	373	13,8	-4,6
EBITDA	376	13,2	375	13,8	-0,3
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	183	6,4	153	5,6	-16,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	195	6,8	155	5,7	-20,5
Auszahlungen für Investitionen	145		138		-4,8
Abschreibungen/ Wertaufholungen	181		220		21,5
Mitarbeiter Stand 31.12.	3.491		3.463		-0,8

Im Segment ARLANXEO sanken die Umsätze im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 5,2% auf 2.710 Mio. €. Die Entwicklung wurde in beiden Business Units wesentlich durch die Anpassung der Verkaufspreise beeinflusst, die zu einem negativen Preiseffekt von 9,2% führte. Diese ergab sich insbesondere aus der anhaltend schwierigen Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken und den niedrigeren Einstandspreisen für Rohstoffe, die an die Kunden weitergegeben wurden. Die Absatzmengen konnten vor allem aufgrund der guten Nachfrage in der Region Asien/Pazifik in beiden Business Units gesteigert werden und wirkten sich mit 4,0% positiv auf den Umsatz aus. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte nahezu keinen Einfluss auf den Umsatz. Der Umsatz lag in allen Regionen unter dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments ARLANXEO lag mit 373 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres von 391 Mio. €. Der positive Einfluss aus der Kostenentlastung durch niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe wurde durch den Effekt aus reduzierten Verkaufspreisen aufgrund des anhaltenden Wettbewerbsdrucks deutlich überkompensiert. Ergebnisverbessernd wirkten höhere Verkaufsmengen, ein verbessertes Portfolio der abgesetzten Produkte, gesunkene Herstellkosten sowie vorteilhafte Wechselkurseinflüsse. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag mit 13,8% nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 13,7%.

Im Berichtsjahr entfielen auf das Segment positive Sondereinflüsse in Höhe von 2 Mio. €, die vollständig EBITDA-wirksam waren. Diese betrafen im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Beendigung der EPDM-Kautschuk-Produktion am Standort Marl (Deutschland). Im Vorjahr waren positive Sondereinflüsse von saldiert 12 Mio. € angefallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Überleitung

Kennzahlenüberblick

in Mio. €	2015	2016	Veränd. in %
Umsatzerlöse	47	49	4,3
EBITDA vor Sondereinflüssen	-282	-237	16,0
EBITDA	-325	-288	11,4
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-305	-254	16,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	-348	-305	12,4
Auszahlungen für Investitionen	24	14	-41,7
Abschreibungen	23	17	-26,1
Mitarbeiter Stand 31.12. ¹⁾	2.791	2.759	-1,1

1) Vorjahreswert angepasst.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Überleitung lag bei minus 237 Mio. € nach minus 282 Mio. € im Vorjahr. Die Veränderung war im Wesentlichen auf geringere Verluste aus der Absicherung von Wechselkursänderungen zurückzuführen. Die in der Überleitung gezeigten negativen Sondereinflüsse von saldiert 51 Mio. €, die vollständig EBITDA-wirksam waren, resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns. Im Vorjahr waren negative Sondereinflüsse von 43 Mio. € angefallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

ERLÄUTERUNGEN ZUM EBIT UND EBITDA (VOR SONDEREINFLÜSSEN)

Zur besseren Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene beziehungsweise für die einzelnen Segmente ermitteln wir zusätzlich die Ergebnisgrößen EBITDA sowie EBITDA und EBIT vor Sondereinflüssen, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen.

Überleitung zum EBIT/EBITDA

in Mio. €	EBIT 2015	EBIT 2016	EBITDA 2015	EBITDA 2016
EBIT/EBITDA vor Sondereinflüssen	422	514	885	995
Advanced Intermediates	18	2	-1	2
Strategische Neuausrichtung/ „Let's LANXESS again“	-2	-	-2	-
Wertaufholungen	19	-	-	-
Sonstiges	1	2	1	2
Performance Chemicals	-13	-3	-13	-3
Strategische Neuausrichtung/ „Let's LANXESS again“	-3	-3 ¹⁾	-3	-3 ¹⁾
Sonstiges	-10	0	-10	0
High Performance Materials	19	-	20	-
Strategische Neuausrichtung/ „Let's LANXESS again“	-1	-	-1	-
Veräußerung von Anlagevermögen	20	-	21	-
ARLANXEO	12	2	-15	2
Strategische Neuausrichtung/ „Let's LANXESS again“ ²⁾	-47	2	-37	2
Veräußerung von Anlagevermögen	22	-	22	-
Wertaufholungen	37	-	0	-
Überleitung	-43	-51	-43	-51
Strategische Neuausrichtung/ „Let's LANXESS again“	-34	-42	-34	-42
Sonstiges	-9	-9	-9	-9
Summe Sondereinflüsse	-7	-50	-52	-50
EBIT/EBITDA	415	464	833	945

1) Die Sondereinflüsse betrafen im Wesentlichen Effekte im Zusammenhang mit der Neubewertung der Vorräte, die im Rahmen der Akquisition des Spezialitätengeschäfts von Chemours vorgenommen wurde.

2) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Beendigung der EPDM-Kautschuk-Produktion am Standort Marl (Deutschland).

Das **EBITDA** ist das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) zuzüglich Abschreibungen bzw. abzüglich Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Das **EBIT vor Sondereinflüssen** und das **EBITDA vor Sondereinflüssen** errechnen sich aus dem EBIT bzw. aus dem EBITDA ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Vermögenslage

- › Gestiegene Bilanzsumme im Wesentlichen aufgrund der Sicherstellung der Finanzierung für die geplante Übernahme von Chemtura sowie durch die Beteiligung von Saudi Aramco an ARLANXEO
- › Eigenkapitalquote auf 37,7% verbessert
- › Substanzieller Rückgang der Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren von 1.211 Mio. € auf 269 Mio. €

Bilanzstruktur

	31.12.2015		31.12.2016		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte	4.180	57,9	4.519	45,8	8,1
Kurzfristige Vermögenswerte	3.039	42,1	5.358	54,2	76,3
Bilanzsumme	7.219	100,0	9.877	100,0	36,8
PASSIVA					
Eigenkapital (einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter)	2.323	32,2	3.728	37,7	60,5
Langfristiges Fremdkapital	2.936	40,7	4.516	45,7	53,8
Kurzfristiges Fremdkapital	1.960	27,1	1.633	16,6	-16,7
Bilanzsumme	7.219	100,0	9.877	100,0	36,8

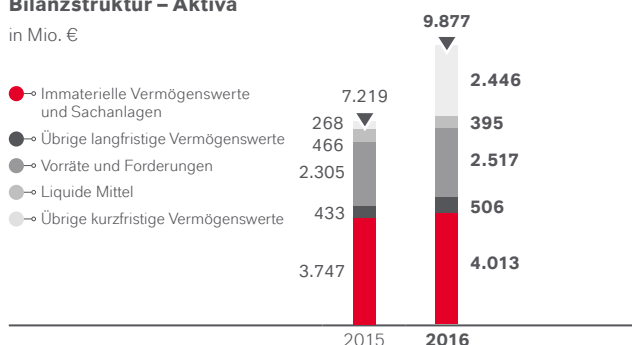
Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2016 betrug 9.877 Mio. €. Sie lag damit um 2.658 Mio. € bzw. 36,8% über dem Wert zum Vorjahresende. Diese Entwicklung war insbesondere bedingt durch die Platzierung von drei Euroanleihen mit einem Nominalvolumen von jeweils 500 Mio. €, die der Finanzierung der geplanten Akquisition von Chemtura dienen. Darüber hinaus ergab sich ein Anstieg der Bilanzsumme durch den Zahlungsmittelzufluss aufgrund der Beteiligung von Saudi Aramco an ARLANXEO in Höhe von ca. 1,2 Mrd. € sowie der korrespondierenden Erhöhung der im Eigenkapital ausgewiesenen Anteile anderer Gesellschafter.

Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)
Vermögens- und Finanzlage

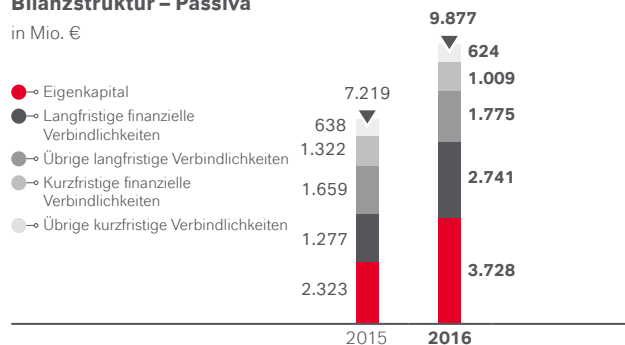
Bilanzstruktur – Aktiva

in Mio. €



Bilanzstruktur – Passiva

in Mio. €



Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 339 Mio. € auf 4.519 Mio. €. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen dabei um 266 Mio. € auf 4.013 Mio. €. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte war insbesondere bedingt durch die im Rahmen der Akquisition des Spezialitätengeschäfts von Chemours identifizierten immateriellen Vermögenswerte. Für weitere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ des Anhangs.

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen bei 439 Mio. € und entsprachen nahezu dem Vorjahreswert von 434 Mio. €. Die Abschreibungen lagen mit 481 Mio. € um 7 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres von 474 Mio. €. Im Vorjahr standen den Abschreibungen Zuschreibungen aus der Wertaufholung in Höhe von 56 Mio. € gegenüber. Der Equity-Beteiligungsbuchwert lag wie im Vorjahr bei 0 Mio. €. Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich um 81 Mio. € auf 442 Mio. €. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen sank von 57,9% auf 45,8% zum 31. Dezember 2016.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 5.358 Mio. € um 2.319 Mio. € bzw. 76,3% über dem Wert zum 31. Dezember 2015. Dieser Effekt war im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und resultierte hauptsächlich aus der Anlage liquider Mittel in Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren von insgesamt 2.125 Mio. €. Die Vorräte erhöhten sich im Wesentlichen mengen- und währungsbedingt um 80 Mio. € bzw. 5,9% auf 1.429 Mio. €. Die Kennzahl zur Lagerreichweite (DSI) war mit 67,2 Tagen unverändert gegenüber dem Vorjahr. Weiterhin stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 132 Mio. € bzw. 13,8% auf 1.088 Mio. €. Die Kennzahl zur Forderungsdauer (DSO) erhöhte sich von 47,6 Tagen auf 51,1 Tage. Dies resultierte im Wesentlichen aus einem niedrigen Vorjahresniveau der Forderungen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sanken um 11 Mio. € auf 355 Mio. €. Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte gingen im Berichtsjahr auf 40 Mio. € zurück (Vorjahr: 100 Mio. €). Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug 54,2% nach 42,1% zum 31. Dezember 2015.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital gegenüber dem 31. Dezember 2015 um 1.405 Mio. € bzw. 60,5% auf 3.728 Mio. €. Die Veränderung im Berichtszeitraum resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der Anteile anderer Gesellschafter im Rahmen der Beteiligung von Saudi Aramco an ARLANXEO in Höhe der Bareinlage (nach Transaktionskosten) von 1.194 Mio. €. Zum 31. Dezember 2016 lag der Anteil des Eigenkapitals an der Konzernbilanzsumme bei 37,7% nach 32,2% zum 31. Dezember 2015.

Das langfristige Fremdkapital stieg zum 31. Dezember 2016 um 1.580 Mio. € auf 4.516 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Jahresende 2015 nur leicht um 34 Mio. € auf 1.249 Mio. € erhöht. Der Effekt aus gesunkenen Zinssätzen für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen (in Deutschland Rückgang von 3,0% auf 2,0%) wurde durch die Aufstockung des deutschen Pensionsvermögens zu weiten Teilen kompensiert. Der Anstieg der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 1.476 Mio. € auf 2.734 Mio. € zum 31. Dezember 2016 ist im Wesentlichen auf die Begebung der Anleihen zurückzuführen.

Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme belief sich zum Bilanzstichtag auf 45,7% nach 40,7% zum 31. Dezember 2015.

Das kurzfristige Fremdkapital betrug 1.633 Mio. € und lag somit um 327 Mio. € bzw. 16,7% unter dem Wert zum 31. Dezember 2015, im Wesentlichen aufgrund der Tilgung einer fälligen Anleihe über 200 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 110 Mio. € auf 889 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch eine höhere Kapazitätsauslastung zum Jahresende. Die kurzfristigen derivativen Verbindlichkeiten sanken von 100 Mio. € auf 42 Mio. €. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 32 Mio. € auf 174 Mio. €, während die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen mit 406 Mio. € auf Vorjahresniveau waren. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2016 bei 16,6% nach 27,1% zum Jahresende 2015.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten lagen mit 2.394 Mio. € zwar deutlich über dem Wert zum 31. Dezember 2015 von 1.211 Mio. €, nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren ergab sich allerdings ein Rückgang auf 269 Mio. €.

Die Entwicklung wesentlicher bilanzbezogener Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

Kennzahlen

in %		2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapitalquote	Eigenkapital ¹⁾					
	Bilanzsumme	31,0	27,9	29,8	32,2	37,7
Vermögensquote	Langfristige Vermögenswerte					
	Bilanzsumme	49,8	52,7	56,6	57,9	45,8
Vermögensdeckungsgrad I	Eigenkapital ¹⁾					
	Langfristige Vermögenswerte	62,0	52,9	52,7	55,6	82,5
Vermögensdeckungsgrad II	Eigenkapital ¹⁾ und langfristiges Fremdkapital					
	Langfristige Vermögenswerte	157,2	137,2	136,7	125,8	182,4
Finanzierungsstruktur	Kurzfristiges Fremdkapital					
	Fremdkapital	31,4	38,3	32,3	40,0	26,6

1) Eigenkapital einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

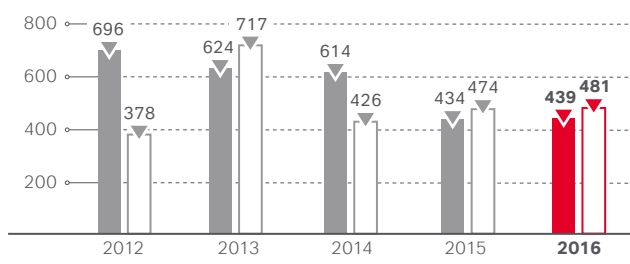
Investitionen

Im Jahr 2016 betrug unsere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 462 Mio. € nach 457 Mio. € im Vorjahr. Von diesen waren 439 Mio. € (Vorjahr: 434 Mio. €) auszahlungswirksam. Abschreibungen fielen im gleichen Zeitraum in Höhe von 481 Mio. € (Vorjahr: 474 Mio. €) an. Im Vorjahr standen den Abschreibungen Zuschreibungen aus Wertaufholungen in Höhe von 56 Mio. € gegenüber. Darüber hinaus enthielten die Abschreibungen im Jahr 2016 außerplanmäßige Abschreibungen von 9 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €).

Auszahlungen für Investitionen vs. Abschreibungen

in Mio. €

● → Investitionen ○ → Abschreibungen



Die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit lagen im Berichtsjahr in folgenden Bereichen:

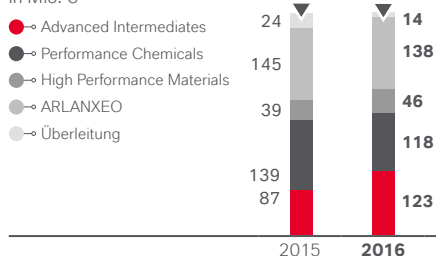
- › Erweiterungs-, Instandhaltungs- und Neubaumaßnahmen
- › Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit
- › Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften

Bei etwa zwei Dritteln der im Jahr 2016 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Investitionen in die Substanzerhaltung, der restliche Anteil betraf Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

Regional gesehen entfielen im Berichtszeitraum 46% unserer Investitionen auf Deutschland, 21% auf die Region EMEA (ohne Deutschland), 16% auf Nordamerika, 7% auf Lateinamerika und 10% auf die Region Asien/Pazifik. Bei den Investitionen am Standort Deutschland handelte es sich im Wesentlichen um Kapazitätserweiterungs- und Anlagenmodernisierungsmaßnahmen sämtlicher Segmente, insbesondere aber der Business Unit Saltigo. Ein Teil der Investitionen in der Region EMEA (ohne Deutschland) entfiel auf weitere Produktionsoptimierungen im Rahmen der Neuausrichtung für die operative Wettbewerbsfähigkeit. Die Investitionen in der Region Asien/Pazifik betrafen vor allem den Neubau der im Berichtsjahr in Betrieb genommenen Anlage für Eisenoxidrot-Pigmente sowie einer Misch- und Mahlanlage für anorganische Pigmente der Business Unit Inorganic Pigments in Ningbo (China).

Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten

in Mio. €



Vorjahreswerte angepasst.

Die Investitionen im Segment Advanced Intermediates betrugen 136 Mio. € (Vorjahr: 99 Mio. €). Die Auszahlungen lagen mit 123 Mio. € (Vorjahr: 87 Mio. €) über den Abschreibungen von 105 Mio. € (Vorjahr, mit Wertaufholungen saldiert: 80 Mio. €). Hierin enthalten sind Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Bau von zwei Mehrzweck-Produktionslinien der Business Unit Saltigo am Standort Leverkusen (Deutschland), der in 2016 begonnen hat. Die Produktion soll Ende 2017 aufgenommen werden. Im Segment Performance Chemicals erfolgten Investitionen von 124 Mio. € (Vorjahr: 144 Mio. €), hiervon waren 118 Mio. € (Vorjahr: 139 Mio. €) auszahlungswirksam. Demgegenüber betrugen die Abschreibungen 94 Mio. € (Vorjahr: 88 Mio. €). Eine wesentliche Investition stellte die mit modernster Verfahrenstechnik ausgestattete und im Berichtsjahr in Betrieb genommene Anlage für Eisenoxidrot-Pigmente der Business Unit Inorganic Pigments im chinesischen Ningbo dar. Im Segment High Performance Materials beliefen sich die Investitionen auf 47 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €), von denen 46 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Diesen standen Abschreibungen von 45 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €) gegenüber. Ein Teil der Investitionen in diesem Segment ist auf den Kapazitätsausbau der zweiten Produktionsstraße für die Compoundierung von Hightech-Kunststoffen in Gastonia (USA) zurückzuführen. Die Inbetriebnahme dieser Anlage erfolgte Anfang des Jahres 2016. Darüber hinaus wurden in diesem Segment weitere Investitionen in die Produktionsoptimierung an den belgischen Standorten getätigt.

Im Segment ARLANXEO beliefen sich die Investitionen auf 138 Mio. € (Vorjahr: 151 Mio. €), von denen 138 Mio. € (Vorjahr: 145 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Diesen standen Abschreibungen von 220 Mio. € (Vorjahr, mit Wertaufholungen saldiert: 181 Mio. €) gegenüber. Wesentlich waren in diesem Segment insbesondere die Investitionen der Business Unit Tire & Specialty Rubbers.

Finanzlage

- › Starker Cashflow aus operativer Tätigkeit
- › Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und aus investiver Tätigkeit durch Finanzierung der geplanten Übernahme von Chemtura und zwischenzeitlicher Geldanlage beeinflusst
- › Weiterhin solide Liquiditätsposition

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Arten der Geschäftstätigkeit.

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2015	2016	Veränd.
Ergebnis vor Ertragsteuern	288	339	51
Abschreibungen/ Wertaufholungen	418	481	63
Sonstige Positionen	-107	-84	23
Zufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	599	736	137
Veränderung Nettoumlaufvermögen	93	-47	-140
Zufluss aus operativer Tätigkeit	692	689	-3
Abfluss aus investiver Tätigkeit	-400	-2.879	-2.479
Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-333	2.173	2.506
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	-41	-17	24
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	366	355	-11
Free Cashflow	258	250	-8

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 137 Mio. € auf 736 Mio. €. Ausgangspunkt dafür war das um 51 Mio. € auf 339 Mio. € gestiegene Ergebnis vor Ertragsteuern. Die Abschreibungen in Höhe von 481 Mio. € lagen um 63 Mio. € über dem Vorjahreswert von 418 Mio. €, in dem allerdings Zuschreibungen von 56 Mio. € saldiert wurden. Die sonstigen Positionen des Berichtsjahres enthalten unter anderem Steuerzahlungen, Effekte aus Geschäften zur Währungssicherung interner Finanzierungen sowie Auszahlungen für variable Vergütung.

Aus der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens im Vergleich zum 31. Dezember 2015 resultierte ein Mittelabfluss von 47 Mio. € gegenüber einem Mittelzufluss von 93 Mio. € im Vorjahr. Der Abfluss im Berichtszeitraum ergab sich insbesondere aus dem Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überkompensierte. Somit lag der Zufluss aus operativer Tätigkeit mit 689 Mio. € nach 692 Mio. € auf Höhe des Vorjahres.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen aufgrund der Anlage der für die Finanzierung der Akquisition von Chemtura erhaltenen Mittel ein Mittelabfluss von 2.879 Mio. € nach 400 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 439 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 434 Mio. €. Aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen resultierte eine Einzahlung von 7 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €).

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 2.173 Mio. € nach einem Mittelabfluss von 333 Mio. € im Vorjahr. Wesentliche Effekte im Geschäftsjahr waren die Einzahlung aus der Beteiligung von Saudi Aramco an ARLANXEO sowie ein Mittelzufluss aus der Platzierung der Euroanleihen. Im Vorjahr hatte die Nettorückzahlung von Finanzschulden von 220 Mio. € einen wesentlichen Effekt dargestellt. Die Zinszahlungen und sonstigen Auszahlungen des Finanzbereichs lagen mit 73 Mio. € gegenüber 76 Mio. € im Jahr 2015 leicht unter Vorjahr.

Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2015 betrug 55 Mio. € nach 46 Mio. € im Vorjahr. Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2016 aus der Geschäftstätigkeit eine zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von minus 17 Mio. € nach minus 41 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der währungsbedingten und sonstigen Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 6 Mio. € resultierte zum Bilanzstichtag ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 355 Mio. € nach 366 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Zusammen mit dem im Jahresvergleich gesunkenen Bestand an liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristige Geldanlage liquider Mittel in Geldmarktfonds) von 40 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €) verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2016 über eine weiterhin solide Liquiditätsposition von 395 Mio. € nach 466 Mio. € zum Jahresende 2015.

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände verringerte sich um 8 Mio. € auf 250 Mio. €. Die Defini-

tion wurde gegenüber dem Vorjahr, in dem für diese Kennzahl die Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit herangezogen worden war, geändert.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

LANXESS verfolgt eine konservative Finanzpolitik und adressiert vorausschauend finanzielle Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem operativen Geschäft zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können, unabhängig von zyklischen Schwankungen der Real- bzw. der Finanzwirtschaft. Die Verschuldungshöhe orientiert sich im Wesentlichen an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich und steht zusammen mit dem Free Cashflow im Fokus des Finanzmanagements. Neben dem Liquiditätsrisiko erstreckt sich das Finanzmanagement auf weitere finanzwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise Zins- oder Währungsrisiken. Auch hier verfolgen wir das Ziel, unter anderem mittels derivativer Finanzinstrumente, die sich ergebenden finanziellen Risiken zu reduzieren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen. Detailliert wird das Management dieser Risiken im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Rating des LANXESS Konzerns

Um die Ziele des Finanzmanagements zu erreichen, sind der Zugang zu den Kapitalmärkten sowie eine intakte Geschäftsbeziehung zu den nationalen und internationalen Geschäftsbanken notwendige Voraussetzungen. Entsprechend ist auch die nachhaltige Interaktion und Kommunikation mit Banken, Investoren und Ratingagenturen von wesentlicher Bedeutung. Die Ratingagenturen Standard & Poor's sowie Moody's haben im Geschäftsjahr 2016 mit BBB- bzw. Baa3 ihre Ratings von LANXESS bestätigt. Nach Ankündigung der Akquisition von Chemtura im September 2016 hat Standard & Poor's den Ausblick von „positiv“ auf „negativ“ gesenkt, während Moody's seinen Ausblick bei „stabil“ beließ. Beide Ratingagenturen kommentierten die geplante Akquisition als positiv für das Geschäftsprofil von LANXESS, nennen aber auch die damit verbundenen Risiken.

Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2012

	2012	2013	2014	2015	2016
Standard & Poor's	BBB/stabil 31.08.2012	BBB/negativ 27.06.2013	BBB-/stabil 19.05.2014	BBB-/positiv 24.09.2015	BBB-/negativ 26.09.2016
Moody's Investors Service	Baa2/stabil 26.09.2012	Baa2/negativ 14.08.2013	Baa3/stabil 20.06.2014	Baa3/stabil 02.07.2015	Baa3/stabil 26.09.2016

Finanzierungsanalyse

LANXESS verfügte auch im Geschäftsjahr 2016 über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur und eine sehr solide Liquiditätslage. Die Finanzierung für die geplante Übernahme von Chemtura konnte bereits vollständig gesichert werden.

Im Januar 2016 wurde zunächst ein Förderbankdarlehen in Höhe von 138 Mio. € mit vorhandenen Zahlungsmitteln zurückgezahlt. Die Bereitstellung eines bisher ungenutzten Förderbankdarlehens wurde darüber hinaus im Mai 2016 gekündigt. Eine im September 2016 fällige Euroanleihe in Höhe von 200 Mio. € konnte ebenfalls aus vorhandenen Zahlungsmitteln zurückgezahlt werden.

Zur Finanzierung der geplanten Akquisition von Chemtura wurde im September 2016 eine Brückenfinanzierung in Höhe von 2,0 Mrd. € abgeschlossen. Es folgte eine schrittweise Ausfinanzierung am Kapitalmarkt durch die Platzierung von zwei Euroanleihen unter dem Debt-Issuance-Programm von LANXESS in Höhe von insgesamt 1,0 Mrd. € im Oktober 2016 und die Emission einer Hybridanleihe unter einem eigenständigen Prospekt in Höhe von 500 Mio. € im Dezember 2016. Das Volumen der Brückenfinanzierung wurde mit Begebung der Anleihen schrittweise reduziert und betrug per 31. Dezember 2016 noch 500 Mio. €.

Über das bestehende Debt-Issuance-Programm können sehr flexibel Schuldverschreibungen am Kapitalmarkt platziert werden. Zum 31. Dezember 2016 war der Finanzierungsrahmen von 5 Mrd. € durch die unter dem Programm begebenen Anleihen und Privatplatzierungen zu knapp 2,2 Mrd. € genutzt. Die Höhe des Debt-Issuance-Programms kann flexibel den künftigen Erfordernissen angepasst werden, um Handlungsspielräume zu sichern. Kapitalmarktfinanzierungen sind zentrale Bausteine im Finanzierungsmix von LANXESS, den wir stets auch vor dem Hintergrund einer ausreichenden Diversifikation unserer Finanzierungsquellen und unserer strategischen Unternehmensausrichtung hinterfragen.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich von 443 Mio. € im Vorjahr auf 78 Mio. € zum 31. Dezember 2016.

In nur geringem Umfang nutzten wir Finanzierungsleasing, welches unter den finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz geführt wird. Zum 31. Dezember 2016 entsprach die Höhe der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing mit 70 Mio. € in etwa dem Vorjahr. Operating Leasing wird im LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt. Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen beläuft sich auf 334 Mio. € nach 341 Mio. € im Vorjahr.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2016 über keine wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungen, z. B. in Form von Factoring, Asset-Backed-Strukturen oder Projektfinanzierungen.

In Summe nahmen die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen, durch die frühzeitige Finanzierung der Chemtura-Akquisition von 1.677 Mio. € im Jahr 2015 auf 2.789 Mio. € zum 31. Dezember 2016 zu. Die Nettofinanzverbindlichkeiten als die Summe der Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Zinsabgrenzungen und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtsjahr auf 2.394 Mio. € nach 1.211 Mio. € zum 31. Dezember 2015. Nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren betragen sie zum Berichtsjahresende 269 Mio. €.

Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag bei fast 100 % und damit oberhalb des Vorjahresniveaus von 90 %. Dies resultierte insbesondere aus der Rückzahlung eines variabel verzinsten Förderbankdarlehens. Änderungen des Zinsniveaus haben in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzlage. Der Anteil der in Euro in Anspruch genommenen Kredite und Anleihen lag im Berichtsjahr mit durchschnittlich 98 % über dem Vorjahresniveau von 90 %. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz unserer Finanzverbindlichkeiten lag mit 2,7 % zum Jahresende 2016 unterhalb des Vorjahreswertes von 3,8 %.

Nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Finanzierungsstruktur von LANXESS zum 31. Dezember 2016 einschließlich der wesentlichen Liquiditätsreserven.

Finanzierungsstruktur

Instrument	Betrag in Mio. €	Laufzeit bis	Zinssatz in %	Financial Covenant
Euroanleihe 2011/2018 (500 Mio. €)	499	Mai 2018	4,125	nein
Euroanleihe 2016/2021 (500 Mio. €)	496	Oktober 2021	0,250	nein
Euroanleihe 2012/2022 (500 Mio. €)	496	November 2022	2,625	nein
Euroanleihe 2016/2026 (500 Mio. €)	492	Oktober 2026	1,000	nein
Hybridanleihe 2016/2076 (500 Mio. €)	489	Dezember 2076	4,500	nein
Privatplatzierung 2012/2022 (100 Mio. €)	100	April 2022	3,500	nein
Privatplatzierung 2012/2027 (100 Mio. €)	99	April 2027	3,950	nein
Sonstige Kredite	48	n/a		nein
Finanzierungsleasing	70	n/a		nein
Summe Finanzverbindlichkeiten	2.789			
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	355	≤ 3 Monate		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	40	≤ 3 Monate		
Summe Liquidität	395			
Nettofinanzverbindlichkeiten	2.394			
Termingelder und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	2.125			
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	269			

Unsere Finanzierungsstruktur hat sich durch die frühzeitige Liquiditätsbeschaffung zur Finanzierung der Akquisition von Chemtura deutlich verändert. Durch die Begebung von zwei Euroanleihen und einer Hybridanleihe sind neue Fälligkeiten von insgesamt 1,5 Mrd. € hinzugekommen. Dabei wurden die Laufzeiten der Anleihen so gewählt, dass ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil erhalten bleibt und auch zukünftig ausreichend Möglichkeiten zum Abbau der Verschuldung bestehen. Ein Förderbankdarlehen sowie eine Anleihe in Höhe von 200 Mio. € wurden im Jahr 2016 zurückgezahlt. Zum Aufstellungszeitpunkt lagen keine Refinanzierungsrisiken vor. Die sonstigen Kredite betrafen im Wesentlichen Inanspruchnahmen von Tochtergesellschaften in China und Argentinien, die regelmäßig verlängert werden.

Liquiditätsanalyse

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 355 Mio. €, liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten von 40 Mio. € sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten von 2.130 Mio. € verfügt LANXESS über weitere Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien. Die Geldanlagen erfolgen im Wesentlichen in bilaterale Anlagen bei Kreditinstituten, geldmarktnahe Fonds und Commercial Papers durch Konzerngesellschaften mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr. Die finanziellen Mittel werden zu rund 97 % in Konzerngesellschaften in Ländern mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr gehalten. Die übrigen rund 3 % werden in Gesellschaften mit regulierten Kapitalmärkten gehalten, in denen Beschränkungen zum Zahlungsmitteltransfer existieren.

Dank der guten Liquiditätslage war unsere Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2016 jederzeit gesichert.

Die mit Abstand bedeutendste Kreditlinie für LANXESS ist die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. € mit einer Laufzeit bis Februar 2020. Sie wurde bislang nicht wesentlich in Anspruch genommen. Die Kreditlinie ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet und entspricht den Markt-Usancen des europäischen syndizierten Kreditmarkts für Investment-Grade-Unternehmen im BBB-Ratingbereich. Darüber hinaus besteht ein bisher ungenutzter Brückenfinanzierungsvertrag, welcher im September 2016 zur Finanzierung der Akquisition von Chemtura geschlossen wurde. Der Brückenfinanzierungsvertrag hatte zunächst ein Volumen von 2,0 Mrd. €. Das Volumen wurde mit der Begebung von zwei Euroanleihen und einer Hybridanleihe schrittweise nach unten angepasst und betrug per 31. Dezember 2016 noch 500 Mio. €. Keiner unserer wesentlichen Kreditverträge enthält Financial Covenants. Insgesamt verfügten wir zum 31. Dezember 2016 über nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von rund 1,8 Mrd. € nach 1,5 Mrd. € zum Ende des Vorjahres.

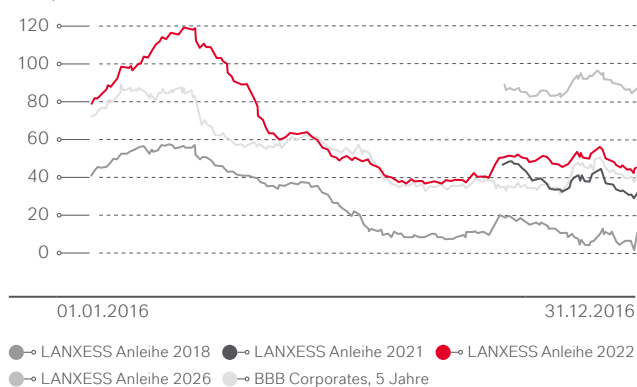
In Summe ergibt sich aus dem Bestand liquider Mittel und ungenutzter Kreditlinien eine verfügbare Liquidität von rund 4,3 Mrd. €. Diese liegt rund 2,3 Mrd. € über dem Vorjahreswert. Der höhere Betrag steht in Zusammenhang mit der Vorbereitung der Akquisition von Chemtura und der Sicherstellung unserer unternehmerischen Flexibilität. Sie ist Ausdruck unserer konservativen Finanzpolitik. Unsere Zahlungsfähigkeit ist kurzfristig und langfristig gesichert.

Bond Performance – Entwicklung des Credit Spread im Jahr 2016

Eine wichtige Kenngröße von Unternehmensanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Kreditrisikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz. Dieser Kreditrisikoaufschlag findet seinen Ausdruck im sogenannten Credit Spread.

LANXESS Anleihen-Spreads vs. BBB Corporates Index im BBB-Bereich¹⁾

Basispunkte



1) Die LANXESS Hybridanleihe mit Fälligkeit im Jahr 2026 ist in der Übersicht nicht enthalten.

Die Entwicklung der LANXESS Credit Spreads verdeutlicht unseren weiterhin sehr wettbewerbsfähigen Zugang zu Kapitalmarktfinanzierungen.

GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 7.699 Mio. € um 2,6% unter dem Wert des Vorjahres von 7.902 Mio. €. Das Geschäft des LANXESS Konzerns war im Jahr 2016 weiterhin von gesunkenen Verkaufspreisen aufgrund niedrigerer Einstandspreise für Rohstoffe geprägt. Insbesondere war hiervon unser Segment ARLANXEO aufgrund der weiterhin schwierigen Wettbewerbssituation im Bereich der synthetischen Kautschuke betroffen. Unser Segment Advanced Intermediates

verzeichnete einen Umsatzrückgang, der überwiegend auf eine rohstoffpreisbedingte Anpassung der Verkaufspreise zurückzuführen war. Im Segment Performance Chemicals ergaben sich mengen- und portfoliobedingt höhere Umsätze. Im Segment High Performance Materials konnten höhere Absatzmengen nicht die rohstoffpreisbedingt gesunkenen Verkaufspreise kompensieren. Dank auf Konzernebene gesteigener Absatzmengen, umgesetzter Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Wettbewerbsfähigkeit sowie vorteilhafter Wechselkurseffekte konnten die Auswirkungen des herausfordernden Geschäftsverlaufs mehr als ausgeglichen werden.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen stieg im Geschäftsjahr 2016 um 12,4 % von 885 Mio. € auf 995 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Absatzmengen und geringeren Fertigungskosten aufgrund der Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Wettbewerbsfähigkeit.

Das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahr von 165 Mio. € auf 192 Mio. € bzw. von 1,80 € auf 2,10 €.

Die Ergebnisentwicklung schätzen wir insgesamt als positiv ein. Wir haben unseren konservativen Ansatz in der Bilanzierungs- und Finanzierungspolitik auch 2016 beibehalten. Gemäß dem Grundsatz der Stetigkeit haben wir die Bewertungsmethoden und Ermessensspielräume im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr angewendet bzw. genutzt. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich im Wesentlichen aufgrund der Beteiligung von Saudi Aramco an ARLANXEO von 32,2% auf 37,7%. Die Bilanzsumme erhöhte sich aufgrund der Sicherstellung der Finanzierung für die geplante Übernahme von Chemtura sowie durch die Beteiligung von Saudi Aramco an ARLANXEO von 7.219 Mio. € auf 9.877 Mio. €.

Unsere Bilanz zeigt weiterhin eine solide Liquiditätsposition. Darüber hinaus sind weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form nicht genutzter Kreditlinien vorhanden. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag bei fast 100% und damit oberhalb des Vorjahresniveaus von 90%. Unsere Finanzverbindlichkeiten sind frei von Financial Covenants.

Unsere Nettofinanzverbindlichkeiten, unter Berücksichtigung von Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen sowie von Anlagen in Wertpapieren, sanken um 942 Mio. € auf 269 Mio. €. Die Ratingagenturen Standard & Poor's sowie Moody's haben im Geschäftsjahr 2016 unsere Ratings mit BBB- bzw. Baa3 bestätigt. Nach Ankündigung der Akquisition von Chemtura hat Standard & Poor's den Ausblick von „positiv“ auf „negativ“ gesenkt, während Moody's seinen Ausblick bei „stabil“ beließ.

Unsere wirtschaftliche Lage sehen wir weiterhin positiv. Den Veränderungen und Herausforderungen, mit denen sich insbesondere die europäische Chemieindustrie konfrontiert sieht, begegnen wir mit unserem Programm zur weltweiten Neuausrichtung des LANXESS Konzerns. LANXESS soll durch die strategische Ausrichtung ein cashflowstarker und weniger zyklischer Spezialchemie-Konzern mit einem ausgewogeneren Portfolio werden.

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Kennzahlen

in Mio. €	2012	2013	2014	2015	2016
Ertragslage					
Umsatzerlöse	9.094	8.300	8.006	7.902	7.699
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.223	735	808	885	995
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	13,4%	8,9%	10,1%	11,2%	12,9%
EBITDA	1.186	624	644	833	945
EBIT vor Sondereinflüssen	847	288	402	422	514
EBIT	808	-93	218	415	464
EBIT-Marge	8,9%	-1,1%	2,7%	5,3%	6,0%
Konzernergebnis	508	-159	47	165	192
Ergebnis je Aktie (€)	6,11	-1,91	0,53	1,80	2,10
Finanzlage					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	838	641	797	692	689
Abschreibungen/Wertaufholungen	378	717	426	418	481
Auszahlungen für Investitionen	696	624	614	434	439
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.483	1.731	1.336	1.211	2.394
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	1.483	1.731	1.336	1.211	269
Vermögenslage					
Bilanzsumme	7.519	6.811	7.250	7.219	9.877
Langfristige Vermögenswerte	3.747	3.592	4.101	4.180	4.519
Kurzfristige Vermögenswerte	3.772	3.219	3.149	3.039	5.358
Nettoumlaufvermögen	1.849	1.679	1.600	1.526	1.628
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)	2.330	1.900	2.161	2.323	3.728
Pensionsrückstellungen	893	943	1.290	1.215	1.249
Kennzahlen					
ROCE	15,6%	5,8%	7,9%	8,4%	6,9%
Eigenkapitalquote	31,0%	27,9%	29,8%	32,2%	37,7%
Vermögensquote	49,8%	52,7%	56,6%	57,9%	45,8%
Vermögensdeckungsgrad I	62,2%	52,9%	52,7%	55,6%	82,5%
Nettoumlaufvermögen/Umsatz	20,3%	20,2%	20,0%	19,3%	21,1%
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	17.177	17.343	16.584	16.225	16.721

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LANXESS AG

Die LANXESS AG hat vor allem die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Ferner bestimmt die Konzernführungsgesellschaft die Finanzierung und die Kommunikation mit den wichtigsten Zielgruppen des Unternehmensumfelds. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird im Wesent-

lichen von den operativen Geschäftseinheiten des LANXESS Konzerns und der Entwicklung der Chemiebranche bestimmt. Das aus den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Beteiligungen resultierende Beteiligungsergebnis ist von zentraler Bedeutung für das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG. Demnach gelten insbesondere die Aussagen im Abschnitt Chancen- und Risikobericht im Wesentlichen auch für die LANXESS AG.

Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Umsatz und Ergebnis der LANXESS AG

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

in Mio. €	2015	2016	Veränd. in %
Umsatzerlöse	4	6	50,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsätze erbrachten Leistungen	-4	-6	-50,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	0	-
Allgemeine Verwaltungskosten	-44	-37	15,9
Sonstige betriebliche Erträge	32	3	-90,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4	-9	<-100
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-16	-43	<-100
Beteiligungsergebnis	252	762	> 100
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7	8	14,3
Zinsergebnis	-44	-50	-13,6
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-7	-10	-42,9
Finanzergebnis	208	710	> 100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-101	-89	11,9
Ergebnis nach Steuern	91	578	> 100
Jahresüberschuss	91	578	> 100
Gewinnvortrag	7	43	> 100
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	-289	-
Bilanzgewinn	98	332	> 100

Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der LANXESS Deutschland GmbH bestimmt.

Der Umsatz der LANXESS AG lag mit 6 Mio. € über dem Wert des Vorjahres von 4 Mio. € und entfiel im Wesentlichen auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthielten, ergab sich ein ausgeglichenes Bruttoergebnis vom Umsatz.

Die allgemeinen Verwaltungskosten verringerten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7 Mio. € bzw. 15,9 % auf 37 Mio. €. Sie betrafen vor allem Personal- und Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die in keinem direkten Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen standen. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Wesentlichen durch die geringere Auflösung von Rückstellungen. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit verschlechterte sich um 27 Mio. € auf minus 43 Mio. €.

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis, Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, stieg um 502 Mio. € auf 710 Mio. €. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der LANXESS Deutschland GmbH, die mit 762 Mio. € um 510 Mio. € über dem Wert im Vorjahreszeitraum lag. Hierbei ergaben sich unter anderem aus der Begründung der strategischen Allianz für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken, einer Verschmelzung sowie den gesetzlichen Änderungen der handelsrechtlichen Bewertung von Pensionsverpflichtungen wesentliche Effekte. Die Verschlechterung des Zinsergebnisses um 6 Mio. € auf minus 50 Mio. € hatte einen negativen Einfluss auf das Finanzergebnis. Die im Vorjahr durchgeführte Bündelung der externen Finanzierung bei der LANXESS AG wirkte sich im Berichtszeitraum erstmals im ganzen Geschäftsjahr aus.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultierte ein Aufwand von 89 Mio. €. Dieser setzte sich aus Steueraufwand für den Berichtszeitraum in Höhe von 68 Mio. € sowie für Vorjahre in Höhe von 21 Mio. € zusammen. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2016 betrug 577 Mio. € nach 91 Mio. € im Vorjahr.

Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2016 unter Berücksichtigung der Einstellung von 289 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) in andere Gewinnrücklagen sowie des Gewinnvortrags von 43 Mio. € einen Bilanzgewinn von 332 Mio. € aus. Im Vorjahr ergab sich ein Bilanzgewinn von 98 Mio. €.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der LANXESS AG

Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

	31.12.2015		31.12.2016		Veränd. in%
	in Mio. €	in%	in Mio. €	in%	
AKTIVA					
Finanzanlagen	956	27,9	980	16,6	2,5
Anlagevermögen	956	27,9	980	16,6	2,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.035	59,3	2.510	42,4	23,3
Übrige Forderungen	21	0,6	1.985	33,5	> 100
Bankguthaben, Wertpapiere	411	12,0	415	7,0	1,0
Umlaufvermögen	2.467	71,9	4.910	82,9	99,0
Rechnungsabgrenzungsposten	9	0,2	29	0,5	> 100
Bilanzsumme	3.432	100,0	5.919	100,0	72,5
PASSIVA					
Eigenkapital	1.518	44,2	2.041	34,5	34,5
Rückstellungen	145	4,2	130	2,2	-10,3
Anleihen	1.400	40,8	2.700	45,6	92,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	148	4,3	23	0,4	-84,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	219	6,4	1.021	17,2	> 100
Übrige Verbindlichkeiten	2	0,1	4	0,1	100,0
Verbindlichkeiten	1.769	51,6	3.748	63,3	> 100
Bilanzsumme	3.432	100,0	5.919	100,0	72,5

Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als strategische Holding ist die Bilanz von den Finanzanlagen, den Finanzverbindlichkeiten sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt.

Zum 31. Dezember 2016 lag die Bilanzsumme der LANXESS AG mit 5.919 Mio. € um 2.487 Mio. € bzw. 72,5% über dem Wert des Vorjahres. Das Anlagevermögen betrug 980 Mio. € und beinhaltete vor allem den Beteiligungsbuchwert der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 739 Mio. € sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 198 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich von 27,9% auf 16,6%. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 2.443 Mio. € bzw. 99,0% auf 4.910 Mio. € und hatte einen Anteil an der Bilanzsumme von 83,0% nach 71,9% im Vorjahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassten 42,4% der Bilanzsumme und resultierten im Wesentlichen aus kurzfristigen Darlehensforderungen, dem Finanzverrechnungsverkehr sowie Ergebnisabführungsansprüchen. Die Übrigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen nicht disponible Termingelder und hatten einen Anteil an der Bilanzsumme von 33,5% nach 0,6%

im Vorjahr. Der Anteil der Bankguthaben und Wertpapiere an der Bilanzsumme verringerte sich von 12,0% auf 7,0%.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 523 Mio. € auf 2.041 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den Jahresüberschuss in Höhe von 578 Mio. €. Gegenläufig wirkte die Dividendenzahlung für das Jahr 2015. Die Eigenkapitalquote betrug 34,5% nach 44,2% zum Jahresende 2015.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1.979 Mio. € auf 3.748 Mio. €. Die Entwicklung ist vor allem auf die Aufnahme neuer Anleihen in Höhe von 1.500 Mio. € sowie den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die mit 1.021 Mio. € um 802 Mio. € über dem Vorjahreswert lagen. Gegenläufig wirkte sich die Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von 200 Mio. € aus. Die Rückstellungen sanken um 15 Mio. € auf 130 Mio. € und betrafen insbesondere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie Rückstellungen für gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen.

Die Aufnahme der Anleihen in Höhe von 1.500 Mio. € erfolgte zur Sicherstellung der Finanzierung der geplanten Akquisition von Chemtura. Zum Bilanzstichtag waren die Finanzmittel in Termingeldern angelegt.

MITARBEITER

Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2016 insgesamt 16.721 Mitarbeiter tätig nach einer Zahl von 16.225 zum Vorjahresstichtag. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf lokale Gesetzesänderungen in Südafrika und China, gemäß denen externe Dienstleister ab einer bestimmten Dauer der Beschäftigung als Konzernmitarbeiter zu erfassen sind, und auf die Akquisition des Spezialitätengeschäfts von Chemours zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2016 beschäftigte der LANXESS Konzern in der Region EMEA (ohne Deutschland) 3.251 Mitarbeiter nach 3.143 Mitarbeitern im Vorjahr. In Deutschland stieg die Zahl der Beschäftigten von 7.523 auf 7.600.

In der Region Nordamerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 1.418 nach 1.312 zum 31. Dezember 2015 und in Lateinamerika auf 1.435 nach 1.412 im Vorjahr. In der Region Asien/Pazifik beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 3.017 Arbeitnehmer, das sind 182 mehr als noch vor Jahresfrist.

Unsere Belegschaft setzte sich aus 13.649 bzw. 81,6% Männern und 3.072 bzw. 18,4% Frauen zusammen. Die Zahl unserer Mitarbeiter nicht deutscher Nationalität belief sich auf 9.596. Darüber hinaus arbeiteten weltweit 1.003 Mitarbeiter befristet für den Konzern. In der LANXESS AG waren zum Stichtag 135 Mitarbeiter nach 127 im Vorjahr beschäftigt.

Zum Jahresende 2016 waren insgesamt 533 Auszubildende in 18 unterschiedlichen Berufsbildern und sechs dualen Studiengängen tätig. Wir bilden damit auch weiterhin über den eigenen Bedarf hinaus aus. Im Geschäftsjahr 2016 haben wir in Deutschland 81% (Vorjahr: 80%) der Ausbildungsprüflinge übernommen.

In unseren deutschen Kerngesellschaften lag die Teilzeitquote zum Bilanzstichtag bei 7,0%. Die Schwerbehindertenquote der deutschen Gesellschaften betrug 5,6%. Darüber hinaus vergeben wir regelmäßig Aufträge an deutsche Behindertenwerkstätten.

Indikatoren für die Bewertung der Arbeitssicherheit bei LANXESS sind die Recordable Incident Rate (RIR) und die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ). Die MAQ lag im Jahr 2016 bei 2,0 und damit erneut unter dem Niveau des Vorjahres. Die RIR, die eine international bessere Vergleichbarkeit ermöglicht, verbesserte sich von 0,9 im Vorjahr auf 0,7.

Der Personalaufwand belief sich konzernweit im Geschäftsjahr 2016 auf 1.467 Mio. € (Vorjahr: 1.432 Mio. €). Löhne und Gehälter machten mit 1.168 Mio. € (Vorjahr: 1.124 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 194 Mio. € (Vorjahr: 198 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 92 Mio. € (Vorjahr: 97 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 13 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €).

Der Personalaufwand der LANXESS AG belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 33 Mio. € nach 36 Mio. € im Vorjahr. Löhne und Gehälter machten mit 31 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben sanken von 10 Mio. € auf 2 Mio. €. Hiervon entfielen 1 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) auf die Aufwendungen für Altersversorgung.

Personalstrategie

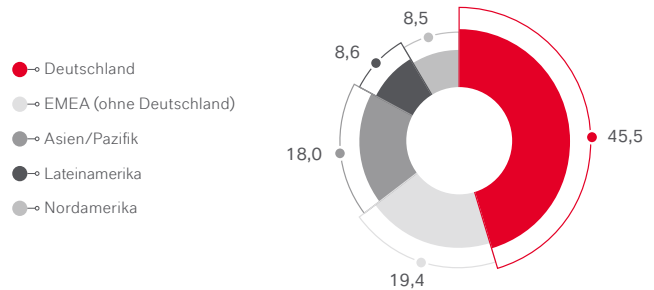
Der langfristige unternehmerische Erfolg von LANXESS beruht ganz wesentlich auf der Verantwortungsbereitschaft, der Professionalität und der Lösungsorientierung unserer Mitarbeiter. Unsere globale Personalarbeit begleitet die tiefgreifenden Veränderungsprozesse im Konzern sowohl organisatorisch als auch kulturell und ist damit mehr denn je ein strategischer Erfolgsfaktor.

Die Identität von LANXESS als Arbeitgeber ist nach der Neuausrichtung geprägt von fünf zentralen Werten: Respekt, Verantwortung, Vertrauen, Professionalität und Integrität. Wir pflegen eine Unternehmenskultur, bei der verantwortliches, moralisch einwandfreies Handeln und Streben nach Leistung sich nicht widersprechen, sondern ergänzen. LANXESS soll ein Unternehmen sein, dessen Erfolg vom persönlichen Engagement jedes einzelnen Mitarbeiters angetrieben wird. Organisatorisch waren 2016 die personalstrategische und operative Unterstützung der Ausgliederung von ARLANXEO, die Integration der Mitarbeiter, die wir im Zuge der Chemours-Transaktion übernommen haben, und die Vorbereitung der geplanten Akquisition von Chemtura von besonderer Bedeutung. Hohe Aufmerksamkeit widmeten wir darüber hinaus der Erweiterung unseres Demografieprogramms Xcare.

Neben der Entwicklung und Implementierung innovativer Instrumente, mit denen wir den demografischen Herausforderungen begegnen, ist es unser wichtigstes langfristiges personalstrategisches Ziel, weltweit eine Vielfalt an Talenten für LANXESS zu gewinnen und diese gezielt weiterzuentwickeln. Unsere Vielfalt wollen wir insbesondere hinsichtlich Alter, Nationalität und Geschlecht stärken.

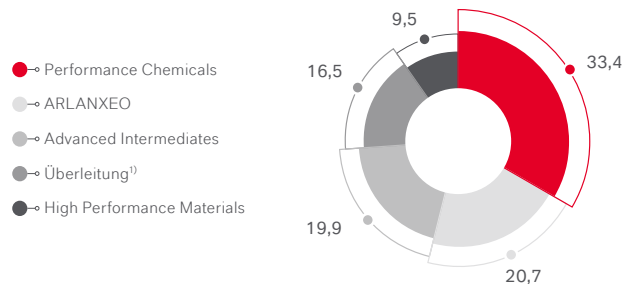
Mitarbeiter nach Regionen

in %



Mitarbeiter nach Segmenten

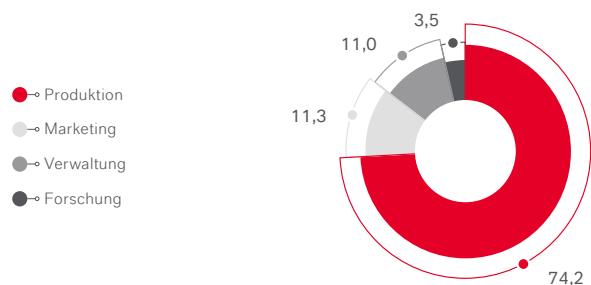
in %



1) Enthält Group Functions, LANXESS Distribution und HPE/TSR-Mitarbeiter in LANXESS Gesellschaften.

Mitarbeiter nach Funktionsbereichen

in %



VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung des Vorstands

Die Struktur des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung umfassen insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die nachhaltige Entwicklung des LANXESS Konzerns sowie die Üblichkeit der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen und die Vergütungsstruktur innerhalb des Unternehmens, wobei auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt wird. Die Vergütungsstruktur ist ferner darauf ausgerichtet, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreize für eine erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung setzt.

Das Vergütungssystem, das für die Mitglieder des Vorstands seit dem Geschäftsjahr 2010 gilt, wurde von der Hauptversammlung der LANXESS AG am 28. Mai 2010 gebilligt. Es fand beim Abschluss aller Dienstverträge mit den Mitgliedern des Vorstands Anwendung.

Die Bestandteile der Vergütung der Mitglieder des Vorstands sind neben der festen Jahresvergütung die variablen Vergütungskomponenten Annual Performance Payment, Long Term Stock Performance Plan und Long Term Performance Bonus sowie die Altersversorgung. Die drei variablen Komponenten orientieren sich am jährlichen und insbesondere am mehrjährigen Erfolg von LANXESS. Der durchschnittliche Vergütungsmix bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung ist mit 31 % fester Jahresvergütung und 69 % variabler Komponenten stark am unternehmerischen Erfolg und an einer langfristigen Wertsteigerung orientiert. Die laufenden Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder weisen neben der Festvergütung betragsmäßige Höchstgrenzen für die variablen Vergütungsteile auf. Eine darüber hinausgehende, gesonderte Begrenzung der Gesamtvergütung auch unter Einschluss eines möglichen Ermessensbonus sehen sie nicht vor.

Vergütungsmix Vorstandsbezüge

in %	
Feste Jahresvergütung	31
Annual Performance Payment	35
Long Term Stock Performance Plan	20
Long Term Performance Bonus	14
	100

Feste Jahresvergütung

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden

Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Die feste Jahresvergütung der Vorstandsmitglieder ist marktorientiert und an der Vergütung vergleichbarer Unternehmen ausgerichtet.

Variable Vergütung

Die jährliche erfolgsabhängige Komponente der variablen Vergütung ist das Annual Performance Payment (APP). Es bemisst sich nach wirtschaftlichen Unternehmenszielen und weiteren Bedingungen, die der Aufsichtsrat vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres festgelegt hat, wie z. B. dem Erreichen bestimmter Ziele für das EBITDA vor Sondereinflüssen. Bei 100 %iger Zielerreichung entspricht das individuelle Budget des APP im Geschäftsjahr 2016 für Herrn Zachert 125 % und für die übrigen Vorstandsmitglieder 100 % der individuellen festen Jahresvergütung. Die maximale Höhe der Auszahlung wird jährlich vom Aufsichtsrat festgelegt. Für das Geschäftsjahr 2016 ist die Auszahlung bei voller Zielerreichung auf jeweils 150 % des individuellen Budgets der Mitglieder des Vorstands beschränkt. Für das Geschäftsjahr 2017 ist die maximale Höhe der Auszahlung, entsprechend der für tarifliche und außertarifliche Mitarbeiter geltenden Obergrenzen, auf 200 % des individuellen Budgets festgelegt. Die tatsächliche Auszahlung kann von den im Voraus berechneten Beträgen abweichen.

Weiteres Element der variablen Vergütung ist der sogenannte Long Term Stock Performance Plan (LTSP). Diese Vergütungskomponente bemisst sich nach der Kursentwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex. Der LTSP berücksichtigt die vom Gesetzgeber geforderte stärkere Ausrichtung am mehrjährigen Unternehmenserfolg. Der LTSP erstreckt sich über vier jeweils vierjährige Tranchen und sieht eine mögliche Auszahlung pro Tranche bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung von 30 % des individuellen Zieleinkommens vor. Die Teilnahme am LTSP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 5 % der festen Jahresvergütung. Diese Aktien sind für durchschnittlich fünf Jahre (LTSP 2010–2013) bzw. vier Jahre (LTSP 2014–2017) gesperrt. Nach Ablauf der Sperrfrist können die durch das LTSP gewährten Anrechte ausgeübt werden. Die Ausübungsfristen betragen grundsätzlich drei Jahre, für die Tranchen 2012 und 2013 fünf Jahre. Bei dem ab 2014 neu aufgelegten Programm LTSP 2014–2017 wird der MSCI World Chemicals Index als neuer Referenzindex herangezogen. Weitere wesentliche Änderungen gegenüber dem LTSP 2010–2013 wurden nicht vorgenommen.

Im Übrigen wird, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter Textziffer [15] erfolgten Angaben verwiesen.

Der auf das Geschäftsjahr 2016 entfallende Personalaufwand aus der anteilsbasierten Vergütung für aktive Vorstände beträgt für Herrn Zachert 1.966 T€ (Vorjahr: 450 T€), für Herrn Dr. Fink 293 T€ (Vorjahr: 0 T€), für Herrn Pontzen 293 T€ (Vorjahr: 0 T€) und für Herrn Dr. van Roessel 879 T€ (Vorjahr: 245 T€). Der Personalaufwand für ehemalige Vorstandsmitglieder betrug für Herrn Dr. Düttmann 0 T€ (Vorjahr: 755 T€).

Der LTPB als dritte variable Komponente berücksichtigt ebenfalls eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Zielerreichungen werden erst nach zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren honoriert. Bemessungsgrundlage ist die jeweilige APP-Zielerreichung der zu berücksichtigenden Geschäftsjahre. Die konkrete Höhe des LTPB ergibt sich aus dem Durchschnitt der APP-Zielerreichungen der beiden Geschäftsjahre. Unter der Annahme einer durchschnittlichen APP-Zielerreichung von 100% beträgt der LTPB 45% der festen Jahresvergütung. Die tatsächliche Auszahlung in den Jahren 2017 bzw. 2018 kann von den im Voraus berechneten Beträgen abweichen.

Bezüge des Vorstands

in T€	Jahr	Erfolgsunabhängige Bezüge		Erfolgsbezogene Bezüge			Bezüge aus gewährten LTSP-Anrechten		Summe
		Festvergütung	Sachbezüge und sonstige	APP (einjährig) ¹⁾	LTPB (mehrjährig)	Anpassung für Vorjahre ²⁾	Barvergütung gesamt	Beizulegende Zeitwerte	
Zum 31.12.2016 amtierende Vorstände									
Matthias Zachert	2016	1.200	73	2.250	810 ⁴⁾	-82	4.251	1.337	5.588
	2015	1.200	66	2.250	810 ³⁾	-	4.326	721	5.047
Dr. Hubert Fink (ab 1. Oktober 2015)	2016	450	53	675	304 ⁴⁾	-7	1.475	446	1.921
	2015	113	14	169	76 ³⁾	-	372	-	372
Michael Pontzen (ab 1. April 2015)	2016	450	44	675	304 ⁴⁾	-20	1.453	446	1.899
	2015	338	33	506	228 ³⁾	-	1.105	-	1.105
Dr. Rainier van Roessel	2016	650	50	975	439 ⁴⁾	-38	2.076	368	2.444
	2015	650	49	975	439 ³⁾	-31	2.082	347	2.429
Zum 31.12.2016 nicht mehr amtierende Vorstände									
Dr. Bernhard Düttmann (bis 31. März 2015)	2016	-	-	-	-	-	-	-	-
	2015	163	15	187	73 ³⁾	-31	407	-	407
Summe	2016	2.750	220	4.575	1.857	-147	9.255	2.597	11.852
	2015	2.464	177	4.087	1.626	-62	8.292	1.068	9.360

1) Auszahlung in 2016 bzw. in 2017. 2) Auszahlung in 2015 bzw. in 2016. 3) Auszahlung zu jeweils 50% in 2016 bzw. 2017. 4) Auszahlung zu jeweils 50% in 2017 bzw. 2018.

Insgesamt ergeben sich Gesamtbezüge für den Vorstand in Höhe von 11.852 T€ (Vorjahr: 9.360 T€). Diese setzen sich aus erfolgsunabhängigen Komponenten von 2.970 T€ (Vorjahr: 2.641 T€), erfolgsbezogenen Komponenten von 6.285 T€ (Vorjahr: 5.651 T€) und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung von 2.597 T€ (Vorjahr: 1.068 T€) zusammen. Im Rahmen des LTSP wurden den Vorständen im Geschäftsjahr insgesamt 1.740.000 Anrechte für 2016 und zusätzlich 1.350.000 Anrechte für 2012 sowie 1.350.000 Anrechte für 2013 gewährt. Im Vorjahr wurden insgesamt 1.200.000 Anrechte gewährt.

Altersversorgung

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstands Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und im Todesfall an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der Altersversorgung für die Mitglieder des Vorstands handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen von der Gesellschaft zu erbringenden Grundbeitrag in Höhe von jeweils 25% der Festvergütung (Funktionseinkommen) und des APP vorsieht. Für den auf das APP bezogenen Beitrag wird, unabhängig von der tatsächlichen Zielerreichung, maximal der Betrag einer 100%igen Zielerreichung zugrunde gelegt. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5% des APP zu leisten. Dieser Eigenbeitrag kann von den Vorstandsmitgliedern auf bis zu 25% des APP erhöht werden. Im Versorgungsfall können bis zu 30% des verzinslich angesammelten Kapitals in eine Rentenleistung umgewandelt werden. Aus Regelungen vor 2006 resultieren Ansprüche, die für einzelne Vorstandsmitglieder als Besitzstände gewährt werden. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Die hierfür nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS ermittelten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) beliefen sich im Konzernabschluss 2016 auf insgesamt 1.173 T€ (Vorjahr: 1.640 T€). Der Barwert des Verpflichtungsumfangs für die zum 31. Dezember 2016 aktiven Vorstände lag bei 16.033 T€ (Vorjahr: 11.903 T€). Die Kosten für die im Jahr 2016 erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) bzw. der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2016 einschließlich erworbener Besitzstände betragen nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS für Herrn Zachert 659 T€ bzw. 4.522 T€ (Vorjahr: 597 T€ bzw. 2.716 T€), für Herrn Dr. Fink 142 T€ bzw. 3.162 T€ (Vorjahr: 43 T€ bzw. 2.322 T€), für Herrn Pontzen 228 T€ bzw. 1.607 T€ (Vorjahr: 432 T€ bzw. 1.018 T€) und für Herrn Dr. van Roessel 144 T€ bzw. 6.742 T€ (Vorjahr: 151 T€ bzw. 5.847 T€). Auf den aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn Dr. Düttmann entfielen für die Zeit seiner Vorstandstätigkeit im Jahr 2015 Kosten von 417 T€.

Der nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB ermittelte Nettoaufwand der erworbenen Versorgungsansprüche belief sich im Jahresabschluss 2016 auf insgesamt 1.385 T€ (Vorjahr: 2.628 T€). Der Barwert des Verpflichtungsumfangs für die zum 31. Dezember 2016 aktiven Vorstände lag bei 11.691 T€ (Vorjahr: 10.307 T€). Der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2016 einschließlich erworbener Besitzstände beträgt nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB für Herrn Zachert 3.026 T€ (Vorjahr: 2.237 T€), für Herrn Dr. Fink 2.116 T€ (Vorjahr: 1.927 T€), für Herrn Pontzen 972 T€ (Vorjahr: 802 T€) und für Herrn Dr. van Roessel 5.577 T€ (Vorjahr: 5.341 T€).

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands lag zum 31. Dezember 2016 nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS bei 34.497 T€ (Vorjahr: 30.318 T€) und nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB bei 26.041 T€ (Vorjahr: 26.682 T€).

Leistungen in Zusammenhang mit bzw. nach der Beendigung der Vorstandstätigkeit

Der Vorstand verfügt über eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden führen, bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalten Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei, im Falle des Kontrollwechsels drei festen Jahresvergütungen jeweils zuzüglich des APP und LTPB bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung sowie eine zeitanteilige Abgeltung der LTSP-Anrechte. Bei der Berechnung der im Fall des vorzeitigen Ausscheidens zu zahlenden Abfindung würden für Herrn Dr. Fink und Herrn Pontzen aufgrund der mit ihnen bestehenden Vereinbarungen die variablen Vergütungskomponenten LTPB und LTSP nicht berücksichtigt werden.

Weiter gehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden.

Herr Dr. Düttmann ist zum 31. März 2015 im gegenseitigen Einvernehmen aus dem Vorstand ausgeschieden und hat das Unternehmen verlassen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die vertraglich vereinbarten Leistungen gewährt und ausgezahlt, einschließlich bereits erdienter variabler Vergütungen für das Geschäftsjahr 2015. Am Ende seiner Dienstzeit ausstehende LTSP-Anrechte wurden mit 1,00 € pro Anrecht bewertet und ratierlich, in Abhängigkeit von der Länge der abgelaufenen Sperrfrist, abgegolten. Hieraus ergab sich im Vorjahr ein Anspruch von 857 T€. Darüber hinaus ist Herrn Dr. Düttmann eine Abfindung in Höhe von 3.380 T€ ausgezahlt worden, die sich aus zwei Zieleinkommen, bestehend aus der festen Jahresvergütung zzgl. der variablen Bestandteile APP und LTPB bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung, ergibt.

Herr Dr. Breuers hat das Unternehmen mit Auslaufen seines Dienstvertrags zum 31. Mai 2015 verlassen. Aus dem Vorstand ist er bereits zum 5. August 2014 ausgeschieden. Die Konditionen seiner Vergütung galten im vertraglich vereinbarten Umfang bis zu seinem Austritt aus dem Unternehmen weiter. Am Ende seiner Dienstzeit ausstehende LTSP-Anrechte wurden mit 1,00 € pro Anrecht bewertet und ratierlich, in Abhängigkeit von der Länge der abgelaufenen Sperrfrist, abgegolten. Hieraus ergab sich ein Anspruch von 729 T€. Darüber hinaus ist Herrn Dr. Breuers eine Abfindung in Höhe von 1.690 T€ zugesagt und ausgezahlt worden, die sich aus einem Zieleinkommen, bestehend aus einer festen Jahresvergütung zzgl. der variablen Bestandteile APP und LTPB bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung, ergibt.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 1.244 T€ (Vorjahr: 3.673 T€).

Sonstiges

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

Individuelle Vergütung gemäß den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

In den nachfolgenden Tabellen werden gemäß den Anforderungen des DCGK die für die Jahre 2015 und 2016 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen sowie der jeweilige Zufluss (Auszahlungsbetrag) dargestellt. Bei den variablen Vergütungskomponenten wird nach Bezugsjahren differenziert. Die Angabe der gewährten Zuwendungen ist bei den variablen Vergütungskomponenten ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung.

Gewährte Zuwendungen (zum 31.12.2016 amtierende Vorstände)

in T€	Matthias Zachert Vorsitzender des Vorstands, Eintritt 01.04.2014				Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied, Eintritt 01.10.2015			
	Zielwert 2015	Zielwert 2016	2016 (Min.)	2016 (Max.)	Zielwert 2015	Zielwert 2016	2016 (Min.)	2016 (Max.)
Festvergütung	1.200	1.200	1.200	1.200	113	450	450	450
Nebenleistungen	66	73	73	73	14	53	53	53
Summe	1.266	1.273	1.273	1.273	127	503	503	503
Einjährige variable Vergütung (APP)	1.500	1.500	0	2.250	113	450	0	675
Mehrfährige variable Vergütung	1.261	1.876	0	5.670	152	649	0	1.924
LTPB (Tranche 2014–2015)	–	–	–	–	25	–	–	–
LTPB (Tranche 2015–2016)	540	–	–	–	127	–	–	–
LTPB (Tranche 2016–2017)	–	540	0	810	–	203	0	304
LTSP 2010–2013 (Tranche 2012)	–	356	0	1.620	–	119	0	540
LTSP 2010–2013 (Tranche 2013)	–	243	0	1.620	–	81	0	540
LTSP 2014–2017 (Tranche 2015)	721	–	–	–	–	–	–	–
LTSP 2014–2017 (Tranche 2016)	–	737	0	1.620	–	246	0	540
Summe	4.027	4.649	1.273	9.193	392	1.602	503	3.102
Versorgungsaufwand	597	659	659	659	43	142	142	142
Gesamtvergütung	4.624	5.308	1.932	9.852	435	1.744	645	3.244

Gewährte Zuwendungen (zum 31.12.2016 amtierende Vorstände)

in T€	Michael Pontzen Finanzvorstand, Eintritt 01.04.2015				Dr. Rainier van Roessel Vorstandsmitglied, Eintritt 01.01.2007			
	Zielwert 2015	Zielwert 2016	2016 (Min.)	2016 (Max.)	Zielwert 2015	Zielwert 2016	2016 (Min.)	2016 (Max.)
Festvergütung	338	450	450	450	650	650	650	650
Nebenleistungen	33	44	44	44	49	50	50	50
Summe	371	494	494	494	699	700	700	700
Einjährige variable Vergütung (APP)	338	450	0	675	650	650	0	975
Mehrfährige variable Vergütung	253	649	0	1.924	640	661	0	1.219
LTPB (Tranche 2014–2015)	76	–	–	–	–	–	–	–
LTPB (Tranche 2015–2016)	177	–	–	–	293	–	–	–
LTPB (Tranche 2016–2017)	–	203	0	304	–	293	0	439
LTSP 2010–2013 (Tranche 2012)	–	119	0	540	–	3	0	0
LTSP 2010–2013 (Tranche 2013)	–	81	0	540	–	10	0	0
LTSP 2014–2017 (Tranche 2015)	–	–	–	–	347	–	–	–
LTSP 2014–2017 (Tranche 2016)	–	246	0	540	–	355	0	780
Summe	962	1.593	494	3.093	1.989	2.011	700	2.894
Versorgungsaufwand	432	228	228	228	151	144	144	144
Gesamtvergütung	1.394	1.821	722	3.321	2.140	2.155	844	3.038

Zufluss (zum 31.12.2016 amtierende Vorstände)

in T€	Matthias Zachert Vorsitzender des Vorstands, Eintritt 01.04.2014		Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied, Eintritt 01.10.2015	
	2015	2016	2015	2016
Festvergütung	1.200	1.200	113	450
Nebenleistungen	66	73	14	53
Summe	1.266	1.273	127	503
Einjährige variable Vergütung (APP)	2.250	2.190	169	670
Mehrjährige variable Vergütung	405	788	38	188
LTPB (Tranche 2013–2014)	–	–	–	–
LTPB (Tranche 2014–2015)	405	–11	38	–1
LTPB (Tranche 2015–2016)	–	799	–	189
LTSP 2010–2013 (Tranche 2011)	–	–	–	–
LTSP 2010–2013 (Tranche 2012)	–	–	–	–
LTSP 2010–2013 (Tranche 2013)	–	–	–	–
LTSP 2014–2017 (Tranche 2014)	–	–	–	–
Summe	3.921	4.251	334	1.361
Versorgungsaufwand	597	659	43	142
Gesamtvergütung	4.518	4.910	377	1.503

Zufluss (zum 31.12.2016 amtierende Vorstände)

in T€	Michael Pontzen Finanzvorstand, Eintritt 01.04.2015		Dr. Rainier van Roessel Vorstandsmitglied, Eintritt 01.01.2007	
	2015	2016	2015	2016
Festvergütung	338	450	650	650
Nebenleistungen	33	44	49	50
Summe	371	494	699	700
Einjährige variable Vergütung (APP)	506	661	953	949
Mehrjährige variable Vergütung	114	260	343	427
LTPB (Tranche 2013–2014)	–	–	–4	–
LTPB (Tranche 2014–2015)	114	–3	347	–6
LTPB (Tranche 2015–2016)	–	263	–	433
LTSP 2010–2013 (Tranche 2011)	–	–	–	–
LTSP 2010–2013 (Tranche 2012)	–	–	–	–
LTSP 2010–2013 (Tranche 2013)	–	–	–	–
LTSP 2014–2017 (Tranche 2014)	–	–	–	–
Summe	991	1.415	1.995	2.076
Versorgungsaufwand	432	228	151	144
Gesamtvergütung	1.423	1.643	2.146	2.220

Gewährte Zuwendungen (zum 31.12.2016 nicht mehr amtierender Vorstand)

in T€	Dr. Bernhard Düttmann Finanzvorstand, Austritt 31.03.2015			
	Zielwert 2015	Zielwert 2016	2016 (Min.)	2016 (Max.)
Festvergütung	163	-	-	-
Nebenleistungen	15	-	-	-
Summe	178	-	-	-
Einjährige variable Vergütung (APP)	187	-	-	-
Mehrfährige variable Vergütung	37	-	-	-
LTPB (Tranche 2014–2015)	-	-	-	-
LTPB (Tranche 2015–2016)	37	-	-	-
LTPB (Tranche 2016–2017)	-	-	-	-
LTSP 2010–2013 (Tranche 2012)	-	-	-	-
LTSP 2010–2013 (Tranche 2013)	-	-	-	-
LTSP 2014–2017 (Tranche 2015)	-	-	-	-
LTSP 2014–2017 (Tranche 2016)	-	-	-	-
Summe	402	-	-	-
Versorgungsaufwand	417	-	-	-
Gesamtvergütung	819	-	-	-

Zufluss (zum 31.12.2016 nicht mehr amtierende Vorstände)

in T€	Dr. Bernhard Düttmann Finanzvorstand, Austritt 31.03.2015		Dr. Werner Breuers Vorstandsmitglied, Austritt 05.08.2014	
	2015	2016	2015	2016
Festvergütung	163	-	-	-
Nebenleistungen	15	-	-	-
Summe	178	-	-	-
Einjährige variable Vergütung (APP)	165	-	-	-
Mehrfährige variable Vergütung	1.054	-	729	-
LTPB (Tranche 2013–2014)	-4	-	-	-
LTPB (Tranche 2014–2015)	164	-	-	-
LTPB (Tranche 2015–2016)	37	-	-	-
LTSP 2010–2013 (Tranche 2011)	305	-	272	-
LTSP 2010–2013 (Tranche 2012)	255	-	269	-
LTSP 2010–2013 (Tranche 2013)	175	-	188	-
LTSP 2014–2017 (Tranche 2014)	122	-	-	-
Summe	1.397	-	729	-
Versorgungsaufwand	417	-	-	-
Gesamtvergütung	1.814	-	729	-

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG erhalten danach eine jährliche Festvergütung in Höhe von 80 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Festvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Halb der festen Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich ein weiteres Halb der festen Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem anderen Ausschuss als dem Prüfungsausschuss den Vorsitz führen, erhalten zusätzlich ein Viertel der Festvergütung. Insgesamt erhält ein Mitglied des Aufsichtsrats jedoch maximal das Dreifache der Festvergütung.

Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen erstattet. Zusätzlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder 1,5 T€ Sitzungsgeld für jede Aufsichtsratssitzung und für jede Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen. Allerdings wird die Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses gem. § 27 Abs. 3 MitbestG und des Nominierungsausschusses nicht vergütet. Für Aufsichtsratsmandate in Konzerngesellschaften wird an die Mitglieder des Aufsichtsrats nur eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von jeweils 5 T€ gezahlt.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine langfristige, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete variable Vergütungskomponente, die sich auf die gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Ob die variable Vergütung zur Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10%-Punkten wird für diesen Zeitraum von fünf Jahren eine Vergütung von 50 T€ fällig, zwischen 10 und 20%-Punkten 100 T€, darüber 150 T€.

Im Geschäftsjahr 2016 kam es zu keiner Auszahlung der variablen Vergütung.

Der erwartete Vergütungsanspruch für die laufenden Mandatszeiten der Aufsichtsratsmitglieder wurde zum 31. Dezember 2016 mit 600 T€ (Vorjahr: 1.200 T€) bewertet und als Rückstellung ausgewiesen.

Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen hat im Berichtszeitraum keines der Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats haben für ihre Mandatstätigkeit die in der folgenden Tabelle aufgeführten Bezüge erhalten.

Vergütung des Aufsichtsrats

in € ¹⁾	Jahr	Feste Vergütung LANXESS AG	Vergütung der Ausschuss- tätigkeit LANXESS AG	Sitzungsgeld	Feste Vergütung LANXESS Deutschland GmbH	Gesamt
Dr. Rolf Stomberg, Vorsitzender	2016	240.000	-	18.000	5.000	263.000
	2015	240.000	-	21.000	5.000	266.000
Ralf Sikorski, stellv. Vorsitzender (eingetreten am 13. Mai 2015)	2016	103.388	40.000	18.000	5.000	166.388
	2015	51.068	25.534	13.500	3.192	93.294
Gisela Seidel (ausgeschieden am 31. Mai 2016)	2016	49.836	16.612	7.500	2.077	76.025
	2015	105.753	40.000	21.000	5.000	171.753
Ulrich Freese, ehemaliger stellv. Vorsitzender (ausgeschieden am 13. Mai 2015)	2016	-	-	-	-	-
	2015	43.726	14.575	7.500	1.822	67.623
Axel Berndt (ausgeschieden am 13. Mai 2015)	2016	-	-	-	-	-
	2015	29.151	14.575	7.500	1.822	53.048
Werner Czaplík (eingetreten am 13. Mai 2015)	2016	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
	2015	51.068	25.534	10.500	3.192	90.294
Dr. Hans-Dieter Gerriets	2016	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
	2015	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Dr. Heike Hanagarth (eingetreten am 1. Juli 2016)	2016	40.219	-	6.000	2.514	48.733
	2015	-	-	-	-	-
Dr. Friedrich Janssen	2016	80.000	80.000	16.500	5.000	181.500
	2015	80.000	94.575	21.000	5.000	200.575
Robert J. Koehler (ausgeschieden am 13. Mai 2015)	2016	-	-	-	-	-
	2015	29.151	14.575	3.000	1.822	48.548
Rainer Laufs (ausgeschieden am 13. Mai 2015)	2016	-	-	-	-	-
	2015	29.151	14.575	7.500	1.822	53.048
Thomas Meiers	2016	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
	2015	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Claudia Nemat (ausgeschieden am 30. Juni 2016)	2016	39.781	19.891	4.500	2.486	66.658
	2015	80.000	25.534	13.500	5.000	124.034
Lawrence A. Rosen (eingetreten am 13. Mai 2015)	2016	80.000	40.000	13.500	5.000	138.500
	2015	51.068	25.534	6.000	3.192	85.794
Hans-Jürgen Schicker (ausgeschieden am 30. Juni 2015)	2016	-	-	-	-	-
	2015	39.671	19.836	9.000	2.479	70.986
Manuela Strauch (eingetreten am 1. Juli 2015)	2016	80.000	40.000	13.500	5.000	138.500
	2015	40.329	20.164	13.500	2.521	76.514
Ifraim Tairi (eingetreten am 1. Juni 2016)	2016	46.776	15.847	9.000	2.924	74.547
	2015	-	-	-	-	-
Theo H. Walthie	2016	80.000	55.847	19.500	5.000	160.347
	2015	80.000	40.000	21.000	5.000	146.000
Dr. Matthias L. Wolfgruber (eingetreten am 13. Mai 2015)	2016	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
	2015	51.068	25.534	9.000	3.192	88.794
Summe	2016	1.160.000	468.197	190.500	60.001	1.878.698
	2015	1.161.204	480.545	220.500	60.056	1.922.305

1) Beträge ohne Umsatzsteuer.

BERICHTERSTATTUNG NACH §§ 289 ABS. 4 UND 315 ABS. 4 HGB

Zu den Vorschriften der §§ 289 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 und 315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Zum 31. Dezember 2016 beträgt das Grundkapital der LANXESS AG 91.522.936 € und ist eingeteilt in 91.522.936 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiter-Aktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Über Mitarbeiter-Aktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.
6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes

vorschreibt. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Der Vorstand der LANXESS AG hat die folgenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 20. Mai 2016 den Vorstand ermächtigt, bis zum 19. Mai 2021 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden. Unter anderem kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen. Auch ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb anzubieten (Belegschaftsaktien).

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 13. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 18.304.587 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG um bis zu 18.304.587 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Mai 2015 bis zum 22. Mai 2018 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wird der Vorstand insgesamt die ihm in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 erteilten Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nur zu einer Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von maximal 20 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals nutzen. An diese Beschränkungen hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat.

Genehmigtes Kapital I und II

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2013 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann dabei das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 2 der Satzung ausschließen. Unter anderem kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrag nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10 % des Grundkapitals überschreiten. Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien

gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.304.587 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann dabei das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 3 der Satzung ausschließen. Der Vorstand kann beispielsweise das Bezugsrecht ausschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Des Weiteren kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrag nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10 % des Grundkapitals überschreiten. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre aus dem genehmigten Kapital II wird der Vorstand die ihm in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 erteilten Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nur zu einer Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von maximal 20 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals nutzen. Die unter Ausschluss des Bezugsrechts bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ausgegebenen Aktien aus dem genehmigten Kapital II sollen insgesamt 10 % des bei Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten. An diese Beschränkungen hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem Kontrollwechsel. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts dargestellt. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeitern der ersten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Weiterhin können die Bedingungen für die Platzierungen von Schuldverschreibungen, die unter dem bei der Gesellschaft bestehenden Debt-Issuance-Programm ausgegeben werden, Change-of-Control-Klauseln vorsehen, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Gläubiger führen können. Dies ist der Fall für die von der LANXESS Finance B.V. begebenen und 2015 von der LANXESS AG übernommenen Euroanleihen im Volumen von 500 Mio. € aus dem Geschäftsjahr 2011 sowie im Volumen von 500 Mio. € aus dem Geschäftsjahr 2012. Entsprechende Change-of-Control-Klauseln sehen die Bedingungen für zwei im Geschäftsjahr 2012 unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS Finance B.V. erfolgte Privatplatzierungen im Volumen von jeweils 100 Mio. € vor. Diese sind zwischenzeitlich ebenfalls von der LANXESS AG übernommen worden. Ebenso sehen die Bedingungen für die unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS AG mit unterschiedlichen Fälligkeiten

im Geschäftsjahr 2016 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von (i) 500 Mio. € (Fälligkeit 2021) und (ii) 500 Mio. € (Fälligkeit 2026) entsprechende Change-of-Control-Klauseln vor. Auch die Bedingungen der von der LANXESS AG ebenfalls im Geschäftsjahr 2016 begebenen nachrangigen Hybrid-Schuldverschreibungen im Volumen von 500 Mio. € enthalten eine Change-of-Control Klausel. Hiernach hat die LANXESS AG im Falle eines Kontrollwechsels in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen den Gläubigern einen erhöhten Zinssatz zu zahlen, wenn die Gesellschaft nicht von dem zugleich zur Verfügung stehenden Kündigungsrecht Gebrauch macht. Zwischen der Gesellschaft und einem Bankenkonsortium besteht ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.250 Mio. €. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Zudem besteht zwischen der Gesellschaft und einem Bankenkonsortium ein weiterer, im Zusammenhang mit dem Erwerb der Chemtura Corporation abgeschlossener Brückenfinanzierungsvertrag über einen mittlerweile auf 500 Mio. € reduzierten Kreditrahmen, der ebenfalls nicht mehr in Anspruch genommen werden kann, wenn eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% an der LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Darüber hinaus besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e.V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e.V. vorzunehmen.

Im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Vertrags mit Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A. zur Gründung einer strategischen Partnerschaft für synthetischen Kautschuk, an der beide einen Anteil von je 50% halten, wurde im Shareholders' Agreement vereinbart, dass im Falle des Kontrollwechsels bei einem der Gesellschafter der andere Gesellschafter berechtigt ist, die Anteile des anderen Gesellschafter zu einem reduzierten Preis zu übernehmen.

9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie Anstellungsverträge von Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels.

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289A HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 289a des Handelsgesetzbuches vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter www.lanxess.de, Investor Relations, Corporate Governance, jederzeit eingesehen werden.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im folgenden Konjunkturausblick wird unsere Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung dargestellt. Im Anschluss an den Prognosebericht gehen wir auf Chancen und Risiken ein, aus denen sich Abweichungen gegenüber der Prognose ergeben können.

Konjunkturausblick

Die eingeläutete Zinswende in den USA, auch wenn diese in verhaltenen Schritten vollzogen wird, erhöht das Risiko volatiler Wechselkurse. Durch niedrige Rohstoffpreinsniveaus erwarten wir in den jeweiligen Exportländern Wachstumseinbußen. Eine Verschärfung der Krisensituation im Nahen Osten könnte das globale Wachstum im Berichtsjahr 2017 beeinträchtigen, ebenso wie die weiterhin ungelösten Probleme im Bankensektor und die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte der Länder. In Europa könnte das Wachstum durch den Brexit und die damit verbundenen unklaren wirtschaftlichen Auswirkungen gedämpft werden. In den USA können die geplanten Fiskalmaßnahmen zu einer zusätzlichen Belebung des Wachstums führen, wohingegen wir im Falle einer Umsetzung von Maßnahmen des Protektionismus, insbesondere in den USA, von einem weiter sinkenden globalen Wachstum ausgehen.

Für 2017 sehen wir für die **Weltwirtschaft** ein moderates Wachstum von 2,5 %, das hauptsächlich von der Wirtschaftsentwicklung im asiatisch-pazifischen Raum getragen wird. China sollte trotz der leichten Abschwächung der Wachstumsraten weiterhin der Treiber der Wachstumsdynamik in Asien sein. Das Wachstum in EMEA (inklusive Deutschland) verläuft mit 1,5 % weiterhin auf niedrigem Niveau, vor allem mit Blick auf den Brexit, der die niedrigen Aussichten in Europa zusätzlich dämpft. In Amerika wird ein erwartetes Wachstum von 2,0 % durch hohen Konsum angetrieben.

Für die **Chemieindustrie** erwarten wir einen Produktionszuwachs von 3,5 %.

Erwartetes Wachstum 2017

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion
Amerika	2,0	2,0
EMEA (inklusive Deutschland)	1,5	1,5
Asien/Pazifik	4,0	5,0
Welt	2,5	3,5

1) Gerundet auf 0,5%.

Quelle: eigene Einschätzungen und IHS Global Insight.

Die erwartete Entwicklung unserer **Absatzmärkte** kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2017

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Reifen	Automobil	Agrochemikalien	Bauindustrie
Amerika	4,0	1,5	3,5	2,0
EMEA (inklusive Deutschland)	1,0	3,5	2,0	2,5
Asien/Pazifik	2,5	1,5	3,0	4,0
Welt	2,0	2,0	2,5	3,0

1) Gerundet auf 0,5%.

Quelle: eigene Einschätzungen und IHS Global Insight.

Prognosebericht

Erwartete Ertragslage LANXESS Konzern

Im Geschäftsjahr 2017 erwarten wir, dass sich unser existierendes Geschäft leicht positiv entwickeln wird. Das prognostizierte moderate Wachstum der globalen Wirtschaft sollte einen entsprechenden Beitrag für unsere Ertragsentwicklung leisten.

Für das Segment Advanced Intermediates nehmen wir in 2017 eine insgesamt stabile Geschäftsentwicklung auf Vorjahresniveau an.

In unserem Segment Performance Chemicals sehen wir im Vergleich zum Vorjahr eine leicht bessere Geschäftsentwicklung. Von dem Ende August 2016 von Chemours erworbenen Spezialitätengeschäft für Desinfektions- und Hygienelösungen versprechen wir uns für 2017 einen positiven Beitrag zur Entwicklung des Segments.

Unser Segment High Performance Materials, welches das Geschäft mit Leichtbau-Kunststoffen für Anwendungen in der Automobilindustrie und Elektro-/Elektronikindustrie enthält, sollte sich im laufenden Jahr auf Höhe des Vorjahres entwickeln.

Die Geschäftsentwicklung unseres Segmentes ARLANXEO sehen wir für das Jahr 2017 weiterhin als herausfordernd an. Der bereits bestehende Preisdruck bei unserem technischen Kautschuk EPDM wird aufgrund der existierenden Überkapazitäten auch in 2017 anhalten, wohingegen wir eine moderate Verbesserung für unseren Butyl-Kautschuk erwarten. Insgesamt sehen wir hier für das Geschäftsjahr 2017 eine leichte Verschlechterung. Die zentrale Währung für unsere Kautschukgeschäfte ist der US-Dollar. Diesen erwarten wir im Jahresdurchschnitt auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Segment Überleitung gehen wir im Vergleich zum Vorjahr von geringeren Aufwendungen für die Absicherung von Wechselkursschwankungen (Hedagegeschäft) aus.

Vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung in unseren Segmenten gehen wir für das Gesamtjahr 2017 von einem leicht höheren EBITDA vor Sondereinflüssen im Vergleich zum Vorjahr aus. Hierin sind die erwarteten Kostensenkungen aus unserer Neuausrichtung, aber auch ein Beitrag aus dem akquirierten Spezialitätengeschäft für Desinfektions- und Hygienelösungen von Chemours berücksichtigt.

Darüber hinaus steht das Geschäftsjahr 2017 bei LANXESS im Zeichen des Integrationsprozesses und der weiteren strategischen Neuausrichtung des Konzerns, insbesondere nach dem Abschluss der Akquisition des US-amerikanischen Chemieunternehmens Chemtura, welcher bis Mitte des Jahres 2017 erwartet wird und der somit einen zusätzlichen Beitrag zur oben beschriebenen erwarteten Ergebnisentwicklung in 2017 leisten würde. Zudem werden wir auch unsere bereits in 2015 angekündigten organischen Wachstumsprojekte weiter vorantreiben.

Wir gehen davon aus, dass es im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere bei den petrochemischen Rohstoffen, zu Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten kommen wird. Die nun schon seit mehreren Jahren anhaltende, zum Teil erhebliche Volatilität der Rohstoffpreise wird sich nach unserer Erwartung auch in Zukunft fortsetzen.

Die wesentliche Währung für unsere Geschäfte bleibt auch künftig der US-Dollar.

Erwartete Finanzlage LANXESS Konzern

Liquiditätssituation

LANXESS wird seine vorausschauende und konservative Finanzpolitik im laufenden Jahr fortsetzen. Angesichts der im Abschnitt Finanzlage beschriebenen Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien, die zum Jahresende 2016 rund 4,3 Mrd. € betragen, verfügen wir über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzierungssituation. Damit ist sowohl kurzfristig die Liquidität für den geplanten Abschluss der Übernahme von Chemtura, als auch langfristig die unternehmerische Flexibilität zur Umsetzung der Strategie gesichert.

Investitionen

Unsere Investitionen werden sich wie bereits im vergangenen Geschäftsjahr hauptsächlich auf die Instandhaltung bestehender Produktionsstandorte sowie auf die Effizienzsteigerung und Erweiterung vorhandener Anlagen fokussieren. In unserer Business Unit Saltigo kündigten wir bereits Ende 2015 Investitionen in zwei neue Produktionsstraßen im Zentralen Technikum Organisch (ZeTO) in Leverkusen (Deutschland) in Höhe von rund 60 Mio. € an. Ende 2017 sollen diese dort anlaufen. Wir erwarten in Summe rund 450–500 Mio. € auszahlungswirksame Investitionen in 2017. Wir streben damit nach wie vor einen ausgewogenen Investitionszyklus an, der uns finanziellen Spielraum verschafft.

Finanzierungsmaßnahmen

LANXESS ist aufgrund der langfristigen Ausrichtung der Finanzierung gut aufgestellt. Die Finanzierung der Chemtura-Übernahme wurde bereits in 2016 gesichert. Daher erwarten wir, dass LANXESS in 2017 die Übernahme von Chemtura sowie Investitionen aus liquiden Mitteln und bestehenden Kreditlinien abdecken kann. Gleiches gilt für die erwartete Dividendenzahlung. In 2017 stehen keine wesentlichen Fälligkeiten zur Refinanzierung an. Wir setzen unsere laufenden Aktivitäten zur langfristigen Sicherung der Finanzierung im Rahmen einer konservativen Finanzpolitik fort.

Erwartete Ertragslage der LANXESS AG

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir für den Einzelabschluss der LANXESS AG einen gegenüber dem Jahr 2016 deutlich geringeren Jahresüberschuss. Das Vorjahr war durch Sondereffekte aus der Gründung von ARLANXEO, einer Verschmelzung sowie der gesetzlichen Änderungen der handelsrechtlichen Bewertung von Pensionsverpflichtungen beeinflusst. Das Ergebnis ist neben den Verwaltungskosten für die Wahrnehmung ihrer

Aufgaben als strategische Management Holding vom Finanzergebnis und hier insbesondere vom Zins- und Beteiligungsergebnis geprägt. Aufgrund der veränderten Finanzierungsstruktur ist von einem niedrigeren Zinsergebnis auszugehen. Das Beteiligungsergebnis und damit das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Gesellschaften des LANXESS Konzerns bestimmt. Wir verfolgen auch weiterhin eine kontinuierliche Dividendenpolitik und gehen davon aus, bei der LANXESS AG einen Bilanzgewinn zu erzielen, der es ermöglicht, unsere Aktionäre im kommenden Jahr angemessen am Ergebnis des Konzerns zu beteiligen.

Dividendenpolitik

LANXESS verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Bei den künftigen Dividendenvorschlägen ist es unser Ziel, die Dividende wenn möglich zu erhöhen, mindestens aber auf einem stabilen Niveau zu halten. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der LANXESS AG werden der Hauptversammlung am 26. Mai 2017 eine Dividende von 0,70 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2016 vorschlagen.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Wir erwarten, dass sich unser Geschäft im laufenden Jahr leicht positiv entwickeln wird.

Das Geschäftsjahr 2017 steht bei LANXESS nach dem geplanten Abschluss der Akquisition des US-amerikanischen Chemieunternehmens Chemtura im Zeichen des Integrationsprozesses und der weiteren strategischen Neuaufstellung des Konzerns. Darüber hinaus werden wir auch organische Wachstumsprojekte vorantreiben.

Für das Gesamtjahr 2017 gehen wir von einer leicht positiven Entwicklung des EBITDA vor Sondereinflüssen aus.

Die strategische Neuausrichtung des Konzerns, mit dem Ziel eines stabileren, weniger zyklischen Geschäftsprofils, werden wir auch im Jahr 2017 fortsetzen.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagementsystem

Unser Erfolg wird wesentlich dadurch beeinflusst, dass wir Chancen und Risiken unserer unternehmerischen Tätigkeit erkennen und bewusst mit ihnen umgehen. Ziel des Managementsystems ist es, Chancen und Risiken zu erkennen und sie, entsprechend ihrer Ausprägung, angemessen in den strategischen und operativen Entscheidungen zu berücksichtigen, um das Unternehmen langfristig zu sichern und seine erfolgreiche Weiterentwicklung zu unterstützen. Chancen und Risiken werden verstanden als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven bzw. negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Basis dieses Managementsystems sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Dieser Ansatz gilt gleichermaßen für Chancen wie für Risiken.

Wie alle Methoden, mit denen unternehmerisches Risiko gehandhabt werden soll, bietet auch dieses System keinen absoluten Schutz. Es soll aber mit hinreichender Sicherheit verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

Strukturelle Grundlagen

Die Grundsätze unseres Chancen- und Risikomanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Das Managementsystem, das sich an dem Rahmenkonzept des Enterprise Risk Management gemäß dem COSO-Modell orientiert, besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen. Sie sind in die betrieblichen Prozesse durch die Aufbau- und Ablauforganisation, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementanweisungen und technischen Standards eingebunden.

Das System folgt dem Integrationskonzept, das heißt, die Früherkennung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation. Der Umgang mit Chancen und Risiken ist daher originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen in den Konzerngesellschaften. In diesem Sinn basiert unser Chancen- und Risikomanagement auf klar geregelten Geschäftsprozessen, einer lückenlosen Zuordnung von Zuständigkeiten sowie angemessenen Berichtssystemen, die eine zeitnahe Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Vorstand bzw. nachgelagerte Managementebenen gewährleisten.

Rollen wesentlicher Organisationseinheiten

Das operative Geschäft wird von unseren Business Units mit globaler Ergebnisverantwortung betrieben. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Entsprechend dieser Aufgabenteilung haben wir die Zuständigkeiten, die sogenannten Risk-Owner, definiert für

- › die Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken,
- › die Implementierung der Steuerungsmaßnahmen (Maßnahmen zur Wahrnehmung bzw. Erhöhung von Chancen sowie zur Risikovermeidung bzw. -minderung),
- › die Überwachung der Entwicklung der Chancen und Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- › die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall) und
- › die Kommunikation der wesentlichen Chancen und Risiken in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche.

Die Group Function Corporate Controlling verantwortet die konzernweite Sammlung und Aggregation maßgeblicher Informationen in den folgenden Zyklen:

- › zweimal jährlich im Rahmen des aktuellen Erwartungsprozesses für das laufende Geschäftsjahr
- › einmal jährlich im Rahmen des Budget- und Planungsprozesses für das Folgejahr sowie den mittelfristigen Prognosezeitraum

Die Group Function Corporate Development analysiert und bewertet systematisch bedeutende und strategische Chancen und Risiken mit dem Ziel, den Konzern langfristig auszurichten.

Die Group Function Treasury & Investor Relations steuert zentral Transaktionen insbesondere zum finanziellen, aber auch operativen Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen). Dies erläutert der Abschnitt zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung.

Aufgrund der hohen Integration der allgemeinen Geschäftsprozesse existieren themenbezogene Gremien, bestehend aus Vertretern der Business Units und der Group Functions, die sich mit den Chancen und Risiken des Konzerns beschäftigen. So können wir schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse reagieren.

Darüber hinaus analysiert ein Risikokomitee unter der Leitung des Finanzvorstands die wesentlichen Risiken und deren Entwicklung aus Sicht des gesamten Unternehmens. Dieses Gremium setzt sich aus Vertretern ausgewählter Group Functions zusammen und hinterfragt bestehende Bewältigungsmaßnahmen, initiiert zusätzliche Maßnahmen, entscheidet über konzernweite Risikomanagementstandards und -richtlinien und stößt bei Bedarf weitere Analysen zu einzelnen Chancen und Risiken an.

Die Meldepflicht für Chancen und Risiken an die Group Function Corporate Controlling ergibt sich aus der erwarteten Auswirkung auf das Konzernergebnis oder das EBITDA vor Sondereinflüssen. Meldepflichtig sind alle Chancen und Risiken mit einer erwarteten Auswirkung von mehr als 1 Mio. € nach Maßnahmen. Darüber hinaus sind auch diejenigen Risiken anzugeben, deren erwartete Auswirkung durch Maßnahmen um mehr als 10 Mio. € begrenzt wurde. Diese Mindestmeldegrenzen stellen sicher, dass Chancen und Risiken umfassend erhoben werden. Eine Beschränkung nur auf wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Erst im Nachgang werden die Top-Chancen und Top-Risiken zentral von der Group Function Corporate Controlling bestimmt.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen vorgesehen, wie beispielsweise unerwartet auftretende operative Ereignisse mit einer Auswirkung von mehr als 10 Mio. € nach Maßnahmen. Im Berichtsjahr bestand kein Anlass zu solch einer sofortigen Berichterstattung.

Die berichteten Chancen und Risiken werden in einer zentralen Datenbank gesammelt und regelmäßig für den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Dies stellt sicher, dass dem Vorstand neu auftretende bzw. sich wesentlich verändernde bestehende Chancen und Risiken zeitnah kommuniziert und damit zielgerichtet in die allgemeine Unternehmenssteuerung eingebunden werden.

Chancen- und Risikobewertung

Das Chancen- und Risikomanagement ist in den Planungs- und Erwartungsprozess integriert und erfasst Chancen und Risiken als mögliche Abweichungen zum geplanten bzw. erwarteten EBITDA vor Sondereinflüssen oder Konzernergebnis.

Zur Bewertung der Chancen und Risiken werden je nach Art unterschiedliche Berechnungsverfahren angewendet. Verteilungsorientierte Chancen und Risiken werden durch szenariobasierte Schwankungen der Plangrößen (Wechselkurse, Rohstoffpreise, Energiepreise und Annahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung) beschrieben. So kann die Ausprägung der Variablen sowohl zu einer positiven als auch zu einer negativen Abweichung gegenüber der Planung bzw. Erwartung führen.

Ereignisbasierte Chancen und Risiken (z. B. Ausfall eines Lieferanten oder Versicherungsfälle), die nur im Falle ihres Eintretens einen Einfluss auf das Ergebnis haben, werden mittels ihrer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung auf das EBITDA vor Sondereinflüssen oder das Konzernergebnis bewertet.

Bedeutung des konzernweiten Planungsprozesses

Die Unternehmensplanung ist ein wesentliches Kernelement unseres Chancen- und Risikomanagements. Ereignisse mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit fließen unmittelbar in den Planungsprozess ein. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und zu unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling gesteuert und eng mit den operativ verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Planung und die damit verbundenen Chancen und Risiken werden in dedizierten Vorstandsterminen erörtert und verabschiedet. Die Jahresplanung im jeweiligen Berichtsjahr überwachen wir, indem wir regelmäßig die aktuellen Erwartungen zur Geschäftsentwicklung ermitteln. Bei Bedarf wird eine Anpassung der Planung vorgenommen.

Compliance als integraler Bestandteil

Zum Risikomanagement gehört auch, unrechtmäßiges Handeln unserer Mitarbeiter zu vermeiden. Wir setzen darauf, uns bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle umfassend rechtlich beraten zu lassen und unsere Mitarbeiter mit unserem „Code of conduct – Kodex für integres und regelkonformes Verhalten bei LANXESS“ dazu zu verpflichten, sich entsprechend den Gesetzen und unseren internen Richtlinien zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Dieser Kodex ist eingebettet in ein umfassendes Compliance-Management-System (CMS), das in seinem Aufbau den Leitlinien eines international anerkannten Rahmenwerks zum unternehmensweiten Risikomanagement (COSO) folgt. Dieses CMS wird betreut von der Compliance Organisation bestehend aus dem Group Compliance Officer und einem Netzwerk lokaler Compliance Officer in den Ländern, in denen wir eine Tochtergesellschaft unterhalten. Ziel des CMS ist es, die Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze sicherzustellen. Die Compliance-Funktion, die die globale Compliance-Organisation umfasst, untersteht direkt dem Vorstand, dem regelmäßig berichtet wird.

(Konzern-)Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu existieren klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und der bei uns in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungs-

instrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Neben dem (Konzern-)Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne gehören dazu vor allem der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement. Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems können allerdings aufgrund von Ermessensentscheidungen, kriminellen Handlungen, fehlerbehafteten Kontrollen oder sonstigen Umständen eingeschränkt sein. Dass Sachverhalte korrekt und zeitnah in der (Konzern-)Rechnungslegung erfasst werden, kann also selbst dann nicht vollständig gewährleistet werden, wenn die eingesetzten Systembestandteile konzernweit angewendet werden.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess und damit für die Erstellung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzernabschlusses sowie für die Einheitlichkeit der Bilanzierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Tochtergesellschaften. Der Vorstand stellt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss auf, die danach unverzüglich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zugeleitet werden. Nach Empfehlung des Prüfungsausschusses werden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss vom Aufsichtsrat in dessen Bilanzsitzung festgestellt bzw. gebilligt. Der Aufsichtsrat und insbesondere dessen Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Chancen- und Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers.

Quartalsmitteilungen werden für das erste und dritte Quartal erstellt. Der darüber hinaus aufgestellte verkürzte Konzernhalbjahresabschluss unterliegt der prüferischen Durchsicht, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss einer vollumfänglichen Prüfung durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer.

Unserer HGB-konformen Rechnungslegung liegt ein strukturierter Prozess mit entsprechender Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich zugehöriger Arbeitsanweisung zugrunde. Neben der Funktionstrennung sind das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Plausibilisierungen grundlegende Überwachungsmaßnahmen im Abschlusserstellungsprozess. Der Rechnungslegungsprozess wird IT-technisch ergänzt durch ein integriertes EDV-System, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert und durch Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist. Die Korrektheit automatisch generierter Buchungen und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Buchungen erfolgen auf Basis eines systematischen Belegwesens. Es erfolgt eine Dokumentation im erforderlichen Rahmen sowie eine Kontrolle durch nachgelagerte Stellen.

Grundlage des einheitlichen und IFRS-konformen Konzernberichts wesens ist die LANXESS Konzernabschlussrichtlinie. Sie regelt, in welcher Art die für den Konzern relevanten Normen der International Financial Reporting Standards (IFRS) von den Tochtergesellschaften als berichtenden Einheiten anzuwenden sind. Die Richtlinie definiert ferner den verbindlichen Konzernkontenrahmen. Sie wird auf der IT-technischen Seite durch ein konzernweit einheitliches Anlieferungs- und Konsolidierungssystem ergänzt, das weitgehend auf Standardsoftware basiert und mit Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist.

Indem wir den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess regeln und überwachen, stellen wir eine den einschlägigen Gesetzen und Normen entsprechende, ordnungsgemäße (Konzern-)Rechnungslegung sicher und gewährleisten eine verlässliche Finanzberichterstattung. Das bei uns angewendete (konzern-)rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Entsprechende Vorgaben existieren auch für die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften.

Der Erstellung des Konzernabschlusses liegt ein detaillierter ausgearbeiteter Prozess zugrunde. Dieser wird zeitlich definiert durch die Vorgabe eines Abschluss-Terminkalenders, der die Zeitpunkte für die Anlieferung bestimmter Daten festlegt. Fester Bestandteil ist auch die regelmäßige Prüfung, ob der Kreis der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen korrekt ermittelt und vollständig ist. Die Prinzipien der Funktionstrennung in Form strukturierter Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Prüfungen von Angaben auf Plausibilität prägen durchgängig den gesamten Erstellungs- und Konsolidierungsprozess.

Für den Konzernabschluss liefern alle berichtspflichtigen Tochtergesellschaften ihre Konzernberichtsdaten über das oben genannte Konsolidierungssystem. Systemintegrierte Validierungsregeln stellen bei der Anlieferung sicher, dass die Daten der Tochtergesellschaften konsistent sind. Das Rechnungswesen der Tochtergesellschaften ist dafür verantwortlich, dass die gemeldeten Daten inhaltlich korrekt sind. Weiterhin prüft die Abteilung Corporate Accounting innerhalb der Group Function Accounting, ob die Daten inhaltlich korrekt sind. Hierzu werden unter anderem standardisierte Berichte ausgewertet, in denen die Gesellschaften wesentliche abschlussrelevante Sachverhalte erläutern. Nach den prozessintegrierten Kontrollen erfolgt die Konsolidierung einschließlich Währungsumrechnung ohne weitere Schnittstellen im selben System, wobei sowohl automatische als auch manuelle Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen werden. Die Korrektheit der automatischen Konsolidierungsschritte und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Konsolidierungssachverhalte werden separat gebucht, im erforderlichen Rahmen dokumentiert und von nachgelagerten Stellen kontrolliert. Ergänzt wird dies durch systemintegrierte Validierungsregeln.

Regelmäßige Abstimmungen mit anderen Group Functions des Finanzbereichs, insbesondere den Group Functions Treasury & Investor Relations, Tax & Trade Compliance und Controlling, unterstützen die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten. Im Rahmen des laufenden Informationsaustauschs mit den operativen Business Units sowie weiteren Group Functions identifiziert und verarbeitet die Group Function Accounting Sachverhalte, die außerhalb der Rechnungslegung entstehen. Hierzu zählen unter anderem Prozessrisiken, Planungsrechnungen für Werthaltigkeitsprüfungen sowie besondere Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten oder Kunden. Zusätzlich werden bei Spezialthemen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, externe Dienstleister hinzugezogen.

Überwachung des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (IKS)

Konzernintern überprüft der Bereich Corporate Audit innerhalb der Group Function Legal & Compliance, ob das interne Steuerungs- und Überwachungssystem funktioniert und organisatorische Sicherungsmaßnahmen eingehalten werden. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und Prüfungsansätze sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Um die Wirksamkeit des IKS zu beurteilen, wird zudem ein jährliches Self Assessment in wesentlichen Konzerngesellschaften, operativen Einheiten und Group Functions durchgeführt. Der Aufsichtsrat übernimmt Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit der zuvor beschriebenen Managementsysteme. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse der Compliance-Funktion, des Bereichs Corporate Audit sowie den Status des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems berichten. Zusätzlich beurteilt der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Konzern- bzw. Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur vollständigen Identifikation der Chancen und Risiken des LANXESS Konzerns dient ein Katalog mit Kategorien, die in folgenden Gruppen zusammengefasst werden:

Gruppen

Beschaffungsmärkte
Personal
Betriebliche Abläufe und Gefahren
Unternehmensstrategie
Absatzmärkte
Finanzbereich
Rechtliches, regulatorisches und politisches Umfeld

Der folgenden Berichterstattung zu den einzelnen Gruppen zugeordneten wesentlichen Kategorien liegt ein Planungshorizont von grundsätzlich einem Jahr zugrunde.

Beschaffungsmärkte

Auf der Beschaffungsseite bestehen vor allem Chancen und Risiken aufgrund der hohen Volatilität von Rohstoffpreisen und Energiepreisen. Eine Preiserhöhung bzw. -senkung bei Einsatzstoffen führt direkt zu einer höheren bzw. niedrigeren Kostenbasis in der Produktion. Ein Preisverfall bei den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Darüber hinaus resultieren Veränderungen der Rohstoffpreise direkt oder zeitversetzt in höheren bzw. niedrigeren Verkaufspreisen. Diesem Umstand begegnen wir mit einer bewussten Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoff- und Energieversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten abgedeckt. Vergleichbare Vereinbarungen bestehen auch auf der Verkaufsseite. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Absicherung über Derivate, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreisen gibt (siehe auch Abschnitt „Finanzwirtschaft“). Ferner achten wir kontinuierlich auf einen effizienten Einsatz unserer Ressourcen, um Kostensteigerungen über gesteigerte Produktivität auszugleichen. Die Volatilität von Rohstoffpreisen, insbesondere für den Schlüsselrohstoff Butadien, wirkt sich insbesondere auf unser Segment ARLANXEO aus.

Gegen eventuelle Lieferengpässe, beispielsweise aufgrund des Ausfalls eines Lieferanten oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichern wir uns mit einer angemessenen Bevorratungsstrategie und der Vorhaltung alternativer Bezugsquellen ab. Sollten wir gezwungen sein, auf alternative Bezugsquellen zurückgreifen zu müssen, könnte dies z. B. zu höheren Einkaufspreisen oder zusätzlichen Transportkosten führen.

Personal

Das Risiko von Arbeitskämpfmaßnahmen im Rahmen von Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen oder Reorganisationen ist nicht auszuschließen. Künftige Entgelt-erhöhungen schlagen sich in steigenden Personalkosten nieder. Eine solche Kostensteigerung der Ressource Personal kann das Ergebnis ebenso belasten wie die zuvor beschriebenen steigenden Preise für Einsatzstoffe, ohne dass jedoch Möglichkeiten bestehen, sich gegenüber Kunden oder in Terminmärkten abzusichern. Wir begegnen diesem Umstand, indem wir in einer gelebten Sozialpartnerschaft offen mit der Belegschaft und deren Vertretungen kommunizieren. Insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen der Globalisierung und der zunehmenden Digitalisierung für die Arbeitswelt nutzen wir kontinuierlich bestehende Dialogplattformen wie das Europaforum der europäischen Betriebsräte. Auch in anderen Regionen, in denen wir tätig sind, suchen wir den Dialog mit Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften und anderen Interessengruppen und gehen aktiv auf deren Vertreter zu, insbesondere im Rahmen von Unternehmensübernahmen und deren Integration.

Das von unseren Mitarbeitern aufgebaute Expertenwissen um interne Prozesse und fachspezifische Themen ist ein entscheidender Faktor für die effiziente Abwicklung unserer Geschäfte. Um das Risiko des Wissensverlustes zu begrenzen, verfolgen wir unterschiedliche Ansätze: Mit attraktiven Vergütungsmodellen, herausfordernden Aufgaben und internationalen Karriereperspektiven möchten wir Mitarbeiter an das Unternehmen binden. Wir investieren kontinuierlich in die Nachwuchsförderung, sei es mit einer weiter steigenden Zahl von Ausbildungsplätzen in Deutschland, Praktikantenprogrammen oder Stipendien für begabte Studenten. Auch unser Corporate Traineeprogramm hat sich im Hinblick auf den Aufbau von Führungsnachwuchs bewährt.

Dass insbesondere Fachkräfte auf unseren Märkten knapp werden, spüren wir vor allem in Deutschland. Dies gilt für spezielle ingenieurwissenschaftliche Studiengänge, teilweise aber auch für einzelne Facharbeiterberufe. Eine vorausschauende Personalpolitik bleibt entsprechend weiterhin im Fokus und drückt sich beispielsweise in regelmäßigen Personalentwicklungskonferenzen aus. Unsere Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und weiterführenden Schulen in Deutschland sowie mit öffentlichen Institutionen sowohl in Deutschland als auch in allen wichtigen Zielmärkten pflegen wir unverändert intensiv. Darüber hinaus haben wir unser Unternehmen in zahlreichen Veranstaltungen und Konferenzen weltweit als attraktiven Arbeitgeber positioniert und suchen auch weiterhin früh Kontakt zu besonders begabten Nachwuchstalenten. Für diese Studenten und Doktoranden bieten wir in Deutschland als mitarbeiterstärkster Region eigens ein LANXESS Förderprogramm an, das sowohl finanzielle als auch fachliche Unterstützung beinhaltet. Analog bauen wir unser Bindungsprogramm für besonders herausragende Praktikanten weiter aus. Schwerpunkte beider Programme liegen auf den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Bereits im Jahr

2011 hat der Vorstand das umfassende Demografieprogramm Xcare aufgesetzt, um dem Risiko des Fachkräftemangels strukturiert zu begegnen. Im Bewusstsein, dass unsere bisherigen Maßnahmen möglicherweise nicht ausreichen könnten, um dem demografischen Risiko angemessen zu begegnen, haben wir in enger Abstimmung mit den Betrieben zum Jahresende 2015 ein ganzes Bündel neuer Initiativen angestoßen. Diese wurden im Berichtsjahr weiter konkretisiert und werden nun Schritt für Schritt umgesetzt.

Betriebliche Abläufe und Gefahren

Fehlende Anlagenverfügbarkeit durch Störungen kann dazu führen, dass Produktionsziele nicht erreicht werden und eine Nachfrage nicht ausreichend bedient werden kann, so dass Deckungsbeiträge verlorengehen. Diesem Szenario wirken wir mit umfangreichen Maßnahmen entgegen. Dazu gehören z. B. proaktive Anlagenwartungen, systematische Schulungen unserer Mitarbeiter und regelmäßige Audits zur Schwachstellenanalyse. Systematische Sicherheitsbetrachtungen und Gefährdungsbeurteilungen helfen die Anlagen- und Verfahrenssicherheit zu verbessern. Die Implementierung und Einhaltung der Maßnahmen wird durch Compliance Checks global überprüft. Darüber hinaus begegnen wir dem Risiko eines ungeplanten Produktionsstillstands, indem wir die Produktion bestimmter Produkte auf verschiedene Standorte weltweit verteilen.

Selbst bei hohen (sicherheits-)technischen Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht völlig auszuschließen. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden könnten. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle sind wir im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

In unserem Produktportfolio befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend eingestuft sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüfen wir systematisch die Eigenschaften unserer Produkte und weisen unsere Kunden im Rahmen von Responsible Care® auf Risiken hin, die mit der Verwendung einhergehen. Zusätzlich haben wir branchenübliche Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Gemäß unserem vorausschauenden Ansatz werden im Rahmen der Produktbeobachtung potenzielle Gefahren im Umfeld unseres Produktportfolios frühzeitig erkannt, bewertet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ergriffen.

Unsere **Informationstechnologie** (IT) unterstützt unsere Geschäftsaktivitäten weltweit, unter anderem die Prozesse vom Auftragseingang bis zum Ausgleich der Forderung oder von der Bestellung bis zur Zahlung der Lieferantenrechnung. Es ist wichtig, dass die Nutzer der Systeme zum richtigen Zeitpunkt korrekte und aussagekräftige Informationen erhalten. Um dies zu unterstützen, entwickeln wir eine einheitliche und integrierte Systemlandschaft und investieren weltweit in den Ausbau der IT-Services.

Beim Betrieb und bei der Nutzung von IT-Systemen bestehen Risiken: Beispielsweise können Netzwerke oder Systeme ausfallen, Daten und Informationen aufgrund von Bedien- und Programmfehlern oder auch externen Einflüssen verfälscht oder gelöscht werden. Insbesondere beobachten wir eine wachsende Bedrohung der IT-Infrastruktur durch Angriffe von außen. All dies kann zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen führen. Um derartigen Risiken zu begegnen, investieren wir in angemessene Datensicherungs-systeme, die den Verlust von Daten und Informationen verhindern. Verschiedene Sicherungs- und Kontrollinstrumente sowie Zugangsschutz- und Berechtigungssysteme gewährleisten die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten und Informationen sowie den störungsfreien Betrieb der Systeme. Zur Verbesserung der Sicherheit im Bereich der IT-Infrastruktur werden Sicherheitsmaßnahmen bewertet und geprüft, ob sie bei den aktuellen Angriffsszenarien weiterhin als sicher gelten können. Sofern erforderlich, werden sie auf einen angemessenen sicherheitstechnischen Stand gebracht. Zur Abwehr neuartiger und zielgerichteter Bedrohungen werden international neue Schutzeinrichtungen aufgebaut und bestehende zielgerichtet an die aktuelle Bedrohungssituation angepasst. Darüber hinaus informieren wir die Nutzer unserer IT-Systeme regelmäßig über IT-Risiken sowie über geeignete Verhaltensregeln und Schutzmaßnahmen.

Unternehmensstrategie

Wir treiben die strategische Weiterentwicklung des Konzerns aktiv voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzoptimierung, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen. Wir weisen weiterhin auf den Abschnitt „Strategische Ausrichtung“ in diesem Lagebericht.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko hinsichtlich künftiger (Markt-) Entwicklungen und der möglichen Umsetzbarkeit angestrebter Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Einstieg in oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. Wir begegnen dem, indem wir die entscheidungsrelevanten Informationen sorgfältig und strukturiert aufarbeiten. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand von erfahrenen Fachabteilungen und ggf. von externen Beratern unterstützt.

Unser Produktportfolio ist konsequent auf zentrale weltweite Trends ausgerichtet, die in den kommenden Jahren kontinuierliches Wachstum versprechen. Mit unseren Produkten bieten wir innovative Lösungen für diese Trends und generieren dadurch einen erkennbaren Mehrwert für unsere Kunden. Wir positionieren uns dabei erfolgreich in den Märkten, in denen wir mittel- und langfristig mit unserem Produktportfolio besonders von den Trends profitieren können.

Bei der Gewinnung von Informationen im Rahmen von **Akquisitionen** ist nicht auszuschließen, dass nicht alle Informationen, die für die Einschätzung der künftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlich sind, vorliegen oder richtig bewertet werden. Dem begegnen wir durch systematische „Due-Diligence“-Analysen und – soweit möglich – entsprechende Verträge mit den Verkäufern. Eine unzureichende **Integration** erworbener Unternehmen oder Geschäfte kann dazu führen, dass erwartete Entwicklungen nicht eintreten. Daher existieren bei uns Prozesse, die eine vollständige Integration übernommener Geschäftseinheiten gewährleisten. Werden Einschätzungen über künftige Entwicklungen, wie beispielsweise die Realisierung von Synergien, nicht erfüllt, könnte sich Wertminderungsbedarf von Vermögenswerten ergeben. Dieses Risiko überwachen wir mit mindestens einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfungen.

Operative Chancen zu erschließen und zu nutzen ist zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Aktivitäten. Es ist unser Anspruch, unser Wachstum mit bestehenden Produkten und neuen Lösungen voranzutreiben und unsere Position in den globalen Märkten dadurch nachhaltig zu stärken. **Investitionen** in neue Werke sowie Kapazitätserweiterungen und die Erhöhung der Produktivität bestehender Anlagen sind hierfür zentrale Elemente. Die erwarteten Effekte sind in der Planung berücksichtigt oder darüber hinaus als Chance erfasst. Auch wenn wir uns grundsätzlich Vorteile von Investitionen versprechen, sind sie auch mit Risiken verbunden. So ist beispielsweise der Erfolg unserer Investitionen im asiatischen Raum stark belastet durch die herausfordernde Wettbewerbssituation im Bereich der synthetischen Kautschuke. Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden von den zuständigen Business Units vorbereitet und dem Vorstand nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Komitee zur Entscheidung vorgelegt. Mit diesem Prozess stellen wir sicher, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Umsatz- und Ergebniseffekte, die wir aus unseren Investitionen und bis zum Bilanzstichtag vollzogenen Akquisitionen erwarten, sind bereits in unseren Planungen berücksichtigt. Darüber hinaus können diese gezielten Investitionen weitere operative Chancen eröffnen, weil wir uns hierdurch neue Potenziale erschließen sowie die Positionierung in wichtigen Märkten vorantreiben.

Absatzmärkte

Grundsätzlich unterliegt unser Konzern den allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen und politischen sowie geopolitischen Veränderungen in den Ländern und Regionen, in denen wir tätig sind. Regional unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen und die entsprechende Nachfrageentwicklung können dort die Preisstellungs- und Absatzmöglichkeiten des Konzerns beeinflussen, mit entsprechenden positiven bzw. negativen Auswirkungen auf das Ergebnis. Durch unsere weltweite Präsenz, die wir in den Wachstumsregionen weiter ausbauen, können wir an vorteilhaften regionalen Entwicklungen partizipieren und gleichzeitig die Abhängigkeit von bestimmten Regionen reduzieren. Weitere Informationen zu diesem Ansatz finden sich im Abschnitt „Strategische Ausrichtung“ dieses Lageberichts.

Auf der Absatzseite bergen die branchentypische Volatilität und Zyklichkeit der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von den Entwicklungen der Abnehmerbranchen Unsicherheiten für uns. Neben dem Einfluss der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kann insbesondere die Abhängigkeit des Kautschukgeschäftes unseres Segments ARLANXEO von Kunden aus der Reifen- und Automobilindustrie zu einer Volatilität des Absatzes führen. Zusätzliche über die Planung hinausgehende Absatzmöglichkeiten können sich durch die Erschließung neuer Märkte oder Gewinnung neuer Kunden ergeben. Neben diesen nachfragebedingten Markteinflüssen können auch strukturelle Marktveränderungen unsere Ertragskraft beeinflussen, etwa durch den Marktaustritt bestehender oder das Auftreten neuer Wettbewerber bzw. zusätzlicher Kapazitäten sowie regionale Verschiebungen, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder durch Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten. Wir begegnen diesen Entwicklungen mit einem konsequenten Kostenmanagement und passen unsere Produktportfolios kontinuierlich an. Die Fokussierung und Weiterentwicklung des Produktportfolios richtet sich dabei auf innovative Anwendungssegmente, so dass eine langfristig erfolgreiche Geschäftsausrichtung sichergestellt werden kann.

In unserem Segment ARLANXEO stehen unsere Geschäfte mit synthetischen Kautschuken weiterhin in intensivem Wettbewerb, auch durch neu in den Markt tretende Produzenten. Dadurch können in einzelnen Geschäftsbereichen weitere Überkapazitäten und ein stärkerer Preiswettbewerb entstehen. Wir verfolgen in diesen Bereichen eine produktspezifische Strategie, die unter anderem auf Produkt- und Prozessdifferenzierung sowie einer globalen Aufstellung beruht. Durch die Partnerschaft mit Saudi Aramco wollen wir unsere Geschäfte mit synthetischen Kautschuken in diesem Wettbewerb mittelfristig strategisch stärken.

Finanzbereich

Die Group Function Treasury & Investor Relations hat die Aufgabe, die finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken zentral zu erfassen und zu managen. Im Wesentlichen sind dies:

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Preis- änderungen	Liquidität und Re- finanz- ierung	Kontra- henten- risiken	Kapital- anlagen	Versiche- rungen
Währungen	Verfügbarkeit von Zahlungs- mitteln	Kunden	Investitionen in Pensions- vermögen	Unter- deckung
Zinsen	Zugang zu	Banken		
Rohstoffe	multi- und bilateralen			
Energien	Kapital- märkten			

In regelmäßig stattfindenden Strategiegesprächen des Finanzrisikokomitees unter Vorsitz des Finanzvorstands wird über die Ergebnisse des finanziellen Risikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und die weitere Vorgehensweise entschieden. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

Preisänderungen

Währungen

Da der LANXESS Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen durchführt, ist er Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen ausgesetzt. Der Planung für das Geschäftsjahr 2017 liegen feste Wechselkurse zugrunde. Besonders relevant ist die Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Eine Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem geplanten Wechselkurs führt zu einem positiven Effekt auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen (und umgekehrt). Für die Jahre 2017 und 2018 haben wir bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, um Währungsschwankungen zu begegnen.

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaft bestehen. Solche Risiken werden grundsätzlich zu 100% abgesichert. Ebenso werden Währungsrisiken aus Finanztransaktionen inklusive der Zinskomponente in der Regel zu 100% kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte genutzt. Die Absicherung führt dazu, dass sich Auf- oder Abwertungen des Euro-Kurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kurzfristig nur eingeschränkt auf die Zahlungsströme auswirken. Zudem bestehen Translationsrisiken durch die Umrechnung in lokaler Währung geführten Jahresabschlusswerten

in den in Euro aufgestellten Konzernabschluss. Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Translationsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns in lokaler Währung. Des Weiteren haftet wesentlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in lokaler Währung ein langfristiges Währungsrisiko an. Dieses wird regelmäßig eingeschätzt und bewertet. Eine Absicherung durch Devisentransaktionen erfolgt jedoch nur in dem Falle, wenn erwogen wird, sich aus bestimmten Geschäften zurückzuziehen und die frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen.

Die Chancen und Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Hierzu werden sowohl die Umsätze als auch die Kosten in Fremdwährung geplant. Auf Dauer können Wechselkursschwankungen die künftigen Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen. Um dieses Risiko zu verringern, erfolgt eine teilweise Absicherung durch derivative Finanzinstrumente. Die Absicherung erfolgt entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Grundsätzen und wird kontinuierlich überwacht.

Zinsen

Bewegungen des Marktzinssatzes können Marktwertänderungen eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsänderungen betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern.

Rohstoffe/Energien

Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen für Energien und Rohstoffe ausgesetzt. Diese werden in der Regel an die Kunden weitergegeben. Wenn eine Weitergabe bestimmter Marktpreisrisiken aus Energien und Rohstoffen an den Kunden nur eingeschränkt möglich ist, kann im Einzelfall eine Sicherung durch finanzielle Warentermingeschäfte erfolgen, mit dem Ziel, die Cashflow-Volatilität zu reduzieren. LANXESS hat zum Bilanzstichtag finanzielle Warentermingeschäfte in geringem Umfang im Bestand.

Liquidität und Refinanzierung

Eine grundsätzlich konservative Finanzpolitik und eine Zielkapitalstruktur, die sich im Wesentlichen an Kennzahlensystemen führender Ratingagenturen orientiert, sichern den Zugang zu Kapitalmärkten und damit unsere Zahlungsfähigkeit. Die konservative Finanzpolitik bezieht auch das Risiko einer Ratingänderung und damit verbundener Auswirkungen in das finanzwirtschaftliche Risikomanagement ein, wobei LANXESS keinen direkten Einfluss auf die abschließende Beurteilung unabhängiger Ratingagenturen hat.

Als wesentliche Liquiditätsreserve dient eine syndizierte Kreditlinie über 1,25 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag nicht wesentlich in Anspruch genommen wurde. Die ursprüngliche Laufzeit der Kreditlinie wurde im Februar 2015 um ein Jahr bis Februar 2020 verlängert. Neben der Kreditlinie bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 395 Mio. € in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie hochliquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen. Darüber hinaus verfügte LANXESS zum Bilanzstichtag über bilaterale Anlagen bei Kreditinstituten und in geldmarktnahen Fonds und Commercial Papers in Höhe von 2.125 Mio. €. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

Kontrahentenrisiken

Kontrahentenrisiken (Kreditrisiken) bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können sie gegen das Kreditrisiko abgesichert werden.

Ziel des LANXESS Forderungsmanagements ist es, alle Außenstände pünktlich und vollständig einzuziehen sowie das Ausfallrisiko zu minimieren. Die laufende Überwachung erfolgt systemunterstützt entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Zahlungszielen. Es werden grundsätzlich geschäfts- bzw. landestypische Zahlungsziele vereinbart. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen angemahnt. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen, derivativen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird (ohne Berücksichtigung nicht bilanzieller Aufrechnungsvereinbarungen) durch den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert wiedergegeben.

Zur Absicherung von Kreditrisiken aus Kundenforderungen werden für einzelne Kunden zugunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive genutzt sowie mit Vertragspartnern Vorauskasse vereinbart. Daneben sichert grundsätzlich ein vertraglich vereinbarter Eigentumsvorbehalt das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Kaufpreiszahlung durch den Vertragspartner. Der überwiegende Teil der Forderungen entfällt auf Kunden mit sehr guter Bonität.

Bei der Auswahl von Bank- und Finanzpartnern für Geldanlagegeschäfte und Transaktionen mit Finanzinstrumenten ist die Bonität der Partner ein wichtiges Kriterium der LANXESS Finanzpolitik und des Kreditrisikomanagements. Daher strebt LANXESS grundsätzlich an, mit Bank- und Finanzpartnern Geschäfte zu tätigen, die mindestens über ein Investment-Grade-Rating verfügen.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für alle bestehenden Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

Kapitalanlagen

Chancen und Risiken aus der Anlage von Pensionsvermögen werden durch das Pension Committee, bestehend aus dem Finanzvorstand sowie Vertretern der Group Functions Treasury & Investor Relations, Accounting und Human Resources, überwacht.

Versicherungen

Der LANXESS Konzern hat sich gegen wesentliche Risiken u. a. aus Sachschäden, Betriebsunterbrechungen und Produkthaftungen extern abgesichert. Im Schadensfall muss LANXESS daher nur bis zur Höhe des Selbstbehalts für den Schaden aufkommen. Ein Restrisiko besteht allerdings beim Eintritt von Ereignissen, die nicht von der Versicherung erfasst sind oder bei denen die Schadenshöhe die von der Versicherung zugesagte Deckungssumme übersteigt.

Rechtliches, regulatorisches und politisches Umfeld

Unternehmen des LANXESS Konzerns unterliegen *rechtlichen Risiken* und sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, haben wir als Risikovorsorge für den Fall eines für LANXESS nachteiligen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen mit Dritten hat nach der derzeitigen Einschätzung grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf unser geplantes EBITDA vor Sondereinflüssen.

Um rechtliche Risiken zu vermeiden, hat LANXESS ein umfassendes *Compliance*-Management-System (CMS) aufgesetzt, das eine Reihe organisatorischer präventiver Maßnahmen beinhaltet. LANXESS hat für sich unter anderem die folgenden Hauptrisiken identifiziert: Wettbewerbsrecht, Anlagensicherheit/Umweltschutz, Außenwirtschaftsrecht und korruptionsbezogene Risiken. Diese Themen sind als inhaltliche Sonderzuständigkeit im Rahmen des CMS unterschiedlichen Group Functions zugeordnet, die entsprechende Compliance-Programme etabliert haben. Im Hinblick auf kartellrechtsbezogene Risiken hat LANXESS beispielsweise ein Programm zur Sicherstellung wettbewerbsrechtlicher Compliance entwickelt, das Präsenzs Schulungen wie auch E-Learning umfasst.

Hierdurch werden unsere Mitarbeiter und Führungskräfte in den jeweiligen Unternehmensbereichen auf die besonderen Risiken hingewiesen und entsprechend sensibilisiert. Diese Schulungen werden regelmäßig durchgeführt und dokumentiert. Zusätzlich stehen den Mitarbeitern bei Fragestellungen ausgewiesene Experten der Group Function Legal & Compliance zur Verfügung. Weitere Erläuterungen zu Compliance finden sich im Corporate Governance Bericht. Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen im Abschnitt „Compliance als integraler Bestandteil“ in diesem Chancen- und Risikobericht.

Regulatorische Maßnahmen können zu einer Verschärfung von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards in verschiedenen Bereichen führen. Dies kann Kosten, Produktionsverbote und Haftungsrisiken zur Folge haben. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Implementierung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu unseren Ungunsten verändern. Zusätzliche Belastungen im Bereich der *Energie- und Umweltpolitik*, wie z.B. durch neue Regelungen im Emissionshandel, neue Ökosteuern oder die Neuverteilung der Kosten beim Erneuerbare-Energien-Gesetz, können zu höheren Kosten und damit zum Teil zu erheblichen Nachteilen im internationalen Wettbewerb führen. Zur Minderung dieses Risikos führen wir ein aktives Energiemanagement durch, um den Verbrauch an Energien zu reduzieren. Weiterhin diskutieren wir die wirtschaftlichen Folgen steigender Energiepreise direkt mit Behörden und Politik sowie über Wirtschaftsverbände zusammen mit anderen energieintensiven Unternehmen.

LANXESS war und ist für zahlreiche aktive und ehemalige Standorte mit bis zu 140 Jahren chemischer Produktion zuständig. Dies umfasst u. a. auch Abfallentsorgungseinrichtungen. Es lässt sich nicht ausschließen, dass in diesem Zeitraum auch Verunreinigungen des Untergrundes verursacht wurden, die bislang noch nicht identifiziert wurden. Wir bekennen uns zum Responsible-Care®-Gedanken und betreiben aktives Umwelt- sowie auch proaktives Umweltschutzmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft sowie weiteren Emissionen und Immissionen. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen haben wir ausreichende Rückstellungen gebildet. Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Umweltschutz finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [15] „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“.

Verstöße im Außenwirtschaftsrecht können Verbote und Einschränkungen in der Exporttätigkeit sowie den Wegfall von Privilegien im Rahmen der Exportabwicklung des Konzerns zur Folge haben. Dies kann in Einzelfällen zu Bußgeldern, Handelseinschränkungen und Reputationsverlust führen. Der Konzern stellt die Gesetzeskonformität im Bereich Außenwirtschaftsrecht und Exportkontrolle sicher, indem weltweit geeignete stabile Kontrollinstrumente und automatisierte Prüfprozesse etabliert wurden und kontinuierlich verbessert werden. Im Rahmen der proaktiven Beobachtung der handelspolitischen Entwicklungen werden sowohl die operativen Einheiten als auch die Leitungsgremien frühzeitig über Änderungen im Außenwirtschaftsverkehr und die damit einhergehenden Chancen und Risiken informiert und entsprechende Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn wir der Überzeugung sind, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

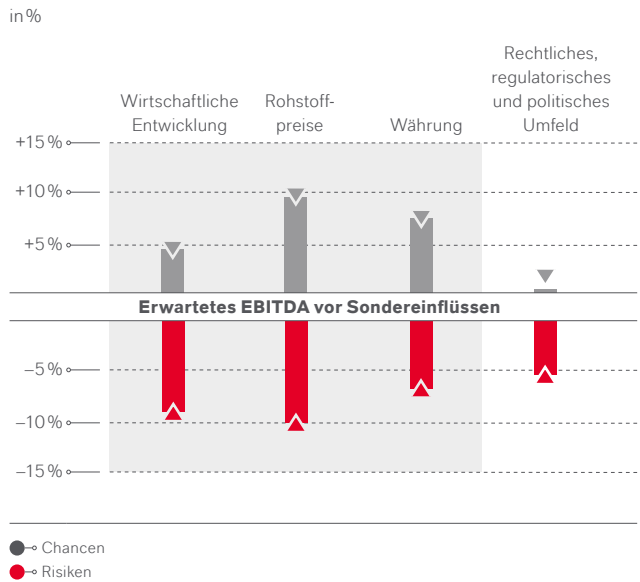
Bedeutung der Chancen und Risiken sowie Ergebnis der Chancen- und Risikobewertung

Die identifizierten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung werden, wie zuvor beschrieben, kategorisiert und in Gruppen zusammengefasst. Die Bedeutung der Chancen und Risiken ergibt sich aus ihrer möglichen Auswirkung auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen. Einzelne Kategorien, bei denen die Chance oder das Risiko einer Zielabweichung von mehr als 5% bezogen auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des Planungsjahres besteht, haben hierbei für uns eine mittlere bis hohe Bedeutung. Dies gilt auch für Gruppen, bei denen dieser Grenzwert lediglich kumuliert über alle jeweils zugeordneten Kategorien überschritten wird.

Im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements wurde für das Planungsjahr den Kategorien wirtschaftliche Entwicklung, Rohstoffpreise und Währung sowie der Gruppe rechtliches, regulatorisches und politisches Umfeld eine mittlere bis hohe Bedeutung beigemessen. Bezogen auf unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen, ergibt sich bei diesen Kategorien sowie der Gruppe gemäß den zugrunde liegenden Szenarien bzw. den getroffenen Wahrscheinlichkeitsannahmen eine mögliche positive bzw. eine nachteilige Zielabweichung von jeweils bis zu 10%. Die Gruppe rechtliches, regulatorisches und politisches Umfeld wurde insbesondere von Chancen bzw. Risiken der Kategorie Energie- und Umweltpolitik beeinflusst. Chancen oder Risiken anderer Kategorien, wie beispielsweise rechtliche Risiken, haben nur eine sehr untergeordnete Bedeutung.

Für das Planungsjahr 2017 ergaben sich keine Änderungen bei den Kategorien.

Chancen und Risikoprofil¹⁾



1) Ereignis- und verteilungsorientierte Chancen und Risiken gemäß getroffenen Szenarien. Aufgrund von Wechselwirkungen zwischen einzelnen Kategorien ist eine Addition der dargestellten Chancen und Risiken nicht zulässig.

Aufgrund seiner umfassenden weltweiten Aktivitäten und seiner Abhängigkeit von Rohstoffen mit volatiler Preisentwicklung kann hiervon insbesondere ARLANXEO betroffen sein. Allerdings begegnen wir entsprechenden Risiken mit Gegenmaßnahmen.

Zusammenfassende Aussage zur Chancen- und Risikoposition

Die Chemieindustrie befindet sich weltweit weiterhin in einem tiefgreifenden Veränderungsprozess, mit dem naturgemäß wirtschaftliche Chancen und Risiken verbunden sind. Die bereits im Jahr 2014 mit dem dreistufigen Programm „Let's LANXESS again“ eingeleitete weltweite Neuausrichtung des LANXESS Konzerns verschafft uns jedoch Spielräume, durch die wir in der Lage sind, auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen weiterhin handlungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben (siehe Abschnitt „Strategische Ausrichtung“ in diesem Lagebericht). Zudem ermöglicht uns die Neuausrichtung, strategische und operative Chancen zu nutzen und Wachstumspotenziale auszuschöpfen.

Aufgrund unseres breit diversifizierten Produkt- und Kundenportfolios hat sich unsere Risikoexposition im Berichtsjahr trotz der regional und branchenbezogen unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich nicht maßgeblich verändert. Mit der im Berichtsjahr erfolgten Übernahme des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen von Chemours konnten wir allerdings unsere Position in mittelgro-

Ben und weniger zyklischen Märkten mit hoher Marge und guten Wachstumsaussichten weiter ausbauen. Mit der angestrebten Übernahme des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura wollen wir unser eigenes Additivgeschäft deutlich ausbauen und im Wachstumsmarkt für Flammschutz- und Schmierstoff-Additive zu einem der großen Anbieter weltweit aufsteigen.

Wir weisen auf den intensiven Wettbewerb hin, dem unsere Geschäfte mit synthetischen Kautschuken unverändert ausgesetzt sind. Im Rahmen der Neuausrichtung haben wir hierfür mit Saudi Aramco jedoch einen starken Partner gefunden und gemeinsam ARLANXEO erfolgreich operativ an den Start gebracht.

Alle Planungen unterliegen bestimmten Prognoserisiken, so dass im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sein können. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen aufgrund von Veränderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten grundsätzlich eingeschränkt wird.

Einen schwer einschätzbaren Unsicherheitsfaktor stellen die wirtschaftlichen Auswirkungen des Brexit sowie der zukünftigen Wirtschaftspolitik der USA dar.

Vor dem Hintergrund unserer derzeitigen Finanzierungsstrukturen, unserer soliden Liquiditätsausstattung sowie der Handlungsspielräume, die sich aus der Neuausrichtung, insbesondere durch die im Berichtsjahr umgesetzten oder vereinbarten Veränderungen unseres Konzernportfolios ergeben, sind wir zuversichtlich, künftig auftretende Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

KONZERNABSCHLUSS

168	Bilanz	209 (16)	Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
169	Gewinn- und Verlustrechnung	210 (17)	Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden
170	Gesamtergebnisrechnung	210 (18)	Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten
171	Eigenkapitalveränderungsrechnung	210 (19)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
172	Kapitalflussrechnung	210 (20)	Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten
173	Anhang zum Konzernabschluss	211	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
173	Allgemeine Angaben	211 (21)	Umsatzerlöse
173	Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses	211 (22)	Kosten der umgesetzten Leistungen
173	Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen	211 (23)	Vertriebskosten
173	Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen	211 (24)	Forschungs- und Entwicklungskosten
176	Ausweisänderungen	211 (25)	Allgemeine Verwaltungskosten
176	Konsolidierung	211 (26)	Sonstige betriebliche Erträge
177	Währungsumrechnung	212 (27)	Sonstige betriebliche Aufwendungen
177	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	212 (28)	Finanzergebnis
184	Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume	212 (29)	Ertragsteuern
187	Berichterstattung zum Konsolidierungskreis	214 (30)	Ergebnis und Dividende je Aktie
191	Erläuterungen zur Bilanz	214 (31)	Personalaufwand
191 (1)	Immaterielle Vermögenswerte	215	Sonstige Angaben
192 (2)	Sachanlagen	215 (32)	Belegschaft
193 (3)	At equity bewertete Beteiligungen	215 (33)	Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
193 (4)	Sonstige Beteiligungen	216 (34)	Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
194 (5)	Derivative Finanzinstrumente	216 (35)	Bezüge der Gremien
194 (6)	Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	217 (36)	Finanzinstrumente
195 (7)	Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen	224 (37)	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
195 (8)	Sonstige langfristige Vermögenswerte	225 (38)	Segmentberichterstattung
195 (9)	Vorräte	228 (39)	Honorar für den Abschlussprüfer
195 (10)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	228 (40)	Entsprechenserklärung nach § 161 AktG
196 (11)	Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	228 (41)	Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften
196 (12)	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	228 (42)	Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
196 (13)	Eigenkapital	229	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
198 (14)	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	230	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
205 (15)	Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen		

Bilanz

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	31.12.2015	31.12.2016
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	300	494
Sachanlagen	(2)	3.447	3.519
At equity bewertete Beteiligungen	(3)	0	0
Sonstige Beteiligungen	(4)	12	12
Langfristige derivative Vermögenswerte	(5)	1	1
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	21	19
Langfristige Ertragsteuerforderungen	(7)	11	7
Latente Steuern	(29)	361	442
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(8)	27	25
Langfristige Vermögenswerte		4.180	4.519
Vorräte	(9)	1.349	1.429
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	956	1.088
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		366	355
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	(11)	100	40
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	(5)	14	65
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	4	2.130
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	(7)	44	67
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(12)	206	184
Kurzfristige Vermögenswerte		3.039	5.358
Summe Aktiva		7.219	9.877
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		1.317	1.317
Sonstige Rücklagen		1.313	1.257
Konzernergebnis		165	192
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-485	-214
Anteile anderer Gesellschafter		13	1.176
Eigenkapital	(13)	2.323	3.728
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	1.215	1.249
Sonstige langfristige Rückstellungen	(15)	271	319
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	19	7
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	1.258	2.734
Langfristige Ertragsteuerschulden	(17)	19	31
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(18)	108	93
Latente Steuern	(29)	46	83
Langfristiges Fremdkapital		2.936	4.516
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(15)	411	406
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	779	889
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	100	42
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	443	78
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	(17)	85	44
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	142	174
Kurzfristiges Fremdkapital		1.960	1.633
Summe Passiva		7.219	9.877

Gewinn- und Verlustrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2015	2016
Umsatzerlöse	(21)	7.902	7.699
Kosten der umgesetzten Leistungen	(22)	-6.154	-5.945
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.748	1.754
Vertriebskosten	(23)	-759	-781
Forschungs- und Entwicklungskosten	(24)	-130	-131
Allgemeine Verwaltungskosten	(25)	-284	-303
Sonstige betriebliche Erträge	(26)	207	147
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(27)	-367	-222
Operatives Ergebnis (EBIT)		415	464
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		0	0
Zinserträge		4	9
Zinsaufwendungen		-70	-72
Sonstiges Finanzergebnis		-61	-62
Finanzergebnis	(28)	-127	-125
Ergebnis vor Ertragsteuern		288	339
Ertragsteuern	(29)	-121	-144
Ergebnis nach Ertragsteuern		167	195
davon auf andere Gesellschafter entfallend		2	3
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		165	192
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	(30)	1,80	2,10

Gesamtergebnisrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	2015	2016
Ergebnis nach Ertragsteuern	167	195
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	83	-233
Ertragsteuern	-24	75
	59	-158
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-15	179
Finanzinstrumente	-17	68
Ertragsteuern	5	-20
	-27	227
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	32	69
Gesamtergebnis	199	264
davon auf andere Gesellschafter entfallend	2	56
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	197	208

Eigenkapitalveränderungsrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungsumrechnungen	Finanzinstrumente			
31.12.2014	91	1.226	1.253	47	-407	-51	2.159	2	2.161
Thesaurierung			47	-47			0		0
Transaktionen mit Eigentümern							0	9	9
Dividendenzahlungen			-46				-46	0	-46
Gesamtergebnis			59	165	-15	-12	197	2	199
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				165			165	2	167
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			59		-15	-12	32	0	32
<i>Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			83				83		83
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					-15		-15	0	-15
<i>Finanzinstrumente</i>						-17	-17		-17
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			-24			5	-19		-19
31.12.2015	91	1.226	1.313	165	-422	-63	2.310	13	2.323
Thesaurierung			165	-165			0		0
Transaktionen mit Eigentümern			-15		102	2	89	1.107	1.196
Dividendenzahlungen			-55				-55	0	-55
Gesamtergebnis			-151	192	121	46	208	56	264
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				192			192	3	195
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			-151		121	46	16	53	69
<i>Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-222				-222	-11	-233
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					121		121	58	179
<i>Finanzinstrumente</i>						65	65	3	68
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			71			-19	52	3	55
31.12.2016	91	1.226	1.257	192	-199	-15	2.552	1.176	3.728

Kapitalflussrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2015	2016
Ergebnis vor Ertragsteuern		288	339
Abschreibungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		418	481
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-42	0
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		0	0
Ergebnis aus dem Finanzbereich		66	56
Gezahlte Ertragsteuern		-98	-184
Veränderung der Vorräte		55	-45
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		64	-96
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-26	94
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		-33	44
Zufluss aus operativer Tätigkeit	(37)	692	689
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-434	-439
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte		-11	-2.125
Einzahlungen für finanzielle Vermögenswerte		-	66
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-	-198
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		45	7
Erhaltene Zinsen und Dividenden		-	10
Auszahlungen für externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen (CTA)		-	-200
Abfluss aus investiver Tätigkeit	(37)	-400	-2.879
Einzahlungen anderer Gesellschafter		9	1.194
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		78	1.529
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-298	-422
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-76	-73
Dividendenzahlungen		-46	-55
Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	(37)	-333	2.173
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit		-41	-17
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.		418	366
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-11	6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	(37)	366	355

Anhang zum Konzernabschluss

ALLGEMEINE ANGABEN

Die LANXESS AG ist als Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter HRB 53652 eingetragen und hat ihren Firmensitz am Kennedyplatz 1, 50569 Köln, Deutschland.

Der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der LANXESS AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 am 1. März 2017 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

AUFBAU UND BESTANDTEILE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, deren Fristigkeit im Anhang teilweise weiter detailliert wird.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sofern andere Bewertungskonzepte vorgeschrieben sind, werden diese verwendet; in den Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird hierauf gesondert hingewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND INTERPRETATIONEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde nach den in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2016 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard/Interpretation	
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge – Änderungen an IAS 19
Diverse IAS und IFRS	Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2010–2012
IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit – Änderungen an IFRS 11
IAS 16, IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden – Änderungen an IAS 16, IAS 38
IAS 16, IAS 41	Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen – Änderungen an IAS 16, IAS 41
Diverse IAS und IFRS	Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2012–2014
IFRS 10, IFRS 12, IAS 28	Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahme – Änderungen an IFRS 10, IFRS 12, IAS 28
IAS 1	Angabeninitiative – Änderungen an IAS 1

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEnde RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND INTERPRETATIONEN

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee haben Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus. Im Einzelfall kann sich auch eine spätere verpflichtende Anwendung ergeben als nachstehend angegeben.

Finanzinstrumente

Das IASB hat im Juli 2014 die finale Version von IFRS 9 veröffentlicht. Hierin enthalten sind überarbeitete Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Vorschriften zur Wertminderung von Finanzinstrumenten. Im Rahmen des „Expected Loss Models“ werden nun neben eingetretenen auch zukünftig erwartete Verluste erfasst und somit Vorsorge getroffen. Zudem sind neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Hedge Accountings eingeführt worden. Der neue Standard wurde im November 2016 von der EU übernommen und ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der LANXESS Konzern wird den Standard prospektiv ab dem 1. Januar 2018 anwenden.

Der LANXESS Konzern hat in 2016 ein Projekt zur Einführung von IFRS 9 aufgesetzt. Nach aktuellem Projektstand werden folgende Auswirkungen erwartet:

- › Die Analyse zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ist in der Finalisierungsphase. Es werden weder aus der Neuklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten noch aus der Zeitwertbewertung von Eigenkapitalinstrumenten wesentliche Effekte auf die Bilanzierung erwartet.
- › Die Umsetzung der neuen Regelungen zur Wertminderung von Finanzinstrumenten erfordert die Entwicklung eines „Expected Loss Models“ basierend auf historischen Ausfällen und zukunftsbezogenen Ausfallerwartungen. Das Fachkonzept zum „Expected Loss Model“ ist noch in der Entwicklungsphase. Eine verlässliche Schätzung der erwarteten Effekte ist erst nach systemtechnischer Umsetzung des Fachkonzeptes durchführbar.
- › Die Umsetzung der neuen Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Hedge Accounting betrifft im Wesentlichen Fremdwährungssicherungsgeschäfte. Das Fachkonzept zur Umsetzung der neuen Regelungen ist noch in der Entwicklungsphase. Folglich ist eine verlässliche Schätzung der erwarteten Effekte erst nach systemtechnischer Umsetzung durchführbar. Grundsätzlich wird die gesonderte Behandlung und Bewertung der Einzelkomponenten von Terminkursen bzw. der Ausschluss von Einzelkomponenten zu höheren Ineffektivitäten führen.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Am 28. Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 veröffentlicht. IFRS 15 ersetzt die Standards IAS 11 und IAS 18 und führt im Rahmen eines Fünf-Stufen-Modells Grundprinzipien für die Erfassung von Umsatzerlösen ein. Diese Grundprinzipien betreffen insbesondere die Abgrenzung von erbrachten Leistungen und den dazugehörigen Umsatzerlösen sowie Regelungen zur Umsatzerfassung in Bezug auf Zeitpunkt und -raum. Zudem werden die Bilanzposten Vertragsvermögenswerte und Vertrags-

verbindlichkeiten eingeführt. Auf diesen werden die Unterschiede zwischen der Umsatzerfassung nach IFRS 15 und der in Rechnung gestellten Lieferungen abgebildet. Der Standard enthält weitere Regelungen zu Detailfragestellungen und fordert die Offenlegung zusätzlicher Anhangangaben über Art, Höhe, zeitlichen Anfall sowie Unsicherheiten in Verbindung mit Erlösen aus Verträgen mit Kunden. Durch die im September 2015 veröffentlichte Änderung des IFRS 15 wurde der Erstanwendungszeitpunkt vom 1. Januar 2017 auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Im April 2016 hat das IASB weitere Klarstellungen in Bezug auf die Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen, die Abgrenzung von Prinzipal und Agent sowie die Erfassung von Lizenzerträgen veröffentlicht. Während der Standard im September 2016 von der EU übernommen wurde, steht eine Übernahme der weiteren Klarstellungen aus April 2016 noch aus.

Der LANXESS Konzern hat in 2015 ein Projekt zur Einführung von IFRS 15 aufgesetzt. Im Rahmen des Projektes wurde analysiert, welche Geschäftsmodelle und Unternehmensbereiche von den neuen Regelungen des IFRS 15 betroffen sind. Für die betroffenen Bereiche wurden Verträge und Daten näher analysiert sowie ein Fachkonzept zur Umsetzung entwickelt. Dieses befindet sich in der Finalisierungsphase. Die praktische Umsetzung sowie eventuelle erforderliche IT-technische Anpassungen werden im Geschäftsjahr 2017 durchgeführt. Die Erstanwendung zum 1. Januar 2018 wird unter Anwendung der verkürzten retrospektiven Methode erfolgen.

Auf Grundlage der durchgeführten Analysen werden im Vergleich zur bisherigen Umsatzerfassung im Wesentlichen folgende Auswirkungen erwartet:

- › Ein Geschäftsmodell des LANXESS Konzerns ist die Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen. Im Sinne der Regelungen des IFRS 15 ist auf Basis aktueller Vertragsklauseln zukünftig der erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit zu schätzen und auf die einzelnen Lieferungen zu allozieren. Die Änderungen können zukünftig zu einer Verschiebung von Umsatzerlösen führen und wären als Vertragsverbindlichkeit abzubilden. Die derzeitige Umsatzerfassung erfolgt hingegen zum Lieferzeitpunkt auf Basis des vereinbarten Verkaufspreises. Nach aktuellem Projektstand sind Teile der Konzernumsätze in den Segmenten Advanced Intermediates, ARLANXEO und Performance Chemicals betroffen.
- › Ein weiteres Geschäftsmodell des LANXESS Konzerns ist die Herstellung von kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen. Für die im Rahmen dieser Verträge hergestellten Produkte gibt es aus Sicht des LANXESS Konzerns im Sinne der Regelungen des IFRS 15 keine alternative Verwendungsmöglichkeit. Zudem besteht ein vertraglich durchsetzbarer Rechtsanspruch auf Vergütung

der Mindestabnahmemengen. Somit wären die den Mindestabnahmemengen zuzuordnenden Umsätze auf Basis aktueller Vertragsklauseln zukünftig über den Herstellungszeitraum und damit früher zu erfassen. Die entsprechenden Forderungen werden bis zum Auslieferungszeitpunkt der Produkte als Vertragsvermögenswerte abgebildet. Die bisherige Umsatzerfassung erfolgt zum Lieferzeitpunkt. Nach aktuellem Projektstand sind Teile der Konzernumsätze im Segment Advanced Intermediates betroffen.

Eine verlässliche Quantifizierung der Umsatzverschiebungseffekte für diese beiden Geschäftsmodelle ist erst nach Abschluss der systemseitigen Implementierung des Fachkonzeptes möglich.

- › In allen Segmenten gibt es ein Geschäftsmodell, bei dem neben dem **Produktverkauf auch die Organisation der Frachtleistung durchgeführt wird**. Der Umsatzerfassungszeitpunkt richtet sich gemäß IFRS 15 nach der Übertragung der Verfügungsgewalt auf den Kunden. Die Analyse der hierfür festgelegten Kriterien wird nach aktuellem Projektstand voraussichtlich zu einer Verschiebung des Umsatzerfassungszeitpunkts ans Ende der Frachtleistung führen, so dass die Frachtleistung nicht als getrennte Leistungsverpflichtung zu behandeln wäre. Es wird erwartet, dass es sich um einen einmaligen Effekt zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 handelt, da Folgeperioden in ähnlicher Höhe beeinflusst sein werden.

Leasing

Am 13. Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 veröffentlicht, welcher den bisherigen Rechnungsle-

gungsstandard IAS 17 ersetzt. Im Rahmen des IFRS 16 werden beim Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit auf Basis des Barwerts der Leasingzahlungen bilanziert. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Abschreibungen auf das aktivierte Nutzungsrecht und Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Unterscheidung in Operating- und Finanzierungsleasingverhältnisse für Leasingnehmer entfällt. Der neue Standard enthält zudem Wahlrechte hinsichtlich der Behandlung von kurzfristigen Leasingverhältnissen bzw. Leasingverhältnissen mit geringem Wert. Im Fall der Anwendung der Wahlrechte werden die Kosten für diese Leasingverhältnisse direkt im Aufwand erfasst. Für Leasinggeber sind keine wesentlichen Änderungen enthalten. Der neue Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern IFRS 15 angewendet wird. Die Anerkennung des Standards durch die EU steht noch aus. Der LANXESS Konzern wird den neuen Standard voraussichtlich ab dem 1. Januar 2019 anwenden.

Der LANXESS Konzern hat im Geschäftsjahr 2016 ein Projekt zur Einführung von IFRS 16 aufgesetzt. Erste Analysen der Betroffenheit wurden auf Konzernebene durchgeführt und mögliche systemtechnische Lösungen begutachtet. Wäre IFRS 16 schon zum 1. Januar 2017 anzuwenden, wären die in der Anhangangabe [33] aufgeführten zukünftigen Leasingzahlungen aus Operating Leasing diskontiert als Finanzierungsleasing bilanziell zu erfassen. Entscheidungen zur Anwendung von Wahlrechten wurden noch nicht getroffen. Die Vertragsanalyse und die Umsetzung von systemtechnischen Lösungen sollen im Geschäftsjahr 2017 beginnen.

Die nachfolgend aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen sind derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard/Interpretation		Veröffent- lichung	Anwendungs- pflicht für LANXESS ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	–	nein
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen – Änderungen an IFRS 10, IAS 28	11.09.2014	–	nein
IAS 12	Ertragsteuern – Änderungen an IAS 12 – Berücksichtigung von latenten Steueransprüchen für unrealisierte Verluste	19.01.2016	2017	nein
IAS 7	Kapitalflussrechnungen – Änderungen an IAS 7 – Angabeninitiative	29.01.2016	2017	nein
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung – Änderungen an IFRS 2 – Klassifizierung und Bewertung	20.06.2016	2018	nein
IFRS 4	Versicherungsverträge – Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente im Zusammenhang mit IFRS 4 Versicherungsverträge	12.09.2016	–	nein
Diverse IAS und IFRS	Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2014–2016	08.12.2016	2017/2018	nein
IFRIC 22	Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen	08.12.2016	2018	nein
IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – Änderungen an IAS 40 – Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	08.12.2016	2018	nein

AUSWEISÄNDERUNGEN

Zur Verbesserung der Transparenz und zur sachgerechteren Zuordnung zu den einzelnen Bereichen der Kapitalflussrechnung werden Auszahlungen für die externe Finanzierung von Pensionsverbindlichkeiten im Rahmen von Contractual Trust Arrangements (CTA) aufgrund ihres lediglich rückdeckenden und damit investiven Charakters ab dem Geschäftsjahr 2016 nicht mehr als Zahlungsströme aus operativer, sondern aus investiver Tätigkeit ausgewiesen.

KONSOLIDIERUNG

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht am 31. Dezember enden, werden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die LANXESS AG sowie alle Unternehmen, die die LANXESS AG beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die LANXESS AG variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist und die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn Rechte bestehen, die der LANXESS AG die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu lenken, um die variablen Rückflüsse wesentlich zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschung dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Bei strukturierten Unternehmen basiert die Beherrschung im Normalfall auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes von 20% bis 50% – einen maßgeblichen Einfluss ausübt, und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen bewertet.

Unternehmen, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie eine Tabelle der Beteiligungsgesellschaften werden im Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ gezeigt.

Vollkonsolidierung

Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden gezeigt als Summe aus den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen resultieren.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Für jeden Unternehmenserwerb besteht das individuelle Wahlrecht, gegebenenfalls nicht erworbene Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu erfassen. Diese nicht beherrschenden Anteile werden in der Bilanz als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden, sofern es sich nicht um Kosten für die Emission von Schuldtiteln oder Aktienpapieren handelt, als Aufwand erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich zum Erwerbszeitpunkt aus einem Überhang der Anschaffungskosten, möglicherweise bestehenden Anteilen anderer Gesellschafter sowie dem beizulegenden Zeitwert gegebenenfalls vorher gehaltener Eigenkapitalanteile über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ergibt. Negative Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach einer nochmaligen Überprüfung der vorgenommenen Kaufpreisallokation sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

At equity bewertete Beteiligungen

Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Liegen Wertminderungen vor, die den Wert der jeweiligen Beteiligung übersteigen, werden vorhandene langfristige Vermögenswerte, die in Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, abgeschrieben. Wurden der Buchwert der Beteiligung und derartige Vermögenswerte auf null reduziert, werden zusätzliche Verluste in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, in dem der Anteilseigner rechtliche oder faktische Verpflichtungen, z.B. zur Übernahme anteiliger Verluste, eingegangen ist oder Zahlungen für das Beteiligungsunternehmen geleistet hat.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung ermittelt, wobei ein Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind Vereinbarungen, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung ausüben, Rechte und Pflichten an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Schulden haben. LANXESS als gemeinschaftlich Tätiger bilanziert seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten und gemeinschaftlich eingegangenen Schulden sowie seinen Anteil an den Erlösen und Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Transaktionen mit Eigentümern

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern, welche nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern des LANXESS Konzerns behandelt. Veränderungen der Eigentumsverhältnisse werden als Anpassung der Buchwerte zwischen beherrschenden und nicht beherrschenden Anteilen berücksichtigt. Differenzen zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistungen werden unmittelbar in den Sonstigen Rücklagen erfasst und somit dem Anteil der Aktionäre der LANXESS AG zugeordnet.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Aus der Währungsumrechnung resultierende Kursdifferenzen werden ergebniswirksam im Wechselkursergebnis innerhalb des sonstigen Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der funktionalen Währung). Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Währung des erworbenen Unternehmens bilanziert und unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge wie auch der sonstigen Veränderungen des Jahres zu Durchschnittskursen ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im sonstigen Ergebnis gesondert als Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe ausgewiesen werden.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust.

Der Währungsumrechnung liegen folgende für den LANXESS Konzern wesentliche Wechselkurse zugrunde:

Wechselkurse

1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2015	31.12.2016	2015	2016
Argentinien	ARS	14,10	16,70	10,28	16,33
Brasilien	BRL	4,25	3,44	3,69	3,86
China	CNY	7,06	7,32	6,97	7,35
Großbritannien	GBP	0,73	0,86	0,73	0,82
Indien	INR	72,02	71,60	71,19	74,34
Japan	JPY	131,07	123,40	134,31	120,29
Kanada	CAD	1,51	1,42	1,42	1,47
Singapur	SGD	1,54	1,52	1,53	1,53
Südafrika	ZAR	16,95	14,46	14,17	16,27
USA	USD	1,09	1,05	1,11	1,11

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres und wurden stetig angewendet. Hiervon ausgenommen sind Änderungen, die sich durch neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften ergeben haben, die erstmals im Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwenden waren und auf die im Abschnitt „Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen“ hingewiesen wird.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden

Funktionsbereichen zugeordnet. Darüber hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Der niedrigere Wert dieser beiden Größen wird angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Etwaige Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) oder einer vergleichbaren Behörde in anderen europäischen Ländern zugeteilte Rechte werden demnach mit einem Wert von null aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Das Neubewertungsmodell findet im LANXESS Konzern keine Anwendung. Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, der diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Besteht die Verpflichtung, Sachanlagen zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder zurückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird der Barwert der hierfür anfallenden Zahlungen zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Rückstellung passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden grundsätzlich sofort im Ergebnis erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die Maßnahme künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Aufwendungen für Generalüberholungen wichtiger Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Vermögenswerte selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zur nächsten Generalüberholung abgeschrieben.

Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten mit jeweils unterschiedlichem Zweck, unterschiedlicher Beschaffenheit oder unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten einzeln aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Ihnen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde::

Nutzungsdauern

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Leasing

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstands unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist.

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Sie werden mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen, sofern dieser Wert niedriger ist. In der Folge werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Bei einem Leasingverhältnis, das nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt (Operating-Leasingverhältnis), werden die Leasingraten als laufender Aufwand erfasst.

In den Sachanlagen sind auch vom LANXESS Konzern vermietete bzw. verleaste Vermögenswerte enthalten, soweit bei den zugrunde liegenden Verträgen kein Finanzierungsleasing vorliegt. Ist der Kunde jedoch als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen, wird in Höhe der abgezinsten zukünftigen Miet- bzw. Leasingzahlungen eine Forderung aktiviert.

Leasingverträge können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, werden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der LANXESS Konzern Vertragspartei der Finanzinstrumente wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf Zahlungen hieraus auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sofern Wertminderungen aufgrund der Überprüfung der Werthaltigkeit zu berücksichtigen sind, werden diese über Wertberichtigungskonten erfasst.

Beteiligungen sowie langfristige Eigenkapitalinstrumente werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, es sei denn, der beizulegende Zeitwert ist nicht verlässlich bestimmbar. In diesem Fall erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 angesetzt.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen sind. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird so lange direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, mit Ausnahme von Wertberichtigungen und von Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu designieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als Vermögenswert oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeitwertänderung resultierende Wertänderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge Accountings genügen, werden die Wertänderungen dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst. Die hier erfassten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis bzw. in den Kosten der umgesetzten Leistungen berücksichtigt. Diejenigen Teile der Zeitwertänderung des Derivats, die

hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Zeitwertänderungen von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis berücksichtigt.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter diskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren wird anhand von Marktpreisen am Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird anhand abgezinster zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen berechnet.

Die Anleihen werden in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis. Sollte für eine Anleihe kein liquider Marktpreis vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis beobachtbarer Inputfaktoren und unter Verwendung risikoadäquater Diskontierungszinssätze ermittelt.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Buchwert grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abgezinst.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des Marktzinses für gleichartige Leasingverträge.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die am Bilanzstichtag ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte resultieren im Wesentlichen aus Devisentermingeschäften sowie in geringem Umfang aus Warentermingeschäften. Diese werden mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden auf Basis beobachtbarer Marktdaten. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Basis der jeweiligen Nettoposition berücksichtigt.

Vorräte

Unter den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Die Produkte werden nicht im Rahmen langfristiger Fertigungsprozesse hergestellt. Daher werden Fremdkapitalkosten, die im Laufe der Produktion anfallen, nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten einbezogen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls hierunter ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Schulden

Vermögenswerte werden, soweit wesentlich, als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Vermögenswerte, die als „zur Veräußerung bestimmt“ klassifiziert sind, werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich identifizierbarer Veräußerungskosten, sofern dieser Wert niedriger als der Buchwert ist.

Rückstellungen

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen erfolgen nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt und zurückgestellt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherrücken des Erfüllungszeitpunkts resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Effekt in den Ergebnisbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Der Rückstellungsbewertung liegt der mithilfe der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) ermittelte versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die erwartete Einkommens- und Rentenentwicklung berücksichtigt. Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden vollständig im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden in einer nachfolgenden Berichtsperiode nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Zu den Personalarückstellungen gehören vor allem Jahresonderzahlungen und Zahlungen aus mehrjährigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten.

Die anteilsbasierten Mitarbeitervergütungsprogramme (LTSP – Long Term Stock Performance Plan) sehen einen Barausgleich vor. Verpflichtungen hieraus werden durch Rückstel-

lungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils erdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiter entspricht. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe der Monte-Carlo-Simulationstechnik ermittelt. Hierbei werden zukünftige Renditen simuliert und der Wert der gewährten Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Es wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Der beizulegende Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist (Erdienungszeitraum) als Rückstellung erfasst.

Das anteilsbasierte Vergütungsprogramm für Aufsichtsräte sieht einen variablen Barausgleich vor, sofern sich die LANXESS Aktie im Mandatszeitraum überprozentual im Vergleich zu einem festgelegten Index entwickelt. Hieraus erwartete Verpflichtungen werden entsprechend als Rückstellungen berücksichtigt.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn sich eine rechtliche oder faktische Verpflichtung auf Basis eines detaillierten Restrukturierungsplans ergibt, welcher von der jeweils entscheidungsbefugten Managementebene beschlossen und den betroffenen Mitarbeitern bzw. deren Vertretern kommuniziert wurde. Sie enthalten die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zurechenbaren Aufwendungen, die zur Erfüllung der Maßnahmen notwendig sind und nicht mit zukünftigem operativem Geschäft in Verbindung stehen.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Prozesskosten für Rechtsstreitigkeiten werden jedoch nur erfasst, wenn davon ausgegangen wird, dass diese von LANXESS zu tragen sind. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte des Unternehmens ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig zusammen mit den Anwälten des Unternehmens überprüft und angepasst.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden in der Bilanz – soweit nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anzusetzen – nicht erfasst.

Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über den zugrunde liegenden Zeitraum

oder die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im entsprechenden Funktionsbereich erfasst.

Umsatzerlöse und sonstige Erlöse

Umsatzerlöse – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erösschmälerungen – werden als realisiert betrachtet, sobald die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften dann der Fall, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. Darüber hinaus müssen der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich sowie die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein.

Kundenrabatte werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung erfolgt. Erlöse wie z.B. Lizenzentnahmen, Mieteinnahmen, Zinserträge oder Dividenden, die einem späteren Geschäftsjahr zuzurechnen sind, werden abgegrenzt.

Langfristige Fertigungsaufträge liegen im LANXESS Konzern nicht vor. Insofern wird die Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad nicht angewendet.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die darüber hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da die Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren aber häufig mit Unsicherheiten hinsichtlich der Realisierbarkeit eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens verbunden ist, sind die Bedingungen für eine Aktivierung von Entwicklungskosten in der Regel nicht erfüllt.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerforderungen und -schulden umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch Sachverhalte aus Vorjahren. Den Bewertungen liegt die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung und herrschender Fachmeinung zugrunde. Unsichere Ertragsteuerpositionen werden mit ihrem Erwartungswert bilanziert, sofern deren Zahlung oder Rückerstattung als wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Gemäß IAS 12 werden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungs-

vorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Den Berechnungen liegen Steuerplanungsrechnungen und übliche bzw. realisierbare Steuerstrategien zugrunde. Es werden die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze, die jeweiligen Nutzungszeiträume sowie Verlustverrechnungsbeschränkungen berücksichtigt. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge nutzbar sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Zahlungsströme aus der operativen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten um Effekte aus der Währungsumrechnung und um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen bereinigt und sind somit nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen werden als Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt. Sie werden gekürzt um von Dritten hierfür gewährte Zuwendungen. Investitionen im Rahmen von Finanzierungsleasing sowie aktivierte Fremdkapitalkosten sind nicht enthalten. Eine Vergleichbarkeit mit den Investitionen des Anlagespiegels ist insoweit nicht gegeben.

Die Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit gezeigt. Auszahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasingnehmer ist, werden als Abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, während Einzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasinggeber ist, als Zufluss aus investiver Tätigkeit gezeigt werden.

Zahlungen für die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, werden der operativen Tätigkeit zugeordnet. Zahlungen für Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS lediglich Erstattungsansprüche für zukünftig

zu leistende Rentenzahlungen zustehen (CTA), werden in der investiven Tätigkeit ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten gezahlte Kaufpreise (bzw. erhaltene Verkaufspreise) werden abzüglich erworbener (bzw. abgegebener) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bereich der investiven Tätigkeit gezeigt.

Erhaltene Zinsen und Dividenden werden in den Zahlungsströmen aus investiver Tätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen und Dividenden werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten im LANXESS Konzern wird zunächst analysiert, inwieweit Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten bzw. mögliche Wertaufholung wertgeminderter Vermögenswerte hinweisen. Sofern sich hierbei Anzeichen ergeben, dass Vermögenswerte wertgemindert bzw. Wertaufholungen wertgeminderter Vermögenswerte erforderlich sein könnten, werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Diese Analysen werden im LANXESS Konzern mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Zum 1. Januar 2015 wurden die Business Units Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers zur Business Unit Tire & Specialty Rubbers zusammengelegt, die Business Units High Performance Elastomers und Keltan Elastomers wurden unter dem Namen High Performance Elastomers vereint und die Produktlinien Alterungsschutzmittel und Beschleuniger der ehemaligen Business Unit Rubber Chemicals in die Business Unit Advanced Industrial Intermediates integriert. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden für die Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten die Business Units des LANXESS Konzerns definiert, Ausnahme hiervon sind die im Zuge der Neuausrichtung im Vorjahr von LANXESS definierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Butyl Rubber, Performance Butadiene Rubbers, High Performance Elastomers, Keltan Elastomers, Advanced Industrial Intermediates und Antioxidants & Accelerators.

Sollten Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten angesiedelt sind, werden für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt und, wenn erforderlich, Wertminderungen oder Wertaufholungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, werden einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Hierbei werden die Restbuchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden

Einheit, einschließlich der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte, dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Business Unit Tire & Specialty Rubbers werden wie im Vorjahr die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers auf der Ebene einer Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getestet. Ferner bilden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Advanced Industrial Intermediates und Antioxidants & Accelerators für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Business Unit Advanced Industrial Intermediates eine Gruppe.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz unter Umständen ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs stellt zum jeweiligen Überprüfungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar und ist der Betrag, der durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prüfung auf Wertminderung bzw. Wertaufholung wird in einem ersten Schritt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs durchgeführt. Sofern der hierbei ermittelte Betrag den Restbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter- bzw. überschreitet, erfolgt eine Beurteilung des Nutzungswerts. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wird in der Regel ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde gelegt, welches der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen ist (vgl. Anhangangabe [36], Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“).

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs basiert in der Regel auf einer Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme. Als Grundlage dient die vom Management der LANXESS AG verabschiedete Planung. Diese beinhaltet Einschätzungen hinsichtlich der Entwicklung des erwarteten Marktumfelds und weiterer Einflussfaktoren, wie künftige Rohstoffpreise, Energiekosten, Funktionskosten, Wechselkurse und Investitionen. Zwischen den Einflussfaktoren bestehen wechselseitige Zusammenhänge, die sich in den erwarteten Netto-Zahlungsströmen widerspiegeln. Die Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen. Erweiterungsinvestitionen, Reorganisationsprojekte und die daraus entstehenden Synergien, soweit diese auch durch einen externen Dritten nutzbar sind, werden bei den zukünftigen Netto-Zahlungsströmen im Rahmen dieser Einschätzungen berücksichtigt. Bei der Bestimmung des Nutzungswerts wird eine entsprechende

Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme vorgenommen. Hierbei finden jedoch zukünftige Mittelzu- und -abflüsse aus noch nicht begonnenen Erweiterungsinvestitionen, geplanten, aber nicht verabschiedeten Restrukturierungen sowie deren Synergien keine Berücksichtigung. Sowohl für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wie auch für die Bestimmung des Nutzungswerts umfassen die Prognosen einen Zeitraum von fünf Jahren. Im Rahmen der Ermittlung der ewigen Rente wird grundsätzlich auf dem letzten Planungsjahr aufgesetzt und es werden keine Wachstumsraten berücksichtigt. Gegebenenfalls werden Anpassungen zur Abbildung des sogenannten eingeschwungenen Zustands in der ewigen Rente vorgenommen. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich gemäß IAS 36 unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle und durch Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie branchenspezifischer Geschäftsrisiken der Chemieindustrie und ist aus externen Kapitalinformationen abgeleitet.

Wenn im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Höhe von aufwandswirksamen Wertminderungen ermittelt wird, so erfolgt im ersten Schritt die Abschreibung vorhandener Geschäfts- oder Firmenwerte der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechend den den Werthaltigkeitsprüfungen zugrunde liegenden Restbuchwerten verteilt. Hierbei werden die unterhalb der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegenden langfristigen Vermögenswerte auf ihren erzielbaren Betrag hin beurteilt und eine Verlustverteilung nur bis zur Höhe des erzielbaren Betrags dieser Vermögenswerte vorgenommen. Ein übersteigender Wertminderungsaufwand, der diesen Vermögenswerten darüber hinaus zugeordnet worden wäre, wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

Ergeben sich im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte, weil die Anhaltspunkte für eine frühere Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich geändert haben, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jener Wertminderung unter Anwendung der planmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Es werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Wertaufholungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmenterträgen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen der Geschäftsjahre 2015 und 2016 werden im folgenden Abschnitt erläutert.

SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Auswahl von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Einbeziehung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Alle getroffenen Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss basieren auf den Erwartungen des Managements. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen erläutert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im LANXESS Konzern haben können.

Der LANXESS Konzern führt Werthaltigkeitsprüfungen für einzelne oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, mindestens einmal jährlich durch. Darüber hinaus finden Überprüfungen der Werthaltigkeit anlassbezogen statt (vgl. Abschnitt „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“).

Bei den im Geschäftsjahr 2016 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten können die getroffenen Annahmen und Schätzungen des Managements von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Erwartungen des Managements über zukünftige Netto-Zahlungsströme haben somit indirekt Auswirkung auf die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten. Den jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen liegt ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 5,8% (Vorjahr: 6,6%) und den Werthaltigkeitsprüfungen zum Abschlussstichtag ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 6,4% zugrunde. Die Prüfungen der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten ergaben für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 keinen Wertminderungsbedarf. Ein Wertaufholungsbedarf von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte wurde für das Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr nicht festgestellt.

Im Vorjahr vereinbarten der LANXESS Konzern und die Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), eine strategische Allianz unter dem Namen ARLANXEO, an der beide Partner zu jeweils 50% beteiligt sind. Die zu ARLANXEO zugehörigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Butyl Rubber, Performance Butadiene Rubbers,

High Performance Elastomers und Keltan Elastomers wurden im Vorjahr auf Basis der Vereinbarung mit einem erzielbaren Betrag in Höhe von 2,75 Mrd. € bewertet. Dieser wurde im Verhältnis der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte abzüglich Kosten des Abgangs auf die vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Hierbei entfiel infolge der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung ein erzielbarer Betrag in Höhe von 464 Mio. € auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit High Performance Elastomers, welche in der Produktion und dem Vertrieb von Synthesekautschuken mit speziellen technischen Eigenschaften für die verarbeitende Industrie, insbesondere im Automobil- und Baubereich wie auch im Maschinenbau tätig ist. Der Werthaltigkeitstest führte im Segment ARLANXEO (Vorjahr: Segment Performance Polymers) zu Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte von unter 1 Mio. € und auf Sachanlagevermögen in Höhe von 37 Mio. €. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Antioxidants & Accelerators im Segment Advanced Intermediates wurde im Zuge der Neuausrichtung des LANXESS Konzerns zum 1. Januar 2015 durch die Integration der Produktlinien Alterungsschutzmittel und Beschleuniger der ehemaligen Business Unit Rubber Chemicals in die Business Unit Advanced Industrial Intermediates gebildet. Die Kostenstrukturen wurden durch die Reorganisation optimiert und der erzielbare Betrag in Höhe von 154 Mio. € führte zu Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte bei immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2 Mio. € und beim Sachanlagevermögen in Höhe von 17 Mio. €. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wurden kapitalwertorientierte Verfahren zugrunde gelegt, welche der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen sind. Die Wertaufholungen erfolgten begrenzt auf die fortgeführten Buchwerte, die sich ohne die Wertminderung in der Vergangenheit ergeben hätten, und wurden im Vorjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und im jeweiligen Segment der Segmentberichterstattung ausgewiesen.

Die jährliche Prüfung der Werthaltigkeit der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden in lokaler Währung geführt.

Im Geschäftsjahr 2016 erwarb der LANXESS Konzern einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 93 Mio. € durch die Übernahme des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen vom US-amerikanischen Chemiekonzern Chemours. Der neu erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde der Business Unit Material Protection Products im Segment Performance Chemicals zugeordnet und zum Abschlussstichtag auf Werthaltigkeit geprüft. Durch den neu erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert und durch Wechselkurseffekte erhöhte sich der Geschäfts- oder Firmenwert bei der Business Unit Material Protection Products auf 125 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €). Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wurde ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde gelegt, welches der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen ist.

Ein weiterer wesentlicher Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 76 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €) entfällt auf die Business Unit Tire & Specialty Rubbers. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist auf Wechselkurseffekte zurückzuführen. Die Business Unit Rhein Chemie Additives enthält Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) und auf die Business Unit High Performance Materials entfällt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €).

Hinsichtlich der Ermittlung der Netto-Zahlungsströme verweisen wir auf die in diesem und im vorherigen Kapitel erfolgten Angaben. Die Business Unit Material Protection Products ist von der Entwicklung verschiedener Industrien, die Business Unit Tire & Specialty Rubbers im Wesentlichen von der Marktentwicklung der Reifen- und Automobilindustrie und die Business Unit Rhein Chemie Additives von verschiedenen weiterverarbeitenden Industrien abhängig. Die Business Unit High Performance Materials ist im Wesentlichen von der Marktentwicklung der Automobilindustrie geprägt. Die der Detailplanung zugrunde gelegten Einschätzungen der zukünftigen Marktentwicklungen sind von der jeweiligen Abnehmerindustrie abhängig und beruhen auf Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Material Protection Products wurde ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 5 % (Vorjahr: 4 %) unter Berücksichtigung der Übernahme des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen vom US-amerikanischen Chemiekonzern Chemours geplant. Für die Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Business Unit Tire & Specialty Rubbers liegt für den fünfjährigen Planungszeitraum ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 5 % (Vorjahr: 2 %) zugrunde. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Rhein Chemie Additives wurde ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 4 % (Vorjahr: 4 %) und für die zahlungsmittelgenerierende Einheit High Performance Materials ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 2 % (Vorjahr: 1 %) zugrunde gelegt. Für die ewige Rente werden keine Wachstumsraten unterstellt. Im aktuellen Geschäftsjahr werden bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Leather, Keltan Elastomers und Butyl Rubber in der ewigen Rente niedrigere EBITDA-Werte als im letzten Planungszeitraum zur Abbildung des eingeschwungenen Zustands angesetzt. Im Vorjahr wurde bei der Business Unit Tire & Specialty Rubbers aufgrund der Überkapazitätssituation für synthetische Kautschuke im Detailplanungszeitraum erwartet, dass langfristig in der ewigen Rente aufgrund der erwarteten Nachfragesteigerung, insbesondere nach höherwertigen Kautschukprodukten, höhere EBITDA-Werte als im letzten Planungszeitraum erzielt werden.

In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 ergab sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte kein Wertminderungsbedarf. Weder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt noch eine Verminderung der zukünftigen Netto-Zahlungsströme um 10 % hätten

zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte geführt.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2016 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für alle Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der isolierten Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungszinssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichten, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der sonstigen Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben. Hinsichtlich der Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird auf die unter Anhangangabe [14] gemachten Anmerkungen verwiesen.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Bewertungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden (vgl. Anhangangabe [14]).

Des Weiteren ist der LANXESS Konzern von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebs behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein. Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Es können z. B. aufgrund von gerichtlichen Entscheidungen zusätzliche Aufwen-

dungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausgewiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind sowie wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder die Zahlungsströme des LANXESS Konzerns haben können.

Auch die Bildung von Rückstellungen für Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen ist mit Unsicherheiten behaftet und erfordert Berechnungen und Schätzungen zukünftiger Kosten. Der Abschnitt „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“ enthält diesbezügliche Informationen (vgl. Anhangangabe [15]).

Zudem unterliegen Steuersachverhalte Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch Steuerbehörden. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, Steuersachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen können. Sofern Änderungen von Steuerfestsetzungen wahrscheinlich sind, wurden entsprechende Risikovorsorgen getroffen. Darüber hinaus werden Belastungen aus Steuerrisiken der Vorjahre als nicht wahrscheinlich angesehen. Im Falle nachteiliger Entwicklungen könnten sich für LANXESS jedoch zusätzliche Belastungen im unteren zweistelligen Mio.-€-Bereich ergeben. Den Berechnungen liegen insbesondere Erfahrungswerte aus den Ergebnissen früherer Steuerprüfungen und deren Auswirkungen für Folgezeiträume wie auch die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung sowie herrschender Fachmeinung zugrunde.

Weitere wesentliche Schätzungen und Ermessensausübungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Aktivierung von Entwicklungskosten, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge. Des Weiteren bestehen im Rahmen von Erstkonsolidierungen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

BERICHTERSTATTUNG ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

GRI
G4-23

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Nordamerika	Lateinamerika	Asien/Pazifik	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)						
01.01.2016	21	10	4	5	17	57
Zugänge	2		3		1	6
Abgänge						0
Verschmelzungen		-1				-1
Veränderungen	1					1
31.12.2016	24	9	7	5	18	63
Konsolidierte assoziierte und gemeinschaftlich geführte Unternehmen						
01.01.2016		2				2
Zugänge						0
Abgänge						0
Verschmelzungen						0
Veränderungen						0
31.12.2016	0	2	0	0	0	2
Nicht konsolidierte Unternehmen						
01.01.2016	3	1	1	3	1	9
Zugänge		1	1		1	3
Abgänge	-1					-1
Verschmelzungen						0
Veränderungen	-1					-1
31.12.2016	1	2	2	3	2	10
Insgesamt						
01.01.2016	24	13	5	8	18	68
Zugänge	2	1	4		2	9
Abgänge	-1					-1
Verschmelzungen		-1				-1
Veränderungen						0
31.12.2016	25	13	9	8	20	75

GRI
G4-23

Der LANXESS Konzern hat mit der Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), eine strategische Allianz für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken unter dem Namen ARLANXEO gegründet, an der beide Partner zu jeweils 50% beteiligt sind. Die Transaktion wurde am 1. April 2016 wirtschaftlich abgeschlossen. ARLANXEO wird weiterhin in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert, da über die ausschlaggebende Stimme des von LANXESS gestellten Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses von ARLANXEO die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik in entscheidenden Punkten zu bestimmen.

Im Rahmen der Strukturierung der strategischen Partnerschaft wurden Gesellschaften umbenannt bzw. neu gegründet.

Die ARLANXEO-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), ist eine Produktionsgesellschaft für Nitrilkautschuke. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50%. Aufgrund der Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik in entscheidenden Punkten zu bestimmen, wird die Gesellschaft vollkonsolidiert.

Darüber hinaus werden die strukturierten Unternehmen Dirmem (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika), und Rustenburg Chrome Employees Empowerment Trust, Modderfontein (Südafrika), in der Region EMEA (ohne Deutschland) in den Konzernabschluss einbezogen. Zweck der Gesellschaften ist die Umsetzung einer Unternehmensbeteiligung für Mitarbeiter im Rahmen der Black-Economic-Empowerment-Gesetzgebung in Südafrika. Beherrschung liegt vor, da die maßgeblichen Geschäftsaktivitäten bei der Gründung durch LANXESS vorgegeben wurden. LANXESS garantiert die Werthaltigkeit der von den strukturierten Unternehmen gehaltenen bzw. verwalteten Anteile an der LANXESS Chrome Mining (Pty.) Ltd., Modderfontein (Südafrika). Wesentliche Risiken ergeben sich für den LANXESS Konzern hieraus nicht.

Die DuBay Polymer GmbH, Hamm (Deutschland), ist als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen anteilig gemäß IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion gemeinsam im Wesentlichen abnehmen. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50%. Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Produktion von Polybutylenterephthalat-Basisharzen und -Mischungen für die gemeinschaftlich tätigen Gesellschafter sowie deren verbundene Unternehmen. Wesentliche Risiken bestehen aus dem Gesellschaftsverhältnis nicht.

Zudem ist die Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), als assoziiertes Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode berücksichtigt (vgl. Anhangangabe [3]). Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 40%. Aufgrund der Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen in wesentlichen Punkten mitzuwirken, liegt ein maßgeblicher Einfluss vor. Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik für die LANXESS Produktionsstätten in Deutschland. Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter können

zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachsusspflichten entstehen. Die aus dem Gesellschaftsverhältnis bestehenden Liefer- und Leistungsbeziehungen werden in Anhangangabe [34] erläutert.

Bei den Gesellschaften Europigments, S.L., Barcelona (Spanien), und Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China), handelt es sich um Produktionsgesellschaften, an denen LANXESS einen Kapitalanteil von 52% bzw. 90% hält. Die Gesellschaften werden aufgrund des mehrheitlichen Stimmrechtsanteils von LANXESS beherrscht und vollkonsolidiert. Der Anteil anderer Gesellschafter an den Tätigkeiten und Zahlungsflüssen des LANXESS Konzerns ist unwesentlich.

Im Berichtszeitraum wurde die Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim (Deutschland), auf die LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland), verschmolzen. Bei den nicht konsolidierten Unternehmen wurde die LANXESS Mining (Proprietary) Ltd., Modderfontein (Südafrika), liquidiert. Darüber hinaus wurden die Sechste LXS GmbH, Köln (Deutschland), die LANXESS Thai Co., Ltd., Bangkok (Thailand), sowie die LANXESS Additives Inc., Wilmington (USA), neu gegründet.

Bei Gesellschaften in den Ländern Argentinien, Brasilien, China, Indien, Russland, Südafrika und Südkorea liegen aufgrund von regulierten Kapitalmärkten Beschränkungen bei Zahlungsmitteltransfers vor. Hiervon betroffen sind ca. 20% (Vorjahr: 10%) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte des LANXESS Konzerns.

Die nicht konsolidierten Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da ihre kumulierten Finanzdaten weniger als 0,1% des Konzernumsatzes und weniger als 0,1% des Eigenkapitals betragen.

Akquisitionen

Am 31. August 2016 erwarb der LANXESS Konzern das Spezialitätengeschäft für Desinfektions- und Hygienelösungen vom US-amerikanischen Chemiekonzern Chemours. Hierbei wurden sämtliche Anteile an der Antec International Ltd., Sudbury, Suffolk (Großbritannien), der International Dioxide Inc., North Kingstown (USA), der Chemours Jersey Ltd., St Helier (Jersey), sowie ein Produktionsstandort in Memphis (USA) erworben. Ab diesem Zeitpunkt erfolgte der erstmalige Einbezug in den Konzernabschluss. Der vorläufige Kaufpreis von rund 200 Mio. € wurde aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert. Die erworbenen Unternehmen wurden der Business Unit Material Protection Products im Segment Performance Chemicals zugeordnet, die durch diese Akquisition ihr Wirkstoffportfolio erweitert und ihre Wertschöpfungskette im Bereich Veterinärdesinfektion bis zum Endmarkt hin ausbaut.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Kaufpreisallokation

wurde vor dem Hintergrund der zum und unmittelbar nach dem Erwerbszeitpunkt vorliegenden Kenntnisse durchgeführt. Gemäß IFRS kann die Kaufpreisallokation innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden.

Das erworbene Geschäft trug seit dem Erwerbszeitpunkt mit 28 Mio. € zum Umsatz bei und wirkte sich unwesentlich auf das Ergebnis des LANXESS Konzerns aus. Der Ergebnisbeitrag wurde durch Effekte aufgrund der Neubewertung im Rahmen der Kaufpreisallokation beeinflusst. Wäre das Geschäft bereits zum 1. Januar 2016 übernommen worden, hätte sich der Beitrag zum LANXESS Konzernumsatz um ca. 62 Mio. € und zum Konzernergebnis um ca. 5 Mio. € im Vergleich zum Erwerbszeitpunkt erhöht.

Der aus der Akquisition resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 93 Mio. € spiegelt insbesondere zusätzliche Absatzmöglichkeiten wider, die sich bei bestehenden und neuen Kunden hauptsächlich auf dem asiatischen und nordamerikanischen Markt ergeben. Erwartungsgemäß sind von dem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 93 Mio. € ca. 69 Mio. € steuerlich abzugsfähig. Im Zusammenhang mit dieser Akquisition wurden Transaktionskosten von ca. 3 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

In der folgenden Tabelle sind die Effekte aus der Akquisition auf die Vermögenslage des Konzerns dargestellt:

Zugänge aus Akquisition

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	94
Sachanlagen	16
Vorräte	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10
Sonstige Vermögenswerte	3
Summe Aktiva	132
Langfristiges Fremdkapital	16
Kurzfristiges Fremdkapital	9
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	25
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	107
Anschaffungskosten	200
Geschäfts- oder Firmenwert	93

Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

In der folgenden Tabelle sind die Beteiligungsgesellschaften nach § 313 Abs. 2 HGB aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Deutschland	
LANXESS AG, Köln	–
ARLANXEO Deutschland GmbH, Dormagen	100
Bond-Laminates GmbH, Brilon	100
IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin	100
LANXESS Accounting GmbH, Köln	100
LANXESS Buna GmbH, Marl	100
LANXESS Deutschland GmbH, Köln	100
LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen	100
Saltigo GmbH, Leverkusen	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Antec International Ltd., Sudbury, Suffolk (Großbritannien)	100
ARLANXEO Belgium N.V., Zwijndrecht (Belgien)	100
ARLANXEO Elastomères France S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	100
ARLANXEO Emulsion Rubber France S.A.S., La Wantzenau (Frankreich)	100
ARLANXEO Holding B.V., Sittard-Geleen (Niederlande)	50
ARLANXEO Netherlands B.V., Sittard-Geleen (Niederlande)	100
ARLANXEO Switzerland S.A., Granges-Paccot (Schweiz)	100
Chemours Jersey Ltd., St Helier (Jersey)	100
Europigments, S.L., Barcelona (Spanien)	52
LANXESS (Pty.) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100
LANXESS CISA (Pty.) Ltd., Newcastle (Südafrika)	100
LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS Chrome Mining (Pty.) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Epierre SAS, Epierre (Frankreich)	100
LANXESS Kimya Ticaret Limited Şirketi, Istanbul (Türkei)	100
LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100
OOO LANXESS, Moskau (Russland)	100
OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland)	100
Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Ede (Niederlande)	100
Sybron Chemicals International Holdings Ltd., Newbury (Großbritannien)	100

GRI
G4-17**Name und Sitz der Gesellschaft**

	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Nordamerika	
ARLANXEO Canada Inc., Sarnia (Kanada)	100
ARLANXEO USA Holdings Corp., Pittsburgh (USA)	100
ARLANXEO USA LLC, Pittsburgh (USA)	100
International Dioxide Inc., North Kingstown (USA)	100
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	100
LANXESS Sybron Chemicals Inc., Birmingham (USA)	100
Sybron Chemical Holdings Inc., Wilmington (USA)	100
Lateinamerika	
ARLANXEO Brasil S.A., Duque de Caxias (Brasilien)	100
LANXESS Industria de Produtos Quimicos e Plasticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
Rhein Chemie Uruguay S.A., Colonia (Uruguay)	100
Asien/Pazifik	
ARLANXEO High Performance Elastomers (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China)	100
ARLANXEO Singapore Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
ARLANXEO-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China)	50
LANXESS Elastomers Trading (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China)	100
LANXESS (Liyang) Polyols Co., Ltd., Liyang (China)	100
LANXESS (Ningbo) Pigments Co., Ltd., Ningbo City (China)	100
LANXESS Chemical (China) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (Hong Kong)	100
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100
LANXESS Korea Limited, Seoul (Südkorea)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS PTY Ltd., Lidcombe (Australien)	100
LANXESS Shanghai Pigments Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Specialty Chemicals Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS (Wuxi) High Performance Composite Materials Company Limited, Wuxi (China)	100
Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China)	90
Gemeinschaftlich geführtes Unternehmen	
Deutschland	
DuBay Polymer GmbH, Hamm	50
At equity bewertetes assoziiertes Unternehmen	
Deutschland	
Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen	40

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Strukturierte Unternehmen	
EMEA (ohne Deutschland)	
Dirlem (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	49
Rustenburg Chrome Employees Empowerment Trust, Modderfontein (Südafrika)	0
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung	
Deutschland	
LANXESS Middle East GmbH, Köln	100
Sechste LXS GmbH, Köln	100
EMEA (ohne Deutschland)	
W. Hawley & Son Ltd., Newbury (Großbritannien)	100
Nordamerika	
LANXESS Additives Inc., Wilmington (USA)	100
LANXESS Energy LLC, Wilmington (USA)	100
Lateinamerika	
Comercial Andinas Ltda., Santiago de Chile (Chile)	100
Petroflex Trading S.A., Montevideo (Uruguay)	100
Asien/Pazifik	
LANXESS Thai Co., Ltd., Bangkok (Thailand)	100
PCTS Specialty Chemicals Malaysia (M) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	100
Nicht konsolidierte andere Unternehmen von untergeordneter Bedeutung	
Lateinamerika	
Hidrax Ltda., Taboão da Serra (Brasilien)	39

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 | Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2015

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2014	164	361	28	553
Akquisitionen	–	–	–	0
Investitionen	–	6	14	20
Abgänge	–	–2	–	–2
Umbuchungen	–	6	–6	0
Währungsänderungen	–16	–3	0	–19
Bruttowerte 31.12.2015	148	368	36	552
Abschreibungen 31.12.2014	–13	–220	0	–233
Abschreibungen 2015	–	–31	0	–31
davon außerplanmäßig	–	0	–	0
Wertaufholungen	–	2	–	2
Abgänge	–	2	–	2
Umbuchungen	–	0	0	0
Währungsänderungen	1	7	–	8
Abschreibungen 31.12.2015	–12	–240	0	–252
Nettowerte 31.12.2015	136	128	36	300

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2016

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2015	148	368	36	552
Akquisitionen	93	94	–	187
Investitionen	–	10	15	25
Abgänge	–	–7	0	–7
Umbuchungen	–	15	–15	0
Währungsänderungen	20	7	0	27
Bruttowerte 31.12.2016	261	487	36	784
Abschreibungen 31.12.2015	–12	–240	0	–252
Abschreibungen 2016	–	–33	0	–33
davon außerplanmäßig	–	0	0	0
Wertaufholungen	–	–	–	0
Abgänge	–	4	0	4
Umbuchungen	–	0	0	0
Währungsänderungen	–1	–8	–	–9
Abschreibungen 31.12.2016	–13	–277	0	–290
Nettowerte 31.12.2016	248	210	36	494

Die Veränderungen aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2016 betreffen den Erwerb des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen vom US-amerikanischen Chemiekonzern Chemours. Im Vorjahr wurden auf sonstige immaterielle Vermö-

genswerte Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt.

2 | Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2015

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2014	1.587	6.852	316	861	9.616
Akquisitionen	–	–	–	–	0
Investitionen	40	155	23	219	437
Abgänge	–27	–123	–17	–2	–169
Umbuchungen	220	567	15	–802	0
Währungsänderungen	1	27	–1	35	62
Bruttowerte 31.12.2015	1.821	7.478	336	311	9.946
Abschreibungen 31.12.2014	–965	–5.041	–231	–46	–6.283
Abschreibungen 2015	–55	–346	–38	–4	–443
davon außerplanmäßig	–1	–18	–2	–4	–25
Wertaufholungen	21	30	1	2	54
Abgänge	27	122	17	2	168
Umbuchungen	–11	–33	1	43	0
Währungsänderungen	4	0	0	1	5
Abschreibungen 31.12.2015	–979	–5.268	–250	–2	–6.499
Nettowerte 31.12.2015	842	2.210	86	309	3.447

Veränderung Sachanlagen 2016

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2015	1.821	7.478	336	311	9.946
Akquisitionen	4	11	0	1	16
Investitionen	25	129	21	262	437
Abgänge	–10	–138	–22	0	–170
Umbuchungen	30	165	16	–211	0
Währungsänderungen	30	110	7	14	161
Bruttowerte 31.12.2016	1.900	7.755	358	377	10.390
Abschreibungen 31.12.2015	–979	–5.268	–250	–2	–6.499
Abschreibungen 2016	–61	–353	–34	0	–448
davon außerplanmäßig	–2	–6	–1	0	–9
Wertaufholungen	0	0	0	–	0
Abgänge	7	137	22	0	166
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	–13	–72	–4	–1	–90
Abschreibungen 31.12.2016	–1.046	–5.556	–266	–3	–6.871
Nettowerte 31.12.2016	854	2.199	92	374	3.519

Die Veränderungen aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2016 betreffen den Erwerb des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen vom US-amerikanischen Chemiekonzern Chemours.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden aufgrund von Reorganisationen bzw. sonstigen wertmindernden Ereignissen erfasst.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Wertaufholungen entfielen auf Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit folgenden Brutto- und Nettowerten enthalten:

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

in Mio. €	31.12.2015		31.12.2016	
	Bruttowert	Nettowert	Bruttowert	Nettowert
Gebäude	3	2	4	2
Technische Anlagen und Maschinen	91	60	88	56
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18	9	19	10
	112	71	111	68

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten werden in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) aktiviert. Für die Aktivierung wird im Konzern im Jahresdurchschnitt ein Fremdkapitalkostensatz von 3,5% (Vorjahr: 3,1%) zugrunde gelegt.

3 | At equity bewertete Beteiligungen

Die Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), wird wie im Vorjahr nach der Equity-Methode einbezogen.

Die wesentlichen Posten der Ergebnisrechnung sowie der Bilanz ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

Angaben zur Ergebnisrechnung

in Mio. €	2015	2016
Umsatzerlöse	1.251	1.212
Operatives Ergebnis (EBIT)	75	110
Ergebnis nach Ertragsteuern	27	81
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	53	-57
Gesamtergebnis	80	24

Angaben zur Bilanz

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	662	739
Kurzfristige Vermögenswerte	526	582
Summe Vermögenswerte	1.188	1.321
Langfristiges Fremdkapital	1.026	1.106
Kurzfristiges Fremdkapital	272	307
Summe Fremdkapital	1.298	1.413
Eigenkapital	-110	-92
Anpassung an LANXESS Anteile und Equity-Bewertung	56	45
Anteiliger bilanziell nicht erfasster Verlust	54	47
At equity bewertete Beteiligungen	0	0

Der Beteiligungsbuchwert der Currenta GmbH & Co. OHG beträgt unverändert zum Vorjahr 0 Mio. €. Am Bilanzstichtag wurde ein anteiliger Verlust in Höhe von 47 Mio. € bilanziell nicht erfasst (Vorjahr: 54 Mio. €). Dieser Verlust reduzierte sich im Geschäftsjahr im Saldo um 7 Mio. € aufgrund der Ergebnisfortschreibung in Höhe von 32 Mio. €. Gegenläufig wirkten im Wesentlichen die im sonstigen Ergebnis erfassten Verluste mit 23 Mio. €, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern wären. Im Vorjahr führten die Ergebnisfortschreibung in Höhe von 11 Mio. € sowie die im sonstigen Ergebnis zu erfassenden Gewinne in Höhe von 21 Mio. € zu einer Reduzierung des bilanziell nicht erfassten Verlustes um 32 Mio. €.

4 | Sonstige Beteiligungen

Unter dieser Position werden Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) ausgewiesen.

Die sonstigen Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden, enthalten zum 31. Dezember 2016 mit Ausnahme der Anteile an der BioAmber Inc., Minneapolis (USA), ausschließlich nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte zum Stichtag nicht zuverlässig bestimmbar sind und die daher zu Anschaffungskosten bilanziert werden. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

5 | Derivative Finanzinstrumente

Die im LANXESS Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente betreffen Devisenterminkontrakte sowie Warenterminkontrakte und sind im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2016 mit beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 66 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) aktiviert. Unter den Verbindlichkeiten wurden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 49 Mio. € (Vorjahr: 119 Mio. €) ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2015		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	2.334	14	-100
Langfristige Devisenterminkontrakte	463	1	-19
Kurzfristige Warenterminkontrakte	-	-	-
	2.797	15	-119

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2016		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	2.725	65	-42
Langfristige Devisenterminkontrakte	121	1	-7
Kurzfristige Warenterminkontrakte	4	0	-
	2.850	66	-49

Cashflow-Hedges

Zum 31. Dezember 2016 belaufen sich die im Geschäftsjahr 2016 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verluste aus Währungssicherungsgeschäften, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, auf insgesamt 14 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2016 wurden 36 Mio. € aufgrund der Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts vom Eigenkapital umgegliedert und im Periodenergebnis als Verlust erfasst (Vorjahr: 102 Mio. €). Die Absicherung von zukünftigen Umsätzen in Fremdwährung erfolgte durch Währungssicherungsgeschäfte, deren positive beizulegende Zeitwerte zum 31. Dezember 2016 7 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) und deren negative beizulegende Zeitwerte 26 Mio. € (Vorjahr: 91 Mio. €) betragen, mit Nominalwerten von insgesamt 452 Mio. € (Vorjahr: 1.268 Mio. €). Hiervon sind Nominalwerte in Höhe von 357 Mio. € (Vorjahr: 881 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die gesicherten Zahlungsströme treten innerhalb der nächsten zwei Jahre ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den bis zum Bilanzstichtag aus Währungssicherungsgeschäften im sonstigen

Ergebnis erfassten nicht realisierten Verlusten 12 Mio. € im Geschäftsjahr 2017 und 2 Mio. € im Geschäftsjahr 2018 (Vorjahr: 54 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 und 8 Mio. € im Geschäftsjahr 2017) vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Warentermingeschäfte

Die im Geschäftsjahr 2016 im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinne aus Warentermingeschäften, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, belaufen sich auf 0 Mio. €. Die Absicherung erfolgte durch Warenterminkontrakte. Diese hatten am 31. Dezember 2016 einen positiven beizulegenden Zeitwert von 0 Mio. €. Die Nominalwerte betragen insgesamt 4 Mio. € und sind innerhalb eines Jahres fällig. Die gesicherten Zahlungsströme treten innerhalb des nächsten Jahres ein. Im Vorjahr waren keine Warentermingeschäfte im Bestand.

Hinsichtlich der Fristigkeiten von derivativen Vermögenswerten und -verbindlichkeiten wird auf Anhangangabe [36] verwiesen.

6 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	0	1
Sonstige finanzielle Forderungen	20	4	24
	21	4	25

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	176	177
Sonstige finanzielle Forderungen	18	1.954	1.972
	19	2.130	2.149

Die sonstigen langfristigen finanziellen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Darlehen an Standortdienstleister. Der Anstieg der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sowie der kurzfristigen finanziellen Forderungen hängt im Wesentlichen mit der Geldanlage liquider Mittel im Zusammenhang mit der Ausgabe von Anleihen zusammen. Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr in Höhe von 0 Mio. €. Die betroffenen sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind vollständig wertberichtigt.

7 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen

Die langfristigen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen zukünftig verrechenbare, bereits entrichtete Mindeststeuern.

Der Anstieg der kurzfristigen Ertragsteuerforderungen auf 67 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus Steuervorauszahlungen sowie Forderungen aus strittigen Besteuerungssachverhalten, deren Erstattung als wahrscheinlich angesehen wird.

8 | Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen periodenbezogene Abgrenzungen sowie andere Erstattungsansprüche.

9 | Vorräte

Die Vorräte des LANXESS Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	257	275
Erzeugnisse und Handelswaren	1.092	1.154
	1.349	1.429

Vorräte in Höhe von 210 Mio. € (Vorjahr: 216 Mio. €) sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte

in Mio. €	2015	2016
Stand 01.01.	-127	-107
Aufwandswirksame Zuführungen	-70	-49
Auflösungen/Inanspruchnahmen	92	53
Konsolidierungskreisänderungen	0	-
Währungsänderungen	-2	-1
Stand 31.12.	-107	-104

10 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 1.088 Mio. € (Vorjahr: 956 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen und in Höhe von 1.085 Mio. € (Vorjahr: 948 Mio. €) gegenüber sonstigen Kunden.

Am Bilanzstichtag wurden erforderliche Wertberichtigungen von 17 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) berücksichtigt. Die zugrunde liegenden Bruttoforderungen belaufen sich auf 19 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	2015	2016
Stand 01.01.	-17	-16
Aufwandswirksame Zuführungen	-4	-4
Auflösungen/Inanspruchnahmen	4	4
Währungsänderungen	1	-1
Stand 31.12.	-16	-17

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wie folgt:

Altersstruktur der Überfälligkeiten

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2016
Buchwert	956	1.088
davon: weder wertgemindert noch überfällig	858	954
davon: nicht wertgemindert und überfällig		
bis 30 Tage	76	109
zwischen 31 und 60 Tagen	11	12
zwischen 61 und 90 Tagen	2	4
mehr als 90 Tage	8	7

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten am Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

11 | Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte

In den liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 40 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €) werden jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds, deren Realisation innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, ausgewiesen.

12 | Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte von 184 Mio. € (Vorjahr: 206 Mio. €) werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen, von denen im Berichtsjahr 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) zu berücksichtigen war, angesetzt. Sie enthalten im Wesentlichen übrige Steuererstattungsansprüche, vor allem aus umsatzsteuerlichen Sachverhalten, in Höhe von 145 Mio. € (Vorjahr: 137 Mio. €) sowie sonstige Erstattungsansprüche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 30 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Ausgleich einer Forderung im Zusammenhang mit Standortdienstleistungen in Deutschland.

13 | Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2016 91.522.936 € und ist eingeteilt in 91.522.936 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2016 setzt sich das genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2013 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.304.587 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals I und II steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Dieses

kann jedoch unter bestimmten, in § 4 Abs. 2 und 3 der Satzung der LANXESS AG näher definierten, Fällen ausgeschlossen werden. Bei der Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre aus dem genehmigten Kapital II wird der Vorstand die ihm in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 erteilten Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nur zu einer Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von maximal 20% des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals nutzen. Die unter Ausschluss des Bezugsrechts bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ausgegebenen Aktien aus dem genehmigten Kapital II sollen insgesamt 10% des bei Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten. An diese Beschränkungen hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Eine Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals I und II ist bisher nicht erfolgt.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2016 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 13. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern dieser Schuldverschreibungen auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 18.304.587 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 18.304.587 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Der Vorstand ist ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wird der Vorstand insgesamt die ihm in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 erteilten Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nur zu einer Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von maximal 20% des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals nutzen. An diese Beschränkungen hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Von der Ermächtigung der Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 20. Mai 2016 den Vorstand ermächtigt, bis zum 19. Mai 2021 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden. Eigene Aktien wurden unter dieser Ermächtigung von der Gesellschaft bisher nicht erworben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 1.225.652.280 €.

Sonstige Rücklagen

Der Rückgang der sonstigen Rücklagen um 56 Mio. € auf 1.257 Mio. € ist auf die Verminderung der Gewinnrücklagen von 1.154 Mio. € auf 1.098 Mio. € zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin beinhalten die Gewinnrücklagen Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die hierbei zu berücksichtigenden Steuereffekte.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Neben Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe werden im Wesentlichen Wertänderungen von Derivaten im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Anteile anderer Gesellschafter

Im Rahmen der Gründung der strategischen Allianz ARLANXEO zum 1. April 2016 werden die Anteile der Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), an ARLANXEO unter den Anteilen anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Der weltweit tätige Teilkonzern mit der Muttergesellschaft ARLANXEO Holding B.V., Sittard-Geleen (Niederlande), wird nachfolgend in seiner Gesamtheit dargestellt, da die Einzelgesellschaften nicht von wesentlicher Bedeutung für den LANXESS Konzern sind.

Angaben zum Teilkonzern ARLANXEO

Angaben zur Beteiligungs- und Stimmrechtsquote

in %	2016
Beteiligungsquote	50
Stimmrechtsquote	50

Angaben zur Ergebnisrechnung

in Mio. €	2016
Umsatzerlöse	2.087
Ergebnis nach Ertragsteuern	6
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	105
Gesamtergebnis	111
Ergebnis nach Ertragsteuern, auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallend	3

Angaben zur Bilanz

in Mio. €	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	2.070
Kurzfristige Vermögenswerte	1.369
Summe Vermögenswerte	3.439
Langfristiges Fremdkapital	347
Kurzfristiges Fremdkapital	760
Summe Fremdkapital	1.107
Eigenkapital, auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallend	1.170
Dividende, die an Anteile anderer Gesellschafter gezahlt wurde	-

Angaben zu Nettozahlungsströmen

in Mio. €	2016
Zufluss aus operativer Tätigkeit	204
Abfluss aus investiver Tätigkeit	-159
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-19
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	26

Dem anderen Gesellschafter Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), stehen Schutzrechte unter anderem in Bezug auf Entscheidungen über die Änderung des Geschäftsmodells, des Eigenkapitals, von Anteilsrechten und über die Ausschüttung von Dividenden zu.

Die Transaktion mit Eigentümern von insgesamt 1.196 Mio. € ist vorläufig und kann sich im Rahmen der finalen Kaufpreisfeststellung noch ändern.

Kapitalmanagement

Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment-Grade-Ratings, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung ermittelt. Details hierzu finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 im Abschnitt „Wertmanagement und Steuerungssystem“. Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalanforderungen.

14 | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter auf Basis vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Vorgaben Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen Beiträge an externe Versorgungsträger, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Beiträge in Höhe von 49 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €) geleistet.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der in Deutschland über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird wie ein beitragsorientierter Plan im Konzernabschluss berücksichtigt. In den oben genannten Beiträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 26 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) enthalten. Für das nachfolgende Geschäftsjahr werden Beiträge in ähnlicher Höhe erwartet.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientierter Altersversorgungsplan zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem sogenannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestands durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben, die für eine leistungsorientierte Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Die Berechnung der Beitragssätze orientiert sich an der zukünftigen Deckung der Gesamtverpflichtung, so dass alle Trägerunternehmen den gleichen Beitragssatz auf das jeweilige sozialversicherungspflichtige Einkommen leisten. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Mindestdotierungsverpflichtungen oder Informationen, aus denen Abschätzungen der zukünftigen Beitragszahlungen aufgrund einer bestehenden Unter- bzw. Überdeckung durchgeführt werden können, liegen nicht vor. Eine Aufteilung von Vermögensüberdeckungen oder von Fehlbeträgen im Falle der Abwicklung der Bayer-Pensionskasse oder des Ausscheidens von LANXESS ist satzungsgemäß nicht vereinbart.

Der Anteil von LANXESS am Gesamtvolumen der Beiträge der Bayer-Pensionskasse beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr ca. 16%. Seit dem 1. Januar 2005 ist die Bayer-Pensionskasse für Neueintritte geschlossen.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die weltweiten Versorgungsverpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) berechnet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten; für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen in der Regel jährlich durchgeführt.

Auf vertraglichen Regelungen basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen im Wesentlichen in Deutschland, Kanada und Brasilien.

Die in Deutschland bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen umfassen überwiegend lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt der Mitarbeiter. Zudem bestehen Rentenzusagen für die arbeitnehmerseitige Umwandlung von Gehaltsbestandteilen, die bei Erreichen der Altersgrenze geleistet werden. Neben den Direktzusagen werden in einem separaten leistungsorientierten Plan die Rentenanpassungsverpflichtungen der Bayer-Pensionskasse entsprechend § 16 BetrAVG bilanziert.

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen in Kanada gewähren insbesondere lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt und vom Renteneintrittsalter der Mitarbeiter. Die bestehenden leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für neueintretende Mitarbeiter geschlossen.

Die in Brasilien bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen gewähren lebenslange Rentenleistungen, die im Wesentlichen bei Invalidität, im Todesfall oder bei Erreichen der Altersgrenze zu erbringen sind. Hierbei bestimmt sich die Leistungshöhe aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt, der Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beitragsjahre sowie gleichgerichteten staatlichen Rentenleistungen. Die wesentlichen leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für Neueintritte geschlossen.

Auf gesetzlichen Vorgaben basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen nur in geringem Umfang. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Leistungsverpflichtungen im Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrags erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dauer der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Die Versorgungsverpflichtungen für übrige Leistungszusagen umfassen insbesondere Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der süd- und nordamerikanischen Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. In Deutschland beinhalten die übrigen Leistungszusagen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Hierbei handelt es sich überwiegend um Vorruhestandsleistungen und tarifliche Leistungen, welche als Rentenleistungen gewährt werden. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die übrigen Leistungszusagen ebenfalls als Bestandteil der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die Finanzierung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen werden in Deutschland auf freiwilliger Basis teilweise über den LANXESS Pension Trust e.V., Leverkusen (Deutschland), gedeckt, wobei die Dotierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. von zukünftigen Entscheidungen des Unternehmens abhängen. In Kanada und Brasilien sind die Leistungszusagen aus Pensionen verpflichtend über Pensionsfonds im Wesentlichen ausfinanziert. Die Dotierungen in Kanada und Brasilien werden vom regulatorischen Umfeld und von der Einhaltung von Ausfinanzierungsregelungen bestimmt. Beiträge werden überwiegend vom Arbeitgeber getragen. Die Anlagestrategie wird weitgehend durch das LANXESS Corporate Pension Committee festgelegt und richtet sich nach Kapitalerhalt, Risikooptimierung, Verpflichtungsentwicklung sowie zeitgerechter Verfügbarkeit des Pensionsvermögens. Regional wird die Strategie unter Beachtung des regulatorischen Umfeldes überwiegend direkt über die entsprechenden Gremien der Pensionsfonds bzw. des LANXESS Pension Trust e.V. durch Vertreter von LANXESS gesteuert und überwacht. In Brasilien ist die Anlage des Planvermögens in die Gesamtanlagestrategie des Pensionsfonds eingebunden und wird im Wesentlichen von diesem überwacht und gesteuert.

Mindestdotierungsverpflichtungen können sowohl bei brasilianischen wie auch kanadischen leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen anfallen. Diese hängen vom lokalen regulatorischen Umfeld ab und werden als zusätzliche Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Planüberschüsse bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unter Berücksichtigung von Vermögenswertbegrenzungen in Höhe der wirtschaftlichen Nutzbarkeit zur Reduktion zukünftiger Beiträge als Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen bilanziert. Hierunter fallen im Wesentlichen leistungsorientierte Versorgungspläne in Brasilien. Den jeweiligen Berechnungen liegen versicherungsmathematische Bewertungen zugrunde.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 74 Mio. € (Vorjahr: 76 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen im Gewinn oder Verlust erfasst, die sich auf das operative Ergebnis und auf das Finanzergebnis wie folgt aufteilen:

Kosten für leistungsorientierte Versorgungspläne

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2015	2016	2015	2016
Operatives Ergebnis				
Laufender Dienstzeitaufwand	39	35	1	6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	1	0	0
Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	0	–	–	–
Kosten für die Verwaltung/ Steuern	1	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	–	–	0	0
Finanzergebnis				
Nettozinsen	31	28	4	4
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	71	64	5	10

Die Verwaltungskosten im operativen Ergebnis enthalten diejenigen Kosten der Vermögensanlage, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen. Verwaltungskosten, die in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beziehen sich auf andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die aufgrund ihres Versorgungscharakters ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen sind.

Die Nettozinsen umfassen die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Versorgungsverpflichtungen, die Zinsaufwendungen aus der Veränderung der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen und Mindestdotierungen sowie Zinserträge aus dem Planvermögen.

Die im Geschäftsjahr nicht im Gewinn oder Verlust, sondern im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2015	2016	2015	2016
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	–56	–5	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	0	–1	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	81	–247	9	–5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	17	–17	5	1
Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen	20	41	–	–
Veränderung der Berücksichtigung von Mindestdotierungsverpflichtungen	7	0	–	–
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	69	–229	14	–4

Die Entwicklung der Nettoschuld für leistungsorientierte Versorgungspläne ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Nettoschuld

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2015	2016	2015	2016
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 01.01.	1.130	1.091	160	124
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	71	64	5	10
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	-69	229	-14	4
Arbeitgeberbeiträge	-14	-234	-1	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	-24	-27	-23	-23
Unternehmenszusammenschlüsse	0	1	0	0
Währungsänderungen	-3	5	-3	5
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 31.12.	1.091	1.129	124	120
In der Bilanz ausgewiesene Beträge				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	0	0	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.091	1.129	124	120
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 31.12.	1.091	1.129	124	120

Für das Geschäftsjahr 2017 werden auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2016 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 26 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 51 Mio. € erwartet. Im Vorjahr wurden für das Geschäftsjahr 2016 auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2015 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 15 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 48 Mio. € erwartet.

Die Bestandteile der Überleitung der Nettoschuld werden in den nachfolgenden Tabellen zur Entwicklung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen, des externen Planvermögens und der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen und Mindestdotierungen aufgliedert und wesentliche Veränderungen erläutert.

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Versorgungsverpflichtung

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2015	2016	2015	2016
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen				
Versorgungsverpflichtung am 01.01.	2.178	2.017	166	131
Laufender Dienstzeitaufwand	39	35	1	6
Zinsaufwendungen	88	90	4	4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	0	1	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	-81	247	-9	5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	-17	17	-5	-1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	1	0	0
Gewinne aus Abgeltungen	-1	-	-	-
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-85	-82	-23	-23
Gezahlte Abgeltungen	-	-	0	-
Unternehmenszusammenschlüsse	0	2	0	0
Sonstige Zugänge	1	0	-	-
Kosten für die Verwaltung/Steuern	-1	-1	0	0
Währungsänderungen	-106	93	-3	5
Versorgungsverpflichtung am 31.12.	2.017	2.422	131	127

Von den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen entfallen auf Deutschland 60% (Vorjahr: 61%), auf Kanada 20% (Vorjahr: 22%) und auf Brasilien 15% (Vorjahr: 11%).

Die übrigen Leistungszusagen enthalten Verpflichtungen für Erstattungsleistungen von Krankheitskosten in Höhe von 67 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €) sowie für andere übrige Leistungszusagen in Höhe von 60 Mio. € (Vorjahr: 73 Mio. €).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen im Geschäftsjahr ergaben sich im Wesentlichen aus Gesetzesänderungen zur Frühverrentung in Belgien. Die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus finanziellen Bewertungsannahmen stehen überwiegend im Zusammenhang mit den Änderungen der Zinssätze für die Abzinsung leistungsorientierter Versorgungsverpflichtungen in den für LANXESS wesentlichen Ländern.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand bei den Leistungszusagen Pensionen im Geschäftsjahr betrifft Vorruhestandsvereinbarungen, die Verbesserung bestehender Versorgungszusagen bei Eintritt in den Vorruhestand sowie Aufhebungsvereinbarungen.

Gewinne aus Abgeltungen des Vorjahres resultieren aus der Schließung der leistungsorientierten Versorgungspläne in Spanien infolge der Umwandlung in beitragsorientierte Versorgungspläne.

Die unter Unternehmenszusammenschlüsse ausgewiesenen Effekte des Geschäftsjahres betreffen die Übernahme des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen vom US-amerikanischen Chemiekonzern Chemours, welche am 31. August 2016 abgeschlossen wurde, und beinhalten Versorgungsverpflichtungen für Mitarbeiter in Indien sowie in der Schweiz.

Die Währungsänderungen bei den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen sind insbesondere auf Kursschwankungen des Kanadischen Dollars und des Brasilianischen Reals zurückzuführen.

Die Entwicklung des externen Planvermögens ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Entwicklung des externen Planvermögens

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2015	2016	2015	2016
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert				
Planvermögen am 01.01.	1.125	970	6	7
Zinserträge	64	67	0	0
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	-56	-5	0	0
Verluste aus Abgeltungen	-1	-	-	-
Arbeitgeberbeiträge	14	234	1	0
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-61	-55	0	0
Gezahlte Abgeltungen	-	-	-	-
Unternehmenszusammenschlüsse	0	1	0	0
Sonstige Zugänge	1	-	-	-
Kosten für die Verwaltung/Steuern	-2	-1	0	0
Währungsänderungen	-116	91	0	0
Planvermögen am 31.12.	970	1.304	7	7

Vom Planvermögen entfallen auf Kanada 34 % (Vorjahr: 42 %), auf Brasilien 26 % (Vorjahr: 27 %) und auf Deutschland 33 % (Vorjahr: 23 %).

Die Arbeitgeberbeiträge enthalten sowohl externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche für zu leistende Rentenzahlungen zustehen, wie auch externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen.

Externe Ausfinanzierungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, wurden in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) getätigt. Externe Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche zustehen, betreffen insbesondere den LANXESS Pension Trust e.V. Im Geschäftsjahr wurden Ausfinanzierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. in Höhe von 200 Mio. € geleistet. Im Vorjahr wurden keine Einzahlungen erbracht.

Verluste aus Abgeltungen des Vorjahres resultieren aus der Schließung der leistungsorientierten Versorgungspläne in Spanien infolge der Umwandlung in beitragsorientierte Versorgungspläne.

Die unter Unternehmenszusammenschlüsse ausgewiesenen Effekte des Geschäftsjahres betreffen die Übernahme des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen vom US-amerikanischen Chemiekonzern Chemours, welche am 31. August 2016 abgeschlossen wurde, und beinhalten Versorgungsverpflichtungen für Mitarbeiter in Indien sowie in der Schweiz.

Die Währungsänderungen beim Planvermögen sind insbesondere auf Kursschwankungen des Kanadischen Dollars und des Brasilianischen Reals zurückzuführen.

Die Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen sowie für Mindestdotierungen ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen und für Mindestdotierungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio. €	Auswirkungen für Vermögensobergrenzen		Mindestdotierungen	
	2015	2016	2015	2016
Stand 01.01.	59	33	18	11
Zinsaufwendungen	6	5	1	0
Zuführungen (+)/Auflösungen (-)	-20	-41	-7	0
Währungsänderungen	-12	3	-1	0
Stand 31.12.	33	0	11	11

Die Veränderungen der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit brasilianischen und die Veränderungen bei Mindestdotierungen im Zusammenhang mit kanadischen leistungsorientierten Versorgungsplänen für Pensionen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vermögensaufteilung am 31.12.

in Mio. €	2015	2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8	17
davon notiert an einem aktiven Markt	8	17
Eigenkapitalinstrumente	156	190
davon notiert an einem aktiven Markt	105	131
Staatsanleihen	370	393
davon notiert an einem aktiven Markt	370	393
Unternehmensanleihen	230	232
davon notiert an einem aktiven Markt	186	197
Wertpapierfonds	122	375
davon notiert an einem aktiven Markt	101	329
Immobilien	26	32
davon notiert an einem aktiven Markt	0	0
Versicherungskontrakte	61	68
davon notiert an einem aktiven Markt	2	1
Sonstiges	4	4
davon notiert an einem aktiven Markt	3	4
	977	1.311

Das Planvermögen umfasst keine selbstgenutzten Immobilien. Auf eigene Finanzinstrumente entfallen ca. 3% (Vorjahr: 0%) des Planvermögens. Es ist nicht auszuschließen, dass in Indexprodukten Wertpapiere von LANXESS enthalten sind.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs und der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende gewichtete Zinssätze für die Abzinsung zugrunde gelegt:

Bewertungsannahmen am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2015	2016	2015	2016
Zinssatz für die Abzinsung	4,40	3,78	3,09	3,22
Deutschland	3,00	2,00	0,41	0,20
Kanada	3,75	3,50	4,00	3,50
Brasilien	14,25	12,25	14,25	12,25

Für die sonstigen Parameter wurden folgende gewichtete Bewertungsannahmen verwendet:

Bewertungsannahmen am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2015	2016	2015	2016
Erwartete Einkommensentwicklung	3,2	3,3	4,5	3,5
Erwartete Rentenentwicklung	2,2	2,0	–	–
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	6,6	6,6
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	5,1	5,2

Die Gewichtung der Annahmen erfolgt auf Basis der Versorgungsverpflichtungen der leistungsorientierten Versorgungspläne am Jahresende. Während die Zinssätze für die Abzinsung in Deutschland und Kanada von erstrangigen festverzinslichen laufzeitkongruenten Industrieanleihen abgeleitet sind, orientiert sich der Zinssatz in Brasilien aufgrund des fehlenden liquiden Marktes für solche Industrieanleihen an laufzeitkongruenten Staatsanleihen. Die Methodik zur Herleitung der Zinssätze für die Abzinsung hat sich im Vergleich zum Vorjahr in den wesentlichen Ländern nicht verändert.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in 15 Jahren (Vorjahr: 16 Jahre) erreicht ist.

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet; bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt.

Eine Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter würde zu folgenden prozentualen Veränderungen der Versorgungsverpflichtung führen:

Sensitivitäten auf die Versorgungsverpflichtung am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2015	2016	2015	2016
Zinssatz für die Abzinsung				
+ 0,5 %-Punkte	-7,6	-7,9	-2,9	-3,5
- 0,5 %-Punkte	8,8	9,0	3,1	3,8
Erwartete Einkommensentwicklung				
+ 0,25 %-Punkte	0,5	0,5	0,2	0,3
- 0,25 %-Punkte	-0,4	-0,5	-0,2	-0,2
Erwartete Rentenentwicklung				
+ 0,25 %-Punkte	4,0	4,5	-	-
- 0,25 %-Punkte	-3,8	-4,3	-	-
Sterbewahrscheinlichkeit				
- 10 %	2,6	2,7	0,6	0,8
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung				
+ 1 %-Punkt	-	-	2,9	3,7
- 1 %-Punkt	-	-	-2,7	-3,5

Die Sensitivität der Sterbewahrscheinlichkeit wurde für die Länder mit wesentlichen Versorgungsverpflichtungen berechnet. Eine Verminderung der Sterbewahrscheinlichkeit führt zu einer erhöhten individuellen Lebenserwartung der Begünstigten. Die Absenkung um 10% bedeutet für einen Mitarbeiter im Renteneintrittsalter eine durchschnittliche Erhöhung der Lebenserwartung in den für LANXESS wesentlichen Ländern um ca. ein Jahr.

Bei den Berechnungen der Sensitivitäten wird der jeweilige Bewertungsparameter unter Beibehaltung aller anderen Parameter variiert. Hierbei wird die gleiche Bewertungsmethodik angewandt, die auch den versicherungsmathematischen Bewertungen zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt. Sensitivitätsberechnungen sind jedoch abhängig vom Zinseffekt und von der absoluten Veränderung des zu variierenden Parameters. Zudem ist unwahrscheinlich, dass sich in der Realität jeweils nur ein Parameter verändert, so dass Parameteränderungen mit anderen Annahmen korrelieren können. Sofern der angegebenen erwarteten Entwicklung des Parameters in der Sensitivitätsberechnung eine andere Variation des Parameters zugrunde lag, wurde die angegebene Veränderung auf die Versorgungsverpflichtung linear approximiert.

Die gewichtete mittlere Laufzeit für die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen Pensionen beträgt 17 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre). Hierbei werden gewichtete mittlere Laufzeiten für Deutschland von 21 Jahren (Vorjahr: 20 Jahre), für Kanada von 13 Jahren (Vorjahr: 13 Jahre) und für Brasilien von 9 Jahren (Vorjahr: 9 Jahre) berücksichtigt. Die gewichtete mittlere Laufzeit für die übrigen Leistungszusagen beträgt 9 Jahre (Vorjahr: 7 Jahre).

Der Finanzierungsstatus als Unter- bzw. Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nach Abzug des Planvermögens ohne Berücksichtigung von Vermögenswertbegrenzungen und Mindestdotierungen ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Finanzierungsstatus am 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2015	2016	2015	2016
Finanzierungsstatus				
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	1.643	1.949	12	11
Externes Planvermögen	-970	-1.304	-7	-7
Unterdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	673	645	5	4
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	374	473	119	116
Finanzierungsstatus am 31.12.	1.047	1.118	124	120

15 | Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Am 31. Dezember 2016 bilanziert der LANXESS Konzern sonstige kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 406 Mio. € (Vorjahr: 411 Mio. €) und sonstige langfristige Rückstellungen in Höhe von 319 Mio. € (Vorjahr: 271 Mio. €). Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2015				31.12.2016			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	177	48	36	261	197	76	41	314
Umweltschutzrückstellungen	18	29	66	113	22	30	76	128
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	83	7	–	90	90	9	–	99
Rückstellungen für Restrukturierung	42	13	9	64	15	12	4	31
Übrige sonstige Rückstellungen	91	45	18	154	82	35	36	153
	411	142	129	682	406	162	157	725

Insgesamt haben sich die sonstigen Rückstellungen im Berichtsjahr von 682 Mio. € auf 725 Mio. € erhöht. Im Einzelnen ergibt sich nachfolgende Entwicklung:

Veränderung sonstige Rückstellungen 2016

in Mio. €	01.01.2016	Zuführung	Zinseffekt	Inanspruchnahme	Auflösung	Währungsänderungen	31.12.2016
Personalarückstellungen	261	221	2	–168	–12	10	314
Umweltschutzrückstellungen	113	15	2	–6	–5	9	128
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	90	57	2	–42	–9	1	99
Rückstellungen für Restrukturierung	64	5	0	–29	–10	1	31
Übrige sonstige Rückstellungen	154	74	2	–28	–58	9	153
	682	372	8	–273	–94	30	725

Personalarückstellungen

Die Personalarückstellungen enthalten insbesondere die einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen sowie die mehrjährigen Vergütungsprogramme.

Mehrjährige Vergütungsprogramme

Anteilsbasierte Vergütung

Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie Mitarbeitern der oberen Führungsebenen eine anteilsbasierte Vergütung, die bar ausgezahlt wird. Die beiden bestehenden Vergütungsprogramme (LTSP – Long Term Stock Performance Plan) wurden in den Geschäftsjahren 2010 bzw. 2014 aufgesetzt. Mit dem im Geschäftsjahr 2010 aufgesetzten Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013 wurden Anrechte für die Jahre 2010 bis 2013 gewährt. Die Ausschüttung ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM. Das im Geschäftsjahr 2014 eingeführte Vergütungsprogramm LTSP 2014–2017 entspricht im Wesentlichen dem Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013. Wesentliche Änderung ist die Bemessung der Ausschüttung als Relation der Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des Wettbewerbsindex MSCI World Chemicals. Die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Tranchen beträgt für beide Programme grundsätzlich sieben Jahre. Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Ausübungszeitraum der Tranchen 2012 und 2013 aus dem Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013 jeweils um zwei Jahre verlängert, so dass die Gesamtlaufzeit dieser beiden Tranchen nun neun Jahre beträgt. Der Basiskurs von Aktie und Vergleichsindex für die LTSP-Programme ergibt sich als volumengewichteter Durchschnitt der Schlusskurse der ersten zehn Handelstage im Januar des jeweiligen Tranchenjahres. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte sowie der Anrechte der noch offenen Tranchen ist jeweils der 1. Februar. Die Teilnahme an den Programmen setzt ein vom jeweiligen Festgehalt abhängiges Eigeninvestment der Teilnehmer in LANXESS Aktien voraus.

Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,125 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Der Bewertung der Verpflichtungen aus der anteilsbasierten Vergütung liegen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde:

Wesentliche Parameter am 31.12.

in %	2015	2016
Erwartete Volatilität der Aktie	31,0	29,0
Erwartete Dividendenzahlung	2,0	2,0
Erwartete Volatilität des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	18,0	18,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	64,0	65,0
Erwartete Volatilität des MSCI World Chemicals Index	13,0	13,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem MSCI World Chemicals Index	56,0	57,0

Der zu berücksichtigende risikolose Zinssatz lag im Berichtsjahr bei 0,65 % (Vorjahr: 0,01 %).

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und der Indizes Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM bzw. MSCI World Chemicals der jeweiligen letzten vier Jahre.

Informationen zu den offenen Tranchen sind der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Long Term Stock Performance Plan

	LTSP 2010–2013				LTSP 2014–2017			Tranche 2016
	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012	Tranche 2013	Tranche 2014	Tranche 2015		
Laufzeit	7 Jahre	7 Jahre	9 Jahre	9 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	
Sperrfrist (Erdienungszeitraum)	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	
Haltefrist für Eigeninvestment-Aktien	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2018	31.01.2019	31.01.2020	
Basiskurs der LANXESS Aktie	27,28 €	55,60 €	44,54 €	63,25 €	47,41 €	35,04 €	38,39 €	
Basiskurs des Index								
Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	432,44 Punkte	564,17 Punkte	533,45 Punkte	665,98 Punkte	–	–	–	
Basiskurs des								
MSCI World Chemicals Index	–	–	–	–	238,07 Punkte	254,06 Punkte	233,45 Punkte	
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht am 31.12.2015	0,27 €	0,03 €	0,12 €	0,10 €	0,80 €	1,29 €	–	
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht am 31.12.2016	–	0,10 €	0,44 €	0,30 €	1,55 €	1,86 €	1,53 €	
Entwicklung der Anzahl ausstehender Anrechte								
Ausstehende Anrechte am 01.01.2016	10.979	6.358.816	7.093.999	8.025.905	9.925.833	10.892.535	–	
Gewährte Anrechte	–	–	1.350.000 ¹⁾	1.350.000 ²⁾	0	0	11.682.506	
Ausgeübte Anrechte	10.979	–	–	–	–	–	–	
Abgegoltene Anrechte	–	197.099	208.622	219.511	280.437	281.011	102.343	
Verwirkte Anrechte	–	187.472	402.213	425.590	257.590	415.422	172.291	
Ausstehende Anrechte am 31.12.2016	0	5.974.245	7.833.164	8.730.804	9.387.806	10.196.102	11.407.872	

1) Haltefrist für Eigeninvestment-Aktien von Neugewährungen bis zum 31.01.2021

2) Haltefrist für Eigeninvestment-Aktien von Neugewährungen bis zum 31.01.2022

Zum Jahresende 2016 notierte die LANXESS Aktie bei 62,35 €. Die Vergleichsindizes Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM bzw. MSCI World Chemicals notierten bei 857,41 Punkten bzw. 272,85 Punkten.

Im Geschäftsjahr 2016 ergibt sich aufgrund der Performance der LANXESS Aktie zum jeweiligen Vergleichsindex sowie aus der Gewährung, Abgeltung und Verwirkung von Anrechten ein Nettoaufwand von 22 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €). Die Verlängerung der Ausübungsfristen für die Tranchen 2012 und 2013 des Vergütungsprogramms LTSP 2010–2013 hat sich nicht wesentlich auf den Aufwand und die Rückstellungshöhe ausgewirkt. Zum 31. Dezember 2016 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 30 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Im aktuellen Geschäftsjahr beträgt der innere Wert von am Bilanzstichtag ausübenden Anrechten wie im Vorjahr 0 Mio. €.

Rückstellungen für Umweltschutz

Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden rechtlichen Vorgaben in allen Ländern, in denen seine geschäftlichen Aktivitäten stattfinden. So kann die Einhaltung von Gesetzen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Emission oder Ablagerung von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standorts ist bzw. war oder dort Anlagen betreibt bzw. betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen aus dem Boden oder Grundwasser eines Grundstücks oder benachbarter Flächen beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von einer Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat. Des Weiteren ist oft auch nicht entscheidend, ob eine Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte von LANXESS schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht immer möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen derartige Vorgänge in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Bei LANXESS als einem Unternehmen der chemischen Industrie kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass es in der Vergangenheit an Standorten Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers gegeben hat. Hieraus möglicherweise resultierende Ansprüche könnten von staatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Personen geltend gemacht werden. Dabei ginge es dann um die Sanierung von Standorten und Flächen, die im Eigentum des LANXESS Konzerns stehen, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund der allgemein als „Superfund“ bezeichneten besonderen Regelungen des US-amerikanischen Umweltschutzrechts. An US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch LANXESS, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass US-amerikanische Behörden sowie Privatpersonen davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Vorgaben für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An manchen Standorten ist LANXESS möglicherweise der einzige Verantwortliche. An den meisten in diesem Zusammenhang relevanten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung von kontaminierten Standorten, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z.B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts einer gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der rechtlichen Vorgaben und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung seiner bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen geht LANXESS davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Solche zusätzlichen Kosten würden, wenn sie überhaupt anfallen, nach Einschätzung des Unternehmens keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr

Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Energie- und Entsorgungsleistungen. Darüber hinaus werden auch drohende Verluste bzw. belastende Verträge sowie Rabattverpflichtungen, Kundenboni und Produktrücknahmen berücksichtigt.

Rückstellungen für Restrukturierung

Die Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von 31 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €) zum 31. Dezember 2016 beinhalten 12 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) Rückstellungen für Personalmaßnahmen, 14 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen sowie 5 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) Rückstellungen für sonstige Aufwendungen.

Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für belastende Verträge sowie Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen.

16 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten am 31.12.2015

in Mio. €	Kurzfristig			Langfristig			Summe
	2016	2017	2018	2019	2020	>2020	
Anleihen	200	–	499	–	–	693	1.192
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	208	–	–	–	–	–	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	10	8	7	6	6	34	61
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	25	3	0	0	0	2	5
	443	11	506	6	6	729	1.258

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten am 31.12.2016

in Mio. €	Kurzfristig			Langfristig			Summe
	2017	2018	2019	2020	2021	>2021	
Anleihen	–	499	–	–	496	1.676	2.671
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44	–	–	–	–	–	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9	8	7	6	6	34	61
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	25	0	0	0	0	2	2
	78	507	7	6	502	1.712	2.734

Im LANXESS Konzern sind zum 31. Dezember 2016 folgende Anleihen ausstehend:

Anleihen

Emissionszeitpunkt	Nominalwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Zinskupon in %	Fälligkeit
Mai 2011	500	499	4,125	Mai 2018
April 2012	100	100	3,500	April 2022
April 2012	100	99	3,950	April 2027
November 2012	500	496	2,625	November 2022
Oktober 2016	500	496	0,250	Oktober 2021
Oktober 2016	500	492	1,000	Oktober 2026
Dezember 2016	500	489	4,500	Dezember 2076

Die im Geschäftsjahr 2009 begebene Anleihe in Höhe von 200 Mio. € wurde im September 2016 zurückgezahlt. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2016 Anleihen im Gesamtwert von 1,5 Mrd. € begeben.

Den in Euro und Fremdwährungen bestehenden Finanzverbindlichkeiten im LANXESS Konzern liegt zum Jahresende ein gewichteter durchschnittlicher Zins von 2,7 % (Vorjahr: 3,8 %) zugrunde.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden dann bilanziert, wenn die geleasteten Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). In den Folgejahren sind an die jeweiligen Leasinggeber 92 Mio. € (Vorjahr: 95 Mio. €) Leasingraten zu zahlen; der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 22 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €).

In den sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen von 23 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Hiervon betreffen 23 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) die zuvor erwähnten Anleihen.

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme, insbesondere der Zinszahlungen, wird auf die Anhangangabe [36] verwiesen.

17 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden

Die langfristigen und kurzfristigen Ertragsteuerschulden gliedern sich wie folgt:

Ertragsteuerschulden

in Mio. €	31.12.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen	19	72	91
Verbindlichkeiten	–	13	13
	19	85	104

Ertragsteuerschulden

in Mio. €	31.12.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen	31	39	70
Verbindlichkeiten	–	5	5
	31	44	75

Die Ertragsteuerrückstellungen verminderten sich im Wesentlichen aufgrund in Deutschland geleisteter Steuerzahlungen für Vorjahre.

18 | Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gliedern sich am Bilanzstichtag wie folgt:

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2016
Von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte	96	81
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5	5
Personalverbindlichkeiten	3	1
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	4	6
	108	93

Die von Dritten gewährten Zuwendungen für Vermögenswerte enthalten in geringem Umfang Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche die Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen bzw. die Zweckbindung von Vermögenswerten zur eigenen Produktion für festgelegte Zeiträume bedingen.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2016
Personalverbindlichkeiten	25	38
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	42	38
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	21	26
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	54	72
	142	174

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere noch abzuführende Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die periodengerechte Abgrenzung ausstehender Rechnungen. Gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), belaufen sich die entsprechenden Verpflichtungen per 31. Dezember 2016 auf unter 1 Mio. €. Im Vorjahr bestanden keine solchen Verpflichtungen.

19 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber Dritten. Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von 889 Mio. € (Vorjahr: 779 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit 131 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €) gegenüber der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und deren verbundenen Unternehmen sowie mit 758 Mio. € (Vorjahr: 659 Mio. €) gegenüber sonstigen Lieferanten.

20 | Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Von den gesamten Verbindlichkeiten haben 1.716 Mio. € (Vorjahr: 733 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

21 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 7.699 Mio. € (Vorjahr: 7.902 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe von Waren und Erzeugnissen nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich (vgl. Anhangangabe [38]).

22 | Kosten der umgesetzten Leistungen

Kosten der umgesetzten Leistungen

in Mio. €	2015	2016
Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren	3.451	3.325
Fertigungskosten und sonstige Herstellungskosten	2.703	2.620
	6.154	5.945

Die Fertigungskosten enthalten unter anderem Kosten für Personal, Abschreibungen, Energien und sonstige Leistungsbezüge. Die sonstigen Herstellungskosten enthalten insbesondere Effekte aus der Bestandsbewertung sowie aus Inventurdifferenzen.

23 | Vertriebskosten

Vertriebskosten

in Mio. €	2015	2016
Marketingkosten	459	481
Ausgangsfrachten und sonstige Vertriebskosten	300	300
	759	781

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Kosten der internen und externen Marketing- und Vertriebsorganisation, Frachten, Lagerhaltungs- und Verpackungskosten sowie Kosten der Kundenberatung.

24 | Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten von 131 Mio. € (Vorjahr: 130 Mio. €) enthalten insbesondere Kosten zur Erlangung neuer wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse, Kosten im Zusammenhang mit der Suche nach alternativen Produkten und Produktionsverfahren sowie Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen.

25 | Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten von 303 Mio. € (Vorjahr: 284 Mio. €) beinhalten Kosten, die keinen direkten Zusammenhang mit den operativen Geschäftsprozessen haben, sowie die Kosten der Landesorganisationen.

26 | Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2015	2016
Erträge aus Nebengeschäften	78	73
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3	31
Sondereinflüsse	99	6
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	4
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	2
Übrige betriebliche Erträge	23	31
	207	147

Die Sondereinflüsse enthalten Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren als Sondereinflüsse gebildeten Rückstellungen für Restrukturierungen und entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt mit 5 Mio. € auf die Kosten der umgesetzten Leistungen sowie mit 1 Mio. € auf die sonstigen betrieblichen Erträge.

Im Vorjahr enthielten die Sondereinflüsse Erträge aus Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten in Höhe von 56 Mio. € und betrafen das ehemalige Segment Performance Polymers sowie das Segment Advanced Intermediates. Sie entfielen überwiegend auf den Funktionsbereich der Kosten der umgesetzten Leistungen. Darüber hinaus waren in den Sondereinflüssen Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten in Höhe von 43 Mio. € enthalten. Diese entfielen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt auf die sonstigen betrieblichen Erträge.

27 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2015	2016
Aufwendungen aus Nebengeschäften	70	67
Sondereinflüsse	106	56
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	143	50
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4	4
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	1
Übrige betriebliche Aufwendungen	44	44
	367	222

Die Sondereinflüsse in Höhe von 56 Mio. € (Vorjahr: 106 Mio. €) entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €) auf die Kosten der umgesetzten Leistungen, mit 3 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) auf Vertriebskosten, mit 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) auf Forschungs- und Entwicklungskosten, mit 10 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) auf allgemeine Verwaltungskosten sowie mit 34 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) auf sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2016 sowie im Vorjahr stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns.

28 | Finanzergebnis

Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

Finanzergebnis

in Mio. €	2015	2016
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	0
Zinserträge	4	9
Zinsaufwendungen	-70	-72
Zinsergebnis	-66	-63
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	-46	-40
Wechselkursergebnis	-16	-24
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	0	-5
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	1	7
Sonstiges Finanzergebnis	-61	-62
Finanzergebnis	-127	-125

Die Zinsaufwendungen enthalten insbesondere die Zinsen für die begebenen Anleihen. Der ausgewiesene Wert ist um aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) bereinigt. Der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil von Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

29 | Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft

in Mio. €	2015	2016
Laufende Steuern	-109	-141
Latente Steuern		
aus temporären Differenzen	21	2
aus gesetzlichen Steuersatzänderungen	0	0
aus Verlustvorträgen	-33	-5
Ertragsteuern	-121	-144

Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres 2016 von 144 Mio. € (Vorjahr: 121 Mio. €) unterscheidet sich um 35 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) von dem erwarteten Steueraufwand von 109 Mio. € (Vorjahr: 92 Mio. €).

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird der für die deutschen Gesellschaften zusammengefasste Ertragsteuersatz von 32,3% (Vorjahr: 32,1 %) herangezogen. Er umfasst einen Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5% auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer. Die Erhöhung des zusammengefassten Ertragsteuersatzes resultiert im Wesentlichen aus Gewerbesteuerhebesatzänderungen.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet:

Überleitung tatsächliches Steuerergebnis

in Mio. €	2015	2016
Ergebnis vor Ertragsteuern	288	339
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	32,1 %	32,3 %
Erwartetes Steuerergebnis	-92	-109
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	8	-17
Steuerminderungen aufgrund		
steuerfreier Erträge sowie Reduzierung steuerlicher Bemessungsgrundlagen	4	5
Nutzung nicht bilanzierter Verlustvorträge	1	-
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-5	-6
Sonstige Steuereffekte	-37	-17
Tatsächliches Steuerergebnis	-121	-144
Effektiver Steuersatz	42,0 %	42,5 %

Die sonstigen Steuereffekte in Höhe von -17 Mio. € (Vorjahr: -37 Mio. €) resultierten wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Ertragsteuern für Vorjahre sowie aus nicht angesetzten latenten Steuern auf steuerliche Verluste.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	31.12.2015		31.12.2016	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	15	37	26	63
Sachanlagen	18	139	19	134
Vorräte	35	5	33	3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9	21	15	20
Pensionsrückstellungen	220	0	292	0
Sonstige Rückstellungen	105	11	104	8
Verbindlichkeiten	58	0	32	1
Verlustvorträge	68	-	67	-
	528	213	588	229
davon langfristig	321	176	404	197
Saldierung	-167	-167	-146	-146
	361	46	442	83

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränderung latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	2015	2016
Latente Steuerabgrenzungen 01.01.	359	315
Aufwand/Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	-12	-3
Veränderungen Konzernkreis	-	-15
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-18	53
Währungsänderungen	-14	9
Latente Steuerabgrenzungen 31.12.	315	359

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern entfallen mit 72 Mio. € (Vorjahr: –23 Mio. €) auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und mit –19 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) auf Finanzinstrumente. Darüber hinaus beinhaltet das sonstige Ergebnis tatsächliche Steuern in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: –1 Mio. €).

Latente Steueransprüche, die höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, in Höhe von 156 Mio. € (Vorjahr: 324 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen im Geschäftsjahr 2016 oder im Vorjahr Verluste angefallen sind. Im Vorjahr waren darin 224 Mio. € latente Steueransprüche des deutschen steuerlichen Organkreises enthalten, da dieser im Geschäftsjahr 2014, im Wesentlichen bedingt durch Sondereinflüsse im Zusammenhang mit den Reorganisationsprogrammen „Advance“ und „Let’s LANXESS again“, einen Verlust erwirtschaftet hatte. LANXESS geht davon aus, dass zukünftig genügend zu versteuernde Einkommen zur Realisierung der latenten Steueransprüche zur Verfügung stehen werden.

Von den gesamten Verlustvorträgen sind auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 237 Mio. € (Vorjahr: 231 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 67 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) angesetzt. Diese beinhalten 35 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €) latente Steuern auf Verlustvorträge mit unbeschränkten Nutzungszeiträumen.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 255 Mio. € (Vorjahr: 226 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet. Hiervon sind 130 Mio. € (Vorjahr: 105 Mio. €) theoretisch länger als fünf Jahre nutzbar. Es wurden im Geschäftsjahr 2016 auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 44 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Insofern blieben aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 67 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €) sowie aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) unberücksichtigt.

30 | Ergebnis und Dividende je Aktie

Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2016 ergibt sich ausschließlich aus fortgeführter Tätigkeit und wurde unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Aktien ermittelt. Zum 31. Dezember 2016 waren 91.522.936 Aktien in Umlauf. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf Anhangangabe [13] verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	2015	2016	Veränd. in %
Konzernergebnis in Mio. €	165	192	16,4
Im Umlauf gewesene Aktien in Stück	91.522.936	91.522.936	–
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	1,80	2,10	16,4

Die LANXESS AG weist für das Geschäftsjahr 2016 einen Bilanzgewinn von 332 Mio. € (Vorjahr: 98 Mio. €) aus. Die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG belief sich im Berichtsjahr auf 0,60 € (Vorjahr: 0,50 €) je Aktie.

31 | Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand

in Mio. €	2015	2016
Löhne und Gehälter	1.124	1.168
Sozialabgaben	198	194
Aufwendungen für Altersvorsorge	97	92
Aufwendungen für soziale Unterstützung	13	13
	1.432	1.467

Insgesamt ist im Geschäftsjahr 2016 ein Anstieg der Personalaufwendungen zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf den Anstieg der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auf die Entgeltanpassungen in 2016 zurückzuführen ist. Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (vgl. Anhangangabe [28]).

SONSTIGE ANGABEN

32 | Belegschaft

Im LANXESS Konzern waren im Jahresdurchschnitt 2016 insgesamt 16.643 (Vorjahr: 16.310) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Der Belegschaftsanstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Änderungen der lokalen Gesetzgebung in Südafrika und China, gemäß denen externe Dienstleister ab einer bestimmten Dauer der Beschäftigung als Konzernmitarbeiter zu erfassen sind.

Beschäftigte nach Funktionsbereichen

	2015	2016
Produktion	12.123	12.407
Marketing	1.814	1.837
Verwaltung	1.770	1.809
Forschung	603	590
	16.310	16.643

33 | Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse resultieren aus Bürgschaften und ähnlichen Instrumenten, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die am Bilanzstichtag ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen dieser Haftungsverhältnisse entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Zum 31. Dezember 2016 bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von insgesamt 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland). Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter der Currenta GmbH & Co. OHG können sich zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachschusspflichten ergeben.

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Operating-Leasingverhältnissen.

Wie in der Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden näher ausgeführt, handelt es sich bei Operating-Leasingverhältnissen um Vereinbarungen, die kein Finanzierungsleasing sind, bei denen also nicht die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstands verbunden sind, übertragen werden. Operating Leasing wird vom LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing beläuft sich auf 334 Mio. € (Vorjahr: 341 Mio. €).

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Fälligkeit der Leasing- und Mietzahlungen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2016
bis 1 Jahr	56	57
1 bis 2 Jahre	47	50
2 bis 3 Jahre	41	43
3 bis 4 Jahre	37	38
4 bis 5 Jahre	33	35
über 5 Jahre	127	111
	341	334

Aufgrund von Operating Leasing wurden im Geschäftsjahr 2016 Leasing- und Mietzahlungen von 61 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €) geleistet. Die künftigen Leasing- und Mietzahlungen beinhalten unter anderem Verträge im Zusammenhang mit der in 2013 bezogenen Konzernzentrale in Köln sowie dem Produktionsstandort in Singapur.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen nominelle Verpflichtungen in Höhe von 110 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €), die in voller Höhe im Geschäftsjahr 2017 fällig sind.

Beschreibung des Grundlagenvertrags

In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem eine den jeweils zugeordneten Vermögenswerten entsprechende gegenseitige Freistellung von Verbindlichkeiten vereinbart. Ferner wurden spezielle Vereinbarungen über Produkthaftungsverbindlichkeiten, Umweltlasten und die Haftung für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgespaltenen Unternehmensbereichs stehen.

34 | Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird, und deren verbundenen Unternehmen bezog der LANXESS Konzern überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik im Volumen von 420 Mio. € (Vorjahr: 436 Mio. €). Aus diesen Geschäftsbeziehungen bestehen zum 31. Dezember 2016 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 131 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €) und Forderungen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €). Darüber hinaus bestehen gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG und deren verbundenen Unternehmen Verpflichtungen für Miet- und Leasingzahlungen aus Operating Leasing in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) sowie ein Bestellobligo von 6 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Haftungsverhältnisse gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG werden im vorherigen Abschnitt erläutert.

Hinsichtlich der Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den nachfolgenden Abschnitt verwiesen.

35 | Bezüge der Gremien

Für das Geschäftsjahr 2016 belaufen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 11.852 T€ (Vorjahr: 9.360 T€). Sie setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen (Festvergütung, Jahrestantieme, Sachbezüge und sonstige) von 7.545 T€ (Vorjahr: 6.728 T€), Anpassungen für Vorjahre von –147 T€ (Vorjahr: –62 T€) sowie anderen langfristig fälligen Leistungen im Rahmen des Long Term Performance Bonus (LTPB) von 1.857 T€ (Vorjahr: 1.626 T€). Weiterhin wurden Bezüge im Rahmen des anteilsbasierten Long Term Stock Performance Plan (LTSP) hierunter erfasst. Dabei wurden den Vorständen im Geschäftsjahr insgesamt 1.740.000 Vergütungsanrechte für die Tranche 2016 und zusätzlich 1.350.000 Vergütungsanrechte für die Tranche 2012 sowie 1.350.000 Vergütungsanrechte für die Tranche 2013 gewährt. Im Vorjahr wurden insgesamt 1.200.000 Vergütungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 2.597 T€ (Vorjahr: 1.068 T€). Der Personalaufwand aus der anteilsbasierten Vergütung betrug im Geschäftsjahr 3.430 T€ (Vorjahr: 1.450 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2016 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Pensionsaufwand (Service Costs) von 1.173 T€ (Vorjahr: 1.640 T€) berücksichtigt. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2016 lag bei 16.033 T€ (Vorjahr: 11.903 T€).

Insgesamt ergab sich aus der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2016 ein Nettoaufwand von 13.858 T€ (Vorjahr: 14.762 T€). Im Vorjahr war ein Aufwand aus der Abfindung von Herrn Dr. Düttmann in Höhe von 3.380 T€ enthalten. Zusammen mit der Abgeltung seiner LTSP-Anrechte in Höhe von 857 T€ wurden somit im Vorjahr einem früheren Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, Leistungen von insgesamt 4.237 T€ zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres 2015 gewährt.

Die zum 31. Dezember 2016 ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 11.514 T€ (Vorjahr: 6.477 T€) setzen sich aus Rückstellungen für die Jahrestantieme von 4.575 T€ (Vorjahr: 3.900 T€), den LTPB von 2.612 T€ (Vorjahr: 1.680 T€) sowie den LTSP von 4.327 T€ (Vorjahr: 897 T€) zusammen.

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen aus der Altersversorgung von 1.244 T€ (Vorjahr: 293 T€). Zum 31. Dezember 2016 betrug der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands 34.497 T€ (Vorjahr: 30.318 T€). Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 1.244 T€ (Vorjahr: 3.673 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2016 Gesamtbezüge von 1.879 T€ (Vorjahr: 3.122 T€). Sie werden grundsätzlich zu Beginn des Folgejahres ausgezahlt. Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gebildete Rückstellung aus der anteilsbasierten Vergütung belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 600 T€ (Vorjahr: 1.200 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer im LANXESS Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Deren Höhe entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

36 | Finanzinstrumente

Das Risikomanagementsystem des LANXESS Konzerns einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse sowie die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken sowie das Kontrahenten- und das Liquiditätsrisiko werden im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ des zusammengefassten Konzernlageberichts erläutert.

Das Risiko, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändern, ist im Folgenden für die drei Marktrisiken dargestellt:

Währungsrisiken

Eine hypothetische Aufwertung des Euro gegenüber kursgesicherten Währungen am Bilanzstichtag um 5%, hätte eine Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate von 14 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €) ergeben. Dieser Effekt hätte sich hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt und den ausgewiesenen Verlust entsprechend verringert. Der Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar. Im Falle einer Abwertung des Euros ergäbe sich im Wesentlichen ein gegenläufiger Effekt.

Zinsrisiken

Finanzschulden mit variablen Zinskonditionen stehen Anlagen mit kurzer Zinsbindung aus verfügbarer Liquidität gegenüber, so dass dem LANXESS Konzern durch steigende Zinsen in geringem Maße steigende Zinskosten entstehen. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um 1 %-Punkt zum Stichtag 31. Dezember 2016 hätte das Konzernergebnis um 3 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) verändert.

Rohstoffpreisrisiken

Am Bilanzstichtag hätte eine hypothetische Erhöhung oder Verringerung gesicherter Rohstoffpreise um 10% zu einer Erhöhung oder Verringerung des sonstigen Ergebnisses aufgrund von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente um 0 Mio. € geführt. Im Vorjahr waren am Bilanzstichtag keine finanziellen Warentermingeschäfte im Bestand.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten, der hierin enthaltenen Zinsen sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

Stand 31.12.2015

in Mio. €	2016	2017	2018	2019	2020	>2020
Anleihen	-230	-41	-541	-21	-21	-761
davon Zinsen	-30	-41	-41	-21	-21	-61
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-208	-	-	-	-	-
davon Zinsen	0	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-779	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-14	-12	-10	-9	-8	-42
davon Zinsen	-4	-4	-3	-3	-2	-8
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-25	-3	0	0	0	-2
davon Zinsen	-24	0	-	-	-	-
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-667	-203	-	-	-	-
Einzahlungen	586	187	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-918	-53	0	-13	-	-
Einzahlungen	896	49	0	10	-	-
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-163	-135	-44	-	-	-
Einzahlungen	166	133	43	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-436	-1	-	-	-	-
Einzahlungen	446	1	0	-	-	-

Stand 31.12.2016

in Mio. €	2017	2018	2019	2020	2021	>2021
Anleihen	-47	-570	-49	-49	-549	-3.003
davon Zinsen	-47	-70	-49	-49	-49	-1.303
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-44	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-889	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-13	-12	-10	-9	-8	-40
davon Zinsen	-4	-4	-3	-3	-2	-6
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-25	0	0	0	0	-2
davon Zinsen	-23	-	-	-	-	-
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-348	-89	-	-	-	-
Einzahlungen	321	83	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-964	0	-14	-	-	-
Einzahlungen	941	0	10	-	-	-
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-11	-11	-	-	-	-
Einzahlungen	18	12	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-1.358	-	-	-	-	-
Einzahlungen	1.420	-	-	-	-	-

Die für das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr vertraglich vereinbarten Auszahlungen für sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten enthalten mit 23 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €) Zinsabgrenzungen, die im Wesentlichen die Anleihen betreffen.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2015

	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2015
in Mio. €		
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	956
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	24
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	366
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AFS	100
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	13
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	-	4
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	11
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	-1.392
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	-208
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-779
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-	-71
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	-30
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	-	-91
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	-28

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2016

	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2016
in Mio. €		
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.088
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	1.972
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	355
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AFS	40
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	189
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	-	8
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	58
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	-2.671
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	-44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-889
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-	-70
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	-27
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	-	-26
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	-23

LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AFS Available-for-Sale Financial Assets (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

FAHFT Financial Assets Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

FLAC Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

FLHFT Financial Liabilities Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)

Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39			Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2015
	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
956					956
24					24
366					366
		100			100
	10	3			13
		4			4
			11		11
-1.392					-1.531
-208					-208
-779					-779
				-71	-76
-30					-30
		-91			-91
			-28		-28

Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39			Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016
	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
1.088					1.088
1.972					1.972
355					355
		40			40
	10	179			189
		8			8
			58		58
-2.671					-2.827
-44					-44
-889					-889
				-70	-74
-27					-27
		-26			-26
			-23		-23

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen ist der Stufe 1 der im Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ erläuterten Bemessungshierarchie zuzuordnen, wobei für zwei Anleihen mit einem beizulegenden Zeitwert von 244 Mio. € (Vorjahr: 240 Mio. €) aufgrund fehlender Marktliquidität Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugrunde gelegt wurde. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze.

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2016
Kredite und Forderungen	1.346	3.415
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	113	229
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	11	58
	1.470	3.702
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.409	-3.631
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-28	-23
	-2.437	-3.654

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst drei Stufen:

- Stufe 1 In aktiven, am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2 Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind
- Stufe 3 Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Aus folgender Aufstellung geht hervor, in welcher Höhe Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag auf wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und welcher Stufe der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren zuzurechnen sind. Umgruppierungen zwischen den Stufen werden zu den jeweiligen Bilanzstichtagen geprüft. In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 fanden keine Umgruppierungen statt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2015		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	2	–	–
Langfristige derivative Vermögenswerte	–	1	–
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	1	–
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	100	–	–
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	–	14	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	–	–
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	–	19	–
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	–	100	–

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2016		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	2	–	–
Langfristige derivative Vermögenswerte	–	1	–
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	1	–
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	40	–	–
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	–	65	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	176	–	–
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	–	7	–
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	–	42	–

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen Beteiligungen betreffen Anteile an der börsennotierten Gesellschaft BioAmber Inc., Minneapolis (USA). Im Vorjahr enthielten die sonstigen Beteiligungen zudem die Anteile an der börsennotierten Gesellschaft Gevo, Inc., Englewood (USA), welche im Geschäftsjahr 2016 verkauft wurden. Darüber hinaus sind im Bilanzposten „Sonstige Beteiligungen“ nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 10 Mio. € enthalten, deren beizulegende Zeitwerte

zum Stichtag nicht zuverlässig bestimmbar sind und die daher zu Anschaffungskosten bilanziert werden. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Den in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten liegen keine Saldierungen zugrunde. Aus den nachfolgenden Aufstellungen ist ersichtlich, wie sich rechtlich durchsetzbare Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen auf die Vermögenslage auswirken oder auswirken können:

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten am 31.12.2015

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	956	-11	0	945
Derivative Vermögenswerte	15	-11	0	4
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-779	11	0	-768
Derivative Verbindlichkeiten	-119	11	0	-108

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten am 31.12.2016

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.088	-12	0	1.076
Derivative Vermögenswerte	66	-13	0	53
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-889	12	0	-877
Derivative Verbindlichkeiten	-49	13	0	-36

Hinsichtlich der derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hat jede Vertragspartei die Möglichkeit, positive und negative Marktwerte, die sich aus Verträgen mit derselben Gegenpartei ergeben, im Verzugsfall auf Nettobasis zu verrechnen.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien von IAS 39 dargestellt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	2015	2016
Kredite und Forderungen	19	-34
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	7
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-111	27
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	17	-76
	-74	-76

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen sowie realisierte und unrealisierte Wechselkursgewinne und -verluste.

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2016 Aufwendungen aus Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) angefallen.

Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2016 und im Vorjahr bestanden keine Besicherungen finanzieller Verbindlichkeiten durch die Bestellung von Hypotheken und andere dingliche Sicherheiten.

Mezzanine Finanzierung

Finanzierungsinstrumente mit mezzaninem Charakter, wie z. B. Genusscheine, Wandel- und Optionsanleihen, sind nicht begeben. Für Erläuterungen zu den Möglichkeiten zur Begebung von derartigen Instrumenten wird auf Anhangangabe [13] verwiesen.

37 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zum Berechnungsvorgehen und Ausweis von Zahlungsströmen

Hinsichtlich allgemeiner Erläuterungen wird auf die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Zufluss aus operativer Tätigkeit

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem zunächst das Ergebnis vor Ertragsteuern um das Ergebnis aus dem Finanzbereich, Abschreibungen, Wertaufholungen und nicht zahlungswirksame Größen bereinigt wird, ergänzt um die Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva. Die Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt 339 Mio. € (Vorjahr: 288 Mio. €). Hierin sind Abschreibungen

in Höhe von 481 Mio. € (Vorjahr: 418 Mio. €) enthalten. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Ertragsteuern in Höhe von 184 Mio. € (Vorjahr: 98 Mio. €) gezahlt. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens hat zu einem Mittelabfluss in Höhe von 47 Mio. € (Vorjahr: 93 Mio. € Mittelzufluss) geführt. Nach Berücksichtigung der Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva in Höhe von 44 Mio. € (Vorjahr: -33 Mio. €) ergibt sich im Geschäftsjahr ein Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit in Höhe von 689 Mio. € (Vorjahr: 692 Mio. €).

Abfluss aus investiver Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2016 flossen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 439 Mio. € (Vorjahr: 434 Mio. €) ab. Einzahlungen aus Investitionszuschüssen haben die Auszahlungen für Investitionen um 7 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) reduziert. Die Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte enthielten im Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen mittelfristige Geldanlagen in Höhe von 1.950 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) und Wertpapieranlagen in Höhe von 175 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Weiterhin gab es Einzahlungen aus Geldmarktfonds in Höhe von 60 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) und Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. € Auszahlungen). Die Einzahlungen im Geschäftsjahr 2016 resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der Anteile an der Elemica Inc., Exton (USA). Im Vorjahr standen die Auszahlungen im Zusammenhang mit Darlehensgewährungen an einen Standortdienstleister in den Niederlanden. Die Akquisition des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemours führte im Geschäftsjahr 2016 zu Auszahlungen in Höhe von 198 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinsen und Dividenden ergaben sich in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Diese beinhalten im Wesentlichen Zinserträge aus kurzfristigen Anlagen in Brasilien. Des Weiteren ergaben sich Auszahlungen für die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen (CTA) in Höhe von 200 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 2.879 Mio. € (Vorjahr: 400 Mio. €) ab.

Abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Einzahlungen anderer Gesellschafter in Höhe von 1.194 Mio. € betreffen die Einzahlung der Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), für die Beteiligung an ARLANXEO. Im Vorjahr betrafen die Einzahlungen anderer Gesellschafter die Kapitalerhöhung des Tochterunternehmens ARLANXEO-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd. in Höhe von 9 Mio. €. Auf die Nettoaufnahme von Finanzschulden entfielen 1.107 Mio. € (Vorjahr: 220 Mio. € Nettotilgung). Die Aufnahme von Finanzschulden steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit drei neu begebenen Anleihen in Höhe von insgesamt 1.500 Mio. €. Die Tilgung von Finanzschulden betrifft insbesondere die Rückführung einer Anleihe in Höhe von 200 Mio. € und die Restrückzahlung des US-Dollar-Darlehens von der Europäischen Investitionsbank in

Höhe von 138 Mio. €. Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs führen zu Mittelabflüssen in Höhe von 73 Mio. € (Vorjahr: 76 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2016 wurden Dividendenzahlungen in Höhe von 55 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €) geleistet und entfielen mit 55 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €) auf die Aktionäre der LANXESS AG. Im Saldo flossen somit aus Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 2.173 Mio. € (Vorjahr: 333 Mio. € Mittelabfluss) zu.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 355 Mio. € (Vorjahr: 366 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

38 | Segmentberichterstattung

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	Advanced Intermediates		Performance Chemicals		High Performance Materials		ARLANXEO		Überleitung		LANXESS	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Außenumsatzerlöse	1.826	1.742	2.085	2.142	1.085	1.056	2.859	2.710	47	49	7.902	7.699
Innenumsatzerlöse	51	57	11	10	2	1	0	0	-64	-68	0	0
Gesamtumsatzerlöse	1.877	1.799	2.096	2.152	1.087	1.057	2.859	2.710	-17	-19	7.902	7.699
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	339	326	326	374	111	159	391	373	-282	-237	885	995
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-1	2	-13	-3	20	-	-15	2	-43	-51	-52	-50
Segmentvermögen	1.120	1.149	1.427	1.752	721	710	2.883	3.016	146	124	6.297	6.751
Segmentakquisitionen	-	-	-	200	-	-	-	-	-	-	-	200
Segmentinvestitionen	99	136	144	124	39	47	151	138	24	17	457	462
Abschreibungen (planmäßig)	94	102	85	92	43	45	204	216	23	17	449	472
Abschreibungen (außerplanmäßig)	5	3	3	2	3	0	14	4	-	0	25	9
Wertaufholungen	19	0	-	-	-	-	37	0	-	0	56	0
Segmentverbindlichkeiten	555	741	770	827	250	274	706	712	645	576	2.926	3.130
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	3.259	3.335	5.138	5.581	1.546	1.583	3.491	3.463	2.791	2.759	16.225	16.721
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	3.282	3.349	5.141	5.490	1.539	1.574	3.535	3.521	2.813	2.708	16.310	16.642

Vorjahreswerte angepasst.

Kennzahlen nach Regionen

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.325	2.254	1.365	1.292	1.368	1.326	830	788	2.014	2.039	7.902	7.699
Langfristiges Segmentvermögen	655	783	1.035	1.067	446	572	244	304	1.394	1.313	3.774	4.039
Segmentakquisitionen	-	102	-	2	-	95	-	-	-	1	-	200
Segmentinvestitionen	91	96	163	212	79	74	24	31	100	49	457	462
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	3.143	3.251	7.523	7.600	1.312	1.418	1.412	1.435	2.835	3.017	16.225	16.721

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Infolge der mit der Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), eingegangenen strategischen Allianz für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken wurden im Geschäftsjahr 2016 Konzernstrukturen verändert. Das in den Business Units Tire & Specialty Rubbers und High Performance Elastomers gebündelte und bislang im Segment Performance Polymers enthaltene Geschäft mit synthetischen Kautschuken wird von nun an als Segment ARLANXEO berichtet, während die ebenfalls bislang im Segment Performance Polymers enthaltene Business Unit High Performance Materials fortan ein eigenes Segment darstellt. Darüber hinaus ergaben sich aufgrund organisatorischer Anpassungen Verschiebungen bei den Mitarbeiterzahlen zwischen den Segmenten. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2016 folgende berichtspflichtige Segmente aus:

Segmente	Aktivitäten
Advanced Intermediates	Im Segment Advanced Intermediates werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche Basis- und Feinchemikalien bei im Wesentlichen kontinuierlichen Produktionsprozessen herstellen. Zwischen den operativen Geschäftsbereichen werden zudem Vor- und Zwischenprodukte für den jeweiligen anderen Geschäftsbereich hergestellt. Die Produktion umfasst hochwertige Zwischenprodukte, beispielsweise für die Agro- und Lackindustrie, Feinchemikalien als Vor- und Zwischenprodukte für die Pharma-, Agro- und Spezialitätenchemie, kundenspezifische Spezialentwicklungen und Reifenchemikalien.
Performance Chemicals	Im Segment Performance Chemicals werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche Prozess- und Funktionschemikalien sowie Spezialprodukte im Rahmen von chemischen Produktionsprozessen herstellen. Die Produktion umfasst Materialschutzprodukte, anorganische Pigmente zur Einfärbung von Beton, Dispersionsfarben und Lacken, Veredelungsmittel für die Lederindustrie, Kautschukadditive, Umkehr-osmose-Membranelemente und Ionenaustauscher zur Wasseraufbereitung, Kunststoffadditive wie z. B. Flammschutzmittel und Weichmacher sowie Desinfektions- und Hygienelösungen.
High Performance Materials	Im Segment High Performance Materials werden Hightech-Kunststoffe und Hochleistungsverbundwerkstoffe im Rahmen überwiegend kontinuierlicher Produktionsprozesse hergestellt. Die Produktion umfasst Anwendungen für die Automobil- und Elektro-/Elektronikindustrie, für das Bauwesen, für die Medizin sowie für Sport und Freizeit.
ARLANXEO	Im Segment ARLANXEO werden operative Geschäftseinheiten zusammengefasst, welche synthetische Kautschuke im Wesentlichen im Rahmen von kontinuierlichen Produktionsprozessen herstellen. Das Segment wird über die ARLANXEO Holding B.V., Sittard-Geleen (Niederlande), zentral gesteuert. Die Produktion umfasst Spezialkautschuke für hochwertige Gummierzeugnisse, beispielsweise zum Einsatz in Fahrzeugen, Reifen und Bauten.

In der Überleitung werden die Beziehungen zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte und Segmentschulden, die den Kernsegmenten nicht zugeordnet werden, ausgewiesen. Hierzu gehört im Wesentlichen das Corporate Center. Des Weiteren beinhaltet die Überleitung die at equity bewertete Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland). Hierzu wird auf Anhangangabe [3] verwiesen.

Die für die Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten verwendeten Transferpreise werden unter Anwendung der OECD-Regeln so ermittelt, wie sie auch mit unabhängigen Dritten unter vergleichbaren Bedingungen zu Stande gekommen wären („Arm's-Length-Prinzip“).

Bei dem überwiegenden Teil der Mitarbeiter in der Überleitung handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Nordamerika, Lateinamerika und Asien/Pazifik. Maßgeblich für die Ermittlung der Regionenumsätze ist der Sitz der Wareneempfänger. Im Geschäftsjahr 2016 weist kein einzelner Kunde des LANXESS Konzerns einen Umsatzanteil von 10% oder mehr auf.

Die zur internen Steuerung herangezogene Ergebnisgröße im LANXESS Konzern ist das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen (vgl. Ausführungen im Abschnitt „Wertmanagement und Steuerungssystem“ im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016). Insofern wird dieses als „Segmentergebnis“ offengelegt. Ausgangsgröße für die Ermittlung ist das operative Ergebnis (EBIT), welches sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis zusammensetzt. Das EBITDA vor Sondereinflüssen errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben und deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte IT-Kosten, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen zählen.

Zinserträge und -aufwendungen wie auch Ertragsteuererträge und -aufwendungen werden aufgrund des zentralen Finanzmanagements nicht auf Segmentebene berichtet.

Die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2016 sowie im Vorjahr stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 direkt im Periodenergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte bei zahlungsmittelgenerierenden

Einheiten vorgenommen. Für weitere Informationen hierzu wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ verwiesen.

Überleitung Segmentumsätze

in Mio. €	2015	2016
Summe der Segmentumsätze	7.919	7.718
Sonstige/Konsolidierung	-17	-19
Konzernumsatz	7.902	7.699

Überleitung Segmentergebnisse

in Mio. €	2015	2016
Summe der Segmentergebnisse	1.167	1.232
Abschreibungen	-474	-481
Wertaufholungen	56	0
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-52	-50
Sonstiges Finanzergebnis	-61	-62
Zinsergebnis	-66	-63
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	0
Sonstige/Konsolidierung	-282	-237
Ergebnis vor Ertragsteuern	288	339

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern sind insgesamt Sondereinflüsse in Höhe von saldiert 50 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 7 Mio. € Aufwand) enthalten (vgl. Anhangangaben [26] und [27]). Diese setzen sich zusammen aus EBITDA-wirksamen Sondereinflüssen von -50 Mio. € (Vorjahr: -52 Mio. €), Abschreibungen von 0 Mio. € (Vorjahr: -11 Mio. €) sowie Wertaufholungen von 0 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €).

Die Veränderung des Segmentergebnisses der Überleitung ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen aus der Absicherung von Wechselkursänderungen zurückzuführen.

Hinsichtlich des Ergebnisses aus at equity bewerteten Beteiligungen wird auf Anhangangabe [3] verwiesen. Es stammt aus den Standortdienstleistungen der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und wird nicht auf die Segmente verteilt.

Überleitung Segmentvermögen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2016
Summe der Segmentvermögen	6.151	6.627
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	366	355
Latente Steuern	361	442
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	100	40
Ertragsteuerforderungen	55	74
Derivative Vermögenswerte	15	66
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25	2.149
Sonstige/Konsolidierung	146	124
Konzernvermögen	7.219	9.877

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind unter anderem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, latente Steuern sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Überleitung Segmentverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2016
Summe der Segmentverbindlichkeiten	2.281	2.554
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.701	2.812
Derivative Verbindlichkeiten	119	49
Ertragsteuerschulden	104	75
Latente Steuern	46	83
Sonstige/Konsolidierung	645	576
Konzernverbindlichkeiten	4.896	6.149

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Ertragsteuerschulden sowie derivative und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

39 | Honorar für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 4.110 T€ (Vorjahr: 3.346 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Aufgrund der vorgezogenen Anwendung der geänderten Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW RS HFA 36 n.F.) ergaben sich Änderungen in der inhaltlichen Zusammensetzung der Berichtskategorien. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Von der Gesamtsumme entfallen auf die Abschlussprüfungen 2.969 T€ (Vorjahr: 1.820 T€). Der Anstieg im Berichtsjahr beruht im Wesentlichen auf Prüfungshandlungen im Zusammenhang mit der Gründung der strategischen Allianz ARLANXEO. Auf andere Bestätigungsleistungen entfallen 245 T€ (Vorjahr: 144 T€) und auf sonstige Leistungen, die für Konzernunternehmen erbracht wurden, 896 T€ (Vorjahr: 1.382 T€). Darin enthalten sind Leistungen des IT-Dienstleisters PwC Cundus AG, eines verbundenen Unternehmens des Abschlussprüfers, in Höhe von 735 T€ (Vorjahr: 1.307 T€). Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

40 | Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite von LANXESS zugänglich gemacht.

41 | Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben für das Geschäftsjahr 2016 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- › Bond-Laminates GmbH, Brilon
- › IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
- › LANXESS Accounting GmbH, Köln
- › LANXESS Buna GmbH, Marl
- › LANXESS Deutschland GmbH, Köln
- › LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen
- › Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim
- › Saltigo GmbH, Leverkusen
- › Sechste LXS GmbH, Köln

Im Ausland hat die englische Tochtergesellschaft LANXESS Limited (Registrierungsnummer 03498959), Newbury, von der Befreiung der Prüfung des Jahresabschlusses gemäß Abschnitt 479A des Companies Act 2006 Gebrauch gemacht. Die LANXESS AG, als Mutterunternehmen, hat eine gesetzlich vorgeschriebene Garantie über alle ausstehenden Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 in Bezug auf den Abschnitt 479C des Companies Act 2006 abgegeben.

42 | Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

LANXESS und das US-amerikanische Unternehmen Chemtura haben im September 2016 eine Vereinbarung über die Übernahme von Chemtura durch LANXESS unterzeichnet. Die Chemtura-Aktionäre haben dieser Übernahme in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 1. Februar 2017 zugestimmt. Vorbehaltlich der noch ausstehenden regulatorischen Zustimmungen wird die Akquisition voraussichtlich bis Mitte des Geschäftsjahres 2017 vollzogen.

Darüber hinaus sind nach dem 31. Dezember 2016 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG zu erwarten ist.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des LANXESS Konzerns sowie der LANXESS AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des LANXESS Konzerns bzw. der LANXESS AG beschrieben sind.

Köln, den 1. März 2017
LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert	Michael Pontzen
Dr. Rainier van Roessel	Dr. Hubert Fink

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der

angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 2. März 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
Wirtschaftsprüfer

Carsten Manthei
Wirtschaftsprüfer

Über diesen Bericht

BERICHTSMETHODIK UND DATENERFASSUNG

Der vorliegende vollständige Bericht verbindet die Finanz- und die Nachhaltigkeitsberichterstattung des LANXESS Konzerns. Er orientiert sich an nationalen und internationalen Standards der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere den International Financial Reporting Standards (IFRS), den deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS), den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) sowie den Prinzipien des UN Global Compact. Darüber hinaus folgt LANXESS in seiner Berichterstattung den Transparenzanforderungen des UK Modern Slavery Act.

Berichtszeitraum ist das Jahr 2016. Bei der Datenzusammenstellung sind wir den Prinzipien der Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität und Klarheit sowie Verlässlichkeit der Daten gefolgt. Der Bericht umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Für das Reporting von Personalkennzahlen nutzen wir ein standardisiertes globales Konzerninformationssystem. Mitarbeiterdaten beziehen sich entsprechend auf den gesamten LANXESS Konzern.

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Die beiden arbeitssicherheitsbezogenen Kennzahlen MAQ und RIR berücksichtigen alle Standorte. Die Datenerhebung im Bereich Umweltschutz erfolgt grundsätzlich nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50%. Vor dem Hintergrund, dass ARLANXEO als exakt 50%ige Beteiligung weiterhin in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen und in den Geschäftsjahren 2016 bis 2018 vollkonsolidiert wird, fließen die Umweltdaten der ARLANXEO Standorte für diesen Zeitraum unverändert in unsere Kennzahlen ein. Bei der Erhebung unserer Emissionsdaten haben wir die Empfehlungen des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) und der International Energy Agency (IEA) berücksichtigt. Zur Sicherung der Datenqualität hat PricewaterhouseCoopers ausgewählte Kennzahlen mit begrenzter Sicherheit geprüft. Diese sind im Bericht entsprechend gekennzeichnet.

Beziehen sich weitere Kennzahlen nicht auf den Konzern, werden die entsprechenden Erfassungsbereiche im Bericht explizit benannt.

GRI-BERICHTERSTATTUNG

Der Bericht folgt der GRI-G4-Richtlinie und ist in Übereinstimmung mit der Core-Option erstellt. Um den Informationsbedürfnissen von Ratingagenturen und weiteren Stakeholdern entgegenzukommen, berichten wir jedoch über diese Anforderungen hinaus und erstellen einen umfassenderen GRI Content Index. Die Berichterstattung nach GRI erfolgt jährlich. Der letzte Bericht über das Geschäftsjahr 2015 wurde im März 2016 veröffentlicht.

Die Inhalte des Berichts über das Geschäftsjahr 2016 basieren auf einer Materialitätsanalyse. Der Wesentlichkeitsprozess orientiert sich an den von der GRI formulierten Grundsätzen Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit und Einbeziehung von Stakeholdern. Das Fundament der Analyse bildet eine im Jahr 2014 vorgenommene interne Bewertung. Dieser folgte 2015 eine ausführliche persönliche Befragung unserer bedeutendsten externen Anspruchsgruppen. Die konsolidierten Ergebnisse beider Befragungen, denen dieselbe Bewertungsmethodik zugrunde lag, spiegeln sich in unserer Materialitätsmatrix wider.

In der folgenden Übersicht werden die Boundaries der wesentlichen Themen ausgewiesen und angegeben, welche GRI-Aspekte sie umfassen.

GRI
G4-22
G4-23

GRI
G4-19
G4-20
G4-21**Boundaries**

Handlungsfelder/ Wesentliche Themen	Relevanz innerhalb der Organisation				Relevanz außerhalb der Organisation			GRI-Aspekte
	PC	AI	HPM	ARLANXEO	Zulieferer	Kunden	Gesell- schaft	
Verantwortung für die Mitarbeiter								
Aus- und Weiterbildung	X	X	X	X	X		X	Aus- und Weiterbildung
Talent Management	X	X	X	X				Aus- und Weiterbildung
Demografischer Wandel	X	X	X	X			X	Beschäftigung Aus- und Weiterbildung
Faire Vergütung	X	X	X	X	X			Gleicher Lohn für Frauen und Männer
Work-Life-Balance	X	X	X	X			X	
Arbeitssicherheit	X	X	X	X	X	X	X	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Gesundheit am Arbeitsplatz	X	X	X	X				Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Produkt- und Prozessverantwortung								
Qualität	X	X	X	X	X	X		Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen
Produktsicherheitsinformationen	X	X	X	X	X	X		Kundengesundheit und -sicherheit Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen
Verantwortungsvoller Umgang mit Chemikalien	X	X	X	X	X	X	X	Kundengesundheit und -sicherheit Abwasser und Abfall Produkte und Dienstleistungen
Anlagen- und Verfahrenssicherheit	X	X	X	X	X	X	X	
Verantwortungsvolle Ressourcennutzung	X	X	X	X	X			
Forschung und Entwicklung	X	X	X	X	X	X	X	
Verantwortung für die Umwelt								
Klimaschutz	X	X	X	X	X	X	X	
Emissionsreduktion	X	X	X	X	X	X	X	Emissionen
Energieeffizienz	X	X	X	X		X	X	Energie
Ressourceneffizienz	X	X	X	X		X	X	
Umweltmanagement	X	X	X	X	X	X	X	
Umweltstandards	X	X	X	X	X	X	X	
Toxizität	X	X	X	X	X	X	X	
Wassermanagement	X	X	X	X		X	X	Wasser
Transport	X	X	X	X	X	X	X	Transport

Boundaries

Handlungsfelder/ Wesentliche Themen	Relevanz innerhalb der Organisation				Relevanz außerhalb der Organisation			GRI-Aspekte
	PC	AI	HPM	ARLANXEO	Zulieferer	Kunden	Gesellschaft	
Corporate Governance								
Compliance	X	X	X	X	X	X	X	Compliance in den Bereichen Ökologie, Gesellschaft und Produktverantwortung Beschwerdemechanismen in Bezug auf Arbeitspraktiken, Menschenrechte, gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen Kundengesundheit und -sicherheit Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen Werbung Schutz der Privatsphäre des Kunden Wettbewerbswidriges Verhalten
Antikorruption	X	X	X	X	X	X	X	Korruptionsbekämpfung
Risikomanagement	X	X	X	X	X	X	X	
Transparenz	X	X	X	X	X	X	X	
Globalisierung	X	X	X	X	X	X		
Verantwortung in der Lieferkette								
Wirtschaftsethik	X	X	X	X	X		X	
Nachhaltige Beschaffung	X	X	X	X	X		X	Beschaffung Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte, Arbeitspraktiken, Menschenrechten und gesellschaftlicher Auswirkungen
Gesellschaftliche Verantwortung								
Menschenrechte	X	X	X	X	X	X	X	Investitionen Gleichbehandlung Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivvereinbarungen Kinderarbeit Zwangs- oder Pflichtarbeit Sicherheitspraktiken Rechte der indigenen Bevölkerung Prüfung Beschwerdemechanismen hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen
Verbindungen zu Interessengruppen	X	X	X	X	X	X	X	

Im GRI Content Index führen wir auf, welche Indikatoren der aktuellen GRI-Leitlinien im Geschäftsbericht 2016 von LANXESS aufgegriffen wurden. Neben den Angaben in diesem Bericht finden sich ergänzende Informationen auf der Konzern-Website.

Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir durchgängig den Begriff „Mitarbeiter“. Damit sind selbstverständlich alle weiblichen und männlichen Kollegen gemeint.

Prüfbescheinigung HSEQ

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT VON NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

An die LANXESS AG, Köln

Wir haben die Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“, die im Kapitel „Corporate Responsibility“ im Abschnitt „Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz in der Wertschöpfungskette“ des Geschäftsberichts der LANXESS AG, Köln, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2016 (im Folgenden: Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“) enthalten ist, einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ in Übereinstimmung mit den in den G4-Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen Entwurfs eines IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW EQS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung der Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ verwiesen wird.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass bei kritischer Würdigung mit einer begrenzten Sicherheit ausgeschlossen werden kann, dass die Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden sind. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine erheblich geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies beinhaltet die Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ unter Zugrundelegung der GRI-Kriterien.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- › Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über die Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“
- › Analytische Beurteilung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
- › Beurteilung der Darstellung der Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“

Urteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungssicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Ergänzende Hinweise – Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Gesellschaft aus:

- › Durchgängige jährliche Aktualisierung der Prozessbeschreibungen sowie durchgängige Durchführung und Dokumentation der vorgesehenen Kontrollen
- › Einführung von automatisierten Schnittstellen im Datenkonsolidierungsprozess sowie systemseitig verpflichtende Kommentierungen bei Abweichungen ab bestimmten Werten
- › Regelmäßige, systematische Aktualisierung der standortbezogenen CO₂-Emissionsfaktoren

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Köln, den 1. März 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
Wirtschaftsprüfer

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

GRI Content Index



G4-Indikatoren und Beschreibung	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Strategie und Analyse			
G4-1	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	S. 7–8	
G4-2	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie Chancen und Risiken	S. 24–45, 50–55, 158–164	
Organisationsprofil			
G4-3	Name des Unternehmens	LANXESS AG	
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 108–110 http://lanxess.de/de/corporate/produkte-loesungen/portfolio/	
G4-5	Hauptsitz des Unternehmens	Köln, Deutschland	
G4-6	Länder der Geschäftstätigkeit	S. 109–110 http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/standorte-weltweit/	
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	S. 91–92, 108	
G4-8	Märkte	S. 116, 126	
G4-9	Größe des Unternehmens	Kennzahlentabelle Umschlag, S. 75, 130	
G4-10	Mitarbeiterstruktur	S. 69, 71	6
G4-11	Mitarbeiter mit Tarifverträgen	S. 73	3
G4-12	Beschreibung der Lieferkette	S. 114–115	
G4-13	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse	S. 108–109, 187–189	
G4-14	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	S. 116–118, 155–156	
G4-15	Teilnahme und Unterstützung extern entwickelter Vereinbarungen, Prinzipien und Initiativen	S. 65–66, 76, 80, 86–87	
G4-16	Wichtige Mitgliedschaften	S. 83, 114–115	
Wesentlichkeit und Berichtsgrenzen			
G4-17	Liste der konsolidierten Unternehmen	S. 189–190	
G4-18	Vorgehensweise zur Bestimmung der Berichtsinhalte	S. 58–61	
G4-19	Wesentliche Aspekte	S. 60, 232–233	
G4-20	Wesentliche Aspekte innerhalb des Unternehmens	S. 232–233	
G4-21	Wesentliche Aspekte außerhalb des Unternehmens	S. 232–233	
G4-22	Auswirkungen durch neue Darstellung von Informationen	S. 231	
G4-23	Änderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der Messmethoden	S. 187–189, 231	
Dialog mit Stakeholdern			
G4-24	Übersicht über die Stakeholdergruppen	S. 58–59	
G4-25	Identifizierung der Stakeholdergruppen	S. 58–59	
G4-26	Einbeziehung der Stakeholder	S. 58–61, 74, 76	
G4-27	Berücksichtigung zentraler Anliegen der Stakeholdergruppen	S. 58–61, 74, 77	

G4-Indikatoren und Beschreibung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Berichtsprofil				
G4-28	Berichtszeitraum	S. 231		
G4-29	Veröffentlichung des letzten Berichts	S. 231	2016	
G4-30	Berichtszyklus	S. 231		
G4-31	Ansprechpartner	Impressum		
G4-32	GRI Content Index	S. 236–242		
G4-33	Externe Prüfung des Berichts	S. 234–235		
Unternehmensführung				
G4-34	Führungsstruktur	S. 97–99		
Ethik und Integrität				
G4-56	Werte, Grundsätze und Verhaltenskodizes	S. 58, 65–66		1–10
Ökonomie				
	Managementansatz	S. 50–55, 86–87		
Wirtschaftliche Leistung				
G4-EC1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 86, 139, 140, 169		
G4-EC3	Deckung der Pensionsverpflichtungen	S. 198–204		
Marktpräsenz				
G4-EC5	Gehälter		Die Höhe des individuellen Einkommens richtet sich nach den Aufgaben und Leistungen der Mitarbeiter. Neben kollektivrechtlichen Vereinbarungen, die die Gehaltsentwicklung im Tarifbereich in Deutschland und vielen weiteren Ländern steuern, tragen auch gesetzliche Vorgaben wie Mindestlöhne maßgeblich zu einer fairen Vergütung bei. So arbeiten wir im Bereich der Leih- und Zeitarbeit in Deutschland beispielsweise nur mit Anbietern zusammen, die dem Tarifvertrag der Zeitarbeit unterliegen. Zusätzlich zahlt die Chemiebranche sogenannte Branchenzuschläge.	6
G4-EC6	Standortbezogene Personalauswahl	S. 70		6
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen				
G4-EC7	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen	S. 86–87		
Beschaffung				
G4-EC9	Standortbezogene Auswahl von Zulieferern	S. 114		
Ökologie				
	Managementansatz	S. 61–65, 76–85, 114–115		
Materialien				
G4-EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 75, 114		7, 8
G4-EN2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz		Nicht relevant, da LANXESS für die Herstellung seiner Produkte kein Recyclingmaterial in nennenswerten Mengen einsetzen kann.	8
Energie				
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 75, 84–85		7, 8
G4-EN5	Energieintensität	S. 80–81		8
G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 80–81		8, 9
G4-EN7	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 80–81, 116–117	https://webmagazine.lanxess.com/de/nimms-leicht/ http://lanxess.de/de/corporate/nachhaltigkeit-home/innovationen-und-produkte/gruene-mobilitaet/	8, 9
Wasser				
G4-EN8	Gesamtwasserentnahme	S. 75, 81–82, 84–85		7, 8

G4-Indikatoren und Beschreibung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Emissionen				
G4-EN15	Direkte Treibhausgasemissionen – Scope 1	S. 75, 78–79, 84–85		7, 8
G4-EN16	Indirekte Treibhausgasemissionen – Scope 2	S. 75, 78–79, 84–85		7, 8
G4-EN17	Weitere indirekte Treibhausgasemissionen – Scope 3	S. 78–80		7, 8
G4-EN18	Intensität der Treibhausgasemissionen	S. 79		8
G4-EN19	Reduzierung der Treibhausgasemissionen	S. 77–80, 83		8, 9
G4-EN20	Ozonabbauende Stoffe	S. 84–85		7, 8
G4-EN21	NO _x , SO _x und andere Luftemissionen	S. 80, 84–85		7, 8
Abwasser und Abfall				
G4-EN22	Gesamte Abwassereinleitung	S. 75, 81–82, 84–85		8
G4-EN23	Abfallmenge	S. 75, 82, 84–85		8
G4-EN24	Anzahl und Volumen wesentlicher Freisetzung		<p>Aufgrund eines Lkw-Unfalls in der Nähe von Bangalore (Indien) kam es am 8. März zur Freisetzung von 10 t Thionylchlorid.</p> <p>Im Rahmen des Testbetriebs unseres neuen Pigmentwerks in Ningbo (China) traten am 14. Mai stickoxidhaltige Abgase aus. Die betroffenen Teile der Anlage wurden sofort abgeschaltet.</p> <p>Am Standort Dormagen (Deutschland) kam es am 1. Juni zum Austritt von ca. 800 kg Methylchlorformiat. Der Austritt blieb auf den unmittelbaren Betriebsbereich beschränkt und wurde von der Werkfeuerwehr fachgerecht entsorgt. Vorsorgliche Luftmessungen ergaben keine Auffälligkeiten.</p> <p>Ebenfalls in Dormagen wurden am 3. Juni größere Mengen eines Gemisches aus Einsatzprodukten (u. a. Dichlorbuten, Butadien und Chlor) und teilweise gasförmigen Reaktionsprodukten freigesetzt. Es bildete sich eine große Produktwolke über dem Betrieb, zudem kam es zu Geruchswahrnehmungen. Luftmessungen blieben jedoch unterhalb der Nachweisgrenze. Ein Feuerwehrmann erlitt im Rahmen des Einsatzes leichte Verletzungen.</p> <p>Am 3. September entgleiste nahe Durban (Südafrika) ein Güterzug, der unter anderem Produkte von LANXESS transportierte. Dabei traten rund 20 t Natriumdichromatlösung und 500 kg Chromtrioxid-Kristalle aus. Wir haben sowohl die lokalen Behörden als auch das Eisenbahnunternehmen hinsichtlich der fachgerechten Behandlung und Entsorgung der ausgetretenen Stoffe beraten. Der Zugführer verlor bei dem Unglück sein Leben.</p> <p>In Leverkusen (Deutschland) traten am 30. September rund 30 kg Ammoniak aus. Die Werkfeuerwehr setzte einen Wasserschleier, um den austretenden Stoff niederzuschlagen. Der Austritt blieb auf den unmittelbaren Betriebsbereich beschränkt. Vorsorgliche Luftmessungen ergaben keine Auffälligkeiten.</p> <p>Etwa 150 Kilometer von unserem Standort Nagda (Indien) entfernt kam am 28. Oktober ein Tanklastzug von der Straße ab und kippte um. Dabei wurden rund 27 t Toluol freigesetzt.</p>	8
Produkte und Dienstleistungen				
G4-EN27	Initiativen zur Minimierung der Umweltauswirkungen	S. 31–35, 38–40, 43–45, 77–83	http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/megatrends/wasser/	7, 8, 9
G4-EN28	Wiederverwertung von Verpackungsmaterial	S. 83		8
Compliance				
G4-EN29	Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich		Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen.	8
Transport				
G4-EN30	Wesentliche Umweltauswirkungen durch den Transport von Produkten, Gütern und Materialien sowie durch die Mobilität von Mitarbeitern	S. 83		8

G4-Indikatoren und Beschreibung	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte			
G4-EN32	Überprüfung neuer Lieferanten anhand von ökologischen Kriterien	S. 114–115	8
G4-EN33	Wesentliche ökologische Auswirkungen in der Lieferkette	S. 114–115	8
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte			
G4-EN34	Formelle Beschwerden zu ökologischen Auswirkungen	Entsprechende Beschwerden würden gegebenenfalls bei LANXESS dezentral aufgenommen. Es existiert derzeit kein System, um derartige Fälle statistisch sinnvoll zu erheben.	8
Arbeitspraktiken & menschenwürdige Beschäftigung			
	Managementansatz	S. 61–65, 68–76, 114–115	
Beschäftigung			
G4-LA1	Mitarbeiterfluktuation	S. 68–69	6
G4-LA2	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	S. 70–73	
G4-LA3	Elternzeit	S. 72	6
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis			
G4-LA4	Mitteilungsfristen in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen	Nach dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz ist LANXESS gehalten, den Betriebsrat rechtzeitig und umfassend über geplante Betriebsänderungen zu unterrichten, aus denen wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft resultieren könnten. Auch der Wirtschaftsausschuss wird regelmäßig über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens unterrichtet. Diesen gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber den zuständigen Gremien kommen wir vollumfänglich nach. Die Mitteilungsfrist, die in den jeweiligen Kollektivvereinbarungen in Deutschland und weiteren Ländern definiert ist, beträgt in Deutschland beispielsweise vier Wochen. Ähnliche Fristen außerhalb Deutschlands wurden ebenfalls in jedem Fall eingehalten.	3
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
G4-LA5	In Arbeitsschutzausschüssen vertretene Mitarbeiter	Themen des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit unserer Mitarbeiter sind in allen Ländern, die unter kollektivrechtliche Verträge fallen, regelmäßig Teil des Dialogs zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern. In Deutschland basieren sowohl unser Betriebliches Gesundheitsmanagement als auch das Betriebliche Eingliederungsmanagement auf Betriebsvereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretungen. Die operativen Teams werden von Steuerungsgremien geführt, die paritätisch besetzt sind.	
G4-LA6	Verletzungen, Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle	S. 74–76, 84, 141	
G4-LA8	Arbeits- und Sicherheitsvereinbarungen mit Gewerkschaften	Themen des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit unserer Mitarbeiter sind in allen Ländern, die unter kollektivrechtliche Verträge fallen, regelmäßig Teil des Dialogs zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern. In Deutschland basieren sowohl unser Betriebliches Gesundheitsmanagement als auch das Betriebliche Eingliederungsmanagement auf Betriebsvereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretungen. Die operativen Teams werden von Steuerungsgremien geführt, die paritätisch besetzt sind.	
Aus- und Weiterbildung			
G4-LA9	Aus- und Weiterbildung	S. 69–70	6
G4-LA10	Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	S. 69–73	
G4-LA11	Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung	S. 69, 73	6

G4-Indikatoren und Beschreibung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Vielfalt und Chancengleichheit				
G4-LA12	Zusammensetzung der Führungsgremien und Mitarbeiterstruktur	S. 70, 71, 101–103, 140–141		6
Gleicher Lohn für Frauen und Männer				
G4-LA13	Lohnunterschiede nach Geschlecht		Bei tariflichen Mitarbeitern lassen sich aufgrund der Tarifverträge und der Tarifbindung keine merklichen Unterschiede zwischen den Gehältern weiblicher und männlicher Arbeitnehmer erkennen. Bei Managern beeinflussen neben der Aufgabe und der Leistung auch Aspekte wie Industrie- sowie Berufserfahrung auf Managementpositionen die Vergütung.	6
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken				
G4-LA14	Überprüfung neuer Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken	S. 114–115		
G4-LA15	Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette	S. 114–115		
Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken				
G4-LA16	Formelle Beschwerden hinsichtlich Arbeitspraktiken		Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Arbeitspraktiken zu melden. Im Geschäftsjahr 2016 sind keine wesentlichen Beschwerden hinsichtlich Arbeitspraktiken eingegangen.	
Menschenrechte				
	Managementansatz	S. 63–67, 114–115		
Investitionen				
G4-HR1	Investitionsvereinbarungen, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden	S. 66–67		2
G4-HR2	Schulungen zu Menschenrechten	S. 66–67		1
Gleichbehandlung				
G4-HR3	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	S. 66–67		6
Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen				
G4-HR4	Einschränkung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen	S. 73		3
Kinderarbeit				
G4-HR5	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Kinderarbeit	S. 66–67		5
Zwangs- oder Pflichtarbeit				
G4-HR6	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Zwangsarbeit	S. 66–67		4
Sicherheitspraktiken				
G4-HR7	Schulungen des Sicherheitspersonals		LANXESS beschäftigt an seinen Standorten kein eigenes Sicherheitspersonal, sondern bezieht Sicherheitsleistungen von spezialisierten externen Anbietern. Diese unterliegen wie alle Lieferanten unserem „Supplier Code of Conduct“, der auch die Menschenrechte beinhaltet. Darüber hinaus unterliegen die von LANXESS beauftragten professionellen Sicherheitsfirmen den jeweiligen Security Acts des betreffenden Landes. In Südafrika z. B. absolvieren Sicherheitskräfte regelmäßige Schulungen, die dokumentiert werden und unter der Maßgabe des „Private Security Industry Regulatory Authority of South Africa“ (PSIRA) stehen.	1

G4-Indikatoren und Beschreibung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Rechte der indigenen Bevölkerung				
G4-HR8	Verletzung der Rechte von Ureinwohnern		Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich der Verletzung der Rechte von Ureinwohnern zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2016 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle vor, in denen Rechte der Ureinwohner verletzt wurden.	1
Prüfung				
G4-HR9	Überprüfung von Geschäftseinheiten auf Menschenrechtsverletzungen	S. 66–67		1
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten				
G4-HR10	Neue Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden	S. 114–115		2
G4-HR11	Wesentliche menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette	S. 114–115		2
Beschwerdemechanismen hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen				
G4-HR12	Formelle Beschwerden hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen	S. 66–67		1
Gesellschaft				
	Managementansatz	S. 61–67, 86–87		
Lokale Gemeinschaften				
G4-SO1	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgeabschätzung und Förderprogramme	S. 86–87		1
G4-SO2	Geschäftstätigkeit mit negativen Auswirkungen auf die Gemeinden/Regionen	S. 75, 77–85		1
Korruptionsbekämpfung				
G4-SO3	Auf Korruptionsrisiken untersuchte Geschäftseinheiten	S. 67		10
G4-SO4	Anteil der bezüglich Antikorruption geschulten Mitarbeiter	S. 67		10
G4-SO5	Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 67		10
Wettbewerbswidriges Verhalten				
G4-SO7	Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens		Es liegen keinerlei Verfahren gegen das Unternehmen aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Verstößen gegen das Kartellrecht vor.	
Compliance				
G4-SO8	Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften		Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen.	
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen				
G4-SO9	Überprüfung neuer Lieferanten hinsichtlich Auswirkungen auf die Gesellschaft	S. 114–115		
G4-SO10	Auswirkungen auf die Gesellschaft in der Lieferkette	S. 114–115		

G4-Indikatoren und Beschreibung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Beschwerdemechanismen hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen				
G4-SO11	Formelle Beschwerden hinsichtlich Auswirkungen auf die Gesellschaft		Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Auswirkungen auf die Gesellschaft zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2016 keine formellen Beschwerden vor, die in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Gesellschaft eingereicht wurden.	
Produktverantwortung				
	Managementansatz	S. 58, 61–65, 76–78		
Kundengesundheit und -sicherheit				
G4-PR1	Produkte und Dienstleistungen, die auf Gesundheit und Sicherheit geprüft wurden	S. 74–78, 83–84, 114–115		
G4-PR2	Nichteinhaltung von Vorschriften bezüglich Gesundheit und Sicherheit		Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Nichteinhaltung von Vorschriften bezüglich Gesundheit und Sicherheit zu melden. Für das Geschäftsjahr 2016 sind keine Hinweise auf die Nichteinhaltung von diesbezüglichen Vorschriften eingegangen.	
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen				
G4-PR3	Gesetzlich vorgeschriebene Informationen über Produkte und Dienstleistungen	S. 76–78		
G4-PR4	Verstoß gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen		Bei LANXESS existiert derzeit noch kein System, um derartige Fälle zu erfassen. Die aus der REACH- bzw. der GHS-Verordnung resultierenden Kennzeichnungs- und Meldeverpflichtungen haben wir für alle in unserem Portfolio betroffenen Stoffe eingehalten.	
G4-PR5	Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen	S. 61		
Werbung				
G4-PR6	Verkauf verbotener oder umstrittener Produkte	S. 78		
Schutz der Privatsphäre des Kunden				
G4-PR8	Beschwerden in Bezug auf Datenschutzmaßnahmen		Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden in Bezug auf Datenschutzmaßnahmen zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2016 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Beschwerden vor, die in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten oder deren Verlust eingereicht wurden.	
Compliance				
G4-PR9	Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Produkt- und Dienstleistungsvorschriften		Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen.	

Glossar

BRANCHENSPEZIFISCHE BEGRIFFE

Additive

Additive sind Stoffe, die Produkten in geringen Mengen zugesetzt werden, um bestimmte Eigenschaften zu verbessern oder überhaupt erst zu erreichen. Die angestrebten positiven Effekte können sich beispielsweise auf Herstellung, Lagerung und Verarbeitung beziehen, ebenso aber auch auf die Produkteigenschaften während und nach der Gebrauchsphase. Im Gegensatz zu Füllstoffen sind Additive im Material sehr fein verteilt und tragen fast immer nur mit wenigen Prozent zum Gesamtvolumen bei.

CLP und GHS

CLP ist die Abkürzung von Classification, Labelling and Packaging. Die CLP-Verordnung regelt die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen.

Die EU-Verordnung für die Kennzeichnung von Chemikalien basiert auf dem sogenannten Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals, kurz GHS. Dieses System stellt sicher, dass dieselben Gefahren weltweit auf dieselbe Weise gekennzeichnet werden. Durch die Verwendung international vereinbarter Einstufungskriterien und Kennzeichnungselemente soll der Handel erleichtert und Mensch wie Umwelt auf der ganzen Welt vor Gefahren, die von Chemikalien ausgehen können, geschützt werden.

Commodities

Sammelbegriff für wirtschaftliche Güter wie Brennstoffe, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Edelmetalle oder chemische Erzeugnisse, deren Qualität sich anhand eindeutiger Kriterien identifizieren lässt und sich somit zwischen einzelnen Anbietern nicht unterscheidet. In den nahezu transparenten Märkten für diese Güter sind Preis und Menge für Verkäufer die einzig möglichen Differenzierungskriterien.

Compoundier-Anlage

Anlage zur Aufbereitung und Veredelung technischer Kunststoffe, um eine Verbesserung ihrer funktionalen Eigenschaften zu erreichen.

ISO 14001

International gültige Norm, die Organisationen dabei unterstützt, eine betriebliche Umweltpolitik zu implementieren, Umweltziele zu formulieren und diese mithilfe eines Umweltsystems umzusetzen.

ISO 50001

International gültige Norm, die Organisationen durch Vorgaben für ein systematisches Energiemanagement dabei helfen soll,

Energiekosten, Treibhausgase und andere Umweltauswirkungen zu reduzieren.

ISO 9001

International gültige Norm, die Mindestanforderungen für Qualitätsmanagementsysteme vorgibt.

OSHA

Occupational Safety and Health Administration. Eine dem Bundesarbeitsministerium der USA unterstehende Behörde, die zum Erlass von Arbeitssicherheitsvorschriften befugt ist. Zudem prüft die OSHA die Einhaltung dieser Vorschriften mit dem Ziel, die Anzahl und die Folgen von Arbeitsunfällen zu verringern.

Polyamid

Synthetisierter Kunststoff mit sehr guten mechanischen und elektrischen Eigenschaften. Polyamid ist darüber hinaus sehr chemikalienbeständig und weist einen hohen Verschleißwiderstand auf.

REACH

Abkürzung für „Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals“. Die von der EU erlassene REACH-Verordnung schreibt vor, dass Chemikalien vor ihrer Vermarktung registriert, bewertet sowie zugelassen werden, und verpflichtet Hersteller oder Importeure dazu, gefährliche Eigenschaften von Stoffen zu ermitteln und deren Wirkungen auf Gesundheit und Umwelt abzuschätzen.

Synthese

In der Chemie werden Vorgänge als Synthese bezeichnet, bei denen aus mehreren Elementen eine Verbindung oder aus einfach gebauten Verbindungen ein komplexerer neuer Stoff hergestellt wird. Eine Synthese geht somit über das rein physikalische Vermischen von zwei oder mehr Stoffen hinaus. Aus einer synthetisierten Verbindung lassen sich die Ausgangsstoffe auf rein physikalischem Wege nicht wieder zurückgewinnen.

Verbundstandort

Produktionsstandort, an dem verschiedene Produktionsabläufe und Wertschöpfungsketten sehr effizient aufeinander abgestimmt sind. Beispielsweise werden Nebenprodukte, die in einer Anlage anfallen, direkt am Standort für die Herstellung eines anderen Produkts eingesetzt. Das Verbundprinzip führt zu einem geringeren Energie- und Rohstoffeinsatz bei gleichzeitig hoher Produktionsmenge und ist damit ressourcenschonend. Gleichzeitig lassen sich auch Logistikkosten senken.

VOC-Emissionen

Flüchtige organische Verbindung (Volatile Organic Compounds) ist die Sammelbezeichnung für organische, kohlenstoffhaltige Stoffe, die leicht verdampfen bzw. schon bei niedrigen Temperaturen einen gasförmigen Zustand annehmen.

FINANZGLOSSAR

Analysten

Sell-Side-Analysten arbeiten für Banken/Broker und erstellen sektorspezifische Analysen börsennotierter Gesellschaften. Die Analysen führen zu Bewertungen der Aktien der analysierten Unternehmen, aus denen letztlich Anlageempfehlungen abgeleitet werden. Die entsprechenden Empfehlungen in Form von Research-Studien richten sich an externe Adressaten, insbesondere an institutionelle Investoren, denen auf diesem Wege Anlageideen vermittelt werden sollen.

BIP

Bruttoinlandsprodukt. Summe aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres von einer Volkswirtschaft hergestellt werden und dem Endverbrauch dienen.

Capital Employed

Eingesetztes Kapital. Berechnet als Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern und zinsfreier Verbindlichkeiten.

Cashflow

Zahlungsstrom. Zuflüsse und Abflüsse von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Corporate Governance

Verantwortliche und auf eine langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Beinhaltet das Einhalten von Gesetzen und Regelwerken, das Befolgen anerkannter Standards und Empfehlungen sowie das Implementieren und die Anwendung von Unternehmensleitlinien und Leitungs- und Kontrollstrukturen.

Due Diligence

Die sorgfältige Prüfung und Analyse eines Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf seine wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Verhältnisse, sowie seiner Rahmenbedingungen in den Bereichen Technik und Umwelt. Sie wird speziell bei Akquisitionsprojekten durch einen potenziellen Unternehmenserwerber vorgenommen.

EBIT

Earnings Before Interest and Taxes. Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

EBITDA

Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization. Operatives Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte.

EMEA

(Europe, Middle East, Africa) Region Europa, Mittlerer Osten, Afrika.

Equity-Methode

Bilanzierungsmethode, bei der die Anteile an Beteiligungsgesellschaften zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden, dieser Ansatz aber in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil des Anteilseigners am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst wird.

Financial Covenants

Klauseln oder (Neben-)Abreden in Kreditverträgen und Anleihebedingungen. Es handelt sich um vertraglich bindende Zusicherungen des Kreditnehmers oder Anleiheschuldners während der Laufzeit des Kredites, beispielsweise, dass die Nettofinanzverbindlichkeiten ein festgelegtes Vielfaches einer Ergebnisgröße, z. B. des EBITDA vor Sondereinflüssen, nicht überschreiten.

Goodwill/Geschäfts- oder Firmenwert

Immaterieller Vermögenswert aus einem Unternehmenserwerb. Berechnet als der Überhang der Anschaffungskosten über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens.

Hedging

Absicherung bzw. Begrenzung von bestimmten, klar identifizierten Risiken, die sich z. B. aus Wechselkursänderungen oder Zinsänderungen ergeben können.

Hybridanleihe

Eine Hybridanleihe ist eine Unternehmensanleihe mit sehr langer Laufzeit oder ohne Laufzeitbegrenzung. Die Kündigung durch das ausgebende Unternehmen ab einem vorher festgelegten Termin ist möglich. Außerdem können die vereinbarten Zinszahlungen unter bestimmten Bedingungen ausgesetzt bzw. verschoben werden.

Hybridanleihen sind nachrangige Finanzinstrumente, werden also im Fall einer Insolvenz oder Liquidierung erst nach Erfüllung aller anderen Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten bedient. Dieses erhöhte Risiko wird Anlegern durch einen Zinsaufschlag gegenüber herkömmlichen Unternehmensanleihen vergütet. Je nach Ausgestaltung werden Hybridanleihen von Ratingagenturen und Banken zumindest teilweise als Eigenkapital anerkannt.

IAS/IFRS

International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards. International einheitliches Regelwerk an Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board mit der Zielsetzung, eine weltweit vergleichbare Bilanzierung und Publizität entscheidungsrelevanter Informationen zu gewährleisten.

Joint Venture

Gemeinschaftsunternehmen. Eine vertragliche Vereinbarung zweier oder mehrerer Partner über eine wirtschaftliche Tätigkeit, die von ihnen gemeinschaftlich geführt wird.

Kaufpreisallokation

Verteilung der Anschaffungskosten aus einem Unternehmenserwerb auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden.

Latente Steuern

Zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerbe- oder -entlastungen, die aus temporären Differenzen zwischen den im Jahresabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden entstehen, sowie zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen oder Steuergutschriften.

NAFTA

North American Free Trade Agreement. Das Nordamerikanische Freihandelsabkommen ist ein Wirtschaftsverband zwischen den USA, Kanada und Mexiko und bildet eine Freihandelszone im nordamerikanischen Kontinent.

Nettofinanzverbindlichkeiten

Berechnet als Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte.

Net Working Capital

Nettoumlaufvermögen, entspricht der Summe aus Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Rating

Einschätzung der Bonität eines Schuldners. Ratings werden z. B. von den weltweit führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings vorgenommen, aber auch von Banken nach eigenen Kriterien durchgeführt.

ROCE

(Return on Capital Employed) Messgröße für die Rentabilität. Berechnet als EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital.

Stichwortverzeichnis

A

Advanced Industrial Intermediates	109, 127
Advanced Intermediates	53 f., 109, 127, 133, 153, 225 f.
Aktie	90 ff.
Anleihen	93, 135 ff.
ARLANXEO	53, 108, 110, 117, 129, 133, 153, 197, 225 f.
Aufsichtsrat	10 ff., 98 ff.
Ausschüsse des Aufsichtsrats	99
Auszeichnungen	61, 67, 80

B

Beschaffung	114 f.
Beteiligungen	108, 187 ff.
Bilanz	130 ff., 168, 191 ff.
Bildungsinitiative	86 f.
Boundaries	232 f.

C

Chancen	155 ff.
Chemtura	24 ff., 53, 109
Compliance	63 ff., 96 f.
Corporate Governance	96 ff.
Corporate Responsibility	58 ff., 118 f.

D

Demografie	70 ff.
Directors' Dealings	100
Diversity	70
Dividende	92, 154

E

EBITDA vor Sondereinflüssen	112, 121, 123 f., 127 ff., 153 f.
EBITDA-Marge	123, 127 ff.
Eigenkapital	131, 171, 196 ff.
Entsprechenserklärung	96
Ergebnis je Aktie	125, 214

F

Finanzmanagement	134 ff.
Forschung und Entwicklung	116 ff.

G

Gewinn- und Verlustrechnung	122 ff., 169, 211 ff.
GRI Content Index	236 ff.

H

Hauptversammlung	92, 100
High Performance Materials	31 f., 108, 110, 117, 128 f., 133, 153, 225 f.

I

Inorganic Pigments	43 ff., 109
Investitionen	53 f., 132 f., 154

J

Jahresrückblick	46 f.
-----------------	-------

K

Kapitalflussrechnung	133 f., 172, 224 f.
Kundenindustrien	50 ff., 109 f., 116, 120, 153

L

Leather	38 ff., 109
Liquid Purification Technologies	33 ff., 109
Liquidität	136 f., 154

M

Mandate	101 ff.
Märkte	50 ff., 109 f., 115 f., 119 f., 152 f.
Material Protection Products	29 f., 109, 128
Materialitätsmatrix	59 ff.
Mehrperiodenübersicht	138
Mitarbeiter	68 ff., 140 f.

N

Nachhaltigkeit	50 ff., 58 ff.
Nettofinanzverbindlichkeiten	113 f., 132
Neuausrichtung	51, 108 ff.

P

Performance Chemicals	53 f., 109 f., 117, 128, 133, 153, 225 f.
Personalpolitik	68 ff.
Produkte	24 ff., 116 ff.
Prognosen	121, 152 ff.

R

Rating	93, 134
Rhein Chemie Additives	24 ff., 41 f., 109
Risikomanagement	155 ff., 217 ff.

S

Saltigo	36 f., 109, 127
Segmentberichterstattung	127 ff., 225 ff.
Stakeholder	58 ff.
Standorte	109 f.
Strategie	50 ff., 111, 153 f.

U

Umsatz	122 ff.
Umweltschutz	74 ff.

V

Vergütung	73, 142 ff.
Vorstand	6 ff., 97, 101, 142 ff.

W

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	119 f., 152 f.
-----------------------------------	----------------

Z

Ziele	50 ff., 61 ff., 153 f.
-------	------------------------

Grafik- und Tabellenverzeichnis

Umschlag

Kennzahlen LANXESS Konzern	U2
Umsatz nach Regionen	U2
Mitarbeiter nach Regionen	U2

Fokusthema

LANXESS' neues Additivgeschäft	25
Globale Aufstellung Additivgeschäft	26

Strategie

Dreistufiges Programm zur Neuausrichtung	51
Strategische Leitlinien	53
Portfolio-Optimierung	55

Corporate Responsibility

Wesentliche Stakeholder	59
Materialitätsmatrix	60
Corporate-Responsibility-Ziele	62
Die zehn Prinzipien des UN Global Compact	65
Interne Leitlinien und Regelwerke	66
Fluktuation	68
Neueinstellungen	69
Mitarbeiterstruktur nach Altersgruppen	71
Mitarbeiterstruktur nach Beschäftigungsart	72
Input-Output-Bilanz 2016	75
Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern (MAQ)	76
Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern (RIR)	76
Produktportfolio-Analyse unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten	77
Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2)	79
Treibhausgasemissionen (Scope 3)	80
VOC-Emissionen	80
Energieeinsatz (als Bilanz)	80
Direkter und indirekter Energieeinsatz pro Region	81
Wassereinsatz	82
Produktionsabwasser	82
Gesamtabfallerzeugung	82
Abfälle zur Entsorgung	82
Umwelt- und Sicherheitskennzahlen	84
Gesellschaftliche Aktivitäten nach Themenfeldern	86
Gesellschaftliche Aktivitäten nach Regionen	86
Gesellschaftliche Aktivitäten nach Art der Investition	86

LANXESS am Kapitalmarkt

Performance der Aktie 2016	90
Performance-Daten 2016	91
Kapitalmarktrelevante Stammdaten	91
Aktionäre nach Gruppen	92
Aktionäre nach Regionen	92
Analystenempfehlungen	92
LANXESS Anleihen	93

Corporate Governance

Mandate des Vorstands	101
Aufsichtsrat der LANXESS AG	102

Zusammengefasster Lagebericht

Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG	108
Wesentliche unmittelbare Beteiligungen der ARLANXEO Holding B.V.	108
Kurzdarstellung der Segmente: Advanced Intermediates	109

Kurzdarstellung der Segmente: Performance Chemicals	109
Kurzdarstellung der Segmente: High Performance Materials	110
Kurzdarstellung der Segmente: ARLANXEO	110
Standortübersicht	110
Wertmanagement und Steuerungssystem	112
Nettofinanzverbindlichkeiten	114
Vertriebskosten	116
Umsatzanteile nach Branchen	116
Forschungs- und Entwicklungskosten	118
Entwicklung Beschäftigtenanzahl im F&E-Bereich	118
BIP und Chemieproduktion 2016	119
Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2016	120
Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf 2016	121
Überblick Finanzkennzahlen	122
Konzernumsatz	122
Umsatzeffekte	122
Umsatz nach Segmenten	123
EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	123
EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten	124
Überleitung EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT	124
Überleitung EBIT zum Konzernergebnis	125
Überleitung Ergebnis je Aktie	125
Umsatz nach Verbleib	126
Umsatz nach Segmenten	127
Kennzahlenüberblick Advanced Intermediates	127
Kennzahlenüberblick Performance Chemicals	128
Kennzahlenüberblick High Performance Materials	128
Kennzahlenüberblick ARLANXEO	129
Kennzahlenüberblick Überleitung	129
Überleitung zum EBIT/EBITDA	130
Bilanzstruktur	130
Bilanzstruktur – Aktiva	131
Bilanzstruktur – Passiva	131
Bilanzkennzahlen	132
Investitionen und Abschreibungen	132
Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten	133
Kapitalflussrechnung	133
Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2012	134
Finanzierungsstruktur	136
LANXESS Anleihen-Spreads vs. BBB Corporates Index	137
Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage	138
Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)	139
Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)	140
Mitarbeiter nach Regionen	141
Mitarbeiter nach Segmenten	141
Mitarbeiter nach Funktionsbereichen	141
Vergütungsmix Vorstandsbezüge	142
Bezüge des Vorstands	143
Gewährte Zuwendungen (amtierende Vorstände)	145
Zufluss (amtierende Vorstände)	146
Gewährte Zuwendungen (nicht mehr amtierender Vorstand)	147
Zufluss (nicht mehr amtierender Vorstand)	147
Vergütung des Aufsichtsrats	149
Erwartetes Wachstum BIP und Chemieproduktion 2017	153
Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2017	153
Risikogruppen	158
Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken	161
Chancen- und Risikoprofil	164

FINANZKALENDER 2017

11. Mai

Quartalsmitteilung
1. Quartal 2017

26. Mai

Jahreshauptversammlung,
Köln

10. August

Zwischenbericht
1. Halbjahr 2017

9. November

Quartalsmitteilung
3. Quartal 2017



Ihr direkter Weg zur
LANXESS IR Website

Wir unterstützen



WE SUPPORT

www.unglobalcompact.org



Responsible Care®

www.responsible-care.de

DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE
DER DEUTSCHEN CHEMIE

www.chemiehochdrei.de



www.cdp.net/



www.tfs-initiative.com

Die LANXESS Aktie in Nachhaltigkeitsindizes

MEMBER OF

**Dow Jones
Sustainability Indices**

In Collaboration with RobecoSAM

www.sustainability-indices.com



FTSE4Good

www.ftse.com/products/indices/FTSE4Good



FSC
www.fsc.org

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C011291



klimaneutral
natureOffice.com | DE-149-119100
gedruckt




KONTAKTE

Corporate Communications
Christiane Dörr
Tel. +49 (0) 221 8885 2674
mediarelations@lanxess.com

Investor Relations
Ulrike Rockel
Tel. +49 (0) 221 8885 9834
ir@lanxess.com

Veröffentlichungsdatum:
16. März 2017



IMPRESSUM


LANXESS AG
Kennedyplatz 1
50569 Köln
Tel. +49 (0) 221 8885 0
www.lanxess.de

Inhaltliche Beratung:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Gestaltung:
KD1 Designagentur, Köln

Fotografie:
Frank Reinhold, Düsseldorf (Mitarbeiter)
LANXESS
Chemtura
Shutterstock

Druck:
Kunst- und Werbedruck,
Bad Oeynhausen



Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

HERAUSGEBER

LANXESS AG

50569 Köln

www.lanxess.de